

Lagebericht

Lagebericht und
Konzernabschluss 2003

Konzern

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des italienischen Originaltexts. Im Falle von Abweichungen ist das italienische Original maßgebend.

Mit rund 5 Millionen Privat- und Firmenkunden in Italien ist Ras marktführender Konzern im Versicherungs- und Finanzbereich. Das Angebot reicht vom Risikoschutz bis zur umfassenden Altersvorsorge, von Asset Management und Vermögensverwaltung bis zu den typischen Bankprodukten.

Ende 2003 bestand das Vertriebsnetz aus 1.932 Versicherungsvertretern, 2.389 professionellen Finanzberatern und durch Vereinbarungen mit der Bancassurance aus 2.750 Bankschaltern bei Partnerbanken. Was den Vertrieb über das Internet anbelangt, lag Genialloyd, der Direktversicherer des Konzerns, bei den Beitragseinnahmen an erster Stelle in Italien.

Ras ist an der Mailänder Wertpapierbörse notiert. 55,51 Prozent des Gesellschaftskapitals wird von der Allianz gehalten, einer der wichtigsten *Global Players* im Versicherungs- und Finanzbereich.

Mission

Mission

Gemeinsam an der Schaffung von Wohlstand und Sicherheit arbeiten und dabei das Optimum anstreben.

Vision

Vision

Eine neue Art des Seins zu schaffen: ein Unternehmen, das seinen Kunden eine optimale und ganzheitliche Risiko- und Vermögensverwaltung mit den dazugehörigen Dienstleistungen bietet.

Werte

Werte

Dynamik, Sorgfalt, Verantwortung, Wachstum

Ras
in Zahlen

Der Konzern im Überblick		2000	2001	2002	2003
Gesamte Beitragseinnahmen	Bruttoeinnahme (Millionen €)	10.862	12.805	15.039	16.569
	- davon in Italien (Millionen €)	6.811	8.370	10.117	11.440 ¹
Schaden-/ Unfallversicherung	Bruttobeitragseinnahmen (Millionen €)	5.751	6.174	6.696	7.017
	- davon in Italien (Millionen €)	3.097	3.373	3.640	3.794
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (Millionen €)	9.517	9.990	11.285	11.389
	Reserve Ratio netto (%)	159,5	155,8	165,7	162,1
	Versicherungstechnisches Ergebnis (Millionen €)	-432	-268	-283	-68
	Combined Ratio netto (%)	106,8	105,6	104,7	101,1
	Lebensversicherung	Bruttobeitragseinnahme (Millionen €)	5.111	6.631	8.343
- davon in Italien (Millionen €)	3.714	4.997	6.477	7.646 ¹	
Lebensversicherung	Traditionelle versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen (Millionen €)	20.137	21.217	26.429	26.591
	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Unit-linked und Pensionsfonds (Millionen €)	2.598	5.462	8.309	13.112
	Versicherungstechnisches Ergebnis (Millionen €)	216	105	118	107
	Wert Neugeschäft (Millionen €)	172	90	119	162
	Wert Lebensversicherungsportfolio (Millionen €)	1.307	1.285	1.383	1.530
	Finanzdienstleistungen	Verwaltetes Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito</i>) am 31.12. (Millionen €)	11.032	10.525	9.502
Finanzdienstleistungen	Sonstiges Fremdvermögen (<i>patrimonio amministrato</i>) am 31.12. (Millionen €)	769	877	1.208	2.182
	Nettozufluss aus Fremdvermögen (<i>patrimonio gestito e amministrato</i>) (Millionen €)	1.142 ²	786	936	1.097
	Wert Neugeschäft (Millionen €)	58	21	13	16
	Wert des Vermögensverwaltungsportfolios (Millionen €)	330	302	224	214
	Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Millionen €)	589	634	137	937
Konzernüberschuss (Millionen €)	383	402	911	554	
Beitrag zu Umana Mente (Millionen €)	-	-	3,6	3,6	
Eigenkapital einschließlich Gewinn (Millionen €)	4.162	4.352	4.974	4.391	
Roe (Return on equity)	9,5	9,4	19,5	12,9	
Kapitalanlagen (Millionen €)	31.184	32.502	39.041	40.694	
Nicht erzielte Gewinne aus Börsenpapieren (Millionen €)	2.869	1.774	1.806	2.096	
Mitarbeiter des Versicherungskonzerns am 31.Dezember	14.337	13.931	12.758	12.351	

¹ einschließlich der Beiträge von Darta Saving, einer irischen Gesellschaft, deren Produkte in Italien über die Finanzberater der RasBank vertrieben werden

² nur verwaltetes Fremdvermögen

die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2003

Kapitaloptimierung sowie Bildung und Kauf neuer Gesellschaften

- Abschluss des Rückkaufs mit darauf folgender Entwertung der eigenen Aktien in Höhe von 800 Millionen Euro
- Ras gründet Darta Saving, ein irisches Lebensversicherungsunternehmen
- RasBank kauft BPVI Suisse und Commerzbank Asset Management Italia
- Ras unterzeichnet einen Vorvertrag für den Kauf der Banca BNL Investimenti

Sozialverantwortung und Corporate Governance

- Ras unterzeichnet mit Anglat eine Vereinbarung über die Einführung von Versicherungen, die auf behinderte Menschen zugeschnitten sind
- Ras führt das Organisations- und Verwaltungsmodell gemäß Gesetzesdekret 231/2001 einschließlich Verhaltenskodex ein
- Umana Mente finanziert neun Projekte im Sozialwesen und organisiert mit der Universität Bocconi eine Tagung über Transparenz und Wertschaffung in Beziehungen zwischen Profit- und Non-Profit-Unternehmen

Geschäftsplan und neue Versicherungs- und Finanzprodukte

- Ras bringt die Lebensversicherungsprodukte *Quota Massima 2003* (Unit-linked), *Rassicura Plus* (mit garantierter Mindestrendite), *Cento per Cento* (Vermögen + Unfall), *Ras Equity World 110*, *Ras Equity World 112 New* (Index-linked) und die Schaden-/Unfallversicherungen *Generazione Sicurezza* (Kraftfahrzeug-Haftpflicht), *Guido Io* (Fahrer-Unfallversicherung) und *Universo Agricoltura* (für Landwirte) auf den Markt
- RasBank bringt *China Dragon*, *Cedola Più II*, *Commodity*, *Cedola Più III*, *ExtraLarge* (strukturierte Anleihen) und *Philosophy* (Unit-linked Darta Saving) auf den Markt
- Ras stellt den neuen strategischen Plan für die Jahre 2004-2006 vor

Inhalt

Satzungsmäßige und leitende Organe	4
Konzernstruktur in Italien	5
Corporate Governance	
Einleitung.....	7
Gesellschaftsstruktur.....	7
Gesellschafter- und Aktionärsversammlung	8
Verwaltungsrat	8
Rolle des Verwaltungsrats	8
Geschäftsordnung.....	9
Verwaltungsvollmacht für Exekutivausschuss und Delegierten des Verwaltungsrats	9
Vorsitzender	10
Bestellung und Zusammensetzung	10
Exekutive und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder.....	12
Unabhängige und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder.....	13
Exekutivausschuss.....	13
Beratende Ausschüsse des Verwaltungsrats	13
Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder.....	14
Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren	14
Ausschuss für internes Kontrollsystem	15
Ausschuss für Risiken.....	15
Ausschuss für Corporate Governance.....	16
Rechnungsprüferausschuss (<i>collegio sindacale</i>)	16
Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien	17
Abschlussprüfer	17
Gesellschaftsfunktionen, -vorschriften und -verfahren	18
Internes Kontrollsystem und Risikomanagement.....	18
Verhaltenskodex.....	18
Vorschriften für besonders sensitive Bereiche.....	19
Vorschriften für Insider-Handel und Beteiligungen.....	19
Vorschriften für Geschäfte mit nahestehenden Dritten	19
Vertrauliche Informationen und Investor Relations	20
Webseite	21
Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren.....	22
Beteiligungen der Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer sowie Generaldirektoren	23
Stock-Options für Verwaltungsratsmitglieder und Generaldirektoren	24
Zusammenfassende Tabellen zur Corporate Governance	25
Interview mit dem Verwaltungsratsdelegierten	32
Übergang zur Rechnungslegung nach IAS/IFRS	35
Geschäftsentwicklung	
Internationale makroökonomische Lage	37
Italienischer Markt	37
Ras Konzern Schaden-/Unfallversicherung	38
Ras Konzern Lebensversicherung	40
Ras Konzern Finanzdienstleistungen	42
Kundendienst und Cross-Selling-Geschäft	43
Wirtschafts- und Finanzentwicklung	
Profitabilität des Ras Konzerns	45
Schaden-/Unfallversicherung	46
Lebensversicherung	47
Finanzgeschäft	48
Finanzdienstleistungen	49
Laufende Rechtsstreitigkeiten	50
Beziehungen zu nahestehenden Dritten	52
Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation	52
Konzernunternehmen	
Versicherungsgeschäft	55
Italien	55
Ausland.....	56

Finanzgeschäft	60
Finanzholdings	61
Schwesterunternehmen und assoziierte Unternehmen	61
Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	61
Gestaltung der Kapitalausstattung	
Genutztes Modell und Aufnahme nach Geschäftsbereich	63
Vermögensüberschussverwaltung	64
RAS Aktie	
Wertentwicklung der Aktien und gesamte Kapitalanlagerendite	67
Marktkapitalisierung.....	67
Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie	68
Dividendenentwicklung pro Aktie.....	68
Anzahl der Aktien.....	68
Sonstige Indikatoren.....	68
Finanzrating	68
Strategische Richtlinien für die Zukunft	
Wachstumsziele für den Dreijahreszeitraum 2004-2006.....	71
Finanzdienstleistungen	71
Lebensversicherung	72
Schaden-/Unfallversicherung	72
Kapitaloptimierung.....	72
Sozialverantwortung	
Personalressourcen.....	75
Zusammensetzung und Personalbestand	75
Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit.....	76
Rekrutierung und Praktikum	77
Aus- und Weiterbildung	77
Förderung	78
Beteiligung und Dialog	78
Benefit	79
Freizeitgestaltung und -beschäftigung	80
Beziehungen zu Gewerkschaften	81
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	81
Interne Kommunikation	81
Preise und Anerkennungen	82
Gemeinschaft.....	83
Umana Mente, Wohlfahrtsstiftung.....	83
Getroffene Maßnahmen	83
Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen.....	84
Angeborene Geistige Behinderung	84
Kongress „Transparenz und die Entstehung von Mehrwert im Spannungsverhältnis zwischen Profit- und Non-Profit-Unternehmen“.....	85
Oscar für die Bilanz 2003 an Umana Mente.....	85
Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
Anhang	
Teil A	103
Teil B	104
Teil C	112
Teil D	127
Cash flow	129
Konzernstruktur	130
Bericht des Abschlussprüfers	133
Substanzwert	135
Einleitung	135
Substanzwert – Embedded Value	135
Substanzwert Lebensversicherung und italienisches Asset Management	136
Annahmen	139
Externe Stellungnahme	140
Schreiben von Tillinghast-Towers Perrin	141
Glossar	145

Satzungsmäßige und leitende Organe der Ras Spa

(Stand 1. Mai 2004)

Verwaltungsrat

Giuseppe Vita
Vorsitzender

Michael Diekmann
Stellvertretender Vorsitzender

Mario Greco
Delegierter des Verwaltungsrats

Detlev Bremkamp
Carlo Buora
Vittorio Colao
Nicola Costa
Rodolfo De Benedetti
Ferruccio De Bortoli
Klaus Dührkop
Pietro Ferrero
Francesco Micheli
Salvatore Orlando
Helmut Perlet
Giampiero Pesenti
Andrea Pininfarina
Gianfelice Rocca
Carlo Salvatori
Verwaltungsratsmitglieder

Giuseppe Vita
Michael Diekmann
Mario Greco
Detlev Bremkamp
Pietro Ferrero
Gianfelice Rocca
Exekutivausschuss

Aldo Andreoni
Sekretär des Verwaltungsrats

Rechnungsprüferausschuss

Pietro Manzonetto
Vorsitzender

Giorgio Stroppiana
Paolo Pascot
Ständige
Rechnungsprüfer
(*sindaci effettivi*)

Michele Carpaneda
Luigi Gaspari
Ersatzrechnungsprüfer
(*sindaci supplenti*)

Generaldirektion

Massimo Arrighi
Mario Greco
Pierluigi Riches
Paolo Vagnone
Generaldirektoren

Daniele D'Abramo
Maurizio Devescovi
Diego Fumagalli
Claudia Motta
Roberto Notarbartolo di Villarosa
Alessandro Scarfò
Guido Sommella
Pierluigi Verderosa
Zentraldirektoren

Abschlussprüfer

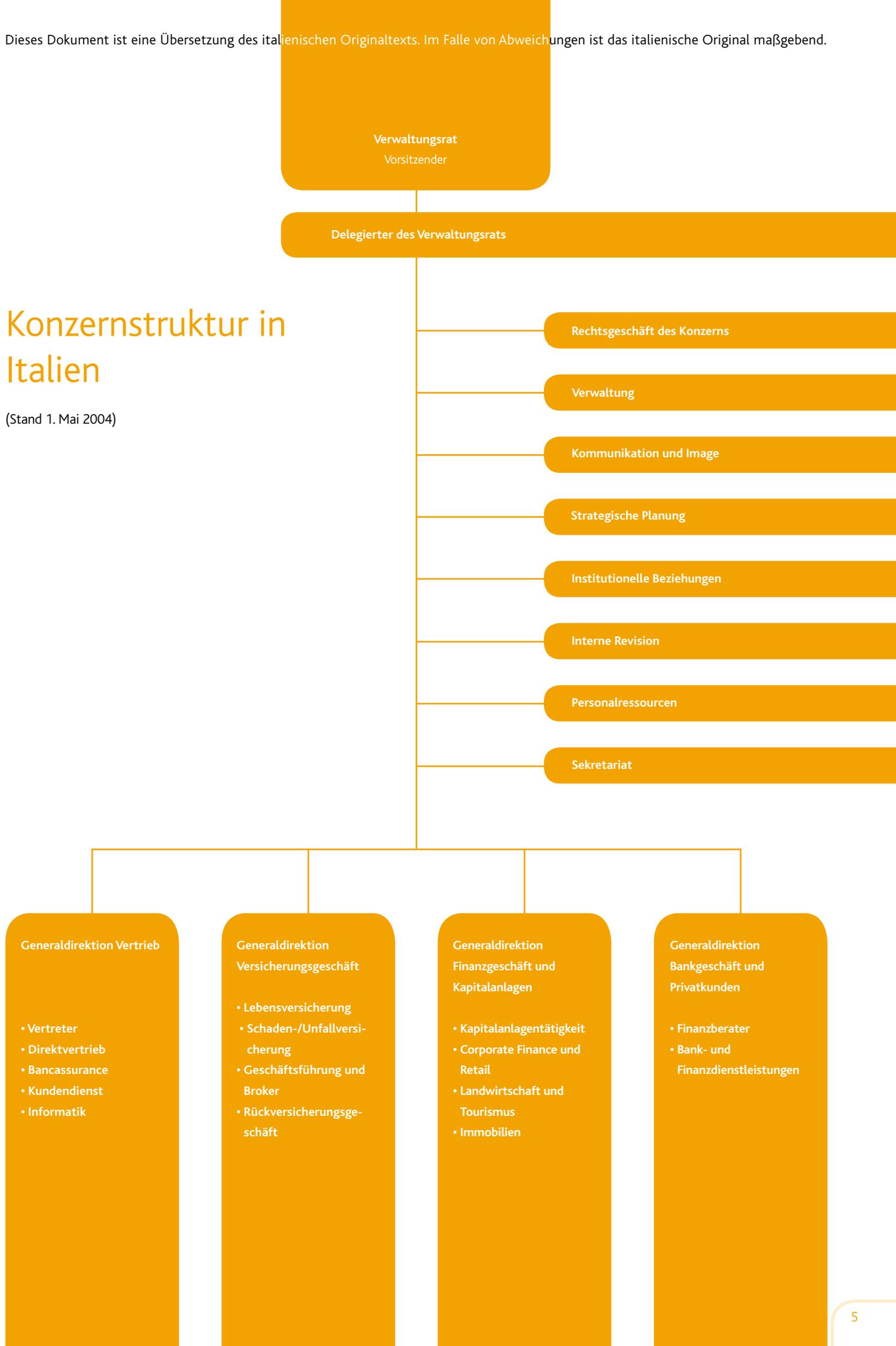
Kpmg spa

Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien

Gianfranco Negri Clementi

Konzernstruktur in Italien

(Stand 1. Mai 2004)



eCGOV

Corporate Governance

Einleitung

Grundlegend für den Erfolg einer wirtschaftlichen und sozialen Geschäftstätigkeit sowie für die Vertrauenswürdigkeit eines Unternehmens auf nationalen und internationalen Märkten ist ein entsprechendes Corporate-Governance-System als komplexes System von Regeln einer „guten Unternehmensführung“, im Rahmen derer ein Unternehmen geführt und gesteuert wird.

Seit Mitte der neunziger Jahre ist dieses Thema für Ras von besonderer Bedeutung. Seit dem Jahr 2000 konnte das System der Corporate Governance Ras durch Aktionen und Maßnahmen zur Steigerung des Vertrauens und der Zufriedenheit der *Stakeholder* (d. h. aller am Unternehmen interessierten Parteien wie Aktionären, Kunden und Versicherungsnehmern, Mitarbeitern, Lieferanten usw.) weiter gestärkt werden. Ras hat interne Verhaltensregeln eingeführt, die häufig strenger als die auf dem Markt üblichen oder von den zuständigen Stellen empfohlenen sind.

Die neuste Maßnahme diesbezüglich wurde im Januar 2004 ergriffen: eine Organisationsprüfung im Hinblick auf alle Verhaltensregeln, wobei – inspiriert von der internationalen *Best Practice* – einige für Italien als Neuheit geltende Regeln eingeführt wurden. Diese Prüfung, die zur Einführung eines neuen *Corporate Governance Kodex* der Ras geführt hat, hatte insbesondere Folgendes zum Ziel:

- Wertmaximierung für die Aktionäre sowie die sonstigen Stakeholder, insbesondere für die Kunden;
- Erhöhung der Kontrolle bezüglich der Unternehmensrisiken;
- Steigerung der Transparenz gegenüber dem Markt.

Um das System der Corporate Governance zu optimieren, hat Ras die folgenden internationalen Richtlinien – soweit vereinbar – zugrunde gelegt:

- den *Sarbanes-Oxley Act* vom 30. Juli 2002, der in gewissem Maße für den Ras Konzern aufgrund der Notierung der Muttergesellschaft Allianz AG an der New York Stock Exchange anwendbar wurde;
- den neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*, der am 23. Juli 2003 vom Financial Reporting Council veröffentlicht wurde;
- die EU-Richtlinie zum Marktmissbrauch vom 28. Januar 2003 sowie das Übernahmegesetz Nummer 306 vom 31. Oktober 2003.

Als italienische Richtlinie galt der Kodex der Selbstregulierung („Codice Preda“), der vom Ausschuss für Corporate Governance der italienischen Börse für die italienischen börsennotierten Unternehmen erlassen wurde. Die Empfehlungen des Codice Preda wurden durchweg in der Corporate Governance der Ras aufgegriffen und in vielen Bereichen erweitert und verstärkt.

Dieser Bericht wurde gemäß den Anweisungen zur Regelung der von der italienischen Börse organisierten und geführten Märkte verfasst. Zur Erstellung dieses Geschäftsberichts waren außerdem die Analysen und Vorschläge der Berufsverbände, insbesondere der Assonime maßgeblich, die – mit Emittenti Titoli, nach Konsultierung der italienischen Börse – einen speziellen Leitfaden zur Erstellung eines Geschäftsberichts im Hinblick auf die Corporate Governance herausgegeben hat. Außerdem wurde bei manchen speziellen Themen auch auf die Ergebnisse der so genannten Studienkommission Galgano Bezug genommen.

Die nachfolgende Abhandlung veranschaulicht die Entwicklung der Corporate Governance von Ras im Jahre 2003 sowie in den ersten Monaten des Jahres 2004. Dieser Bericht ist neben weiteren Informationen bezüglich der Corporate Governance des Unternehmens, wie beispielsweise dem *Corporate Governance Kodex der Ras*, der *Gesellschaftssatzung*, der *Versammlungsordnung*, den Jahresabschlüssen sowie weiteren regelmäßigen Berichten, die im Folgenden näher erläutert werden, über die Webseite www.ras.it erhältlich.

Gesellschaftsstruktur

Grundlage der Gesellschaftsstruktur der Ras ist das so genannte „traditionelle Modell“, das auf den folgenden Gesellschaftsorganen basiert: Gesellschafterversammlung, Verwaltungsrat (unterstützt von den beratenden Ausschüssen), Exekutivausschuss, Rechnungsprüferausschuss sowie einem gemeinsamen Vertreter der Inhaber von Sparaktien. Darüber hinaus beauftragt Ras für einen Zeitraum von drei Jahren einen Abschlussprüfer.

In Übereinstimmung mit den Inhalten des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* werden hier die Arbeitsgrundsätze dieser Organe dargestellt. Dabei werden auch die mit der Reform des Gesellschaftsrechts verbundenen Entwicklungen berücksichtigt (Gesetzesdekret vom 17. Januar 2003, Nr. 6). Weiterhin wird die von diesen Organen im Geschäftsjahr 2003 und in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2004 konkret ausgeübte Tätigkeit beschrieben.

Gesellschafter- und Aktionärsversammlung

Die Hauptversammlung stellt die beste Form des Dialogs zwischen den Aktionären und dem Verwaltungsrat dar, bei dem die Gesellschafter Informationen über das Unternehmen unter Einhaltung des Grundsatzes der Informationsgleichheit erhalten. Hauptversammlungen werden einberufen und fassen ordentliche und außerordentliche Beschlüsse gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auf Grundlage der *Gesellschaftssatzung*.

Was den Ablauf der Sitzungen betrifft, hat Ras 2001 eine spezifische *Versammlungsordnung* in Übereinstimmung mit den Vorgaben des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 25) eingeführt. Gemäß Einberufung 17 der *Gesellschaftssatzung* obliegt dem Vorsitzenden Folgendes: die ordnungsgemäße Einberufung der Hauptversammlung zu überwachen, Aufgaben im Zusammenhang mit der Hauptversammlung und Besprechungen zu leiten sowie das Ergebnis der jeweiligen Abstimmung festzustellen.

Um die Ausübung der Rechte der Gesellschafter zu erleichtern und ihre weitestgehende Teilnahme an der Arbeit der Versammlung zu fördern (wie es auch vom britischen *Combined Code on Corporate Governance* gewünscht wird), wird bei der Hauptversammlung vom 28. April 2004 den Aktionären folgende Änderung der Gesellschaftssatzung und der Versammlungsordnung vorgeschlagen:

- die Hauptversammlung wird durch Mitteilung im Amtsblatt, Anzeigen in mindestens zwei überregionalen Tageszeitungen sowie einer Mitteilung auf der Webseite des Unternehmens einberufen. In Bezug auf Pressemitteilungen hält sich die Ras bereits seit Jahren an diese Vorgehensweise;
- die Frist für die Hinterlegung der Wertpapiere für die Teilnahme an der Hauptversammlung soll mindestens 2 Tage (statt derzeit 5 Tage) betragen; die hinterlegten Aktien sollen unmittelbar nach Ablauf der Versammlung zur Verfügung stehen;
- die Teilnahme an der Hauptversammlung soll bei Interesse auch mittels telekommunikationstechnische Hilfsmittel gestattet sein, die auch von den Aktionären genutzt werden können;
- im Falle der Abwesenheit des Verwaltungsratsvorsitzenden werden die Aufgaben des Vorsitzenden der Hauptversammlung durch eine von der Mehrheit der Hauptversammlung gewählten Person übernommen.

Die Beteiligung der Gesellschafter an der Hauptversammlung der Ras ist stets von großer Bedeutung. Bei der Versammlung vom 30. April 2003 waren 61 Prozent des Gesellschaftskapitals vertreten. Der Mehrheitsaktionär, die Acif-Allianz Compagnia Italiana Finanziamenti Spa, hat einen Anteil von 55,51 Prozent am Gesellschaftskapital. Es sind keine weiteren Gesellschafter bekannt, die eine Beteiligung von mindestens 2 oder mehr Prozent des Kapitals halten.

Verwaltungsrat

Rolle des Verwaltungsrats

Das System der Corporate Governance von Ras misst dem Verwaltungsrat, der mindestens fünf Mal jährlich einberufen wird und über sämtliche ordentlichen und außerordentlichen Verwaltungsbefugnisse (Artikel 1 des *Corporate Governance Kodex der Ras*) verfügt, eine zentrale Rolle bei.

Der Verwaltungsrat ist insbesondere für die folgenden Aufgaben von größter Bedeutung alleinig zuständig:

- die Festlegung von Corporate-Governance-Bestimmungen für das Unternehmen sowie den Konzern;
- die Bewilligung der Strategien, der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung und der Entwicklung der Gesellschaftsstruktur des Konzerns;
- die Überwachung der allgemeinen Geschäftsführung, speziell im Hinblick auf Vorgänge von großer wirtschaftlicher, finanzieller und vermögensrechtlicher Bedeutung, und dabei insbesondere bezüglich atypischer oder unüblicher Vorgänge, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten;
- die Zuerteilung und den Widerruf der Geschäftsführungsbefugnis;

- die Zuteilung der von der Hauptversammlung beschlossenen Vergütungen zugunsten des Verwaltungsrats und die Festsetzung der Bezüge des Vorsitzenden, des Delegierten des Verwaltungsrats, der anderen Verwaltungsratsmitglieder mit besonderen Ämtern und der Generaldirektion.

Unter Anwendung der Reform des Gesellschaftsrechts (Gesetzesdekret vom 17. Januar 2003, Nr. 6) wurde die Hauptversammlung am 28. April 2004 aufgefordert, die Entscheidungsfähigkeit des Verwaltungsrats in folgenden Bereichen in die *Gesellschaftssatzung* aufzunehmen: Fusionen von Unternehmen, an denen eine Beteiligung von mindestens 90 Prozent besteht, Ausgabe von Anleihen, Bildung von Sondervermögen, Eröffnung oder Schließung von Zweitniederlassungen, Anpassung der *Gesellschaftssatzung* an gesetzliche Bestimmungen.

Geschäftsordnung

Bei Verwaltungsratssitzungen hat der Vorsitzende die Aufgabe, den Verwaltungsratsmitgliedern die für eine effektive Teilnahme an den wichtigen Beschlussfassungen des Verwaltungsrats erforderlichen Informationen rechtzeitig zukommen zu lassen (Artikel 8 des *Corporate Governance Kodex der Ras* in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des britischen *Combined Code on Corporate Governance*).

Dem Verwaltungsrat und dem Rechnungsprüferausschuss sind rechtzeitig (üblicherweise zu den Versammlungen und auf alle Fälle vierteljährlich) die von den delegierten Organen (insbesondere vom Exekutivsausschuss und Delegierten des Verwaltungsrats) durchgeführten Geschäfte mitzuteilen. Der Verwaltungsrat und der Rechnungsprüferausschuss werden außerdem über die wichtigsten Maßnahmen auf wirtschaftlicher, finanzieller sowie auf Kapitalebene des Unternehmens und seiner Unternehmen und Joint Ventures informiert, insbesondere über atypische oder unübliche Vorgänge, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten (Artikel 1, 3, 7 und 10 des *Corporate Governance Kodex der Ras*).

Der neue *Corporate Governance Kodex der Ras 2004* sieht in Anlehnung an den britischen *Combined Code on Corporate Governance* vor, dass der Verwaltungsrat über die Bewertungen des Unternehmens von Seiten institutioneller Investoren und anderen Anteilseignern ständig informiert wird.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden sechs Sitzungen des Verwaltungsrats einberufen, während derer das Organ die ihm obliegenden Aktivitäten, einschließlich der oben aufgeführten Aufgaben, durchgeführt hat. Für weitere Informationen über den Geschäftsverlauf, insbesondere im Hinblick auf die wichtigsten Geschäftsvorgänge mit nahestehenden Dritten, wird auf den Lagebericht der Ras Spa 2003 verwiesen.

Die Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder – und insbesondere der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder – an den Verwaltungsratssitzungen hat sich als konstant hoch erwiesen und lag im Jahr 2003 bei rund 70 Prozent, so dass eine breite konstitutive Beschlussfähigkeit vorlag. An den Sitzungen haben stets der Rechnungsprüferausschuss sowie gemäß *Gesellschaftssatzung* die Generaldirektoren ohne Stimmrecht teilgenommen.

Der Veranstaltungskalender 2004, der auch auf der Webseite www.ras.it veröffentlicht wurde, sieht fünf Verwaltungsratssitzungen zu den folgenden Terminen vor: 30. Januar, 11. März, 28. April, 13. September und 9. November. Darüber hinaus können außerordentliche Sitzungen stattfinden.

Verwaltungsvollmacht für Exekutivsausschuss und Delegierten des Verwaltungsrats

Der Veranstaltungskalender hat dem Exekutivsausschuss sowie dem Delegierten des Verwaltungsrats die Befugnis für die allgemeine Geschäftsführung des Unternehmens – innerhalb eines festgelegten Rahmens – übertragen. Im Hinblick auf die zentrale Rolle des Verwaltungsrats sind die Verwaltungsvollmachten des Exekutivsausschusses sowie des Delegierten des Verwaltungsrats auf Tätigkeiten des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs beschränkt. Ausgenommen hiervon sind besonders dringliche Fälle.

Die Befugnisse des Delegierten des Verwaltungsrats können ausschließlich mittels Kollektivzeichnung mit dem Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden oder einem Generaldirektor bzw. einer anderen Führungskraft des Unternehmens ausgeübt werden.

Vorsitzender

Dem Vorsitzenden obliegt, neben der bereits erwähnten Leitung der Aufgaben der Hauptversammlung, die Einberufung des Verwaltungsrats sowie des Exekutivausschusses und die Koordination und Leitung der entsprechenden Sitzungen.

Auf Grundlage des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 8) und gemäß den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* hat der Vorsitzende zu gewährleisten, dass die unabhängigen und/oder nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder ihren Beitrag innerhalb des Verwaltungsrats in Übereinstimmung mit den eigenen Rollen erbringen.

Im Rahmen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 22) ist dem Vorsitzenden – unter Einhaltung des Grundsatzes der Informationsgleichheit – die Rolle des Ansprechpartners der Gesellschafter vorbehalten, sollten Kontakte mit sonstigen gesellschaftlichen Organen für unangemessen gehalten werden. Diese Funktion entspricht den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*. Sollte der Vorsitzende abwesend oder verhindert sein, werden diese Funktionen vom stellvertretenden Vorsitzenden übernommen. Wie vom aktuellen britischen *Combined Code on Corporate Governance* empfohlen, nimmt weder der Vorsitzende noch der stellvertretende Vorsitzende eine operative Funktion innerhalb des Unternehmens ein.

Bestellung und Zusammensetzung

Im Rahmen des in der *Gesellschaftssatzung* festgelegten Spielraums von 10 bis 20 Mitgliedern der Geschäftsleitung bestand der Verwaltungsrat der Ras bis November 2003 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2003 aus 19 Mitgliedern, die für den Zeitraum von 2003-2005 ernannt wurden.

Nach dem tragischen Tod des Verwaltungsratsmitglieds Alberto Falck gegen Ende des Geschäftsjahrs 2003 und der Amtsniederlegung aus persönlichen Gründen durch Luigi Orlando Anfang 2004 folgten die Amtsniederlegungen der Verwaltungsratsmitglieder Mario Arcelli, Angelo Marchiò (letzterer mit Wirkung zur Hauptversammlung 2004) und Guido Maria Barilla ebenfalls aus persönlichen Gründen. Der Verwaltungsrat wählte zwei neue Verwaltungsratsmitglieder, Salvatore Orlando und Andrea Pininfarina, hinzu und vertagte jeden weiteren Beschluss auf die Hauptversammlung.

Daher besteht der Verwaltungsrat zum Termin der Hauptversammlung 2004 aus 16 Mitgliedern, deren Namen im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt werden. Für jedes Verwaltungsratsmitglied wird ein Kurzlebenslauf mit Angabe der wichtigsten Funktionen in anderen Unternehmen als der Ras aufgeführt. Gemäß den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* wird auf dieser Liste ferner angegeben, ob es sich um ein exekutives oder nicht-exekutives Mitglied bzw. um ein unabhängiges oder nicht-unabhängiges Mitglied laut Angaben des Verwaltungsrats und nachstehender Erläuterungen handelt.

Detlev Bremkamp, geboren am 2. März 1944 in Hamburg, Deutschland

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 11. Juni 1997 und Mitglied des Exekutivausschusses. Er ist Vorstandsmitglied der Allianz AG, stellvertretender Vorsitzender der Ras International NV, Vorsitzender der Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros SA, Elmonda Assistance und der Allianz Global Risks Rückversicherungs AG, Verwaltungsratsmitglied der Allianz Portugal SA, der Assurances Generales de France, der Lloyd Adriatico und der Allianz Nederland Group sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Asea Brown Boveri AG und der Hochtief AG.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Carlo Buora, geboren am 24. Mai 1946 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 10. September 2002. Er ist Delegierter des Verwaltungsrats der Pirelli & C. Spa, an deren Stimmbindungsvereinbarung die Ras als Minderheit beteiligt ist, sowie Delegierter des Verwaltungsrats der Telecom Italia Spa, Verwaltungsratsvorsitzender der Tim Spa, Verwaltungsratsmitglied der Olimpia Spa, der Pirelli & C. Real Estate, der Rcs Mediagroup Spa und der Mediobanca Spa. Außerdem fungiert er als stellvertretender Vorsitzender der F.C. Internazionale Spa. Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Vittorio Colao, geboren am 3. Oktober 1961 in Brescia

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 30. April 2003. Er ist Delegierter des Verwaltungsrats der Vodafone Omnitel NV, Verwaltungsratsmitglied und Mitglied des Exekutivausschusses der Vodafone Group PLC, verantwortlich für Südeuropa, Afrika und den Mittleren Osten, Vorsitzender der AssoTelecomunicazioni und Mitglied des Exekutivausschusses von The Aspen Institute Italy. Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Nicola Costa, geboren am 4. April 1940 in Genua

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 29. Juni 1994. Er ist Vorsitzender der Fondazione Acquario in Genua und Verwaltungsratsmitglied der Costa Crociere, Costa Edutainment Spa und von Bioparco. Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Michael Diekmann, geboren am 23. Dezember 1954 in Bielefeld

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses der Ras seit dem 30. April 2003. Er ist Vorsitzender der Allianz AG seit dem 29. April 2003. Bei der Allianz-Gruppe nimmt er Aufgaben als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Allianz Lebensversicherungs AG, der Allianz Versicherungs AG, der Dresdner Bank AG sowie der Allianz Dresdner Asset Management AG wahr und ist außerdem Vorsitzender der Allianz of America Inc. sowie stellvertretender Vorsitzender der Assurances Generales de France. Er ist Aufsichtsratsmitglied der BASF AG, der Linde AG (als stellvertretender Vorsitzender) und der Lufthansa AG.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Klaus Dührkop, geboren am 9. Februar 1953 in Hamburg

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 28. April 2000. Er ist Verwaltungsratsmitglied der Allianz Subalpina, der Lloyd Adriatico, der Banco Portugues de Investimento, der Allianz Portugal, der Allianz Life Insurance Company SA, der Allianz General Insurance Company SA, der Koç Allianz Sigorta AS, der Koç Allianz Hayat ve Emekilik AS und der Agf Assurance Federale.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Pietro Ferrero, geboren am 11. September 1963 in Turin

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 28. April 2000. Er ist Vorsitzender der Ferrero Spa, Delegierter des Verwaltungsrats der Ferrero International SA und ebenso Mitglied des Beratungsausschusses der Deutsche Bank Spa sowie des Exekutivausschusses von The Aspen Institute Italy.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Mario Greco, geboren am 16. Juni 1959 in Neapel

Delegierter des Verwaltungsrats des Unternehmens seit dem 11. Juni 1998 und Mitglied des Exekutivausschusses. Außerdem ist er Generaldirektor der Ras, verantwortlich für den *Retail*, und hat Mandate bei zahlreichen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures der Ras in Italien und im Ausland inne. Ferner ist er Verwaltungsratsmitglied der Unicredito Italiano Spa, der e.biscom Spa, der Ifil Spa, der Mediobanca Spa, der Pirelli & C. Spa sowie der GIM-Generale Industrie Metallurgiche Spa.

Er ist exekutives Verwaltungsratsmitglied und verfügt über Verwaltungsvollmachten. Daher ist er nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Angelo Marchiò, geboren am 15. Oktober 1928 in Livorno

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 27. Juni 1991 und Mitglied des Exekutivausschusses. Nachdem er über viele Jahre hinweg Generaldirektor, Delegierter des Verwaltungsrats und schließlich Vorsitzender der Ras war, übt er derzeit ein Mandat als Vorsitzender der Allianz Subalpina aus. Im Rahmen der Hauptversammlungen des Jahres 2004 wird er seine Mandate bei der Ras und der Allianz Subalpina niederlegen.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Francesco Micheli, geboren am 19. Oktober 1937 in Parma

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 25. Juni 1985. Er ist Verwaltungsratsmitglied der Interbanca und von Longanesi Editore sowie Verwaltungsratsmitglied von verschiedenen kulturellen und gemeinnützigen Einrichtungen wie dem Philharmonischen Orchester der Scala, dem italienischen Kammerorchester, der Fondazione Teatro Parenti, von Vidas, der Fondazione per le Neuroscienze, der Fondazione Amici della Scala sowie der Fondazione Mazzotta und Cerba. Er ist Vorsitzender des Musikkonservatoriums G. Verdi in Mailand und des dazugehörigen Philharmonischen Orchesters.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Salvatore Orando, geboren am 28. September 1957 in Florenz

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 30. Januar 2004. Er ist persönlich haftender Gesellschafter der Orlando & C. Sapa und stellvertretender exekutiver Vorsitzender des Verwaltungsrats von Smi. Ferner ist er exekutiver stellvertretender Vorsitzender der GIM-Generale Industrie Metallurgiche Spa, an deren Stimmbindungsvereinbarung die Ras als Minderheit beteiligt ist.

Daneben hat er wichtige Mandate in anderen Unternehmen der Orlando-Gruppe in Italien und im

Ausland inne. Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Helmut Perlet, geboren am 9. April 1947 in Planegg

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 27. April 2001. Er ist Mitglied des Vorstands der Allianz AG, der Lloyd Adriatico Spa und der Fireman's Fund Insurance Co. sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Dresdner Bank AG und der Allianz Global Risk Rückversicherungs AG. Ferner ist er Vorstandsmitglied des Verbands deutscher Versicherungsgesellschaften.

Er ist nicht-exekutives und als führender Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG nicht-unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Giampiero Pesenti, geboren am 5. Mai 1931 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 27. Juni 1972. Er ist Vorsitzender und Delegierter des Verwaltungsrats von Italmobiliare und Delegierter des Verwaltungsrats von Italcementi. Außerdem hat er zahlreiche Ämter im Konzern Italmobiliare inne und ist zudem Verwaltungsratsmitglied der Pirelli & C. Spa, der GIM-Generale Industrie Metallurgiche Spa sowie der Mittel Spa.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Andrea Pininfarina, geboren am 26. Juni 1957 in Turin

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 30. Januar 2004. Delegierter des Verwaltungsrats der Pininfarina Spa, Verwaltungsratsmitglied der Banca del Piemonte Spa, der Snia Spa, der Alenia Aeronautica Spa und der Il Sole 24 Ore Spa. Seit 2000 ist er Vorsitzender der Unione Industriale in Turin und nimmt hohe Positionen bei der Confindustria ein (Ausschussmitglied und Verwaltungsratsmitglied).

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Gianfelice Rocca, geboren am 2. März 1948 in Mailand

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 21. Juni 1996 und Mitglied des Exekutivausschusses. Er ist Vorsitzender der Techint Spa, der Techosp Spa und der San Faustin, stellvertretender Vorsitzender der Siemens Italia Spa, Verwaltungsratsmitglied der Tenaris SA, der Dalmine Spa, der Sirti Spa, der Zucchi Spa, der Buzzi Unicem Spa, der Tamsa, der Camfin Spa und der e.Biscom.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Carlo Salvatori, geboren am 7. Juli 1941 in Sora (FR)

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 30. April 2003. Seit 2002 ist er Vorsitzender der Unicredito Italiano Spa, an der die Ras eine Beteiligung in Höhe von 4,9 Prozent hält. Er ist stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Exekutivausschusses der Mediobanca Spa, stellvertretender Vorsitzender der Ispi, Verwaltungsratsmitglied von Abi sowie Mitglied des Lenkungs Ausschusses und des Generalrates von Assonime. Außerdem ist er Vorsitzender der CreditRasVita und der CreditRas Assicurazioni.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Giuseppe Vita, geboren am 28. April 1935 in Favara (AG)

Verwaltungsratsmitglied der Ras seit dem 28. April 2000 und Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses seit dem 27. April 2001. Außerdem ist er Vorsitzender der Ras International NV, Aufsichtsratsvorsitzender der Schering AG, der Hugo Boss AG und der Axel Springer AG, Ehrenvorsitzender der Deutsche Bank Spa, Aufsichtsratsmitglied der Allianz Lebensversicherung AG, der Medical Park AG und der Vattenfall Europe, Verwaltungsratsmitglied der Techosp Spa und der Marzotto Spa.

Er ist nicht-exekutives und unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder verfügen über einen einwandfreien Leumund und den entsprechenden beruflichen Hintergrund gemäß den für den Konzern geltenden branchenüblichen Bestimmungen (Versicherungen, Banken, Finanzbereich, Vermögensverwaltung, Wertpapiermakler). Bei der Hauptversammlung am 28. April 2004 wird vorgeschlagen, in die *Gesellschaftssatzung* eine spezielle Bestimmung aufzunehmen, die einen einwandfreien Leumund und entsprechenden beruflichen Hintergrund gemäß geltender Bestimmungen als Voraussetzung für eine Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied ausdrücklich vorschreibt.

Exekutive und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder

Vorbehaltlich der Tatsache, dass die exekutiven und die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder dieselben Pflichten und Ziele als Bestandteil des Verwaltungsrats haben, üben die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder ihre jeweiligen Kompetenzen in kollegialen Gesprächen aus und tragen zu einer Entscheidungsfindung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensinteresse bei. Diese Rolle entspricht den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Der Delegierte des Verwaltungsrats und Generaldirektor Mario Greco ist das einzige

Verwaltungsratsmitglied mit Geschäftsführungskompetenzen und qualifiziert sich als solches, da der Verwaltungsrat ihm die entsprechenden Verwaltungsvollmachten übertragen hat und er leitende Funktionen gemäß Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 4) inne hat.

Daher bestand der Verwaltungsrat der Ras im Jahr 2003 aus einem exekutiven Mitglied und 18 nicht-exekutiven Mitgliedern. Diese Aufstellung entspricht den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Unabhängige und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder

Der *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 6) definiert als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder, die über keine Mehrheitsbeteiligung verfügen, auch nicht indirekt oder im Namen Dritter, bzw. keine wirtschaftlichen Beziehungen mit dem Unternehmen haben, die ihre objektive Urteilskraft beeinträchtigen könnten. Die zu Beginn des Jahres 2004 durchgeführte Überarbeitung des *Corporate Governance Kodex der Ras* sieht – auch im Hinblick auf den *Sarbanes-Oxley Act* – eine noch strengere Auslegung vor und schließt aus, dass Verwaltungsratsmitglieder als unabhängig (analog zum neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*) gelten, die während der letzten drei Jahre wirtschaftliche Beziehungen mit dem Unternehmen eingegangen sind, so dass ihre objektive Urteilskraft beeinträchtigt ist.

Im Jahr 2003 waren die folgenden fünf nicht-unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder tätig: der Delegierte des Verwaltungsrats Mario Greco als exekutives Verwaltungsratsmitglied und die Verwaltungsratsmitglieder Michael Diekmann (stellvertretender Vorsitzender), Detlev Breckamp, Klaus Dührkop und Helmut Perlet als führende Vertreter der Muttergesellschaft Allianz AG.

Die übrigen 14 Verwaltungsratsmitglieder, also 74 Prozent des Verwaltungsrats, sind unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Durch diesen Umstand wurde gewährleistet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrats mit dem entscheidenden Beitrag der nicht-exekutiven unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder gefasst werden konnten, deren Stimmen stets die Mehrheit der abgegebenen Stimmen darstellten (Artikel 1 des *Corporate Governance Kodex der Ras*). Dies entspricht auch den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*.

Exekutivausschuss

Der Exekutivausschuss verfügt über die Vollmachten zur Unternehmensleitung, die per Gesetz bzw. gemäß *Gesellschaftssatzung* nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Im Übrigen kann der Exekutivausschuss außerordentliche Verwaltungsaufgaben nur in dringenden Fällen wahrnehmen. Der Exekutivausschuss hat die Pflicht, den Verwaltungsrat über die von ihm im Rahmen seiner Vollmachten durchgeführten Aktivitäten zu informieren.

Die Mitglieder des Exekutivausschusses, die vom Verwaltungsrat für einen Zeitraum von einem Jahr (bis zur Hauptversammlung am 28. April 2004) ernannt wurden, sind:

- Giuseppe Vita Vorsitzender
- Michael Diekmann Stellvertretender Vorsitzender
- Mario Greco Delegierter des Verwaltungsrats
- Detlev Breckamp Verwaltungsratsmitglied
- Angelo Marchiò Verwaltungsratsmitglied
- Gianfelice Rocca Verwaltungsratsmitglied

Im Verlauf des Jahres 2003 haben zwei Versammlungen des Exekutivausschusses mit einer Beteiligung von mehr als 90 Prozent seiner Mitglieder stattgefunden, da Dringlichkeit im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Ausschreibung zum Kauf der Banca BNL Investimenti sowie mit der Umsetzung personeller Maßnahmen bestand.

Beratende Ausschüsse des Verwaltungsrats

Unter Beibehaltung des Grundsatzes der organischen Einheit des Verwaltungsrats und der Identität der Pflichten und Ziele der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder besteht der Verwaltungsrat intern aus einer Vielzahl von Ausschüssen mit beratender und entscheidungsvorbereitender Funktion, die denselben unterstützen. Die von den beratenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse sind in keinerlei Weise für den Verwaltungsrat bindend.

Der Verwaltungsrat wird rechtzeitig und detailliert über die von den beratenden Ausschüssen durchgeführten Geschäfte informiert. Der jeweilige Vorsitzende legt dem Verwaltungsrat die entsprechende Dokumentation über die durchgeführten Aufgaben und gefassten Beschlüsse vor.

Die beratenden Ausschüsse werden jährlich vom Verwaltungsrat ernannt.

Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder

Der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder formuliert seine Vorschläge gegenüber dem Verwaltungsrat, sollte dieser den Auftrag haben, einen oder mehrere Verwaltungsratsmitglieder, die ausgefallen sind, zu ersetzen bzw. der Hauptversammlung Vorschläge zur Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern zu unterbreiten. Bei der Formulierung von Vorschlägen berücksichtigt der Ausschuss die Mandate, welche die Kandidaten für eine Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied bereits innehaben. Der Ausschuss legt dem Verwaltungsrat auch Vorschläge zur Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern als Mitglieder in anderen beratenden Ausschüssen vor, sollte der Verwaltungsrat nicht direkt entsprechende Maßnahmen ergreifen. An den Tätigkeiten des Ausschusses sind der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) sowie bei entsprechender Aufforderung sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien beteiligt.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 12) und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* setzt sich der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder derzeit mehrheitlich aus folgenden nicht-exekutiven und zu einem erheblichen Teil unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Angelo Marchiò, Alberto Falck bis zum Datum seines Ablebens, dann ersetzt durch Carlo Salvatori
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Michael Diekmann, Detlev Bremkamp
- exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Mario Greco (Delegierter des Verwaltungsrats)

Im Jahr 2003 kam der Ausschuss nur ein Mal zusammen, um die Neubesetzung der Gesellschaftsorgane nach dem Ableben des Verwaltungsratsmitglieds Alberto Falck zu besprechen. Die Beteiligung an dieser Versammlung durch die Ausschussmitglieder betrug 80 Prozent.

Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren

Der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren legt dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Vergütung des Vorsitzenden, des Delegierten des Verwaltungsrats sowie der sonstigen Verwaltungsratsmitglieder, die bestimmte Ämter bekleiden, vor. Ferner unterbreitet dieser auf Anweisung des Delegierten des Verwaltungsrats Vorschläge zur Vergütung der Generaldirektoren der Gesellschaft. Der Ausschuss legt darüber hinaus Vorschläge im Zusammenhang mit eventuellen Stock-Option-Plänen oder für eine Zuweisung von Aktien zugunsten der oben aufgeführten Personengruppen vor. Zu diesem Zweck kann der Ausschuss auf Kosten des Unternehmens auch externe Berater heranziehen. An den Tätigkeiten des Ausschusses sind der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) sowie bei entsprechender Aufforderung die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder und sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien beteiligt.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 13) und nach den Vorgaben des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* setzt sich der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren derzeit ausschließlich aus folgenden nicht-exekutiven und mehrheitlich unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Angelo Marchiò, Gianfelice Rocca, Alberto Falck bis zum Datum seines Ablebens, dann ersetzt durch Vittorio Colao
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Michael Diekmann, Detlev Bremkamp

Im Laufe des Geschäftsjahres 2003 trat der Ausschuss drei Mal zusammen, bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 94 Prozent seiner Mitglieder. Insbesondere wurde über die Stock-Option-Pläne des Unternehmens beraten sowie über die Vergütungen des Delegierten des Verwaltungsrats und der Generaldirektoren,

die einen variablen Anteil abhängig von den Geschäftsergebnissen des Konzerns erhalten.

Im Hinblick auf die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Generaldirektion wird neben der Stock-Option auf die im Lagebericht und Konzernabschluss der Ras Spa 2003 beinhalteten Tabellen verwiesen, die ferner nachfolgend aufgeführt werden.

Ausschuss für internes Kontrollsystem

Der Ausschuss für internes Kontrollsystem hat gegenüber dem Verwaltungsrat eine Beratungs- und Vorschlagsfunktion im Zusammenhang mit Fragen der internen Kontrolle.

Insbesondere erhält der Ausschuss die regelmäßigen Berichte der Internen Revision des Konzerns und bewertet den von dieser erstellten Arbeitsplan sowie die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsstandards und deren Homogenität im Hinblick auf die Erstellung des Konzernabschlusses. Ferner beurteilt der Ausschuss die vom Abschlussprüfer für eine entsprechende Beauftragung vorgelegten Vorschläge, informiert den Verwaltungsrat über die vom Ausschuss ausgeübten Aktivitäten und über die Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Dabei werden die Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* eingehalten.

Der Ausschuss für internes Kontrollsystem setzt sich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, von denen die Mehrheit unabhängig ist. Seine Mitglieder müssen über weit reichende Erfahrungen in ökonomischen und/oder finanziellen Bereichen und/oder in Fragen der internen Kontrolle verfügen (in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*).

An den Tätigkeiten des Ausschusses nimmt der Zuständige der Internen Revision des Konzerns sowie der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) teil. Dasselbe gilt bei Aufforderung für den Delegierten des Verwaltungsrats und sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 14) und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des *Sarbanes-Oxley Act* und des aktuellen britischen *Combined Code on Corporate Governance* setzt sich der Ausschuss für internes Kontrollsystem derzeit ausschließlich aus folgenden nicht-exekutiven und durchweg unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen: Giuseppe Vita (Vorsitzender), Pietro Ferrero, Angelo Marchiò, Alberto Falck bis zum Datum seines Ablebens, der daraufhin durch Gianfelice Rocca ersetzt wurde.

Während des Geschäftsjahrs 2003 trat der Ausschuss vier Mal bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 73 Prozent seiner Mitglieder zusammen. Der Ausschuss hat insbesondere das Angebot des Abschlussprüfers Kpmg zur Überprüfung der Jahre 2003-2005 gutgeheißen, das daraufhin von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Verwaltungsrats genehmigt wurde. Ferner hat dieser die regelmäßigen Berichte der Internen Revision des Konzerns sowie den Audit-Plan 2004 überprüft und dabei den Einsatz eines angemessenen internen Kontrollsystems festgestellt.

Ausschuss für Risiken

Ras ist der Ansicht, dass angesichts der immer globaleren und turbulenteren Märkte sowie der immer komplexeren Finanzinstrumente und Transaktionsmodalitäten Organisationsstrukturen und Prozesse erforderlich sind, um sich nicht nur vor unerwarteten Ereignissen zu schützen, sondern auch, um Wettbewerbsvorteile im Zusammenhang mit einer bewussten und sicheren Übernahme von größeren Risiken nutzen zu können.

Zu diesem Zweck hat Ras die unterstützenden Instrumente für den Verwaltungsrat für die Entscheidungen, welche diesem bezüglich des Risikomanagements obliegen, verstärkt und im Januar 2004 einen entsprechenden Ausschuss für Risiken ins Leben gerufen. Der Ausschuss hat eine beratende Funktion zur Festlegung der Richtlinien für das Management von Risiken, die einen erheblichen Kapitalaufwand für den Ras Konzern mit sich bringen.

Die Ausschussmitglieder müssen über wesentliche Erfahrungen im wirtschaftlichen und/oder finanziellen Bereich und/oder im Risikomanagement verfügen. Dies entspricht auch den Bestimmungen des neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance*. An den Tätigkeiten des Ausschusses nehmen der Chief Risk Officer (im Folgenden näher erläutert) und der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) sowie bei Aufforderung die exekutiven Verwaltungsratsmitglieder und sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien teil.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 15) setzt sich der Ausschuss für Risiken derzeit aus folgenden nicht-exekutiven und mehrheitlich unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Carlo Buora, Carlo Salvatori
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Helmut Perlet

Ausschuss für Corporate Governance

Der Ausschuss für Corporate Governance hat gegenüber dem Verwaltungsrat eine Beratungs- und Vorschlagsfunktion im Hinblick auf Fragen der Corporate Governance.

Insbesondere legt dieser Ausschuss dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Aktualisierung der Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* vor. An den Tätigkeiten des Ausschusses sind der Rechnungsprüferausschuss (ohne Stimmrecht) und bei Aufforderung sämtliche sonstigen vom Ausschuss für notwendig erachteten Parteien beteiligt.

Gemäß den Bestimmungen des *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 16) setzt sich der Ausschuss für Corporate Governance derzeit mehrheitlich aus folgenden nicht-exekutiven und zu einem erheblichen Teil unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen:

- nicht-exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Giuseppe Vita (Vorsitzender), Angelo Marchiò, Alberto Falck bis zum Datum seines Ablebens, der daraufhin durch Carlo Salvatori ersetzt wurde
- nicht-exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Michael Diekmann, Detlev Bremkamp
- exekutive und nicht-unabhängige Verwaltungsratsmitglieder:
Mario Greco (Delegierter des Verwaltungsrats)

Im Laufe des Geschäftsjahres 2003 trat der Ausschuss zwei Mal zusammen, bei einer durchschnittlichen Teilnahme von 90 Prozent seiner Mitglieder. Der Ausschuss hat die internen Bestimmungen in Bezug auf Fragen der Corporate Governance – einschließlich der Geschäfte mit nahestehenden Dritten – sowie die Änderungsvorschläge zur *Gesellschaftssatzung* geprüft, die der Hauptversammlung am 28. April 2004 vorgelegt werden.

Rechnungsprüferausschuss (*collegio sindacale*)

Wie gesetzlich vorgeschrieben, überwacht der Rechnungsprüferausschuss die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der *Gesellschaftssatzung*, die Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung und insbesondere die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen organisatorischen, administrativen und buchhalterischen Aufbaus des Unternehmens sowie dessen konkrete Funktionsweise.

Dem Rechnungsprüferausschuss sind rechtzeitig (üblicherweise zu den Versammlungen des Verwaltungsrats und auf alle Fälle mindestens vierteljährlich) die von den delegierten Organen (insbesondere vom Exekutivsausschuss und Delegierten des Verwaltungsrats) durchgeführten Aktivitäten mitzuteilen. Der Rechnungsprüferausschuss wird außerdem über Vorgänge von großer wirtschaftlicher, finanzieller und vermögensrechtlicher Bedeutung, die das Unternehmen oder dessen verbundene Unternehmen und Joint Ventures durchführen rechtzeitig informiert, insbesondere über atypische oder unübliche Vorgänge, einschließlich derer mit nahestehenden Dritten (Artikel 22 der *Gesellschaftssatzung* und Artikel 1, 3, 7 und 10 des *Corporate Governance Kodex der Ras*).

In Bezug auf die Bestellung des Rechnungsprüferausschuss durch die Hauptversammlung sieht die *Gesellschaftssatzung* den Mechanismus der „Listenwahl“ vor. Diese schreibt außerdem vor, dass die Ernennungsvorschläge mindestens zehn Tage vor dem Termin der Hauptversammlung am Geschäftssitz hinterlegt werden. Dabei sind der berufliche Werdegang der jeweiligen Kandidaten sowie eine Erklärung, dass die gesetzlich erforderlichen Grundvoraussetzungen erfüllt werden (Artikel 28 der *Gesellschaftssatzung*), beizulegen.

Um eine höhere Beteiligung an der Ernennung der Mitglieder des Rechnungsprüferausschuss zu fördern, wird der Verwaltungsrat der Gesellschafterversammlung vom 28. April 2004 vorschlagen,

die *Gesellschaftssatzung* zu ändern und die Mindestgrenze des Aktienbesitzes für die Präsentation von Minderheitslisten von 3 auf 2 Prozent zu senken. Diese Bestimmung wird bereits im Rahmen der Hauptversammlung vom 28. April 2004 für die Neubesetzung der Funktion eines Ersatzrechnungsprüfers aufgrund eines Rücktritts angewandt werden.

Die *Gesellschaftssatzung*, die in ihrer neuen Fassung der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt wird, sieht außerdem vor, dass ein eventueller Ersatzrechnungsprüfer, der durch eine Minderheit gewählt wurde, im Falle von durchweg mehrheitlich gewählten ständigen Rechnungsprüfern (wie in der derzeitigen Situation) einen eventuell ausscheidenden ständigen Rechnungsprüfer ersetzen kann. Dies stellt eine Abweichung vom gewöhnlichen Fall mit drei ständigen Rechnungsprüfern dar, von denen einer von der Minderheit gewählt wurde, sowie zwei Ersatzrechnungsprüfern, von denen einer von der Minderheit gewählt wurde. In diesem Fall findet die aktuell gültige Bestimmung Anwendung: Die mehrheitlich gewählten Ersatzrechnungsprüfer treten an die Stelle der mehrheitlich gewählten ständigen Rechnungsprüfer, sofern diese ausscheiden. Die von einer Minderheit gewählten Ersatzrechnungsprüfer treten an die Stelle der von einer Minderheit gewählten ständigen Rechnungsprüfer, sofern diese ausscheiden.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 28. April 2004 wird außerdem der Antrag gestellt, in die *Gesellschaftssatzung* die Möglichkeit aufzunehmen, dass die Sitzungen des Rechnungsprüferausschusses mit Hilfe von telekommunikationstechnischen Mitteln erfolgen können.

Die derzeitigen Mitglieder des Rechnungsprüferausschusses – bis zur ordentlichen Hauptversammlung, die zur Billigung der Bilanz des Geschäftsjahres 2005 einberufen wird – sind:

Vorsitzender:

- Pietro Manzonetto (seit dem 11. Juni 1997)

Ständige Rechnungsprüfer:

- Giorgio Stroppiana (seit dem 11. Juni 1997)
- Paolo Pascot (seit dem 30. April 2003)

Ersatzrechnungsprüfer:

- Michele Carpaneda (seit dem 25. Juni 1995)

Gemeinsamer Vertreter der Inhaber von Sparaktien

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen schützt der gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien die Interessen dieser Aktionärsgruppe gegenüber der Gesellschaft und gewährleistet die Durchführung von entsprechenden Beschlüssen der Sonderversammlung. Auf Grundlage der *Gesellschaftssatzung* wird der gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien rechtzeitig von wichtigen, vom Unternehmen und seinen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures durchgeführten wirtschaftlichen, finanziellen und vermögensrechtlichen Maßnahmen schriftlich in Kenntnis gesetzt. Damit soll über die Geschäfte des Unternehmens, die einen Einfluss auf die Entwicklung der Börsennotierungen der Sparaktien haben können, angemessen informiert werden. Der derzeitige gemeinsame Vertreter der Inhaber von Sparaktien ist Gianfranco Negri Clementi.

Abschlussprüfer

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass ein unabhängiger Abschlussprüfer im Verlauf des Geschäftsjahres die ordnungsgemäße betriebliche Buchführung, die ordnungsgemäße buchhalterische Erfassung von Geschäftsvorgängen, die Übereinstimmung der Bilanz des Geschäftsjahres und des Konzernabschlusses mit den Buchungsergebnissen und durchgeführten Kontrollen sowie die Einhaltung der geltenden Vorschriften prüft. Die Beauftragung eines Abschlussprüfers erfolgt für einen Zeitraum von drei Jahren und kann bis zu zwei Mal erneuert werden.

Seit der Jahresbilanz 2000 ist der Abschlussprüfer Kpmg Spa mit der Rechnungsprüfung beauftragt, dessen zweiter Dreijahresauftrag von der Aktionärsversammlung am 30. April 2003 genehmigt wurde und dessen Mandat mit der ordentlichen Hauptversammlung, die zur Genehmigung der Bilanz 2005 einberufen wird, ausläuft.

Um die Gefahr von unangemessenen Verhaltensweisen zu vermeiden, legt der aktuelle, 2004 genehmigte *Corporate Governance Kodex der Ras* (Artikel 20) fest, dass eine Beauftragung des Abschlussprüfers, die über die Revision der Bilanz des jeweiligen Geschäftsjahres und des Konzernabschlusses hinausgeht, trotz gesetzlicher Genehmigung nur nach Dafürhalten des Rechnungsprüferausschusses und bei Mitteilung an den Ausschuss für internes Kontrollsystem bei seiner ersten Sitzung erfolgen kann. Dies entspricht auch den Bestimmungen des *Sarbanes-Oxley Act*.

Außerdem wird im Rahmen des *Corporate Governance Kodex der Ras* untersagt, Parteien, die Teil des Netzwerkes des Abschlussprüfers sind, mit sonstigen von der Überprüfung abweichenden Tätigkeiten, die mit derselben nicht vereinbar sind, zu beauftragen, da sie die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen könnten. Dies entspricht den Bestimmungen des *Sarbanes-Oxley Act* sowie der Studienkommission Galgano.

Bei der eventuellen Erteilung weiterer, über den Revisionsauftrag hinausgehenden Aufträge an den Abschlussprüfer oder bei der eventuellen Erteilung von Aufträgen an Parteien, die Teil des Netzwerkes des Abschlussprüfers sind, ist die Gesellschafterversammlung zu informieren.

Gesellschaftsfunktionen, -vorschriften und -verfahren

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Zielsetzung des internen Kontrollsystems der Ras – auch unter Beachtung der Isvap-Bestimmungen – ist es, eine angemessene Effizienz der Geschäftstätigkeiten, die Zuverlässigkeit der Jahresabschluss-Informationen und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften (Artikel 17 des *Corporate Governance Kodex der Ras*) zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat und der Ausschuss für internes Kontrollsystem beurteilen die Zweckmäßigkeit dieses Systems, das unter die Zuständigkeit des für die interne Revision des Konzerns verantwortlichen Mitarbeiters fällt. Letzterer ist von den Geschäftsbereichsleitern unabhängig und dem Delegierten des Verwaltungsrats, dem Rechnungsprüferausschuss sowie dem Ausschuss für internes Kontrollsystem (Artikel 17 der *Corporate Governance der Ras*) unterstellt.

Im Jahr 2003 haben der beratende Ausschuss für internes Kontrollsystem und der Verwaltungsrat – im Rahmen ihrer regelmäßigen Sitzungen – fristgerechte Informationen zum internen Kontrollsystem erhalten und die Angemessenheit desselben festgestellt.

Im Januar 2004 hat der Verwaltungsrat den oben bereits erwähnten Ausschuss für Risiken mit Beratungs- und Vorschlagsfunktionen zur Beratung des Verwaltungsrats in Fragen des Risikomanagements gegründet. In diesem Zusammenhang wurde der für die Bereiche Finanzgeschäft und Kapitalanlagen zuständige Generaldirektor zum Chief Risk Officer ernannt. In dieser Eigenschaft koordiniert er die entsprechenden Funktionen des Unternehmensmanagements und erstattet dem beratenden Ausschuss über die wichtigsten festgestellten Unternehmensrisiken, die einen signifikanten Einfluss auf das Kapital haben, sowie über das Risikomanagement Bericht.

Verhaltenskodex

Mit dem neuen *Corporate Governance Kodex der Ras* verfügt das Unternehmen über einen Verhaltenskodex, in den die seit Januar 2000 ergangenen Disziplinarvorschriften und die erforderlichen Ergänzungen zur Anpassung an das Gesetzesdekret 231/2001 integriert wurden. Im Rahmen dieses Kodex wird die Gesamtheit aller Grundsätze festgelegt, welche die Mitglieder der Gesellschaftsorgane, die Mitarbeiter, die Vertreter, die Finanzberater und die externen Berater einzuhalten haben.

Im Hinblick auf die Personalressourcen bestätigt dieser Kodex das primäre Interesse der Ras, das Potential eines jeden Mitarbeiters und seine berufliche Entwicklung zu fördern. Dabei soll die Würde jedes Einzelnen anerkannt, Diskriminierungen verhindert, entsprechende Schulungsmaßnahmen umgesetzt, persönliche Daten ordnungsgemäß verwendet und die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet werden. Sämtliche Mitarbeiter sind angehalten, die allgemeinen Grundsätze der Ehrlichkeit und Integrität sowie die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten und Interessenkonflikte mit dem Unternehmen zu vermeiden. Mit Fragen zur Nichtdiskriminierungspolitik und den hierarchischen unternehmensinternen Beziehungen befassen sich gesonderte Bestimmungen. Unter dem ersten Gesichtspunkt wird eine ungleiche Behandlung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Sprache, Religion, politischer oder gewerkschaftlicher Zugehörigkeit, der geschlechtlichen Orientierung oder einer Behinderung verboten. Bezüglich des zweiten Gesichtspunkts wird die objektive, besonnene und ausgeglichene Ausübung der Befugnisse seitens der Führungskräfte vorgeschrieben, bei der die Würde der Mitarbeiter geachtet und eine angemessene berufliche Förderung derselben gewährleistet werden. Ein speziell hierfür eingesetzter Ausschuss stellt die tatsächliche Umsetzung dieses Kodex sicher.

Hinsichtlich der Kundenbeziehungen schreibt der Kodex die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Bestimmungen vor, insbesondere zum Schutz des Sparers und im Hinblick auf Informationen über Produkte und Dienstleistungen.

Vertreter und Berater werden im Rahmen des Kodex verpflichtet, das Unternehmensimage und das Konzernvermögen zu wahren und einen angemessenen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Von den Lieferanten fordert die Ras die Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeitsrechte (z. B. keine Kinderarbeit) sowie der umwelttechnischen Bestimmungen. Außerdem ist die Annahme von Geschenken, welche die Wahl des Lieferanten durch das Unternehmen beeinflussen könnten, untersagt. Die Beziehungen mit Behörden müssen den Kriterien der Transparenz und Professionalität unterliegen. Es ist untersagt, Behördenmitarbeitern Vorteile einzuräumen, welche diese beeinflussen und jedwede Form von Korruption darstellen könnten.

Vorschriften für besonders sensitive Bereiche

Seit Januar 2000 hat sich das Unternehmen einer Reihe von Verhaltensregeln für die Mitglieder der Verwaltungs- und Prüfungsorgane, die Belegschaft und die in besonders sensitiven Bereichen arbeitenden Mitarbeiter unterworfen. Hierbei handelt es sich um Bereiche, in denen Geschäftsbeziehungen mit externen Kunden in Zusammenhang mit Finanztransaktionen unterhalten werden, und/oder Bereiche, in denen privilegierte (so genannte preissensitive) bzw. vertrauliche Informationen zur Verfügung stehen. Ziel dieser Regelungen ist es, Verhaltensweisen zu untersagen, die dem Unternehmen und dem Konzern sowie den Kunden und den in den oben aufgeführten Bereichen Beschäftigten schaden könnten.

Die Bestimmungen schreiben die vertrauliche Behandlung von Informationen (die der neue *Corporate Governance Kodex der Ras* gemäß der EU-Richtlinie vom 28. Januar 2003 im Hinblick auf den Marktmissbrauch festlegt) vor und regeln die persönlichen Transaktionen mit Finanzinstrumenten seitens der in den vorstehenden Bereichen tätigen Mitarbeiter. Insbesondere wurden in Übereinstimmung mit der aufgeführten EU-Richtlinie spezielle Verbote (*Distribution Prohibition, Recommendation Prohibition* und *Trading Prohibition*) sowie Blocking Periods, d. h. Zeiten festgelegt, in denen die Durchführung von Geschäften mit Aktien des Ras Konzerns und Derivatprodukten verboten ist.

Vorschriften für Insider-Handel und Beteiligungen

Seit 2002 hat Ras in das eigene System der Corporate Governance spezielle Regelungen in Bezug auf den Insider-Handel integriert. Damit sollen die Modalitäten für die Bekanntgabe der Geschäfte mit Ras-Aktien seitens der Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer, oberen Führungskräfte (Generaldirektoren und Zentraldirektoren) sowie der in den besonders sensitiven Bereichen tätigen Mitarbeiter (wie oben näher aufgeführt) festgelegt werden.

Diesbezüglich hat die Ras strengere Bestimmungen als die von der italienischen Börse vorgeschriebenen zugrunde gelegt. So hat das Unternehmen zum Beispiel festgelegt, dass die Bekanntgabe gegenüber der italienischen Börse – und somit gegenüber dem Markt – der betreffenden Geschäfte seitens der wichtigsten Personen (Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer, obere Führungsebene) dann zu erfolgen hat, wenn die Hälfte des von der italienischen Börse vorgegebenen Schwellenwertes (25.000 Euro statt 50.000 Euro im Quartal) erreicht ist. Die Bekanntgaben haben innerhalb von fünf Börsentagen statt vierteljährlich zu erfolgen. Auf der Unternehmenswebseite der Ras wird unter dem Absatz *Corporate Governance/ Insider-Handel* rechtzeitig jede von relevanten Personen durchgeführte Transaktion angezeigt.

Die direkt oder indirekt an der Ras oder an deren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures seitens Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern und Generaldirektoren gehaltenen Beteiligungen werden jährlich im Lagebericht der Ras Spa gemäß geltender Vorschriften veröffentlicht. Eine Übersicht über die im Jahr 2003 gehaltenen Beteiligungen wird auch im Folgenden angegeben. Wie bereits beim Thema Insider-Handel ausgeführt, wird auf der Webseite des Unternehmens rechtzeitig über die von den entsprechenden Personen durchgeführten Transaktionen mit Ras-Aktien informiert.

Vorschriften für Geschäfte mit nahestehenden Dritten

Gemäß den Bestimmungen der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] und den Vorgaben der italienischen Börse hat die Ras im Jahr 2002 die für Beschlussfassungen und bei der Durchführung von außerordentlichen und nicht marktüblichen Geschäften geltenden Verhaltensregeln festgelegt, sollten diese Geschäfte wie folgt ausgeübt werden:

- von Unternehmen des Ras Konzern mit der Ras Muttergesellschaft oder mit anderen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures oder mit assoziierten Unternehmen der Ras;
- von Unternehmen des Ras Konzerns mit der Muttergesellschaft Allianz AG oder mit anderen mit der Allianz AG verbundenen Unternehmen und Joint Ventures oder mit dieser assoziierten Unternehmen;
- von Ras mit Verwaltungsratsmitgliedern, Rechnungsprüfern, Generaldirektoren der Ras, deren engen Familienangehörigen oder deren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures.

Im Rahmen dieser Regelungen wird vorgeschrieben, dass der Verwaltungsrat auf angemessene Weise über solche Geschäfte zu informieren ist, auch in Bezug auf die zugrunde liegenden Wechselbeziehungen, die Eigenschaften und Bedingungen der Geschäfte, einschließlich des Rahmens (auch wirtschaftlich), sowie die Bewertungen und Ausführungsmodalitäten.

Zu den konzerninternen Geschäften und Geschäften mit der Allianz AG und/oder mit ihr verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, die dem Verwaltungsrat zur vorherigen Genehmigung vorgelegt werden müssen, gehören u. a. die Folgenden:

- Geschäfte, die einzeln oder kumuliert mit anderen in diesem Zusammenhang getätigten Geschäften 25 Millionen Euro überschreiten;
- Geschäfte von besonderer wirtschaftlicher, finanzieller, vermögensrechtlicher und organisatorischer Bedeutung;
- Vereinbarungen zwischen der Ras (und/oder verbundenen Unternehmen und Joint Ventures) und der Allianz AG (und/oder mit ihr verbundenen Unternehmen und Joint Ventures) – unter welcher Bezeichnung auch immer – wie z. B. bezüglich Dienstleistungen, Beratungstätigkeiten sowie Vereinbarungen zur besseren Koordinierung und/oder Integration der entsprechenden Geschäften.
- Verhandlungen zu Rückversicherungen, die in Zusammenhang mit den Risikoportfolios dem Ras Konzern und/oder mit ihr verbundenen Unternehmen und Joint Ventures übertragen werden, sollte der Teil des Risikoportfolios, der an die Allianz AG und/ oder verbundene Unternehmen und Joint Ventures übertragen wird, mindestens 50 Prozent des insgesamt übertragenen Werts betragen;
- Maßnahmen, die von der Allianz AG und/oder verbundenen Unternehmen und Joint Ventures beschlossen werden – auch im Rahmen von Initiativen gegenüber dem Konzern Allianz AG – die sich auf das Personal, Vertreter des Ras Konzerns oder der verbundenen Unternehmen und Joint Ventures beziehen.

Sofern die Geschäfte von großer wirtschaftlicher, finanzieller, vermögensrechtlicher und organisatorischer Bedeutung für den Ras Konzern sind, sind diese dem Verwaltungsrat zur vorherigen Genehmigung vorzulegen. Insbesondere ist der Verwaltungsrat, auch gemäß geltenden Vorschriften, aufgerufen, die Geschäfte im Vorfeld zu genehmigen, die im Hinblick auf den jeweiligen Gegenstand, den Geldwert, die Modalitäten oder die Ausführungszeiten Auswirkungen auf das Unternehmensvermögen oder auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben (auch buchhalterischer Natur) in Zusammenhang mit dem Ras Konzern haben könnten. Diese Geschäfte sind dem Markt fristgerecht gemäß den laut gültiger Vorschrift festgelegten Modalitäten mitzuteilen.

Im Verlauf der Jahre 2003 und 2004 wurden die Geschäfte mit nahestehenden Dritten vom Verwaltungsrat auf Grundlage der oben aufgeführten Regelungen bewertet, ohne dass Besonderheiten festgestellt worden sind. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Lagebericht der Bilanz Ras Spa 2003.

Die Beziehungen mit der Muttergesellschaft Allianz AG fanden – unter Einhaltung der jeweiligen Selbständigkeit der Unternehmen – auf Grundlage der Kriterien zur korrekten Corporate Governance sowie in Übereinstimmung mit dem *Corporate Governance Kodex der Ras* und den vorstehenden Bestimmungen statt. Insbesondere fanden im Jahresverlauf Gespräche zur gemeinsamen Beurteilung der für die Geschäfte des Konzerns relevanten Marktszenarien sowie zur Abstimmung der strategischen Richtlinien für kurz- und mittelfristige Geschäftsentwicklungen statt.

Vertrauliche Informationen und Investor Relations

Der Delegierte des Verwaltungsrats überwacht die ordnungsgemäße Handhabung sowie die Mitteilung von privilegierten Informationen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden. Hierbei handelt es sich um vertrauliche Informationen, die eines oder mehrere der vom Ras Konzern ausgegebenen Finanzinstrumente betreffen und deren Veröffentlichung die Preise dieser Finanzinstrumente oder von derivativen und verbundenen Finanzinstrumenten auf sensible Weise beeinflussen könnten (so genannte preissensitive Informationen).

Üblicherweise werden Mitteilungen an Behörden vom Unternehmenssekretariat/Compliance Department durchgeführt, während der Bereich Kommunikation und Image sowie die Aktionärsabteilung („Ufficio Soci“) für Bekanntgaben gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären zuständig sind.

Für die Beziehungen zu institutionellen Investoren sowie Privataktionären, die vom Delegierten des Verwaltungsrats überwacht werden, ist der Bereich Investor Relations bzw. die Aktionärsabteilung zuständig.

Webseite

Um einheitliche Angaben zu gewährleisten, insbesondere im Interesse der Kleinaktionäre, stellt der Ras Konzern auf der Unternehmenswebseite (www.ras.it) die folgenden Informationen auf Italienisch und – sofern erforderlich – auf Englisch zur Verfügung:

1. die Bilanz, die vorgeschriebenen periodischen Berichte sowie, im Allgemeinen, Dokumente und Mitteilungen, die für den Markt bestimmt sind, einschließlich der Informationen in Bezug auf den Insider-Handel;
2. den *Corporate Governance Kodex der Ras* mit den entsprechenden Anlagen, den Jahresbericht zur Corporate Governance, die *Gesellschaftssatzung* und die *Versammlungsordnung*;
3. Bekanntgaben gegenüber den Gesellschaftern im Hinblick auf die Bedingungen und Modalitäten bei der Ausübung ihrer Rechte, wie z. B. bei der Teilnahme an der Hauptversammlung, der Einziehung von Dividenden, Kapitalgeschäften, usw.;
4. historische und aktuelle Daten zum Unternehmen, zur Entwicklung der Wertpapiere an der Börse, zur Aktionärsstruktur, usw.;
5. Instrumente für die Online-Kommunikation, Möglichkeiten, Informationen über E-Mail zu erhalten, usw.

Auf der Webseite kann jeder Kunde den eigenen versicherungstechnischen und finanztechnischen Status beim Ras Konzern (Policen, Versicherungsfälle, Laufzeiten von Zahlungen, Portfolios und Entwicklungen von Anlagefonds) überprüfen.

Die Bedeutung der Verbreitung von Informationen über die Webseite wird auch im Rahmen des *Sarbanes-Oxley Act*, vom neuen britischen *Combined Code on Corporate Governance* sowie von der EU-Richtlinie vom 28. Januar 2003 zum Marktmissbrauch anerkannt.

ANMERKUNG

Nach der Erstellung dieses Berichts hat die Hauptversammlung des Ras Konzerns vom 28. April 2004 im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung sämtliche oben aufgeführten Änderungen der *Gesellschaftssatzung* sowie der *Versammlungsordnung* genehmigt (Einzelheiten sind der Bilanz 2003 der Ras Spa zu entnehmen).

Die Hauptversammlung hat im Rahmen einer ordentlichen Sitzung die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder auf 18 festgelegt und die Mitglieder Andrea Pininfarina und Salvatore Orlando, die bereits vom Verwaltungsrat am 30. Januar 2004 gewählt worden waren, bestätigt. Darüber hinaus wurden zwei neue Verwaltungsratsmitglieder, Rodolfo De Benedetti und Ferruccio De Bortoli, gewählt. Als Ersatzrechnungsprüfer wurde im Rahmen der Hauptversammlung außerdem Luigi Gaspari als Kandidat einer Aktionärsminorität berufen.

Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer und Generaldirektoren

(gemäß Artikel 78 des Consob-Beschlusses Nr. 11971 [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999 sowie der Consob-Mitteilung Nr. DIS/98098107 vom 28. Dezember 1998)

Person	Ämterbeschreibung	Bezüge		
Nachname, Vorname	Amt	Dauer des Amts	Bezüge für die Ämter ⁽²⁾	Geldwerte Leistungen/Sachbezüge
Vita Giuseppe	Vorsitzender Ras ⁽¹⁾	1.1-31.12.2003	97.900	1.411
Schulte-Noelle Henning	Stellvertretender Vorsitzender Ras ⁽¹⁾	1.1-30.04.2003	20.231	
Diekmann Michael	Stellvertretender Vorsitzender Ras ⁽¹⁾	30.4-31.12.2003		
Greco Mario	Delegierter des Verwaltungsrats Ras ⁽¹⁾	1.1-31.12.2003	187.368	1.411
	Generaldirektor Ras	1.1-31.12.2003	1.109.046	5.275
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	6.105	7.055
Arcelli Mario	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	35.119	1.411
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	51.645	3.610
Barilla Guido Maria	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	35.119	1.411
Bremkamp Detlev	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	1.1-31.12.2003	15.173	
Buora Carlo Orazio	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	⁽⁴⁾ 35.187	1.411
Colao Vittorio	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	30.4-31.12.2003	27.378	1.411
Costa Nicola	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	35.132	1.411
Dührkop Klaus	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	10.115	
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	15.313	
Falck Alberto ⁽⁵⁾	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	1.1-3.11.2003	43.291	1.411
Ferrero Pietro	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	1.1-31.12.2003	46.415	1.411
Marchiò Angelo	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	1.1-31.12.2003	⁽⁶⁾ 50.868	1.411
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	30.625	3.985
Micheli Francesco	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	35.133	1.411
Orlando Luigi ⁽⁷⁾	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-21.11.2003	31.075	1.411
Perlet Helmut	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	10.115	
Pesenti Giampiero	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-31.12.2003	35.158	1.411
Rocca Gianfelice	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	1.1-31.12.2003	⁽⁸⁾ 37.493	1.411
Rondelli Lucio	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-30.4.2003	10.115	
Salvatori Carlo	Verwaltungsratsmitglied Ras ⁽¹⁾	30.4-31.12.2003	27.364	1.411
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	2.414	2.822
Santa Maria Alberto	Verwaltungsratsmitglied Ras	1.1-30.4.2003	10.115	
Manzonetto Pietro	Vorsitzender des Rechnungsprüferausschusses Ras	1.1-31.12.2003	63.121	1.411
	Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	86.968	10.066
Hällmayr Adolf	Ständiger Rechnungsprüfer	1.1-30.4.2003	13.767	
	Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	5.976	3.427
Pascot Paolo	Ständiger Rechnungsprüfer Ras	30.4-31.12.2003	28.754	1.411
Stroppiana Giorgio	Ständiger Rechnungsprüfer	1.1-31.12.2003	42.544	1.411
	Ämter im Rechnungsprüferausschuss von Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	123.581	14.821
Arrighi Massimo	Generaldirektor Ras	1.1-31.12.2003	606.845	2.629
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	3.984	4.233
Militello Salvatore	Generaldirektor Ras	1.1-31.12.2003	501.371	3.230
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	5.248	5.644
Riches Pierluigi	Generaldirektor Ras	1.1-31.12.2003	664.364	3.241
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	3.936	4.233
Vagnone Paolo	Generaldirektor Ras	1.1-31.12.2003	588.111	3.380
	Verwaltungsaufgaben bei Konzernunternehmen	1.1-31.12.2003	3.936	4.233

⁽¹⁾ Mitglied des Exekutivausschusses und/oder der beratenden Ausschüsse

⁽²⁾ Den Verwaltungsratsmitgliedern Bremkamp, Diekmann, Dührkop und Perlet, führende Vertreter der indirekten Muttergesellschaft Allianz AG, die von der Hauptversammlung vom 30. April 2003 ernannt wurden, stehen von nun an für ihr Amt auf eigenen Wunsch und entsprechenden Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung keine Bezüge zu.

⁽³⁾ Darin enthalten sind die Nutzung von Firmenwagen und die Versicherungsdeckung der Haftpflicht gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2002.

⁽⁴⁾ Bezüge an Pirelli & C. Spa.

⁽⁵⁾ Das Verwaltungsratsmitglied Falck ist am 03. November 2003 verstorben.

⁽⁶⁾ Neben 112.466 Euro für die im Anhang des Konzernabschlusses 2000 erwähnte verschobene Auszahlung.

⁽⁷⁾ Das Verwaltungsratsmitglied Orlando ist am 21. November 2003 zurückgetreten.

⁽⁸⁾ Bezüge an die Techint Spa.

Beteiligungen der Verwaltungsratsmitglieder, Rechnungsprüfer sowie Generaldirektoren

(gemäß Artikel 79 des Beschlusses Nummer 11971 der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999)

Nachname, Vorname	Beteiligungsgesellschaft	Anzahl der am Ende des Vorjahres gehaltenen Aktien	Erworbene Aktien	Verkaufte Aktien	Anzahl der Aktien am Ende des laufenden Geschäftsjahres
Vita Giuseppe		0	0	0	0
Schulte-Noelle Henning		0	0	0	0
Diekmann Michael		0	0	0	0
Greco Mario	Ras Spa (Stammaktien)	155	⁽¹⁾ 75	0	230
Arcelli Mario		0	0	0	0
Barilla Guido Maria		0	0	0	0
Bremkamp Detlev		0	0	0	0
Buora Carlo Orazio		0	0	0	0
Colao Vittorio		0	0	0	0
Costa Nicola		0	0	0	0
Dührkop Klaus		0	0	0	0
Falck Alberto		0	0	0	0
Ferrero Pietro		0	0	0	0
Marchiò Angelo		0	0	0	0
Micheli Francesco		0	0	0	0
Orlando Luigi		0	0	0	0
Perlet Helmut		0	0	0	0
Pesenti Giampiero		0	0	0	0
Rocca Gianfelice		0	0	0	0
Rondelli Lucio		0	0	0	0
Salvatori Carlo		0	0	0	0
Santa Maria Alberto		0	0	0	0
Manzonetto Pietro		0	0	0	0
Hällmayr Adolf		0	0	0	0
Pascot Paolo		0	0	0	0
Stroppiana Giorgio		0	0	0	0
Arrighi Massimo	Ras Spa (Stammaktien)	155	⁽¹⁾ 75	0	230
Militello Salvatore	Ras Spa (Stammaktien)	36.155	⁽¹⁾ 75	5.399	30.831
Riches Pierluigi	Ras Spa (Stammaktien)	15.155	⁽¹⁾ 75	2.250	12.980
Vagnone Paolo	Ras Spa (Stammaktien)	22.955	⁽¹⁾ 75	0	23.030

In Übereinstimmung mit den Kriterien der Borsa Italiana Spa bezüglich des Insider-Handels werden im Überblick die auf individueller Basis eingeführten Aktien des Kapitalanlageportfolios ohne die Möglichkeit der Erteilung von Anweisungen von Seiten der Betroffenen nicht berücksichtigt.

⁽¹⁾ Der angegebene Betrag bezieht sich auf die Aktien, die im Rahmen des Plans zur Gratisausgabe von Stammaktien der Ras sämtlichen Mitarbeitern des Unternehmens sowie verbundener Unternehmen und Joint Ventures in Italien angeboten wurden. Der Plan wurde am 1. Juli 2003 für insgesamt 389.074 Stammaktien umgesetzt.

Stock-Options für Verwaltungsratsmitglieder und Generaldirektoren zum 31. Dezember 2003

(gemäß Beschluss Nummer 11971 der Consob [Kontrollkommission für Aktiengesellschaften und Börsen] vom 14. Mai 1999)

Person		Kaufoptionen der jeweiligen Personen für Stammaktien der Ras				Gratisausgabe von Ras-Stammaktien (b)	
Nachname, Vorname	Datum der Optionszuweisung	Anzahl der mit Optionen kaufbaren Aktien	Ausübungspreis pro Aktie	Bedingungen für Optionsausübung	Ausübungsperiode	Datum der Aktienzugewiesung	Zugewiesene Aktien
Greco Mario (VD - GD)	31.1.2001	73.000	€ 15,35		1.8.2002/31.7.2007	2001	37
	30.1.2002	80.000	€ 12,93	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)	1.8.2003/31.7.2008	2002	80
	31.1.2003	90.000	€ 11,51	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)	1.2.2005/31.1.2010	2003	75
Arrighi Massimo (GD)	31.1.2001	36.000	€ 15,35		1.8.2002/31.7.2007	2001	37
	30.1.2002	40.000	€ 12,93	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)	1.8.2003/31.7.2008	2002	80
	31.1.2003	45.000	€ 11,51	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)	1.2.2005/31.1.2010	2003	75
Militello Salvatore (GD)	31.1.2001	22.000	€ 15,35		1.8.2002/31.7.2007	2001	37
	30.1.2002	25.000	€ 12,93	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)	1.8.2003/31.7.2008	2002	80
	31.1.2003	27.000	€ 11,51	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)	1.2.2005/31.1.2010	2003	75
Riches Pierluigi (GD)	31.1.2001	36.000	€ 15,35		1.8.2002/31.7.2007	2001	37
	30.1.2002	40.000	€ 12,93	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)	1.8.2003/31.7.2008	2002	80
	31.1.2003	45.000	€ 11,51	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)	1.2.2005/31.1.2010	2003	75
Vagnone Paolo (GD)	31.1.2001	29.000	€ 15,35		1.8.2002/31.7.2007	2001	37
	30.1.2002	40.000	€ 12,93	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 15,516 (a)	1.8.2003/31.7.2008	2002	80
	31.1.2003	45.000	€ 11,51	Aktienkurs des Ras Konzerns bei der Ausübung gleich oder größer als € 13,812 (a)	1.2.2005/31.1.2010	2003	75

(a) Im Moment der Ausübung muss der Kurs mindestens 20 Prozent über dem Ausübungspreis der Optionen liegen.

(b) Im Rahmen von Plänen der Gratisausgabe von Ras-Stammaktien zugewiesene Aktien, die für die Allgemeinheit der Mitarbeiter des Ras Konzerns in Italien bestimmt sind.

ANMERKUNG: Im Januar 2004 wurden die folgenden Kaufoptionen für Ras-Stammaktien ausgegeben, deren Ausübung der Bedingung unterliegt, dass die Entwicklung des Kurses der Ras-Stammaktie im Verlauf des Jahres 2004 besser ist als die Entwicklung des Börsenindex des italienischen Versicherungsbereiches im selben Zeitraum und dass bei der Ausübung der Aktienkurs mindestens 20 Prozent über dem Preis der Optionsausübung liegt. Diese Optionen sind vom 1. Februar 2006 bis 31. Januar 2011 zum Preis von 14,32 Euro ausübbar.
Greco 100.000; Arrighi 50.000; Militello 27.000; Riches 50.000; Vagnone 50.000.

Zusammenfassende Tabellen zur Corporate Governance

(gemäß Assonime-Muster)

Struktur des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses im Jahr 2003

Vorstand und Exekutivausschuss						
Amt	Mitglieder*	Exekutiv	Nicht-exekutiv	Unabhängig	Exekutivausschuss**	Anzahl der Ämter in anderen Gesellschaften***
Vorsitzender	Vita Giuseppe		X	X	X	3
Delegierter des Verwaltungsrats	Greco Mario	X			X	5
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 30. April 2003)	Schulte-Noelle Henning		X		X	
Verwaltungsratsmitglied (seit dem 30. April 2003)	Diekmann Michael		X		X	5
Verwaltungsratsmitglied	Arcelli Mario		X	X		2
Verwaltungsratsmitglied	Barilla Guido Maria		X	X		
Verwaltungsratsmitglied	Bremkamp Detlev		X		X	4
Verwaltungsratsmitglied	Buora Carlo		X	X		6
Verwaltungsratsmitglied (seit dem 30. April 2003)	Colao Vittorio		X	X		
Verwaltungsratsmitglied	Costa Nicola		X	X		
Verwaltungsratsmitglied	Dührkop Klaus		X			1
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 03. April 2003)	Falck Alberto		X	X	X ⁽¹⁾	6
Verwaltungsratsmitglied	Ferrero Pietro		X	X		
Verwaltungsratsmitglied	Marchiò Angelo		X	X	X	
Verwaltungsratsmitglied	Micheli Francesco		X	X		
Verwaltungsratsmitglied	Orlando Luigi		X	X		3
Verwaltungsratsmitglied	Perlet Helmut		X			1
Verwaltungsratsmitglied	Pesenti Giampiero		X	X		5
Verwaltungsratsmitglied	Rocca Gianfelice		X	X	X ⁽¹⁾	5
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 30. April 2003)	Rondelli Lucio		X	X		
Verwaltungsratsmitglied (seit dem 30. April 2003)	Salvatori Carlo		X	X		2
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 30. April 2003)	Santa Maria Alberto		X	X		

Anzahl der im Laufe des Jahres 2003 durchgeführten Sitzungen und Anwesenheit der Verwaltungsratsmitglieder:

Verwaltungsrat	6 Sitzungen	Anwesenheit: 67%
Exekutivausschuss	2 Sitzungen	Anwesenheit: 92%

ANMERKUNGEN

* Die Verwaltungsratsmitglieder wurden im Rahmen der Gesellschafterversammlung vom 30. April 2003 mit Mehrheit der Stimmen ernannt.

** In dieser Spalte wird mit einem "X" die Zugehörigkeit des Verwaltungsratsmitglieds zum Exekutivausschuss gekennzeichnet.

*** In dieser Spalte wird die Anzahl der Ämter des Betreffenden als Verwaltungsratsmitglied oder Rechnungsprüfer aufgeführt, welche dieser in anderen börsennotierten (auch ausländischen) Unternehmen sowie in Finanz-, Bank-, Versicherungs- oder sonstigen Unternehmen mit entsprechender Größe innehat. Im Bericht zur Corporate Governance werden die Ämter ausführlich erläutert.

⁽¹⁾ Gianfelice Rocca wurde als Nachfolger des verstorbenen Alberto Falck am 14. November 2003 vom Verwaltungsrat in den Exekutivausschuss gewählt.

Struktur der beratenden Ausschüsse des Verwaltungsrats

Aufstellung der beratenden Ausschüsse des Verwaltungsrats

Amt	Verwaltungsratsmitglieder	Exekutiv	Nicht-exekutiv	Unabhängig	Ausschuss für internes Kontrollsystem	Ausschuss für Vergütungen	Ausschuss für Ernennungen	Ausschuss für Corporate Governance
Vorsitzender	Vita Giuseppe		X	X	X	X	X	X
Delegierter des Verwaltungsrats	Greco Mario	X					X	X
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 30.4.03)	Schulte-Noelle Henning		X			X	X	X
Verwaltungsratsmitglied (seit dem 30.4.03)	Diekmann Michael		X			X	X	X
Verwaltungsratsmitglied	Bremkamp Detlev		X			X	X	X
Verwaltungsratsmitglied (bis zum 3.11.03)	Falck Alberto		X	X	X	X	X	X
Verwaltungsratsmitglied	Ferrero Pietro		X	X	X			
Verwaltungsratsmitglied	Marchiò Angelo		X	X	X	X	X	X

Gemäß den Empfehlungen des „Codice Preda“ besteht der Ausschuss für internes Kontrollsystem durchweg aus nicht-exekutiven und unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern (während im „Codice Preda“ lediglich eine Mehrheit von unabhängigen Mitgliedern gefordert wird). An den Sitzungen des Ausschusses nehmen der Rechnungsprüferausschuss und der Verantwortliche der Internen Revision des Konzerns teil. Der Ausschuss für internes Kontrollsystem kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2003 vier Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 73 Prozent.

Gemäß den Empfehlungen des „Codice Preda“ besteht der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren durchweg aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, deren Mehrheit unabhängig ist (während im „Codice Preda“ lediglich eine Mehrheit von nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern gefordert wird). Der Ausschuss für Vergütungen von Verwaltungsratsmitgliedern und Generaldirektoren kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2003 drei Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 94 Prozent.

Gemäß den Empfehlungen des „Codice Preda“ besteht der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder mehrheitlich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die überwiegend unabhängig sind (während im „Codice Preda“ lediglich eine Mehrheit von nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern gefordert wird). Der Ausschuss für Ernennungen der Verwaltungsratsmitglieder kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2003 ein Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 80 Prozent.

Der Ausschuss für Corporate Governance ist im „Codice Preda“ nicht vorgesehen. Dieser besteht mehrheitlich aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, die überwiegend unabhängig sind. Der Ausschuss für Corporate Governance kam im Laufe des Geschäftsjahrs 2003 zwei Mal zusammen, bei einer Teilnahme seiner Mitglieder von 90 Prozent.

Im Jahr 2004 wurde ein Ausschuss für Risiken eingeführt (wird im „Codice Preda“ nicht vorgesehen), der eine beratende Funktion zur Festlegung von Richtlinien für das Management von Risiken übernimmt, die einen signifikanten Kapitalaufwand im Bereich des Ras Konzerns mit sich bringen.

Der Ausschuss für Risiken besteht durchweg aus nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern, deren Mehrheit unabhängig ist und die über weitreichende Erfahrungen im wirtschaftlichen und/oder finanziellen Bereich und/oder im Risikomanagement verfügen (derzeitige Mitglieder: Vita, Buora, Perlet, Salvatori). An den Sitzungen des Ausschusses nehmen der Rechnungsprüferausschuss und der Chief Risk Officer teil.

Der 2004 eingeführte *Corporate Governance Kodex der Ras* sieht vor, dass der Rechnungsprüferausschuss an den Sitzungen sämtlicher beratenden Ausschüsse teilnimmt.

Rechnungsprüferausschuss

Amt	Mitglieder *	Anzahl der Ämter in anderen Gesellschaften**
Vorsitzender	Manzonetto Pietro	2
Ständiger Rechnungsprüfer (bis zum 30.4.03)	Hällmayr Adolf	
Ständiger Rechnungsprüfer	Stroppiana Giorgio	
Ständiger Rechnungsprüfer (seit dem 30.4.03)	Pascot Paolo	
Ersatzrechnungsprüfer	Carpaneda Michele	1
Ersatzrechnungsprüfer	Dalla Sega Franco	1

Anzahl der im Laufe des Jahres 2003 durchgeführten Sitzungen: 11

Anwesenheit der Mitglieder: 82 Prozent

Erforderliche Stimmzahl für die Unterbreitung der Listen von Seiten der Minderheiten für die Wahl eines oder mehrerer ständiger Rechnungsprüfer (nach Artikel 148 TUF): 3 Prozent.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 28. April 2004 wird der Antrag gestellt werden, die Gesellschaftssatzung zu ändern und diesen Grenzwert auf 2 Prozent zu senken. Ferner wird die Ernennung eines Rechnungsprüfers mit Minderheitsvotum vorgeschlagen.

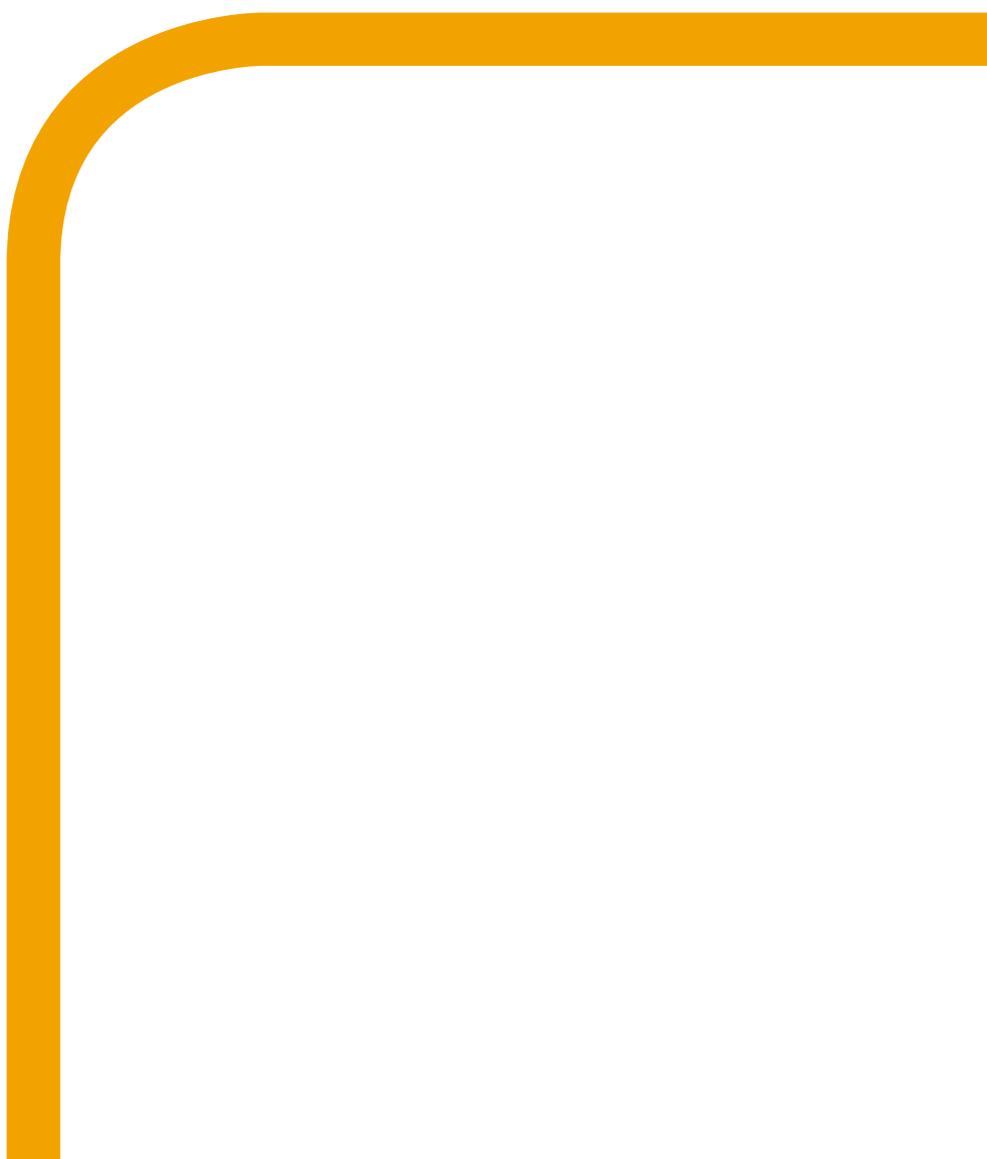
ANMERKUNGEN

* Auf der Grundlage einer einzigen vorgelegten Liste hat die Hauptversammlung vom 30. April 2003 die Rechnungsprüfer mit Mehrheit der Stimmen ernannt.

** In dieser Spalte wird die Anzahl der Ämter des Betreffenden als Verwaltungsratsmitglied oder Rechnungsprüfer aufgeführt, welche dieser in anderen italienischen börsennotierten Unternehmen bekleidet.

Sonstige Angaben zum Kodex der Selbstregulierung

	Ja	Nein	Zusammenfassung der Gründe einer eventuellen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex
System der Vollmachten und Geschäfte mit nahestehenden Dritten			
Hat der Verwaltungsrat Vollmachten erteilt unter Festlegung von:			
a) Einschränkungen	X		
b) Bedingungen der Ausübung	X		
c) und der Regelmäßigkeit der Informationen?	X		
Hat sich der Verwaltungsrat die Untersuchung und Billigung der Vorgänge mit besonderer Relevanz auf wirtschaftlicher, Kapital- und Finanzebene vorbehalten (einschließlich des Geschäfts mit nahestehenden Dritten)?	X		
Hat der Verwaltungsrat die Richtlinien und Kriterien für die Identifizierung der „signifikanten“ Vorgänge festgelegt?	X		
Sind die oben erwähnten Richtlinien und Kriterien im Lagebericht aufgeführt?	X		
Hat der Verwaltungsrat spezielle Vorgehensweisen für die Untersuchung und Billigung der Geschäfte mit nahestehenden Dritten festgelegt?	X		
Sind die Vorgehensweisen zur Billigung der Geschäfte mit nahestehenden Dritten im Lagebericht beschrieben?	X		
Vorgehensweise bei der letzten Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern und Rechnungsprüfern			
Erfolgte die Hinterlegung der Kandidaturen für das Amt des Verwaltungsratsmitglieds mindestens zehn Tage im Voraus?		X	Die Gesellschaft bemüht sich, dem Markt die von den Gesellschaftern unterbreiteten Kandidaturen mit den diesbezüglichen Informationen zu einem angemessenen Zeitpunkt vor dem Datum der für die Ernennung der Verwaltungsratsmitglieder einberufenen Gesellschafterversammlung mitzuteilen. Im Geschäftsjahr 2004 verbreitete das Unternehmen mit angemessener Vorankündigung eine ad hoc-Mitteilung bezüglich der der Hauptversammlung am 28. April 2004 zu unterbreitenden Kandidatur der Verwaltungsratsmitglieder und Rechnungsprüfer.
Waren die Kandidaturen für das Amt des Verwaltungsratsmitglieds von umfassenden Informationen begleitet?	X		
Lagen den Kandidaturen für das Amt des Verwaltungsratsmitglieds Erklärungen zur Bescheinigung der Unabhängigkeit der Kandidaten bei?	X		
Erfolgte die Hinterlegung der Kandidaturen für das Amt des Rechnungsprüfers mindestens zehn Tage im Voraus?	X		
Waren die Kandidaturen für das Amt des Rechnungsprüfers von ausreichenden Informationen begleitet?	X		
Versammlungen			
Hat das Unternehmen eine Versammlungsordnung verabschiedet?	X		
Liegt die Ordnung dem Lagebericht bei (oder ist angegeben, wo diese erhältlich ist)?	X		
Internes Kontrollsystem			
Hat das Unternehmen die Verantwortlichen für das interne Kontrollsystem ernannt?	X		
Hängen die Verantwortlichen hierarchisch nicht von den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche ab?	X		
Dem internen Kontrollsystem vorstehende Organisationseinheit (gemäß Artikel 9.3 des Kodex)			Interne Revision des Konzerns
Investor Relations			
Hat das Unternehmen einen Verantwortlichen für die Investor Relations ernannt?	X		
Organisationseinheit und Kontaktdaten (Adresse/Telefon/Fax/-E-Mail) des Verantwortlichen für Investor Relations:			Investors Relations - Deborah Pellati - Ras, Corso Italia 23 - 20122 Mailand Tel ++ 39 02.7216.3052 - Fax ++ 39 02.7216.4742 - E-Mail: deborah.pellati@rasnet.it



Interview mit dem Verwaltungsratsdelegierten

vieww

Mario Greco, 44 Jahre, seit März 2000 Chief Executive Officer der RAS, trat 1995 als Zentraldirektor des Schaden-/Unfallbereichs in das Unternehmen ein. Er war ab 1996 Generaldirektor und ab 1998 Delegierter des Verwaltungsrats. In diesem Gespräch berichtet Greco über den Geschäftsplan 2001-2003, der Ende des Geschäftsjahres auslief, über die erzielten Ergebnisse sowie die neue Positionierung von Ras.

Dreijahresplan: eine Initiative, die Ras im Februar 2001 ergriffen hat, zunächst bei den italienischen Unternehmen ...

Ja, die Finanzwelt nahm diese Entscheidung gut auf, und gerade auch die Konkurrenz machte sie sich zu eigen. Dadurch dass eine Gesellschaft einen mittelfristigen Plan erstellt und ihn öffentlich bekannt gibt, kann sie auf Basis einer sehr zielgerichteten strategischen Vision tätig werden; außerdem verpflichtet dies alle, ungeachtet ihrer Position im Unternehmen ihr Bestes zu tun, damit die vorgegebenen Ziele erreicht werden. Ganz zu schweigen von dem Argument, dass es bei Vorliegen eines Business Plans für Außenstehende leichter ist, das Verhalten des Unternehmens zu verstehen und vorauszusehen.

Nun war die Zeitspanne, über die sich der Plan erstreckte, für die Märkte gewiss keine ruhige Zeit. Wie können sich externe Ereignisse auf einen Geschäftsplan auswirken?

Wenn man einen Plan erstellt, muss man immer auch einige Unbekannte einkalkulieren. Was jedoch in den drei Jahren 2001-2003 passierte, konnte man sich zu dem Zeitpunkt, zu dem wir unsere Leitlinien bekannt gaben, schlicht und einfach nicht vorstellen: der 11. September und die darauf folgenden Terrorakte, der Irak-Krieg, die großen Finanzskandale zunächst in den Vereinigten Staaten und später in Italien.

Dennoch ist gerade in derart schwierigen Situationen ein Plan enorm wichtig, um den Kurs beizubehalten. Die von uns vorgegebenen Ziele blieben unverändert, auch wenn wir sie in einigen Fällen mit anderen Instrumenten erreichen mussten, wobei wir auch manche Chance nutzten, die ein schwacher Markt bieten kann. Man bedenke nur, dass wir in der Entstehungsphase des Geschäftsplans für die angelegten Vermögenswerte von einer durchschnittlichen Rentabilität von 5 Prozent ausgegangen waren ...

Sprechen wir gleich von Zahlen: Wurden alle Ziele des Geschäftsplans 2001-2003 umgesetzt?

Zum Großteil ja, insbesondere die wichtigeren Ziele. Und nicht nur das, in einigen Fällen haben wir sogar noch viel mehr erreicht. Die gesamten Beitragseinnahmen beliefen sich auf 16 569 Millionen Euro, während wir 13.981 Millionen Euro veranschlagt hatten.

Hiervon entfielen 9.552 Mio EUR auf den Bereich Lebensversicherung (erwartet wurden 7.440 Mio EUR) und 7.017 Mio EUR auf die Schaden-/Unfallversicherung (gegenüber 6.540 Mio EUR). Dies bedeutet, dass gut 58% der Beiträge aus der Lebensversicherung stammen (angestrebt hatten wir 53%). In diesem Bereich war unser Ziel ein Marktanteil von 9 Prozent gewesen: die letzten Schätzungen lauten auf 11,8.

Das Volumen des Neugeschäfts Lebensversicherung in Italien lag bei 5.893 Millionen Euro, unser Ziel waren 3.924 Millionen Euro.

Bei den Schaden-/Unfallversicherungen ist der Rückgang der Combined Ratio auf 101,1 Prozent (in Italien sogar auf 99,5%) ein sehr wichtiges Ergebnis, da wir nur einen Rückgang auf 103% erwarteten.

Mit dem Roe (Return on equity) in Höhe von 12,9 Prozent schließlich sind wir völlig zufrieden, und sie entspricht unseren Erwartungen.

Welches waren, abgesehen von den Zahlen, die strategischen Ziele des Geschäftsplans 2001-2003?

Im Wesentlichen waren es zwei: Zum einen die Ras, die am Anfang des Dreijahreszeitraums noch überwiegend in der Sparte Schaden-/Unfallversicherungen tätig war, neu zu positionieren und auf mehrere Geschäftsbereiche auszurichten; zum anderen die Anlagerenditen zu steigern, dabei die Ertragskraft der verschiedenen Bereiche zu erhöhen und die Kapitalstruktur zu optimieren.

Wie beabsichtigte man denn genauer, Ras neu zu positionieren?

Wir wollten unter der Marke RasBank eine starke Präsenz bei den Finanzdienstleistungen erlangen, durch eine auf mehreren Vertriebskanälen (Vertreter, Berater, Banken) beruhende Strategie den Marktanteil im Bereich Lebensversicherungen erhöhen und die Schaden-/Unfallversicherung umstrukturieren, um die Profitabilität zu steigern. Die Positionierung, die wir nach Ablauf des Plans erreicht haben, ist eine ideale Plattform für die künftige Entwicklung: wir sind bereit, von einer möglichen Erholung der Märkte zu profitieren, indem wir die erzielten Ergebnisse nutzen und Vorteile aus unserem schnellen Handeln ziehen.

Wenn Sie am Ende des Dreijahreszeitraums 2001-2003 ein Bild von der Gruppe abgeben müssten, wie würden Sie sie beschreiben?

Als ein sehr heterogenes Gebilde: Auf der einen Seite haben wir Ras, die bei den Versicherungen eine führende Position einnimmt, und auf der anderen Seite die ebenso bedeutende RasBank, ein wichtiger Spieler im Bereich der Vermögens- und Wertpapierverwaltung. Das Gewicht der Lebensversicherung und Finanzdienstleistungen ist gegenüber der Schaden-/Unfallversicherungen deutlich gestiegen. Wir greifen auf verschiedene Vertriebskanäle zurück, die untereinander integriert sind (Vertreter und Finanzberater, aber auch Bancassurance sowie direkter Vertrieb). Das Angebot unseres Verkaufspersonals ist zudem stärker diversifiziert: man bedenke nur, dass die Einnahmen der Vertreter und Berater bei den Finanzdienstleistungen 15% und bei den Lebensversicherungen 35% ausmachen, zusätzlich zu dem verbleibenden Anteil der Schaden-/Unfallversicherungen. Diese Märkte haben gezeigt, dass sie unsere neue Positionierung sehr wohl verstanden haben und schätzen: Was die Kapitalisierung anbelangt, so wurden wir sowohl in den Mib 30 als auch in den europäischen Branchenindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance aufgenommen.

Aktie, Seite 67

Welche besonderen Merkmale von Ras würden Sie neben den mehreren Vertriebskanälen und dem Angebot mehrerer Geschäftsbereiche noch anführen?

Sicherlich die breite Privatkundenbasis, mit der wir arbeiten (rund 4,5 Millionen), aber auch die hohe Produktqualität sowie den guten Ruf am Markt: der Bekanntheitsgrad des Markennamens Ras ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Wir haben starke Kompetenzen im Innovationsbereich; und zwar nicht nur bei den Produkten und Instrumenten für Marketing und Segmentierung der Kundenbasis, sondern auch bei der aktiven Kapitalverwaltung. Man darf nicht vergessen, dass Ras in dem Dreijahreszeitraum, auf den sich der Plan bezieht, bedeutende Risikokapitalgeschäfte durchführte: das Unternehmen verkaufte einen Teil seines Immobilienbesitzes für 1.700 Millionen Euro und kaufte eigene, später entwertete Aktien im Wert von 800 Millionen Euro, zusätzlich zu deutlich steigenden Dividenden. Insgesamt haben wir von 2000 bis 2003 rund 2 Milliarden Euro an die Aktionäre ausgezahlt, ohne natürlich die Bewertung der Aktie mit zu berechnen. Insgesamt also erwies sich Ras zugleich als dynamisch, solide sowie großzügig gegenüber ihren Aktionären, aber auch bedacht auf die Erfordernisse der sozialen Verantwortung.

Vermögensverwaltung, Seite 63

Aktie, Seite 67

Sozialverantwortung, Seite 75

Die Vorstellung des Plans erwies sich also als positiv.

Unsere Ergebnisse des Dreijahreszeitraums 2001-2003 stellen gewiss eine solide Basis dar, um, entsprechend den Prognosen des neuen Geschäftsplans, den wir der Finanzwelt im Oktober 2003 vorgelegt haben, im darauf folgenden Dreijahreszeitraum weiterhin zu wachsen.

Strategische Richtlinien für die Zukunft, Seite 71

Übergang zur Rechnungslegung nach IAS/IFRS

Rechtliche Rahmenbedingungen

Mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards wurde der Einführung einheitlicher Rechnungslegungsstandards auf dem Gebiet der EU der Weg bereitet. Der lange Gesetzgebungsgang zur Annahme der neuen Standards in Italien begann mit dem Gemeinschaftsgesetz 2004, Nr. 306 vom 31. Oktober 2003, in das (Artikel 25) die oben genannte Verordnung aufgenommen wurde.

Diesem Gesetz folgten zahlreiche andere Verfügungen, zum einen auf gemeinschaftlicher Ebene, z.B. Verordnung (EG) Nr. 1725/2003 der Kommission vom 29. September 2003, die einen ersten Satz internationaler Standards einführte (mit Ausnahme jener zur Regelung der Finanzinstrumente und der dazu gehörenden Ausweisung in der Bilanz, IAS Nr. 32 und 39), zum anderen auf nationaler Ebene, z.B. das Gesetzesdekret vom 30. Dezember 2003, Nr. 394 zur Durchführung der Richtlinie 2001/65/EG (die wiederum die Richtlinien 78/660/EWG, 83/349/EWG und 86/635/EWG abänderte) betreffend die in der Handelsbilanz bzw. dem Konzernabschluss von Gesellschaften bestimmte Rechtsform und von Banken und anderen Finanzinstituten zulässigen Bewertungsvorschriften.

In diesem rechtlichen Kontext und angesichts der großen Bedeutung der Materie zeigte sich ein starkes Interesse seitens der Regierungs- und Aufsichtsbehörden, insbesondere Banca d'Italia und Consob, der beteiligten Akteure sowie der jeweiligen Berufsverbände und Berufsstände. Allerdings ist bekannt, dass die Definition der rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Punkten noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Dabei ist u.a. Folgendes zu klären: wer verpflichtet ist, die IAS/IFRS-Standards anzuwenden, der Anwendungsbereich, der Korpus der anwendbaren Standards, der Zeitplan, die Vorschriften zur Abstimmung mit damit verbundenen Gebieten, von denen in erster Linie die Reform des Gesellschaftsrechts und die Steuervorschriften zu nennen sind, sowie die auf die Bilanzen einiger Gesellschaftstypen anwendbaren Vorschriften. Speziell für den Versicherungssektor rechnet man mit einer schrittweisen Einführung der neuen Standards, die sich in zwei Phasen aufgliedern wird: Die erste, die 2005 beginnen dürfte, sieht die Anwendung der IAS/IFRS-Standards bei Konzernabschlüssen vor; die zweite Phase, die laut der maßgebendsten Meinung 2007 beginnen soll, beinhaltet die endgültige Einführung solcher Standards auch für die Handelsbilanz. Dieser Zeitplan erscheint besonders angemessen, da bis heute ein Standard gerade zur Regelung der versicherungstechnischen Posten fehlt und außerdem noch nicht bestimmt wurde, welche reglementarischen Schritte erforderlich sind, um die Bilanzstruktur der Unternehmen konsequent neu zu definieren.

Hauptfolgen

Eine detaillierte Untersuchung der sich aus den neuen Rechnungslegungsstandards ergebenden Folgen ist gegenwärtig, angesichts der unvollständigen rechtlichen Rahmenbedingungen, noch verfrüht. Vernünftig lässt sich nur voraussehen, dass die größten Auswirkungen im Bereich der Finanzaktiva auftreten werden und, wenn der entsprechende Standard vorliegt, im Bereich der versicherungstechnischen Passiva. Diesbezüglich werden maßgebliche Veränderungen einerseits in der Darstellung der latenten Werte der Wertpapiere und in der Verbuchung der Derivate in Aussicht gestellt; andererseits in der sowohl statischen als auch dynamischen Darstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Dies wird wiederum Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Eigenkapitalwerte haben; zur Bewertung dieser Auswirkungen werden derzeit Analysen und Schätzungen angestellt.

IAS-Konzernprojekt

Der Ras Konzern hat sich dem Problem der IAS/IFRS rechtzeitig gestellt. Insbesondere dank der Anforderungen der Berichterstattung an die Holding Allianz AG, die seit 1998 eine Bilanzierung gemäß den IAS-Standards verlangt, behandelt Ras seit langer Zeit die mit diesen Rechnungslegungsstandards verbundenen Themen sowohl unter einem strukturellen Gesichtspunkt (Kontenplan und allgemeiner Aufbau der IAS-Berichterstellung) als auch unter dem operativen Gesichtspunkt (Regeln der Bewertung/buchmäßigen Erfassung und der Funktion der einzelnen Konten und/oder Kontengruppen). Zudem ist seit 2002 eine ständige Gruppe zur Koordinierung des IAS/IFRS-Projekts im Einsatz, deren Aufgabe die Überwachung der laufenden Bestimmungen, die Analyse der wichtigsten durch die neuen Standards auftretenden Problematiken, die Teilnahme an bei den Berufsverbänden eingerichteten Arbeitsgruppen (Ania und Abi) und die Erstellung der internen Dokumentation zur Weiterleitung und Klärung spezifischer Themen ist. Für das Geschäftsjahr 2004 wird eine Steigerung der mit diesem Projekt verbundenen Tätigkeiten erwartet, dies in Übereinstimmung mit der Entwicklung des Rahmenplans und der maßgeblichsten Anwendungen und Interpretationen zusammen mit den übergeordneten Kontroll- und Revisionsorganen.

Gesellschafts- entwicklung

Internationale makroökonomische Lage

Nachdem das erste Halbjahr durch eine gewisse Unsicherheit in Verbindung mit dem Irak-Krieg geprägt war, begannen sich in der zweiten Jahreshälfte 2003 Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung abzuzeichnen; und zwar nicht nur in den Vereinigten Staaten, wo ein BIP-Wachstum auf Jahresbasis von rund 3 Prozent veranschlagt wird, sondern auch in Europa und, mit einem geringeren Maß an Sicherheit, in Japan. Zudem setzte sich die starke Expansion der asiatischen Länder fort, wohingegen die Entwicklung in Lateinamerika weiterhin ungewiss erscheint. Die Wiederbelebung der US-amerikanischen Wirtschaft schien jedoch erheblich mit den anhaltenden Konsumausgaben zusammenzuhängen und die Reaktivierung des Investitionszyklus könnte sich als eher langsam erweisen. Nach einer technischen Rezession im ersten Halbjahr wurden in der italienischen Wirtschaft insbesondere im dritten Quartal Anzeichen einer Erholung sichtbar, die zu einem BIP-Wachstum von 0,4 Prozent führten; dieser Wert entspricht dem Durchschnitt in der Europäischen Währungsunion und liegt etwas über den Vergleichswerten in Deutschland (-0,1 Prozent) und Frankreich (0,2 Prozent). Zu dem Wachstum trugen sowohl die Auslandsnachfrage als auch das Konsumverhalten bei. Die Erholung der Exporte und die Verlangsamung der Importe, auf die sich die Euro-Aufwertung in geringerem Maße als erwartet auswirkte, sorgten auch im letzten Quartal des Jahres für einen weiterhin positiven Außenbeitrag. Hingegen blieben die produktiven Kapitalanlagen weiterhin rückläufig.

Am Devisenmarkt war eine allmähliche Verbesserung des Wechselkurses des Euro gegenüber dem Dollar zu beobachten, der beinahe den Schwellenwert von 1,30 erreichte.

Zu den Faktoren, welche diese Entwicklung begünstigten, zählte die Aufrechterhaltung eines positiven Gefälles bei den kurzfristigen Zinssätzen. Der Euro erwies sich auch gegenüber dem Yen als stark, wenngleich mit geringerer Intensität, wohingegen er sich gegenüber dem Britischen Pfund Sterling und dem Schweizer Franken stabiler entwickelte.

Die Aktienmärkte der Industrieländer schlossen das Jahr 2003 an fast allen Plätzen mit einem weiteren Preisanstieg ab und konnten dadurch die positiven Ergebnisse der vorhergehenden Monate konsolidieren. An der Wall Street wurden im Jahresverlauf Gewinne in Höhe von 26 Prozent erzielt, während in der Europäischen Währungsunion Kursanstiege von über 16 Prozent zu verzeichnen waren.

Italienischer Markt

Auch dank des positiven Beitrags der Märkte ist die finanzielle Ausstattung der italienischen Haushalte (die auf 2.645 Milliarden Euro geschätzt wird) 2003 um 6 Prozent gestiegen. Die Portfoliozusammensetzung hingegen war weiterhin „defensiv“ geprägt, allerdings mit einer stärkeren Ausrichtung auf Kapital- als auf Immobilienanlagen. Ende des Jahres wurde das Vertrauen der Sparer jedoch infolge einer Reihe von Finanzskandalen stark erschüttert, die einige Schatten auch auf das Bankensystem und die gegenwärtigen Governance-Systeme warfen.

Am Versicherungsmarkt stiegen die Einnahmen deutlich, allerdings geringer als im Vorjahr.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung führten die nach 2002 erneut beobachteten technischen Verbesserungen sowie einige Initiativen – beispielsweise die Vereinbarung zwischen Regierung, Ania und den Verbraucherverbänden – zu einer allgemeinen Abkühlung der Tarifdynamik. Die Auswirkungen der hohen qualitativen wie quantitativen Stabilität des umlaufenden Kraftfahrzeug-Bestandes auf der Einnahmenseite machten sich besonders in der zweiten Jahreshälfte bemerkbar. Das Jahr 2003 dürfte mit Beitragseinnahmen in Höhe von 17,7 Milliarden Euro schließen, was einem Wachstum um 6,3 Prozent entspräche. Auswirkungen könnten sich in Zukunft auch aus den zur Jahresmitte an der Straßenverkehrsordnung angebrachten Änderungen ergeben, insbesondere aus der Einführung des Führerschein-Punktesystems.

Was die übrige Schaden-/Unfallversicherung betrifft, so waren 2003 unterschiedliche Entwicklungen am Markt zu beobachten. Das Segment der Großunternehmen (mit einem Umsatz von über 500/1.000 Millionen Euro) verzeichnete ein weiteres Jahr mit weiterhin steigenden Tarifen und vermutlich großer Härte, auch wenn sich zu Jahresabschluss erste

Anzeichen einer Abkühlung bemerkbar machten. Umgekehrt scheint in den anderen Segmenten sowie bei der Haftpflichtversicherung gerade ein Zyklus steigender Tarife eingesetzt zu haben, der sich 2004 fortsetzen dürfte. Insgesamt war in diesen Bereichen (ausgenommen Unfall- und Krankenversicherung) ein größeres Wachstum der Beitragseinnahmen zu verzeichnen als in der Kraftfahrzeugversicherung. Was jedoch die Personenversicherung anbelangt, so bestätigte sich im Jahr 2003 eine geringe Sensitivität gegenüber relativen Absicherungen, sowohl in Gruppen- als auch und vor allem in Einzelverträgen.

In der Lebensversicherung stiegen die Einnahmen 2003 weiter an, wenn auch in geringerem Maße als im Vorjahr. Schätzungen gehen von einer Zunahme um +15,1 Prozent und Gesamteinnahmen von 63,7 Milliarden Euro aus. Die geringere Zunahme war vor allem bei den Einzelverträgen sichtbar, wo – im Gegensatz zur weiterhin starken Entwicklung bei den traditionellen Produkten vor allem mit Einmal-Beitrag (auf 17,5 Prozent angesetzt) – eine geringere Zunahme (auf 8,5 Prozent angesetzt) der Einnahmen durch den indexgebundenen Typ verzeichnet wurde; insbesondere wurde der Rückgang der Stückzahlen durch die positive Entwicklung der Indizes nicht völlig kompensiert. Hingegen ist gegenüber 2002 die Komponente Gruppenversicherung weiter gewachsen, die sich vor allem auf Produkte nach dem Kapitaldeckungsverfahren mit Einmal-Beitrag konzentrierte, die Ende 2003 4,9 Milliarden Euro erreicht haben könnten.

Was den Vorsorgebereich anbelangt, so waren zu Jahresende 2003 keine bedeutenden Anzeichen einer Belebung zu verzeichnen, wozu auch die noch immer ausstehende Definition der normativen Schritte in diesem Bereich beitrug. Was den Vertrieb anbelangt, sind sowohl die Ergebnisse über den Vertriebskanal Bank gut, wo eine Verbesserung um rund 15 Prozent erwartet wird, als auch über den traditionellen Vertriebskanal (Vertreter, Broker und direkter Vertrieb), bei dem ein Zuwachs von über 18 Prozent veranschlagt wird. Umgekehrt verzeichneten die Beraternetze einen Rückgang um vermutlich rund 7 Prozent. Dieses Phänomen ist wahrscheinlich auf eine umfangreiche Neudimensionierung der Umstellung auf Versicherungsprodukte zurückzuführen, die besonders im Jahr 2002 zu verzeichnen war. Die Steigerung der Einnahmen über Postschalter setzte sich oberhalb des Sektordurchschnitts fort.

Was die Beitragstypen betrifft, so war 2003 gegenüber dem Vorjahr ein beträchtlicher Zuwachs bei den Einmal-Beiträgen (auf schätzungsweise über 22 Prozent) zu verzeichnen und ein leichter Rückgang bei den laufenden Beiträgen; dies betraf sowohl das bestehende Portfolio (das noch Einflüssen aufgrund von Fälligkeiten unterlag) als auch und vor allem das Neugeschäft. In dieser Hinsicht zeichnen sich jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Vertriebskanälen ab. Bei den Bankschaltern und Beraternetzen konzentrierten sich die Einnahmen aus dem Neugeschäft fast ausschließlich auf den Typ mit Einmal-Beitrag; auf dem traditionellen Vertriebskanal verzeichnete man, was teilweise gegenläufig zum Marktdurchschnitt war, eine positive Entwicklung bei den ersten Prämienannuitäten, sowohl bei den laufenden Beiträgen als auch und vor allem bei den laufenden jährlichen Beiträgen herkömmlichen Typs.

Nach einem dreijährigen Rückgang wurde am italienischen Markt für Asset Management Ende 2003 ein Wachstum der Bestände auf 774 Milliarden Euro verzeichnet (+9 Prozent gegenüber Ende des Vorjahrs), was auch auf die verbesserte Lage an den Finanzmärkten zurückzuführen war. Insbesondere belief sich das von den Investmentfonds verwaltete Kapital auf 513 Milliarden Euro, wobei Anleihen 46,4 Prozent ausmachten, gefolgt von Aktien (22,2 Prozent) sowie liquiden Formen (21 Prozent). Bei den Einnahmen war 2003 ein starkes Wachstum zu verzeichnen, wobei das Vertrauen in Produkte mit einem höheren Aktienanteil allmählich stieg. Außerdem war ein zunehmendes Interesse beispielsweise an Dachfonds zu verzeichnen, und die Volumen, die in flexiblen Fonds-Formen angelegt wurden, stiegen weiterhin. Darüberhinaus waren die Performances insgesamt positiv: in aufstrebenden Ländern investierende Aktienfonds konnten auf Jahresbasis um 22,3 Prozent zulegen, jene, die speziell auf Italien ausgerichtet sind, um 14 Prozent; Balanced Funds gewannen im Schnitt 4,1 Prozent hinzu, Anleihefonds 1,9 Prozent. Die Vermögensverwaltung trug zur Expansion des gesamten Marktes in der Komponente Wertpapiere bei; Ende 2003 wiesen sie 261 Milliarden Euro aus. Das Wachstum wurde vor allem durch die Nachfrage institutioneller Anleger gestützt. Die Fondsverwaltungen profitierten von den Kurssteigerungen, bei Neueinnahmen verzeichneten sie allerdings ein negatives Ergebnis. Was die Vertriebsstruktur betrifft, so war 2003 eine weitere Konzentration innerhalb der Finanzberaternetze hin zu einer kleineren Zahl von Marktführern zu beobachten.

Ras Konzern Schaden-/Unfallversicherung

Die konsolidierten Beitragseinnahmen, die der Ras Konzern 2003 in der Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete, betragen 7.017 Millionen Euro, was einer Steigerung um 4,8 Prozent gegenüber 6.696 Millionen Euro im Jahr 2002 entspricht. Die versicherungstechnische Rechnung nach Abzug

der Rückversicherung ergab eine Combined Ratio im Konzern von 101,1 Prozent im Vergleich zu 104,7 Prozent im Jahr 2002. Dieser Umstand sowie der Erhalt der Reserve Ratio bei 162,1 Prozent (gegenüber 165,5 Prozent im Jahr 2002) zeugen von der optimalen technischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2003.

In Italien, wo der Konzern am Markt für Schaden-/Unfallversicherung mit einem Anteil von schätzungsweise 11 Prozent der drittgrößte Anbieter ist, belaufen sich die Beiträge mittlerweile auf 3.794 Millionen Euro bei einer Steigerungsrate von 4,2 Prozent. Die gesamte Combined Ratio fiel auf 99,5 Prozent und damit erstmals seit vielen Jahren unter 100 Prozent (2002 lag sie bei 103,3 Prozent); die Reserve Ratio stieg von 157,9 Prozent im Jahr 2002 auf 158,7 Prozent im Jahr 2003.

Insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Landfahrzeug Kasko) erreichten die Beiträge 2.362 Millionen Euro, bei einer Steigerungsrate von 5,3 Prozent. Die Entwicklung dieses wichtigen Segments war allerdings begleitet von einer sorgfältigen Auswahl des Portfolios, die dazu führte, dass die Schadenhäufigkeit ständig sank, und zwar um 7,6 Prozent im Jahr 2003 (gegenüber 8,1 Prozent im Vorjahr). Diese Maßnahmen verbesserten die Combined Ratio in der Kraftfahrzeugversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Landfahrzeug-Kasko), die von 101,7 Prozent im Vorjahr auf 97,2 Prozent zurückging. Zur Entwicklung des Sektors trug die optimale Performance (+53,7 Prozent) von Genialloyd bei, dem Direktversicherer des Konzerns, der Versicherungspolice ausschließlich über die Kanäle Telefon und Internet vertreibt. Genialloyd nahm 2003 Beiträge in Höhe von 170 Millionen Euro für 369.000 Versicherungspolice ein, überwiegend in der Kraftfahrzeugversicherung; hiervon wurden 39 Prozent über das Internet abgeschlossen. Das Unternehmen, eine der wenigen Erfolgsgeschichten von Internet-Start-Up-Firmen in Italien, erreichte seinen Break-Even-Point 2002 und schloss das Jahr 2003 mit einem Nettogewinn von 3,4 Millionen Euro.

Im Bereich Nicht-Kraftfahrzeug zeichnete sich die Entwicklung durch positive technische Entwicklungen aus und verlief, je nach Kundensegment, sehr unterschiedlich; im Einzelnen:

- Im Segment Personenversicherung, normalerweise mit hoher Profitabilität, beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 3.022 Millionen Euro, bei einer Steigerungsrate von 5 Prozent. Bei der Entwicklung neuer Produkte konzentrierte man sich auf Mehr-Garantie-Versicherungen, unter anderem die neuen Versicherungen *Full-Casa* (für die Wohnung), *Attiva* (für Handwerker) und *Orario Continuato* (für Kaufleute).
- Im Segment klein- und mittelständische Unternehmen (mit einem Umsatz von bis zu 5 Millionen Euro), das sich ebenfalls durch eine gute Profitabilität auszeichnete, beliefen sich die Beiträge zu Jahresende auf 166 Millionen Euro, bei einer Wachstumsrate von 6 Prozent. Im Jahresverlauf wurden Initiativen eingeleitet um die Kundenbasis weiter zu segmentieren und die Angebote immer kundenspezifischer zu gestalten.
- Im Segment Unternehmen, Großkunden und öffentliche Einrichtungen beliefen sich die Einnahmen auf 575 Millionen Euro, bei einer Steigerung um 1 Prozent. Bei den All-Risks-Versicherungen, die innerhalb des Segments die geringste Profitabilität aufweisen, setzte sich 2003 die sorgfältige Neustrukturierung des Portfolios fort, die bereits im Laufe des Vorjahres zu beobachten gewesen war. Diese Entwicklung, die 2001 begonnen hatte, war hauptsächlich bei Haftpflichtversicherungsverträgen in Mitversicherung mit Vollmacht an Dritte zu beobachten, die zu 89 Prozent umstrukturiert wurden, sowie bei Verträgen mit öffentlichen und Krankenhauseinrichtungen, bei denen die Umstrukturierungsrate 84 Prozent betrug. Dies führte dazu, dass im laufenden Jahr 46 Prozent weniger Schäden gemeldet wurden als 2001, dem Jahr, in dem die Umstrukturierung begann (was einem Rückgang der Beträge um 30 Prozent entspricht).
- Insgesamt führten die eingeleiteten Initiativen zu einem Rückgang der Combined Ratio des gesamten All-Risks-Segments von 155,2 Prozent im Jahr 2002 auf 127,3 Prozent im Jahr 2003.

In Österreich, wo der Konzern in der Schaden-/Unfallversicherung mit einem Marktanteil von schätzungsweise über 12 Prozent der größte Anbieter ist, stiegen die Beitragseinnahmen um 6,1 Prozentpunkte auf 902 Millionen Euro. Die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit setzte sich entsprechend dem Geschäftsplan mit einer Combined Ratio von 105,5 Prozent (gegenüber 108,4 Prozent im Jahr 2002) fort, ohne die Einstellung in Rückstellungen für den Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf in Höhe von 14 Millionen Euro zu berücksichtigen. Die Gesamtqualität des Portfolios konnte vor allem durch die Umstrukturierung in der Kraftfahrzeugversicherung verbessert werden, die Ende 2000 eingeleitet wurde.

In der Schweiz wird der Konzern von Allianz Suisse vertreten. Das neue Unternehmen, das 2002 durch den Zusammenschluss zweier bereits existierender Gesellschaften entstand, nimmt auf dem Markt der Schaden-/Unfallversicherung mit einem Marktanteil, der bei 8,4 Prozent angesetzt wird, den vierten Platz ein. Ende 2003 lagen die gebuchten Beiträge insgesamt bei 1.204 Millionen Euro, was einem Rückgang um 1,6 Prozent entsprach, der auf Wechselkurseffekte zurückzuführen war (vor deren Abzug war eine Steigerung der Beiträge um 5,8 Prozent zu beobachten). Die Combined Ratio stieg von 108,2 Prozent im Jahr 2002 auf 105,9 Prozent im Jahr 2003.

In Spanien ist der Ras Konzern durch das Unternehmen Agf-Ras Holding (an dem sie gemeinsam mit Agf paritätische Anteile hält) mit einem geschätzten Marktanteil von 7 Prozent der zweite große Akteur auf dem Markt für Schaden-/Unfallversicherungen. Sowohl die Beitragsentwicklung als auch das versicherungstechnische Ergebnis waren positiv: die Einnahmen beliefen sich auf 812 Millionen Euro, bei einem Wachstum von 12,8 Prozent; die Combined Ratio verbesserte sich weiter auf 96,2 Prozent gegenüber 98,3 Prozent im Vorjahr.

Ras Konzern Lebensversicherung

Für den Ras Konzern war 2003 ein weiteres Jahr mit deutlichem Wachstum in der Lebensversicherung, wo die Einnahmen 9.553 Millionen Euro betragen (+14,5 Prozent), was 58 Prozent der gesamten Beitragseinnahmen des Konzerns entspricht. Dieser erhöhte Prozentsatz ist größtenteils auf die Expansion am nationalen Markt zurückzuführen.

Die Beiträge der in Italien vertriebenen Versicherungspolice, wo der Konzern in der Lebensversicherung mit einem Marktanteil, welcher auf 11,6 bis 11,8 Prozent angesetzt wird, der zweitgrößte Marktteilnehmer ist, sind insgesamt um 18,1 Prozent auf 7.646 Millionen Euro gestiegen. Zu dieser Zunahme haben alle Kanäle beigetragen.

Mit 1.932 Vertretern, 3.500 Untervertretern und 2.700 Spezialisten für Lebensversicherung verzeichneten die Agenturen Ende 2003 Beiträge in Höhe von 1.523 Millionen Euro, was einer Steigerung von 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den Einzelpolice beliefen sich die Beiträge aus dem Neugeschäft auf 420 Millionen Euro, was gegenüber 379 Millionen im Vorjahr eine Steigerung um 11 Prozent bedeutete. Bei allen Arten von Beiträgen waren Steigerungen zu verzeichnen: Die Jahres- und laufenden Beiträge lagen bei 109 Millionen Euro (+6 Prozent), wohingegen die Einmal-Beiträge sich insgesamt auf 311 Millionen Euro beliefen (+13 Prozent). Insbesondere im letzten Quartal stieg das Neugeschäft auf 153 Millionen Euro, was einer Steigerung um 21 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entsprach (50 Millionen, +22 Prozent bei den Jahres- und laufenden Beiträgen; 103 Millionen, +21 Prozent bei den Einmal-Beiträgen). Zur Entwicklung im letzten Quartal trug die Markteinführung neuer Produkte bei: *Cento per Cento* mit laufendem Beitrag kombiniert Spar- und Schutzfunktionen zur Absicherung von Personenrisiken; außerdem *Rassicura Plus*, eine Lösung traditionellen Typs mit Einmal-Beitrag, garantierter Mindestrendite bei Fälligkeit, ohne jährliche Konsolidierung der Ergebnisse.

Die Finanzberater, Ende 2003 waren dies 2.389 RasBank-Berater (von denen 762 in den Versicherungsagenturen tätig waren), haben Beiträge in Höhe von 553 Millionen Euro eingenommen, was einer Steigerung von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Beiträge aus dem Neugeschäft mit Einzelpolice beliefen sich auf 252 Millionen Euro gegenüber 112 Millionen Euro im Jahr 2002, verzeichneten also eine Zuwachsrate von 124 Prozent. Die Jahres- und laufenden Beiträge sind ebenso gestiegen (37 Millionen Euro, +8 Prozent) wie die Einmal-Beiträge (215 Millionen, +175 Prozent). Insbesondere im letzten Quartal war eine starke Zunahme bei dem Neugeschäft zu verzeichnen, das 189 Millionen Euro erreichte (+555 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum). In diesem Zeitraum sind die Jahres- und laufenden Beiträge um 45 Prozent auf 19 Millionen Euro und die Einmal-Beiträge um 978 Prozent auf 170 Millionen Euro gestiegen. Zu den Steigerungen im letzten Quartal trug die Markteinführung einer neuen Produktfamilie bei, die von dem im Januar 2003 in Irland gegründeten Unternehmen Vita Darta Saving entwickelt wurde. Die neuen Produkte, die sich zu denen von RBVita gesellten, die RasBank traditionell vertreibt, wurden vom Netz sehr positiv aufgenommen und machten in den letzten drei Monaten des Jahres gut 87 Prozent des Neugeschäfts aus. Insbesondere begann im September die Vermarktung von *Philosophy*, einer Lösung mit Einmal-Beitrag vom Typ Multimanager (die also auch in Fonds von Dritten investiert) und mit Elementen der Total-Return-Anlagen (also mit Zielen einer absoluten Rendite, nicht an eine Benchmark gebunden, allerdings ohne Garantie einer Mindestverzinsung). Das irische Unternehmen verbuchte über die Berater der RasBank in wenigen Monaten Beiträge in Höhe von 186 Millionen Euro. Die Stärken von Darta Saving liegen in der internen Effizienz sowie der Flexibilität, solche Produkte anzubieten, mit denen man sich schnell an die sich ändernden Kundenanforderungen anpassen kann.

Im Lauf des Jahres trugen andere wichtige Maßnahmen dazu bei, dass bei den Vertretern und Finanzberatern deutlich mehr Neugeschäfte abgeschlossen wurden. Es handelte sich hierbei insbesondere um:

- eine Ausdehnung des Modells der organisierten Agentur sowie die Aufnahme neuer Berater,
- neue Anreizsysteme, die mit der Qualität des Neugeschäfts verbunden sind,
- die Weiterentwicklung von Techniken zur Segmentierung der Kundenbasis für ein gezieltes Marketing.

Die Kapitalanlagentätigkeit der Sicherheiten für die traditionellen Lebensversicherungspolicen erfolgt mittels geeigneter Asset-Liability-Matching-Maßnahmen. Im Durchschnitt wurden die 2002 verzeichneten Gewinnmargen beibehalten, was auch auf die bereits genannten Produktinnovationen zurückzuführen war.

In der Bancassurance, die vor allem über die Schalter der Gruppo Unicredito Italiano erfolgt – die alleine Einnahmen in Höhe von 5.320 Millionen Euro verzeichneten –, wurde mit Einnahmen in Höhe von 5.570 Millionen Euro ein Wachstum von 20,4 Prozent verzeichnet. Das Neugeschäft brachte 5.221 Millionen Euro ein (+22 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Insbesondere bei den Versicherungspolicen mit laufenden Beiträgen war im ersten Jahr eine bedeutende Einnahmesteigerung auf 346 Millionen Euro zu verzeichnen (+140 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Bei den Produkten mit Einmal-Beitrag wurden insgesamt 4.875 Millionen Euro verzeichnet (+18 Prozent). Die erfolgreichsten Lösungen waren *Unibonus 2003* mit laufenden Beiträgen und der Möglichkeit, im Laufe des ersten Jahres weitere Beträge einzuzahlen (335 Millionen Euro), *Unidiamond* mit Einmal-Beitrag ohne Kapitalgarantie (2.010 Millionen Euro) sowie *Unismart* mit Einmal-Beitrag und Kapitalgarantie (1.933 Millionen Euro). Die gesamte Gewinnspanne der Produkte blieb gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil.

	2001	2002	2003	Veränd.	4Q2002	4Q2003	Veränd.	
								Neugeschäft Lebensversicherung in Italien, direktes Geschäft (in Millionen Euro)
Vertreter								
Laufende jährliche Beiträge	75	103	109	6%	41	50	22%	
Einmal-Beiträge	194	276	311	13%	85	103	21%	
Gesamt	269	379	420	11%	126	153	21%	
Berater								
Laufende jährliche Beiträge	30	34	37	8%	13	19	45%	
Einmal-Beiträge	47	78	215	175%	16	170	978%	
Gesamt	77	112	252	124%	29	189	555%	
Vertreter und Berater								
Laufende jährliche Beiträge	105	136	146	7%	54	69	27%	
Einmal-Beiträge	241	356	526	48%	101	273	171%	
Gesamt	346	492	672	37%	155	342	121%	
Bancassurance								
Laufende jährliche Beiträge	98	144	346	140%	33	30	-10%	
Einmal-Beiträge	3.027	4.124	4.875	18%	934	1.038	11%	
Gesamt	3.125	4.268	5.221	22%	967	1.068	10%	
Gesamt								
Laufende jährliche Beiträge	203	280	492	76%	87	99	14%	
Einmal-Beiträge	3.267	4.479	5.401	21%	1.035	1.311	27%	
Gesamt Konzern	3.470	4.759	5.893	24%	1.122	1.410	26%	

In Österreich, wo der Ras Konzern mit einem Marktanteil, der auf circa 6 Prozent angesetzt wird, der siebtgrößte Anbieter auf dem Markt für Lebensversicherungen ist, sind die Beiträge um 4,9 Prozent auf insgesamt 387 Millionen Euro gestiegen. Das Geschäft lässt sich hier sowohl hinsichtlich des Angebots als auch der Vertriebskanäle als traditionell bezeichnen.

In der Schweiz, wo das verbundene Unternehmen Allianz Suisse Lebensversicherungs-AG mit einem Marktanteil von rund 5 Prozent der sechstgrößte Anbieter am Markt für Lebensversicherungen ist, lagen die Beiträge bei 1.161 Millionen Euro, was einem Rückgang um 1,4 Prozent entsprach, der auf den Wechselkurs Euro/Schweizer Franken zurückzuführen war (bei Wechselkursgleichheit wäre ein Wachstum von 5,8 Prozent zu verzeichnen gewesen). Insbesondere die Beiträge aus Einzelpolicen sind um 2 Prozent gestiegen, so dass die Einnahmen 420 Millionen Euro betragen, während die Beitragseinnahmen aus Gruppenpolicen um 4 Prozent auf 741 Millionen Euro zurückgingen. Bei letzterem Typ sei auf die veränderten Bestimmungen bezüglich der garantierten Mindestrendite hingewiesen, die von einem Fixwert von 4 Prozent in einen an den Marktzins gekoppelten Prozentsatz geändert wurde; 2003 lag dieser bei 3,25 Prozent, 2004 wird er 2,75 Prozent betragen. Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung gemeinsam mit den Maßnahmen zur Beschränkung der mit dem Einzelpolicen-Portfolio erzielten garantierten Renditen 2004 wieder positive Finanzspannen bringen wird.

In Spanien ist der Ras Konzern durch das Unternehmen Agf-Ras Holding, an dem er gemeinsam mit Agf paritätische Anteile hält, mit einem geschätzten Marktanteil von rund 3,5 Prozent der achte Anbieter auf dem Markt für Lebensversicherungen. Die Beiträge betragen 268 Millionen

Euro (+9,8 Prozent gegenüber 2002). Die über Allianz Seguros y Reaseguros eingenommenen Beiträge beliefen sich auf 231 Millionen Euro, was einer Steigerung um 9 Prozent entspricht. Die Beitragseinnahmen durch Eurovida, das Joint Venture mit Banco Popular Español, beliefen sich auf 37 Millionen Euro, nahmen also um 12,1 Prozent zu.

Ras Konzern Finanzdienstleistungen

Ende 2003 zählte das RasBank-Netz 2.389 professionelle Finanzberater (+11 Prozent gegenüber 2002), von denen 762 in Versicherungsagenturen tätig waren. Die Steigerung hing auch mit der im September 2003 vollendeten Übernahme von CAMI (Commerzbank Asset Management Italia) zusammen, die ein Netzwerk aus 200 Finanzberatern sowie verwaltete Aktiva in Höhe von 730 Millionen Euro einbrachte. Die Integration von CAMI war innerhalb weniger Monate abgeschlossen, wobei 96 Prozent der Berater übernommen wurden und die Vermögenswerte stiegen. Ebenfalls im Jahr 2003 übernahm RasBank die BPVi Suisse (mittlerweile RasBank Suisse) mit dem Ziel, ihr Angebot im Bereich gehobener Privatkundenkreise zu ergänzen. Mit einem unter Verwaltung stehenden Kapital in Höhe von 15,1 Milliarden Euro nahm RasBank in Italien Ende 2003 den dritten Platz unter den Finanzberaternetzen ein.

Im Dezember 2003 wurde schließlich der Vorvertrag für die Übernahme der Banca BNL Investimenti unterzeichnet, einem Netz aus 1.000 Finanzberatern mit einem verwalteten Kapital von 4,1 Milliarden Euro. Das Geschäft, das der Genehmigung durch Banca d'Italia und die Kartellbehörde unterliegt, dürfte innerhalb des ersten Halbjahres 2004 abgeschlossen sein. Die Übernahme wird die Position von RasBank weiter stärken und ihr Vertriebspersonal auf 3.400 Personen erhöhen, bei verwalteten Vermögensgegenständen in Höhe von über 19,2 Milliarden Euro.

Die Nettoeinnahmen von RasBank waren 2003 so hoch wie nie zuvor: 1.233 Millionen Euro (+37 Prozent gegenüber dem Vorjahr), worin auch das Neugeschäft in der Lebensversicherung enthalten ist (wie bereits im Kapitel „Ras Konzern Lebensversicherung“ erwähnt). Noch deutlicher war das Wachstum im letzten Quartal, als die Einnahmen 464 Millionen Euro betragen (+151 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2002).

Inbesondere erreichte das Neugeschäft Lebensversicherung durch die Finanzberater 252 Millionen Euro, bei einer Steigerung um 124 Prozent. Im Asset Management beliefen sich die Gesamteinnahmen (nach Abzug der Duplikationen) auf 357 Millionen Euro (+2 Prozent). Zwei Aspekte trugen zur besonders guten Performance dieser beiden Bereiche im letzten Quartal bei: zum einen der neue Ansatz von RasBank, die Multimanager-Lösungen in ihr Angebot aufzunehmen (Produkte, die in die besten Anlagefonds auch von Dritten investieren), zum anderen die beispielsweise *Philosophy* zugrunde liegende Total-Return-Logik durch die dem Kunden eine positive absolute Rendite in Übereinstimmung mit seinen Zielen angeboten werden soll. Mit Vertragsabschlüssen vom Typ Multimanager wurden allein im letzten Quartal Einnahmen in Höhe von 201 Millionen Euro erzielt. Bedeutend waren auch die Steigerungen bei den Produkten der Vermögensverwaltung mit Gesamteinnahmen von 624 Millionen Euro (+42 Prozent gegenüber dem Vorjahr), was auch auf die Begebung strukturierter Anleihen zurückzuführen war. Schließlich stieg auch die Zahl der laufenden Konten; zu Jahresende lag sie bei 133.400 (+29 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2002). 2003 wurde das *Conto Vedo* eingeführt, ein Girokonto, dessen Konditionen automatisch an die gesamte Anlageposition des Kunden beim Konzern angepasst werden können. Zusätzlich zu den Total-Return-Lösungen wurde das Angebot der auf den Einzelnen zugeschnittenen Vermögensverwaltung durch die neuen Linien von RasBank Suisse, die den Service für das gehobene Kundensegment verbessern sollen, weiter ausgedehnt. Die Gesamtkundenzahl von RasBank lag Ende 2003 bei 363.000.000.

Im Private Banking verzeichnete die im Juli 2001 gegründete Gesellschaft *Investori Sgr*, der Ende 2003 zehn Private Banker angehörten, im Jahresverlauf Einnahmen in Höhe von 131 Millionen Euro.

Ende 2003 belief sich das verwaltete Kapital, das auf die Verkaufstätigkeit der Finanzberater der RasBank und der Private Banker von *Investori Sgr* zurückzuführen war, allein im Publikumsgeschäft auf 15.132 Millionen Euro, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 18 Prozent entsprach.

	2002	2003	Veränderung	4Q2002	4Q2003	Veränderung
Nettozuflüsse verwaltetes Fremdvermögen	497	473	-5%	32	224	596%
Nettozuflüsse sonstiges Fremdvermögen	439	624	42%	155	109	-30%
Nettozuflüsse Gesamt	936	1.097	17%	187	333	78%
Neugeschäft Lebensversicherung davon Darta Saving	112	252 186	124%	29	189 164	552%
Gesamt	1.048	1.349	29%	216	522	231%
Duplikationen (Rückstellungen Lebensversicherung und Schaden-/Unfallversicherung)	146	116	-21%	31	58	87%
Netto nach Duplikationen Gesamt	902	1.233	37%	185	464	151%

Finanzberater RasBank und Private Banker
Investitori Sgr: Nettomittelzuflüsse durch Vermögensanlagen und Neugeschäft Lebensversicherung, Retail-Kunden (in Millionen Euro)

	2002	2003	Veränderung
Verwaltetes Fremdvermögen	9.502	10.838	14%
Sonstiges Fremdvermögen	1.208	2.182	81%
Verwaltetes Fremdvermögen Gesamt	10.710	13.019	22%
Rückstellungen Lebensversicherung	2.901	3.084	6%
Gesamt	13.611	16.103	18%
Duplikationen	812	971	20%
Netto nach Duplikationen Gesamt	12.799	15.132	18%

Finanzberater RasBank und Private Banker
Investitori Sgr: verwaltetes Vermögen einschließlich Rückstellungen Lebensversicherung, Retail-Kunden (in Millionen Euro)

Kundendienst und Cross-Selling Geschäft

Zu den guten Ergebnissen trugen die Cross-Selling-Geschäfte mit 4,5 Millionen Versicherungsnehmern aus dem Mengenkundengeschäft bei, mit denen den Kundenansprüchen rundum entsprochen werden soll und in denen sich die wachsende Bedeutung zeigt, die Ras innerhalb ihrer Strategie in den letzten drei Jahren dem Service beimaß. Die umfangreichen Kapitalanlagen in die zunehmende Verfeinerung der Modelle zur Analyse und Segmentierung der Kundenbasis, eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung von Cross-Selling-Geschäften, verschafften Ras gegenüber den traditionellen Konkurrenten erhebliche Vorteile. Ein stark integrierter Ansatz begünstigte diese Maßnahmen ebenso wie die Wertsteigerung des Markennamens (der die Identität Ras-RasBank unterstrichen hat), eine gezielte Positionierung als „Schaffer von Gewissheiten“ (wie der Slogan der Marke lautet), eine aufmerksame Marketingstrategie und schließlich die starke Produktinnovation, durch die sich das zweite Halbjahr auszeichnete.

Im Jahr 2003 führten die Cross-Selling Geschäfte dazu, dass sich die Zahl der Kunden, die beschlossen, ein breiteres Spektrum der von Ras angebotenen Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, weiter erhöhte. Am 31. Dezember 2003 hatten von den 2,3 Millionen Kunden, die nicht nur eine Kraftfahrzeugversicherungspolice haben, 982.000 auch Produkte aus den Bereichen Lebensversicherung und/oder Asset Management/Bankprodukte (2000 waren es 770.000); von diesen besaßen 769.000 eine Lebensversicherung und 327.000 ein Produkt aus dem Asset Management oder ein Bankprodukt.

Das verwaltete Kapital dieser 982.000 Kunden (unter Einbeziehung der Rückstellungen von Vertretern und Beratern für Lebensversicherung, des Asset Management und der Vermögensverwaltung) beliefen sich Ende 2003 auf über 21 Milliarden Euro, zu denen noch das Portfolio Schaden-/Unfallversicherung hinzuzurechnen ist, in das diese Kunden jedes Jahr einzahlen.

Wirtschafts- und

Finanzentwicklung

Profitabilität des Ras Konzerns

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung schloss am 31. Dezember 2003 mit einem Nettoergebnis in Höhe von 554 Millionen Euro gegenüber 911 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002; dieses war geprägt durch die außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf von Proprietà Immobiliari, in dem das an Dritte vermietete/verpachtete Immobilienvermögen des Konzerns konzentriert gewesen war. Der Roe (Return on equity) lag 2003 bei 12,9 Prozent, hatte sich also gegenüber 9,5 Prozent im Jahr 2000, als der erste Geschäftsplan von Ras einsetzte, verbessert. Diese Verbesserung war zum einen auf das Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit zurückzuführen, das 2003 bei 937 Millionen Euro lag gegenüber 137 Millionen Euro im Vorjahr und 634 Millionen Euro im Jahr 2000; zum anderen auf die Maßnahmen zur Kapitaloptimierung, wobei im Jahr 2003 insbesondere die Rückkaufgeschäfte zu nennen sind, die im Kapitel „Vermögensverwaltung“ näher beschrieben sind.

	2003	2002	Neu klassifizierte Gewinn- und Verlustrechnung (in Millionen Euro)
Beiträge Lebensversicherung	9.552	8.343	
Beiträge Schaden-/Unfallversicherung	7.017	6.696	
Versicherungsbeiträge gesamt	16.569	15.039	
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	-807	-770	
Beiträge für eigene Rechnung	15.762	14.269	
Veränderung der Beitragsüberträge	-117	-108	
Schäden, Fälligkeiten, Renten und Rückkäufe	-9.303	-7.771	
Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle und Deckungsrückstellungen	-5.822	-4.806	
Provisionen, Abschlusskosten und sonstige Verwaltungsaufwendungen	-2.206	-2.108	
Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	149	107	
Erträge aus technischem Bereich	1.576	252	
Versicherungstechnisches Ergebnis der Geschäftstätigkeit	39	-165	
Sonstige Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit	-34	16	
Erträge aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge aus dem technischen Bereich	634	810	
Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	253	151	
Wertberichtigung der Kapitalanlagen	45	-675	
Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit	937	137	
Nettogewinn aus dem Abgang von dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	29	1.094	
Sonstige außerordentliche Posten	-23	-2	
Ergebnis vor Steuern	943	1.229	
Ertragssteuer	-340	-375	
Konzernergebnis - Ergebnis nach Steuern	603	854	
(-) Fremdanteil am Ergebnis (+) Fremdanteil am Verlust	-49	57	
Konzernanteil am Ergebnis	554	911	

Um die Gewinn- und Verlustrechnung für Vergleiche erneut zu klassifizieren, wurden die folgenden Neuzuweisungen vorgenommen:

a) zum 31. Dezember 2003:

- 18 Millionen Euro aus der Rückführung von Steuern infolge des Geschäfts mit Consap, in dem die von den früheren gesetzlich gültigen Übertragungen geprägten gegenseitigen Beziehungen endgültig festgelegt wurden, verbuchte man unter der Position „Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen“.
- Der Gewinn aus dem Verkauf von Optionen auf Immobiliertitel in Höhe von 76 Millionen Euro wurde von der Position „Nettogewinn aus dem Abgang von dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen“ in die Position „Nettogewinn aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen“ umgebucht.
- 43 Millionen Euro aus der Auflösung der Schwankungsrückstellungen für Wertpapiere der schweizerischen Firmen wurden von der Position „Sonstige Erträge“ auf den Posten „Wertberichtigung der Kapitalanlagen“ umgebucht.
- 24 Millionen Euro werden nun nicht mehr als „Nettogewinn aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen“ ausländischer Firmen ausgewiesen, sondern als „Erträge aus technischem Bereich“.

b) zum 31. Dezember 2002:

- 31 Millionen Euro aus der Auflösung der Schwankungsrückstellungen für Wertpapiere der schweizerischen Firmen werden nun unter der Position „Wertberichtigungen von Kapitalanlagen“ verbucht.
- Aufwendungen in Höhe von 9 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Verkauf von Proprietà Immobiliari Spa wurden von der Position „Sonstige Erträge und Aufwendungen“ in den Posten „Nettogewinn aus dem Abgang von dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen“ umgebucht;
- 20 Millionen Euro aus der Rückstellung in die Risikovorsorge für vor und während des letzten Weltkriegs ausgegebene Versicherungspolice, die der Verwaltung des Lebensversicherungsgeschäfts zugeordnet wurden, werden nun nicht mehr unter dem Posten „Sonstige Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen, sondern unter „Sonstige außerordentliche Posten“.

Die konsolidierten Bruttobeiträge stiegen um 10,2 Prozent von 15.039 auf 16.569 Millionen Euro. Der einbehaltene Prozentsatz der Beiträge lag bei 95,1 Prozent (gegenüber 94,9 Prozent im Jahr 2002). Insbesondere im Lebensversicherungsgeschäft betragen die Beiträge 9.552 Millionen Euro, was einer Steigerung um 14,5 Prozent gegenüber den 8.343 Millionen im Jahr 2002 entspricht. Zu diesem Ergebnis trugen insbesondere die italienischen Unternehmen bei. In der Schaden-/Unfallversicherung wurden 7.017 Millionen Euro erzielt, bei einer Steigerung um 4,8 Prozent gegenüber 6.696 Millionen Euro im Jahr 2002. Dieses Wachstum wurde von den Unternehmen in allen Ländern getragen, in denen der Konzern tätig ist, insbesondere jedoch von den italienischen.

**Beiträge
(in Millionen Euro)**

Länder	Lebensversicherung		Schaden-/Unfallversicherung		Gesamt	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Italien	7.461	6.477	3.794	3.640	11.255	10.117
Österreich	387	369	902	850	1.289	1.219
Portugal	89	74	305	263	394	337
Spanien	268	245	812	720	1.080	965
Schweiz	1.161	1.178	1.204	1.223	2.365	2.401
Irland	186	0	-	-	186	0
Gesamt	9.552	8.343	7.017	6.696	16.569	15.039

Das versicherungstechnische Ergebnis der Geschäftstätigkeit lag bei 39 Millionen Euro und hat sich damit gegenüber einem Wert von -165 Millionen Euro im Jahr 2002 verbessert. In der Lebensversicherung wurden 107 Millionen Euro verzeichnet (gegenüber 118 Millionen Euro im Vorjahr), in der Schaden-/Unfallversicherung -68 Millionen Euro (gegenüber -283 Millionen Euro im Jahr 2002). Das operative Ergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit belief sich, ohne Wertberichtigungen infolge von Marktentwicklungen zu berücksichtigen, auf 892 Millionen Euro, was einem Wachstum von 9,9 Prozent gegenüber 2002 entspricht. Nach Abzug der Realisierungsgewinne lag das Ergebnis bei 639 Millionen Euro gegenüber 661 Millionen Euro im Vorjahr. Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen 49.217 Millionen Euro, was gegenüber 43.832 Millionen Euro im Jahr 2002 eine Steigerung um 5.385 Millionen Euro bedeutet. Das konsolidierte Eigenkapital des Konzerns belief sich Ende des Geschäftsjahres auf 4.391 Millionen Euro und war damit niedriger als der Wert zum 31. Dezember 2002; dies war hauptsächlich auf das Rückkaufgeschäft zurückzuführen, das im Jahresabschlussbericht 2003 von Ras Spa, im Halbjahresbericht 2003 sowie im Kapitel „Vermögensverwaltung“ dieses Berichts beschrieben wird.

Schaden-/Unfallversicherung

Die Profitabilität der Schaden-/Unfallversicherung hat sich in allen Ländern deutlich verbessert, was auf die umfassenden Portfolioumstrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen ist, die im Kapitel „Geschäftsentwicklung“ beschrieben werden. Die Combined Ratio ging von 104,7 Prozent im Jahr 2002 auf 101,1 Prozent zurück. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis dieses Bereichs lag bei -68 Millionen Euro und damit deutlich über dem Wert von 2002 mit -283 Millionen Euro.

Die Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses betraf, wie aus folgender Tabelle hervorgeht, die Unternehmen aller Länder, in denen der Konzern tätig ist, und wurde in Zusammenhang mit einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen erzielt. In Italien verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis von -110 auf 18 Millionen Euro, bei einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen um 201 Millionen Euro. In der Schweiz stieg das versicherungstechnische Ergebnis von -102 auf -66 Millionen Euro, in Österreich von -76 auf -56 Millionen Euro.

Länder	Versicherungstechnische Nettorückstellungen		Versicherungstechnisches Nettoergebnis		Versicherungstechnische Rückstellungen und versicherungstechnisches Ergebnis der Schaden-/Unfallversicherung (in Millionen Euro)
	2003	2002	2003	2002	
Italien	5.527	5.326	18	-110	
Österreich	946	924	-56	-76	
Portugal	344	344	11	-5	
Spanien	780	680	25	10	
Schweiz	2.648	2.763	-66	-102	
Gesamtsumme	10.245	10.037	-68	-283	

Insgesamt beliefen sich die in der Schaden-/Unfallversicherung geleisteten Erstattungen auf 4.437 Millionen Euro, was einer Steigerung um 165 Millionen Euro gegenüber 4.272 Millionen Euro im Vorjahr entsprach. Die Abschlusskosten blieben mit 1.168 Millionen Euro gegenüber 1.123 Millionen Euro im Jahr 2002 weitgehend stabil; auch die allgemeinen Aufwendungen blieben mit 358 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Lebensversicherung

Im Lebensversicherungsgeschäft wurde ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 107 Millionen Euro erzielt (gegenüber 118 Millionen Euro im Jahr 2002). Die versicherungstechnischen Rückstellungen in Verbindung mit Unit-linked Versicherungspolices und Index-linked Versicherungspolices stiegen vor allem in Italien beträchtlich (+57,8 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich in Österreich, Portugal und Spanien verbessert, während es in Italien und der Schweiz zurückging. Wie in den Vorjahren wurden die Provisionen in Verbindung mit Versicherungspolices mehrjähriger Laufzeit in voller Höhe in diesem Geschäftsjahr angesetzt.

Länder	Versicherungstechnische Nettorückstellungen		Versicherungstechnische Nettorückstellungen der Versicherungsnehmer		Versicherungstechnisches Nettoergebnis		Versicherungstechnische Rückstellungen und versicherungstechnisches Ergebnis im Bereich Lebensversicherung (in Millionen Euro)
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	
Italien	14.319	13.269	12.586	8.091	89	98	
Österreich	2.442	2.399	132	91	12	9	
Portugal	336	319	0	0	13	11	
Spanien	1.866	1.719	53	54	27	17	
Schweiz	6.895	7.780	157	73	-35	-17	
Irland	1	-	185	-	1	-	
Gesamtsumme	25.859	25.486	13.113	8.309	107	118	

Die in der Lebensversicherung geleisteten Erstattungen beliefen sich insgesamt auf 4.866 Millionen Euro, was einer Steigerung um 39,1 Prozent gegenüber 3.499 Millionen im Jahr 2002 entspricht. Die Abschlusskosten erhöhten sich von 485 Millionen Euro im Vorjahr auf 533 Millionen Euro. Zusammen mit den allgemeinen Aufwendungen beliefen sie sich insgesamt auf 680 Millionen Euro (+8,5 Prozent gegenüber 627 Millionen Euro im Jahr 2002).

Die Erträge aus der versicherungstechnischen Rechnung lagen bei 1.576 Millionen Euro (einschließlich 24 Millionen Euro, die umgebucht wurden als Erträge aus dem technischen Bereich) gegenüber 252 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002; sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Kapitalerträge aus traditionellen Produkten in Höhe von 1.137 Millionen Euro (gegenüber 997 Millionen Euro im Jahr 2002);
- 439 Millionen Euro aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer und aus der Verwaltung von Pensionsfonds (-745 Millionen Euro im Jahr 2002).

Finanzgeschäft

Ende 2003 beliefen sich die gesamten Kapitalanlagen auf 40.731 Millionen Euro, was gegenüber 39.041 im Jahr 2002 einer Steigerung um 4,3 Prozent entspricht. Die wichtigsten Linien in der Anlagepolitik bei den beweglichen Gütern waren geprägt durch eine Erhöhung der Kapitalanlagen in Anleihen und einen Rückgang der Anlagen in Tradingaktien. In Italien lag der Anteil der Anlagen in Tradingaktien und Aktienfonds Ende 2003 bei 4,5 Prozent (gegenüber 4,4 Prozent im Jahr 2002), in der Schweiz betrug er 1,5 Prozent (gegenüber 8,4 Prozent im Jahr 2002).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (in Millionen Euro)

	2003	Mix %	2002	Mix %
Grundstücke und Bauten	2.687	6,6%	2.785	7,1%
Sonstige Kapitalanlagen:				
Aktien und Anteile	1.043	2,6%	1.793	4,6%
Anteile an Investmentfonds	2.285	5,6%	2.339	6,0%
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	26.947	66,2%	26.092	66,8%
Ausleihungen und Darlehen	3.169	7,8%	2.857	7,3%
Sonstige	1.884	4,6%	994	2,5%
Gesamt	38.015	93,3%	36.860	94,4%
Beteiligungen an Konzernunternehmen:				
Aktien und Unternehmensanteile	1.476	3,6%	1.398	3,6%
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	341	0,8%	93	0,2%
Ausleihungen und Darlehen	899	2,2%	690	1,8%
Gesamt	2.716	6,7%	2.181	5,6%
Kapitalanlagen Gesamt	40.731	100,0%	39.041	100,0%

Die Position „Beteiligungen an Konzernunternehmen“ beinhaltet strategische Kapitalanlagen beispielsweise in UniCredit, Banco Portugues do Investimento und Banco Popular Español sowie die mit der „at equity“-Methode konsolidierten Gesellschaften, die vorrangig durch die Gesellschaften des Sektors der Finanzdienstleistungen und solche, die „at cost“ ausgewiesen werden, vertreten sind.

Die Erträge aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit aus Kapitalanlagen nach Abzug der mit diesen verbundenen Aufwendungen betrugen 1.748 Millionen Euro (gegenüber 1.807 Millionen Euro im Jahr 2002). Die gesamte Profitabilität aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit, die nicht mehr wie im letzten Geschäftsjahr durch umfassende Netto-Wertberichtigungen belastet wurde, verbesserte sich auch dank der Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen. Nähere Angaben zu diesen Maßnahmen finden sich in Abschnitt 17, Teil B des Anhangs zur Bilanz 2003 von Ras Spa.

Zusammensetzung der Erträge aus Kapitalanlagen (in Millionen Euro)

	2003	2002	Veränderung
Erträge aus Immobilienverwaltung	97	130	-33
Sonstige Kapitalanlagen:			
Erträge aus Aktien und Anteilen	225	258	-33
Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	1.065	1.184	-119
Erträge aus Ausleihungen und Darlehen	146	126	20
Sonstige	173	84	89
Gewinne aus Beteiligungen	42	25	17
Gesamt	1.748	1.807	-59
Wertberichtigungen	45	-675	720
Nettogewinn aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen	253	151	102
Gesamt	2.046	1.283	763

In den Erträgen aus Beteiligungen sind die Erträge der mit der „at equity“-Methode konsolidierten Gesellschaften enthalten. Die Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen betrugen 253 Millionen Euro, sind also gegenüber 151 Millionen Euro im Jahr 2002 gestiegen.

	2003	2002	Veränderung	Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen (in Millionen Euro)
Aus festverzinslichen Wertpapieren	152	211	-59	
Aus Aktien und Anteilen	49	-60	109	
Gesamt	201	151	50	
Umgliederung zu Vergleichswecken (*)	52	0	52	
Gesamt	253	151	102	

(*) Genauere Angaben zu den Neuklassifizierungen siehe Tabelle der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Wertberichtigungen im Bereich Aktien beliefen sich auf 45 Millionen Euro (gegenüber -675 Millionen Euro im Jahr 2002).

	2003	2002	Veränderung	Wertberichtigungen (in Millionen Euro)
Zuschreibungen/Abschreibungen zu/auf festverzinsliche Wertpapiere	-21	-58	37	
Zuschreibungen/Abschreibungen zu/auf Aktien, Investmentfonds und sonstigen	23	-648	671	
Gesamt	2	-706	708	
Umgliederung zu Vergleichswecken (*)	43	31	12	
Gesamt	45	-675	720	

(*) Genauere Angaben zu den Neuklassifizierungen siehe Tabelle der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gesamten nicht-realisierten Gewinne aus Börsenpapieren lagen bei 2.096 Millionen Euro, was einer Steigerung gegenüber 1.806 Millionen Euro im Jahr 2002 entspricht. Bei den Anleihen war ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen, von 1.016 Millionen Euro im Vorjahr auf 1.077 Millionen Euro. Bei den Tradingaktien und Investmentfonds wurden 1.019 Millionen Euro erreicht, gegenüber 790 Millionen Euro im Jahr 2002.

	2003	2002	Veränderung %	Nicht-realisierte Gewinne im Überblick (in Millionen Euro)
Aktien und Anteile	141	122	15,6%	
Anteile an Investmentfonds	158	65	143,1%	
Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere	1.077	1.016	6,0%	
Sonstige Anteile an Konzernunternehmen	720	603	19,4%	
Gesamt	2.096	1.806	16,1%	

Finanzdienstleistungen

Das Finanzgeschäft war in erster Linie durch die Übernahmegeschäfte geprägt, die im Kapitel „Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation“ näher beschrieben werden. Die Strategie in diesem Bereich war 2003 auf ein Größenwachstum ausgerichtet, wobei ein besonderes Augenmerk der Verbesserung des Produktmix und einer Eindämmung der operativen Aufwendungen galt; die Auswirkungen sind teilweise bereits in den wirtschaftlichen Daten von 2003 enthalten.

Nichtsdestoweniger bedeutete die Eingliederung von CAMI-Commerzbank Asset Management Italia in RasBank und von Commerzbank Sgr in Ras Asset Management Sgr, die schon ab 2004 bedeutende Synergieeffekte freisetzen wird, Integrationsaufwendungen, die sich im Jahresergebnis niederschlugen. Der Anstieg des verwalteten Kapitals, der zum einen auf den erhöhten Cash flow und zum anderen auf die positive Entwicklung der Finanzmärkte zurückzuführen war, wurde teilweise durch die Entwicklungen im Anleihesektor belastet. Das Bruttoergebnis des Sektors Asset Management betrug 114,8 Millionen Euro und entsprach damit weitgehend dem Ergebnis von 2002.

Im Einzelnen beliefen sich die Gebühren für Zeichnung, Verwaltung, Rücktritt und Performance auf 165,1 Millionen Euro gegenüber 166,8 Millionen Euro im Vorjahr. Die Performancegebühren beliefen sich auf 13,2 Millionen Euro, während sich die dem Netzwerk allgemein zuerkannten Passivierungskommissionen auf 67,3 Millionen Euro beliefen, was in etwa dem Vorjahr entsprach. Das Bruttoergebnis des Banksektors lag bei 42,7 Millionen Euro und damit 11 Prozent über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 38,4 Millionen Euro. Die kommerziellen Kosten sind ebenfalls gestiegen, von 24,3 auf 26,6 Millionen Euro. Bei den Aufwendungen konnte ein Rückgang der allgemeinen Kosten von 137,7 auf 114,9 Millionen Euro verzeichnet werden; dieser war auf umfassende Outsourcing-Maßnahmen von Teilen der IT- sowie der Back-Office-Bereiche von RasBank zurückzuführen.

Laufende Rechtsstreitigkeiten

Die unten beschriebenen laufenden Rechtsstreitigkeiten betreffen hauptsächlich die Muttergesellschaft. Betreffend die übrigen Konzernunternehmen sind keine maßgeblichen laufenden Rechtsstreitigkeiten zu nennen.

Antitrust

Infolge der Bestätigung seitens des Staatsrates der Sanktionsmaßnahme, welche die italienische Antitrust-Behörde *Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato* auf Forderung der Verbraucherverbände hin gegen 17 Versicherungsgesellschaften, unter anderem Ras, seit Juni 2002 verhängt hat, haben immer mehr Kontrahenten damit begonnen, den Friedensrichtern Rückerstattungsanforderungen eines Teils der Beiträge (unterschiedlich titulierte: Schadenersatz, unrechtmäßige Bereicherung, Rückforderung zuviel gezahlter Beträge usw.) zu unterbreiten; sie führten an, von 1995 bis 2000, dem Zeitraum, in dem das von der Antitrust-Behörde sanktionierte Vorgehen erfolgt sein soll, etwa um 20 Prozent erhöhte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsbeiträge gezahlt zu haben. Dies basierend auf der fälschlichen Annahme, die Versicherungsgesellschaften hätten zur abgestimmten Festlegung erhöhter Tarife für Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungen ein Kartell gebildet. Dieser Sachverhalt ist weiterhin von Bedeutung, wobei den Regionen Kampanien und Kalabrien, und hier insbesondere den Gebieten um Salerno und Catanzaro besondere Dringlichkeit gebührt. Am 8. März 2004 wurden der Gesellschaft 6.199 Klageschriften zugestellt; an demselben Datum unterlag Ras in 1.456 Rechtsstreitigkeiten und gewann 206. Mit Inkrafttreten des Gesetzes Nr. 63 vom 7. April 2003, welches das Gesetzesdekret Nr. 18 vom 8. Februar 2003 (Dringlichkeitsvorschriften betreffend das Urteil nach Billigkeit) mit Abänderungen umwandelte, wurde dieser Sachverhalt abgebaut, woraufhin ein Rückgang der Zahl der Gerichtsverfahren folgte. Das angeführte Gesetz besagt nämlich, dass solche Urteile nun nach Recht und nicht mehr nach Billigkeit entschieden werden müssen. Dies bedeutet, dass die Richter konkret einen Schaden (die Beitragserhöhung) feststellen müssen, der speziell eine Folge des angeführten Informationsaustauschs ist, und bis heute wurden in Anwendung dieses Grundsatzes sowohl günstige als auch ungünstige Urteile verkündet, wobei jedoch Letztere überwiegen.

Audit der steuerlichen Betriebsprüfung

Infolge der Steuerstreitigkeit betreffend den Besteuerungszeitraum 1996, die von der Finanzbehörde Triest eingeleitet und in den ersten Monaten 2003 konkretisiert wurde, hat die Gesellschaft am 27. Juni 2003 bei dem zuständigen Steuerausschuss der Provinz Klage erhoben. Die letzte Verhandlung fand am 18. November statt, im Rahmen derer ein für das Unternehmen günstiges Urteil verkündet wurde. Das Urteil wurde am 16. Dezember hinterlegt. Bislang ist nicht bekannt, ob die Steuerbehörde ihrerseits in Berufung gehen wird. Am 18. Dezember 2003 schließlich ging seitens der Steuerbehörde der Steuerbescheid für die Besteuerungszeiträume 1997 und 1998 ein. Die strittigen Beträge erweisen sich als signifikant, doch das von der Gesellschaft in der Vergangenheit gezeigte Verhalten wird als korrekt betrachtet. Folglich behält Ras es sich vor, bei den zuständigen Stellen entsprechend in Berufung zu gehen; die Verteidigungskosten und mögliche Verbindlichkeiten wurden jedoch vorsichtshalber auf der Passivseite berücksichtigt.

Steueramnestie (condono)

Im Jahresverlauf 2003 machte das Unternehmen von der Möglichkeit einer Steueramnestie Gebrauch, ehemaliges Gesetz vom 27. Dezember 2002, Nr. 289. Für die direkten Steuern für den Zeitraum 1997-2001 nahm es eine Ergänzung und Bereinigung für zurückliegende Jahre, die so genannte „einfache Integration“ („*integrativa semplice*“) vor, für die indirekten Steuern für den Zeitraum 1998-2001 die so genannte „Grabamnestie“ („*condono tombale*“). Das Gesetzesdekret Nr. 269/2003 (umgewandelt mit Gesetz vom 24. November 2003, Nr. 326) erweitert die jeweiligen Fristen der Teilnahme an beiden Steuererlässen auch auf den Besteuerungszeitraum 2002. Deshalb beabsichtigt das Unternehmen, die Möglichkeit der Amnestie innerhalb der vorgeschriebenen Zeiträume im Jahresverlauf 2004 in Anspruch zu nehmen.

Gesetzlich vorgeschriebene Rückversicherung

Wie bereits im Halbjahresbericht 2003 beschrieben, einigten sich Ras und Consap am 6. Juni vergleichsweise auf eine endgültige Lösung im Streit um die im Januar 1994 erfolgte Aufhebung der gesetzlich vorgeschriebenen Rückversicherung im Bereich Lebensversicherung. Im Zuge dieser Einigung, die für den gesamten Ras Konzern gilt, hat Consap Ras einen Betrag in Höhe von 159,5 Millionen Euro zuerkannt. Die Einigung machte sich für Ras im Geschäftsjahr mit einem positiven Nutzeffekt in Höhe von 3,6 Millionen Euro bemerkbar. Der Eingang des festgesetzten Betrags erfolgte am 4. Juli 2003; deswegen bestanden zum 31. Dezember 2003 in der Unternehmensbilanz keine Posten mehr, die den früheren gesetzlich vorgeschriebenen Übertragungen zuzuschreiben wären.

Einfrieren der Tarife in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Europäische Gerichtshof gab mit Urteil vom 25. Februar 2003 der Klage der Europäischen Kommission gegen das Einfrieren der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungstarife, das die italienische Republik durch das Gesetzesdekret Nr. 70/2000, umgewandelt mit Gesetz Nr. 137/2000, festsetzte, statt; er entschied, dass der italienische Staat seine Verpflichtungen aus den Richtlinien betreffend den Versicherungsbereich verletzt hat, die es den Mitgliedstaaten untersagen, den Versicherungsunternehmen Vertragsbedingungen vorzuschreiben und Preise festzusetzen.

Vor und während des letzten Weltkriegs ausgegebene Versicherungspolizen

Die Aktivität der International Commission on Holocaust Era Insurance Claims (ICHEIC) bezüglich der Schadenersatzansprüche in Verbindung mit vor und während des letzten Weltkriegs ausgestellten Policen wird fortgesetzt. Die Kommission ist seit Oktober 2002 gemeinsam mit der deutschen Stiftung EVZ und mit dem GDV (Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft) tätig. Die Claims Filing Deadline lief am 31. Dezember 2003 aus, weshalb es zu einer Häufung von Antragsingängen kam (laut ICHEIC lagerten bei dieser noch rund 13.000, die auf ihre Bearbeitung und Weiterleitung an die Versicherer warteten). Anfang 2004 verschickte ICHEIC 57.269 Schadenersatzforderungen an die Unternehmen. Am 28. Februar 2004 erhielt Ras 39.948 Anträge, prüfte 38.233 und erstellte für 554 Versicherungspolizen Angebote in Höhe von 6.215.064,64 US-Dollar. Bislang haben die Antragsteller die Angebote betreffend 463 Versicherungspolizen angenommen, die sich insgesamt auf 5.216.382,03 US-Dollar belaufen. Ab Mai 2003 werden infolge der im Oktober 2002 zwischen der deutschen Stiftung EVZ, ICHEIC und GDV unterzeichneten Vereinbarung alle Zahlungen an die Antragsteller vom GDV – im Namen der so genannten „German Companies“, zu denen (als Teil des Allianz-Konzerns) auch Ras zählt – geleistet, wobei dieser Mittel verwendet, welche die Stiftung ihm mit der ICHEIC als Wechselbürge überträgt. Bislang hat die Allianz AG im Namen der gesamten Gruppe zur Einrichtung von Fonds der deutschen Stiftung EVZ beigetragen und wird die dadurch erforderlichen Rückbelastungen zu Lasten von Ras vornehmen. Die Kommission ist gerade dabei, die Bestimmung einer weiteren Audit-Phase abzuschließen, wie sie in genannter Vereinbarung von 2002 vorgesehen wurde und in der überprüft werden soll, ob die deutschen Unternehmen die von der ICHEIC für die Bearbeitung der und Entscheidung über die Anträge festgelegten Regeln fortwährend einhalten. Dies bedeutet, dass zu Ras in naher Zukunft erneut Prüfer von PricewaterhouseCoopers kommen und dort stichprobenartig rund 350 Fälle prüfen werden. Da allerdings seitens der Rechnungsprüfer bereits die Erklärung der Audit Compliance erfolgte, sind die Entscheidungen von Ras die Anträge betreffend bereits seit einem Jahr rechtskräftig, und bei den von ICHEIC und der Stiftung EVZ eingerichteten unabhängigen Organen kann Berufung gegen sie eingereicht werden. Am 31. Dezember 2003 lagen 184 Berufungseinlegungen gegen Entscheidungen von Ras vor, von denen über 49 bereits entschieden wurde (in 25 Fällen wurde die Entscheidung ersten Grades, d.h. des Unternehmens, bestätigt; in den übrigen 24 lautete das Urteil zugunsten der Antragsteller, wobei ein Zahlungsangebot auf Grundlage bloßer einseitiger Behauptungen und anekdotenhafter Anhaltspunkte festgelegt wurde). Was die Verfahrensfreundlichkeit in den USA angeht, dauert der vom Gründungsübereinkommen der Stiftung EVZ garantierte Legal Peace an, so dass es im Moment keine anhängigen Verfahren gegen Ras gibt. Das Unternehmen hat mögliche Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit derartigen Versicherungspolizen in den Einstellungen auf der Passivseite berücksichtigt.

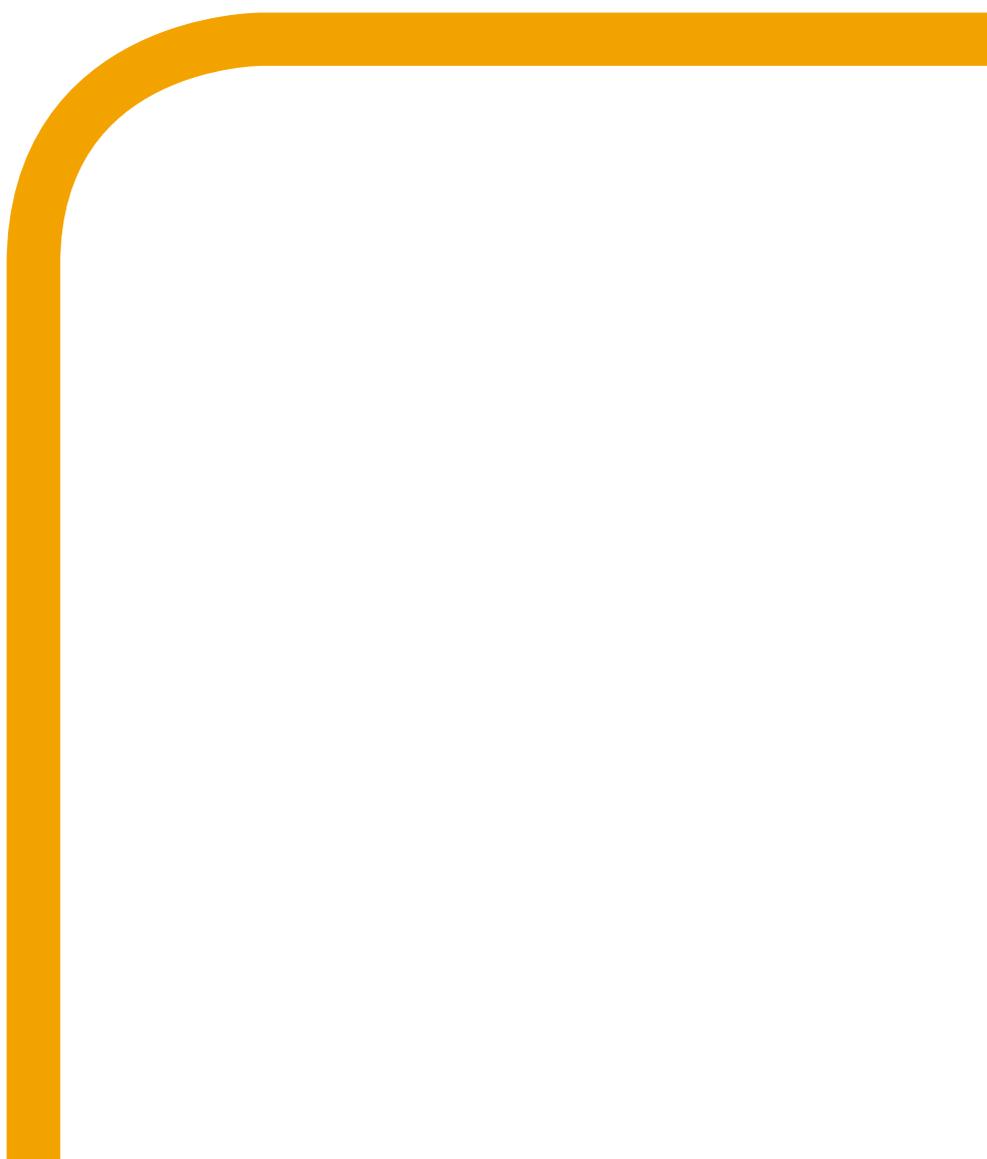
Beziehungen zu nahestehenden Dritten

Der Ras Konzern ist ein direktes verbundenes Unternehmen und Joint Venture der Acif (Allianz Compagnia Italiana Finanziamenti) Spa in Mailand, einer Finanzholding der an der New Yorker Börse notierten Allianz AG, München, die einen der weltweit führenden Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerne leitet. Am 31. Dezember 2004 hielt die Allianz AG rund 55,51 Prozent der Stammaktien von Ras und beherrschte diese indirekt. Auch mit dem Allianz Konzern unterhält Ras Beziehungen, die vorrangig mit dem Rückversicherungsgeschäft zu Marktbedingungen verbunden sind, dies in Übereinstimmung mit dem Beschluss der Consob im Hinblick auf die Geschäfte mit nahestehenden Dritten vom 14. Mai 1999, Nr. 11971 in der geltenden Fassung. Das Gläubiger- und Schuldnerverhältnis am 31. Dezember 2003 mit den herrschenden Unternehmen Allianz AG und Acif ist in dem entsprechenden Abschnitt des Anhangs zur Bilanz von Ras Spa dargelegt (Teil B – Abschnitt 15). Ebenso laufen mit den nahestehenden Dritten, sofern es sich um natürliche Personen handelt, einige Immobilienmietverträge zu den für gegenwärtige sowie im Ruhestand befindliche Mitarbeiter vorgesehenen Bedingungen.

Sondermaßnahmen für Gesellschafts- und Vermögensreorganisation

Das Jahr 2003 zeichnete sich durch einige Sondermaßnahmen aus, die sich auf die Gesellschafts- und Vermögensstruktur des Konzerns auswirkten.

- Im Januar 2003 wurde die Darta Saving Life Assurance Co. mit Sitz in Dublin gegründet. Das Unternehmen wurde mit einem Gesellschaftskapital in Höhe von 3 Millionen Euro ausgestattet. Im April 2003 nahm Darta Saving über die Finanzberater von RasBank den Vertrieb von Unit-linked Versicherungspolice in Italien auf;
- Im Februar 2003 verringerte die Ras, in Ausführung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 28. Oktober 2002, das Gesellschaftskapital von 437.769.748,80 Euro auf 403.102.758 Euro durch die Entwertung von insgesamt 57.778.318 eigenen Aktien (davon 49.483.389 Stammaktien und 8.294.929 Sparaktien), die sie infolge des öffentlichen Übernahmeangebots (Rückkauf), das im Januar 2003 abgeschlossen war, bereits hielt oder erworben hatte. Das Geschäft ist im Kapitel „Vermögensverwaltung“ näher dargestellt.
- Im September 2003 wurde die Übernahme des Konzerns Commerzbank Asset Management Italia (CAMI) durch RasBank vollendet. Das Geschäft wurde zwischen einer Bank mit einem Netzwerk bestehend aus über 200 Finanzberatern und einer Asset-Management-Gesellschaft mit einem verwalteten Vermögen in Höhe von rund 670 Millionen Euro abgeschlossen. Der Übernahmepreis lag bei 7 Millionen Euro. Die Bank und das Unternehmen wurden durch Eingliederung in RasBank beziehungsweise in Ras Asset Management Sgr mit Wirkung zum 31. Dezember 2003 und zu Bilanzierungs- und steuerlichen Zwecken rückwirkend ab dem 1. Januar 2003 zusammengeschlossen;
- Im Dezember 2003 hat RasBank die BPVi Suisse Sa mit Sitz in Lugano übernommen. Das Geschäft erfolgte zu einem Preis von 11,3 Millionen Euro. In der Folge wurde BPVi Suisse in RasBank Suisse umbenannt. Die Gesellschaft ist über eine Filiale in Lugano tätig;
- Im Dezember 2003 unterzeichnete Ras einen Vorvertrag über die Übernahme von Banca BNL Investimenti. Das Geschäft, das der Genehmigung durch die Banca d'Italia und die italienische Kartellbehörde unterliegt, beinhaltet die Übernahme von 100 Prozent des Unternehmens, einer Bank mit einem Netzwerk aus rund 1.000 Beratern, die für rund 4,1 Milliarden Vermögensgegenstände zuständig sind, die sich auf die Asset Management/Vermögensverwaltung sowie Rückstellungen für Lebensversicherungen aufteilen. Für die Transaktion wurde ein Preis von 100 Millionen Euro vereinbart.



Konzernunternehmen

Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2003 erreichten die gesamten Beitragseinnahmen des Ras Konzerns 16.666 Millionen Euro im Vergleich zu 15.149 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2002 (+10 Prozent). Die Beiträge der italienischen Gesellschaften beliefen sich auf 11.343 Millionen Euro (+11,1 Prozent) und 5.323 Millionen Euro ergaben sich durch die Auslandsgesellschaften (+7,8 Prozent).

Italien

Die Muttergesellschaft verzeichnete Beitragseinnahmen von 4.249 Millionen Euro (+4,1 Prozent), während die anderen italienischen Gesellschaften 7.094 Millionen (+15,7 Prozent) erzielten. Insgesamt ist in Italien das konsolidierte versicherungstechnische Ergebnis im Bereich Lebensversicherung von 98 auf 89 Millionen Euro gesunken, während sich das versicherungstechnische Ergebnis Schaden-/Unfallversicherung von -110 Millionen Euro auf 18 Millionen Euro verbessert hat.

Allianz Subalpina, Turin

Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 984,2 Millionen Euro und verzeichneten somit einen Zuwachs von 7,7 Prozent gegenüber 913,8 Millionen im Jahr 2002. Die Beitragseinnahmen Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 2 Prozent und lagen bei 640,6 Millionen. Der Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung ist bei Beitragseinnahmen von 431,1 Millionen Euro (entsprechend 67,3 Prozent des gesamten Bereichs Schaden-/Unfallversicherung) um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Beiträge der Geschäftsbereiche außerhalb der Kraftfahrzeug-Versicherung belaufen sich auf 209,6 Millionen und verzeichnen somit einen Zuwachs um 4 Prozent. Im Bereich Lebensversicherung sind Beitragseinnahmen von 343,6 Millionen Euro zu verzeichnen (+20,3 Prozent). Positiv entwickelt haben sich, insbesondere dank der geringeren Wertberichtigungen, die versicherungstechnischen Ergebnisse und die Kapitalanlagentätigkeit, was auf die erfreulichere Entwicklung der Märkte zurückzuführen ist. 2003 konnten außerordentliche Gewinne in Höhe von 30,6 Millionen Euro erzielt werden, von denen 23,2 Millionen aus dem Verkauf der G.I. Azs stammen, d.h. der Gesellschaft, die 2002 nach der Auslagerung (Spin-off) der Immobilien gegründet wurde. Die mit 322 Agenturen tätige Allianz Subalpina hat einen Jahresüberschuss von 55,5 Millionen Euro erwirtschaftet und somit gegenüber den 27,5 Millionen Euro im Jahr 2002 einen Zuwachs erzielt.

CreditRas Vita, Mailand

Die Bancassurance Gesellschaft, die in einem Joint Venture mit der UniCredito Italiano gegründet wurde, hat Beiträge im Wert von 5.320 Millionen Euro eingenommen, was gegenüber den 4.376 Millionen im Jahr 2002 eine Steigerung von 21,6 Prozent bedeutet. Der Zuwachs, der durch die intensive Verkaufstätigkeit des Vertriebsnetzes unterstützt und durch die Rationalisierungsmaßnahmen und die Einbeziehung der bestehenden Produkte gefördert wurde, ist ferner auch dadurch begünstigt worden, dass die Finanzmärkte sich teilweise wieder erholt haben. Von diesem Aufschwung profitierten in erster Linie die Produkte des Geschäftsbereichs III (insbesondere die Unit-linked Produkte), die gegenüber 2002 einen Zuwachs von 46 Prozent verbuchen konnten und damit einen Anteil von 83,5 Prozent am gesamten Beitragseinkommen gegenüber 69,5 Prozent im Vorjahr erzielten. Zum Jahresende 2003 betrug der Gesamtbetrag aller Kapitalanlagen der Klasse D 11.278 Millionen Euro und verbuchte somit gegenüber dem Jahresende 2002 einen Zuwachs von 4.185 Millionen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen erreichten bei einer Steigerung um 42,4 Prozent gegenüber 10.454 Millionen zum Jahresende 2002 die Summe von 14.883 Millionen Euro. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 4,9 Millionen Euro (18,2 Millionen im Jahr 2002).

CreditRas Assicurazioni, Mailand

Die Bancassurance Gesellschaft, die in einem Joint Venture mit der UniCredito Italiano gegründet wurde und im Bereich Schaden-/Unfallversicherung tätig ist, verzeichnete Beitragseinnahmen von 45,4 Millionen Euro und erzielte somit eine Steigerung um 49,8 Prozent gegenüber 30,3 Millionen in 2002. Der Jahresüberschuss belief sich auf 0,7 Millionen Euro (1,5 Millionen im Jahr 2002).

RB Vita, Mailand

Die Gesellschaft, die sich bei ihrer Verkaufstätigkeit der Finanzberater des RasBank Netzes bedient, hat Einnahmen von 367,3 Millionen Euro zu verzeichnen und damit, gegenüber 461 Millionen im Jahr 2002, einen Rückgang um 20,4 Prozent hinnehmen müssen. Der Rückgang ist, trotz der hervorragenden Ergebnisse bei den auf Jahresbeiträgen basierenden neuen Produkten von 2003, hauptsächlich auf das geringere Aufkommen bei den Produkten mit Einmal-Beitrag zurückzuführen. Dank der stärkeren Dynamik bei den Kapitalerträgen und den Einstellungen in die versicherungstechnischen Rückstellungen betrug der Jahresüberschuss 18,4 Millionen Euro, gegenüber 1,6 Millionen im Jahr 2002.

Genialloyd, Mailand

Die Gesellschaft, die ihre Produkte über den Direktvertrieb (per Telefon und Internet) vertreibt, konnte Beiträge in Höhe von ca. 170 Millionen Euro verbuchen und erreichte gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 53,7 Prozent. 39 Prozent der gesamten Beitragseinnahmen wurden über das Internet realisiert: Mit mehr als 66,8 Millionen Euro (+59,3 Prozent gegenüber 2002) zeigt sich, dass Genialloyd beim Online-Verkauf von Versicherungspolice in Italien an erster Stelle steht. Das Geschäftsjahr 2003 schloss mit einem Jahresüberschuss von 3,5 Millionen Euro (0,6 Millionen im Jahr 2002).

Ras Tutela Giudiziaria, Mailand

Die im Bereich Rechtsschutz und Vermögensverluste tätige Gesellschaft verzeichnete Beitragseinnahmen in Höhe von 31,1 Millionen Euro (27,4 Millionen im Jahr 2002). Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen stabil geblieben (1,7 Millionen Euro gegenüber 2,2 Millionen im Jahr 2002).

L'Assicuratrice Italiana Danni, Mailand

Die Gesellschaft konnte Beiträge in Höhe von 0,4 Millionen Euro verbuchen. Der Abschluss des Geschäftsjahrs stimmt mit dem Vorjahr überein und war im Wesentlichen ausgeglichen.

L'Assicuratrice Italiana Danni, Mailand

Die Beitragseinnahmen erreichten 65,5 Millionen Euro (116,6 Millionen im Jahr 2002). Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 2 Millionen Euro (-1,3 Millionen im Jahr 2002), was auch auf das bessere Ergebnis der Kapitalanlagentätigkeit zurückzuführen ist.

Bernese Vita, Rom

Die Gesellschaft verzeichnete Beitragseinnahmen von 23,7 Millionen Euro (16,8 Millionen in 2002). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Gewinn in Höhe von 3,5 Millionen Euro (-0,3 Millionen in 2002).

Bernese Assicurazioni, Rom

Die Gesellschaft verbuchte Beitragseinnahmen in Höhe von 86,3 Millionen Euro (77,5 Millionen in 2002). Das Nettoergebnis des Geschäftsjahrs betrug -1,8 Millionen Euro (2002 war das Geschäftsjahr ausgeglichen).

Ausland

Was die ausländischen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures im Versicherungsbereich betrifft, betragen die zusammengefassten Bruttobeiträge 5.323 Millionen Euro bei einem Zuwachs von 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Von den gesamten Einnahmen entfallen 2.092 Millionen Euro auf Lebensversicherung (+12,1 Prozent gegenüber 2002) und 3.231 Millionen auf Schaden-/Unfallversicherung (+ 5,2 Prozent). Berücksichtigt man bei den Schweizer Gesellschaften, dass die Abwertung des Franken gegenüber dem Euro 6,8 Prozent betrug, dann belief sich der tatsächliche Gesamtzuwachs auf 6,5 Prozent. Im Einzelnen verteilen sich die Gesamteinnahmen bei den Ländern, in denen der Ras Konzern vertreten ist, folgendermaßen: 2.369 Millionen in der Schweiz, 1.293 Millionen in Österreich, 1.080 Millionen in Spanien, 394 Millionen in Portugal und 187 Millionen in Irland.

Schweiz

Berücksichtigt man, dass der Mondial Assistance Konzern seit dem Geschäftsjahr 2002 seinen Abschluss nach dem Eigenkapitalverfahren konsolidiert, dann haben die Schweizer Gesellschaften im Jahr 2003 Beitragseinnahmen in Höhe von 3.690,8 Millionen Schweizer Franken (2.369,1 Millionen Euro) erzielt und somit, verglichen mit dem Jahr 2002, einen Zuwachs von 5,3 Prozent verbucht. Der Zuwachs fiel im Bereich Lebensversicherung mit 1.809,1 Millionen Schweizer Franken (1.161,2 Millionen Euro) am stärksten aus (+5,8 Prozent). In der Schaden-/Unfallversicherung (+4,8 Prozent) betragen die Einnahmen 1.881,7 Millionen Schweizer Franken (1.207,9 Millionen Euro). Im Sinne der Einheitlichkeit des Konsolidierungskreises, d.h., unter Ausschluss der Gesellschaften Phénix und Phénix Vie, die dem Konzern seit Anfang 2003 angehören, stiegen die Gesamteinnahmen um 2,9 Prozent (+3,2 Prozent im Bereich Lebensversicherung und +2,7 Prozent in der Schaden-/Unfallversicherung).

Alba Allgemeine Versicherung, Basel

Die in der Schaden-/Unfallversicherung tätige Gesellschaft erzielte bei einem Zuwachs von 4,4 Prozent gegenüber 2002 Beitragseinnahmen in Höhe von 105,8 Millionen Schweizer Franken (67,9 Millionen Euro). Die Einnahmen entfielen überwiegend auf den Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung (mit einem Anteil von ca. 55 Prozent am Gesamtaufkommen). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts fiel mit 10,6 Millionen Schweizer Franken negativ aus (-6,8 Millionen Euro). Die Kapitalanlagentätigkeit verzeichnete Zuwächse bei den ordentlichen Erträgen und aus höheren realisierten und nicht-realisierten Gewinnen. Der Jahresüberschuss betrug 4 Millionen Schweizer Franken (2,6 Millionen Euro) und erzielte somit, verglichen mit 1,5 Millionen Franken im Jahr 2002, einen Zuwachs.

Allianz Suisse Lebensversicherung, Zürich

Die Beitragseinnahmen im Bereich Lebensversicherung erreichten 1.766,1 Millionen Schweizer Franken (1.133,6 Millionen Euro) und verzeichneten somit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,2 Prozent. Die Einmal-Beiträge machten 51,3 Prozent der Einnahmen (48,1 Prozent im Jahr 2002) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis sank von -25 auf -90 Millionen Schweizer Franken (-57,8 Millionen Euro). Hier ist auf die Verschlechterung bei der hierunter fallenden Schadenhäufigkeit, auf die Ausgliederung der Pensionskasse sowie auf die Abwicklung diverser Mitversicherungsverträge und auf eine Rücklagenerhöhung zur Deckung der Invalidität hinzuweisen, da die Unsicherheit in diesem Bereich zunimmt. Die ordentlichen Erträge aus der Kapitalanlagentätigkeit stimmten mit den in 2002 erzielten überein und die erfreulichere Marktentwicklung führte, verglichen mit -95,8 Millionen zum 31. Dezember 2002, zu Veräußerungsgewinnen von netto 89,7 Millionen Schweizer Franken (57,6 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss stieg von 0,5 auf 21,2 Millionen Schweizer Franken (13,6 Millionen Euro).

Allianz Suisse Versicherung, Zürich

Die Beitragseinnahmen Schaden-/Unfallversicherung erreichten 1.698,8 Millionen Schweizer Franken (1.090,4 Millionen Euro) und wuchsen damit um 2,5 Prozent gegenüber 2002. Der Anteil des Bereichs Kraftfahrzeug-Versicherung stieg von 36,5 auf 38,4 Prozent. Der versicherungstechnische Verlauf wurde durch den Rückgang der Schadenhäufigkeit und der stabil gebliebenen Kosten ebenso günstig beeinflusst von der positiven Entwicklung der ergänzenden versicherungstechnischen Rückstellungen, anders als die Beitragsüberträge und die Schadenrückstellungen. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts entwickelte sich von -139,7 auf -89,4 Millionen Schweizer Franken (-57,4 Millionen Euro). Die Erträge aus Kapitalanlagen verzeichneten einen Rückgang um 10,4 Prozent, was hauptsächlich auf die geringeren Einnahmen aus den festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist. Dagegen profitierte die Kapitalanlagentätigkeit von einer Verbesserung sowohl der buchmäßigen als auch der erzielten Nettogewinne, die von 4,6 auf 85,9 Millionen Schweizer Franken stiegen (55,1 Millionen Euro). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 100,4 Millionen Schweizer Franken (64,5 Millionen Euro) und erzielte somit eine Steigerung gegenüber dem Verlust von 172,1 Millionen Schweizer Franken im Jahr 2002.

CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique, Zug

Die Gesellschaft erzielte Beitragseinnahmen in Höhe von 38,1 Millionen Schweizer Franken (24,5 Millionen Euro) und verzeichnete gegenüber 2002 einen Zuwachs von 3,1 Prozent. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis blieb stabil und stieg von 0,6 auf 0,7 Millionen Schweizer Franken (0,5 Millionen Euro). Die Kapitalanlagentätigkeit führte zu Nettoerträgen, die sich auf dem Niveau von 2002 gehalten haben; dagegen sind sowohl die buchmäßigen als auch die realisierten Nettogewinne gestiegen. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2,5 Millionen Schweizer Franken (1,6 Millionen Euro) erhöhte sich somit gegenüber dem im Vorjahr erzielten Gewinn von 0,6 Millionen.

Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie, Lausanne

Die im Bereich Lebensversicherung tätige Gesellschaft, deren gesamtes Geschäftskapital die Allianz Suisse Versicherung Zürich von der Agf International Paris übernommen hat, gehört seit dem 3. Januar 2003 zum Konzern. Die direkten Beitragseinnahmen beliefen sich auf 43 Millionen Schweizer Franken (27,6 Millionen Euro), von denen 33,8 Prozent auf einmalige Beiträge entfielen. Das versicherungstechnische Ergebnis fiel mit 2,8 Millionen Schweizer Franken (1,8 Millionen Euro) positiv aus. Der Jahresüberschuss betrug 2,8 Millionen Schweizer Franken (1,8 Millionen Euro).

Phénix Compagnie d'Assurances, Lausanne

Die in der Schaden-/Unfallversicherung tätige Gesellschaft, die zu 100% von der Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie beherrscht wird, gehört seit dem 3. Januar 2003 dem Konzern an. Die Beitragseinnahmen beliefen sich auf 39 Millionen Schweizer Franken (25 Millionen Euro). Von den gesamten direkten Beitragseinnahmen entfielen 26,8 Prozent auf den Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung. Bei den versicherungstechnischen Erträgen ist ein negatives Ergebnis von 0,5 Millionen Schweizer Franken (-0,3 Millionen Euro) zu verzeichnen. Das Jahresnettoergebnis belief sich auf 0,7 Millionen Schweizer Franken (0,5 Millionen Euro).

Österreich

Die gesamten Beitragseinnahmen der zum Konzern gehörenden österreichischen Gesellschaften betrug 1.293,4 Millionen Euro, gegenüber der im Vorjahr erzielten Summe von 1.223 Millionen Euro (+5,8 Prozent). Am deutlichsten war der Zuwachs im Bereich Schaden-/Unfallversicherung (+6,2 Prozent); die Lebensversicherung wuchs um 4,7 Prozent.

Allianz Elementar Versicherung, Wien

Die verbuchten Bruttoeinnahmen für Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten 906,4 Millionen Euro. Die direkten Beitragseinnahmen wuchsen von 829,7 auf 878,7 Millionen Euro (+5,9 Prozent), wobei 44,1 Prozent auf die Kraftfahrzeug-Versicherung entfielen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das sich von -46 auf -38,1 Millionen Euro verbesserte, basiert auf einem Rückgang der Schadenhäufigkeit, der zu einer Verminderung der Schadenquote von 82,7 auf 75 Prozent führte. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen zeigten eine Entwicklung von 7,9 Prozent, was vor allem auf Einnahmen aus Grundstücksvermögen und aus Anteilen an Investmentfonds zurückzuführen ist. Die positive Entwicklung der Finanzmärkte hat dazu geführt, dass die Wertberichtigungen von -65,5 auf -3,1 Millionen Euro verringert werden konnten; verringert haben sich ferner die Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen (von 42 auf 9,5 Millionen). Der Jahresüberschuss stieg auf 30 Millionen Euro (1 Million Euro in 2002).

Allianz Elementar Lebensversicherung, Wien

Die Beitragseinnahmen im Bereich Lebensversicherung blieben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert und erreichten 350,5 Millionen Euro. Bei den direkten Beitragseinnahmen mit 349,7 Millionen Euro (+0,2 Prozent) entfielen 24,2 Prozent auf Einnahmen aus Einmalbeiträgen. Trotz eines Anstiegs der Schadenhäufigkeit verbesserte sich das versicherungstechnische Geschäft von 8,1 auf 10,4 Millionen, u.a. auf Grund einer höheren Verzinsung des versicherungstechnischen Ergebnisses und einer positiven Entwicklung der Rückstellungen. Bei der Kapitalanlagentätigkeit war, vor allem bedingt durch geringere Darlehenserträge, ein Rückgang (-6,4 Prozent) der Nettoerträge zu verzeichnen; dagegen hat die Wiederbelebung der Finanzmärkte zu geringeren Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen geführt, die sich von -114,1 auf -15 Millionen Euro vermindert haben. Die Nettogewinne aus dem Abgang von nicht-dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen sanken auf 9,8 Millionen Euro (sie betragen 80,5 Millionen im Jahr 2002). Das Geschäftsjahr endete mit einem ausgeglichenen Nettoergebnis.

Spanien

Die gesamten Beitragseinnahmen der in Spanien tätigen Konzernunternehmen betrug 1.080,3 Millionen Euro (+12,1 Prozent gegenüber 2002); davon entfielen 812,7 Millionen auf den Bereich Schaden-/Unfallversicherung (+12,9 Prozent) und 267,6 Millionen auf den Bereich Lebensversicherung (+10,2 Prozent). Das Wachstum wurde in beiden Geschäftsbereichen hauptsächlich von den Gesellschaften Allianz Seguros y Reaseguros, Eurovida und Fénix Directo, erzielt.

Allianz Seguros y Reaseguros, Madrid

Die Gesellschaft hat gegenüber 1.878 Millionen im Jahr 2002 Beiträge in Höhe von 2.106,9 Millionen Euro eingenommen (+12,2 Prozent). Insbesondere im Bereich Schaden-/Unfallversicherung ergaben sich 1.642,9 Millionen Euro (+13 Prozent gegenüber 1.453,3 Millionen im Jahr 2002). Der Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung, der einen Beitragszuwachs von 972 auf 1.098,8 Millionen Euro (+13 Prozent) zu verzeichnen hatte, stellt 67,5 Prozent des Portfolios dar. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich mit 51,5 Millionen Euro (21,8 Millionen im Jahr 2002) aufgrund des Rückgangs sowohl der Schadenhäufigkeit als auch der abschluss- und verwaltungsbedingten Aufwendungen. Der Bereich Lebensversicherung erzielte Beitragseinnahmen in Höhe von 464 Millionen Euro (+9,3 Prozent verglichen mit 424,7 Millionen im Jahr 2002). Besonders gestiegen sind die Beiträge für die Produkte außerhalb des Vorsorgebereichs, und zwar von 220,9 auf 262,7 Millionen (+18,9 Prozent), dagegen erfuhren die Unit-linked Policen einen Zuwachs um 4,9 Prozent, von 94,7 auf 99,3 Millionen Euro. Der Bereich der Pensionsfonds war dagegen rückläufig und fiel von 109,1 auf 102 Millionen Euro (-6,5 Prozent). Die Reduzierung der Gesamtkosten und die versicherungstechnischen Beitragsrückstellungen, die gegenüber dem Vorjahr moderater ausfielen, führten trotz der Zunahme an Auszahlungen, bei einem Anstieg von 22,8 auf 38,3 Millionen Euro, zu einem verbesserten versicherungstechnischen Netto-Ergebnis Lebensversicherung. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis, einschließlich des Bereichs Schaden-/Unfallversicherung, belief sich auf 89,8 Millionen Euro (44,6 Millionen in 2002). Die Kapitalanlagentätigkeit hat sich nach der Übernahme der Bewertungsverluste aus dem Vorjahr verbessert. Der Jahresüberschuss belief sich auf 124,4 Millionen Euro (79,8 Millionen im Jahr 2002).

Fénix Directo, Madrid

Die Fénix Directo, eine im Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung tätige Telefongesellschaft, verzeichnete Beitragseinnahmen in Höhe von 38,5 Millionen Euro gegenüber 36,2 Millionen im Jahr 2002 (+6,4 Prozent). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis entsprach 0,6 Millionen (-1,3 Millionen im Jahr 2002). Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, welches durch Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen gekennzeichnet war. Der Jahresüberschuss belief sich auf 3,5 Millionen (-1,5 Millionen im Jahr 2002).

Eurovida, Madrid

Die von 127,3 auf 145,2 Millionen (+14,1 Prozent) gestiegenen Beitragseinnahmen sind vor allem den Pensionsfonds zu verdanken, deren Beiträge sich von 10,6 auf 41,7 Millionen Euro entwickelt haben. Die Beiträge der Unit-linked Policen sanken um 81,6 Prozent von 17,4 auf 3,2 Millionen Euro. Die Beiträge der traditionellen Produkte sind dagegen um 1 Prozent von 99,3 auf 100,3 Millionen Euro gestiegen. Die auf die Nettobeiträge entfallenden Gesamtkosten gingen von 7,8 auf 7,1 Prozent zurück, während sich die Schadenhäufigkeit von 82,8 auf 81,2 Millionen Euro verringerte. Das Ergebnis der Kapitalanlagentätigkeit belief sich auf 25,8 Millionen Euro (18,5 Millionen im Vorjahr). Es wurde ein Jahresüberschuss von 17 Millionen verbucht (12,7 Millionen Euro in 2002).

Portugal

Allianz Portugal, Companhia de Seguros, Lissabon

Im Verlauf des Geschäftsjahrs ergaben sich Einnahmen in Höhe von 393,9 Millionen Euro, was, verglichen mit 335,4 Millionen im Jahr 2002, einen Zuwachs um 17,4 Prozent bedeutet. 304,2 Millionen Euro des Gesamtaufkommens stammen aus der Schaden-/Unfallversicherung (261,8 Millionen in 2002) und 89,7 Millionen aus der Lebensversicherung (73,6 Millionen im Jahr 2002). Insbesondere im Bereich Schaden-/Unfallversicherung ergab sich eine Verbesserung bei der Schadenhäufigkeit und eine Verminderung der sich auf die Beiträge auswirkenden Kosten. Diese haben sich dank der Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen um 1,4 Prozent reduziert. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war mit 26,3 Millionen Euro positiv und hat sich gegenüber den 17,9 Millionen des Jahres 2002 verbessert. Insgesamt stimmte die Nettokapitalrendite mit der des Vorjahr überein, während sich das ordentliche Finanzergebnis mit 36,9 Millionen Euro (9,4 Millionen im Jahr 2002) spürbar verbessert hat. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Nettoergebnis von 13,1 Millionen Euro (-3,8 Millionen im Jahr 2002).

Irland

Darta Saving Life Assurance, Dublin

Die am 16. Januar 2003 gegründete Gesellschaft ist auf Unit-linked-Lebensversicherungen mit Einmal-Beitrag spezialisiert. Im Jahr 2003 verzeichnete die Gesellschaft Einnahmen von 186,3 Millionen Euro und erzielte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 0,7 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss betrug 0,7 Millionen Euro.

Finanzdienstleistungen

Ras Asset Management Sgr, Mailand

Die von der Ras Asset Management im Jahr 2003 verwalteten Vermögensgegenstände stiegen von 23,8 auf 26,3 Milliarden Euro, was u.a. der Wiederbelebung der Aktienmärkte ab dem dritten Jahresquartal zu verdanken ist. Der größte Zuwachs wurde beim Versicherungsportfolio, einschließlich der offenen Pensionsfonds, und im Bereich des individuellen Vermögensmanagements verbucht. Ferner wurden drei neue institutionelle Mandate erworben. Im Verlauf des Geschäftsjahrs hat die Gesellschaft die Commerzbank Sgr erworben und übernommen, wobei diese Transaktion unter Verwaltung stehende Vermögensgegenstände von ca. 280 Millionen Euro eingebracht hat, die aus Vermögensverwaltungen und Dachfonds bestehen. Aufgrund der Zunahme an aktiven Provisionen und einer geringeren Zunahme des Kostenaufwands, der in erster Linie auf die genannte außerordentliche Transaktion zurückzuführen ist, stieg der Jahresüberschuss um mehr als 40 Prozent auf 10,3 Millionen Euro.

RasBank, Mailand

Im Verlauf des Geschäftsjahrs wurde die Gründung des Bankenkonzerns RasBank genehmigt, der die Rasfin Sim, RB Fiduciaria, R.It. Servizi per l'Information Technology sowie die RasBank (Suisse) angehört. Am 8. September 2003 wurde die Commerzbank Asset Management Italia übernommen, die am 31. Dezember 2003 durch Verschmelzung in die RasBank eingegliedert wurde. Zum Jahresende betrug die Anzahl der Finanzberater 2.390 gegenüber 2.164 im Dezember 2002. Am 18. Dezember 2003 wurde schließlich die gesamte Beteiligung an der BPVi (Suisse) Bank übernommen, die nun wieder als RasBank (Suisse) firmiert. Im Inland gibt es sechs RasBank Filialen und 51 Geschäftsstellen für Kapitalanlagen. Im Asset Management sind positive Nettomittelzuflüsse von 265 Millionen Euro zu verzeichnen, während die neu ausgegebenen Lebensversicherungspolizen eine Summe von 263 Millionen Euro erreichten. Die Gesamteinnahmen aus dem Kundengeschäft beliefen sich auf 2.029 Millionen Euro. Im Verlauf des Geschäftsjahrs sind Anleihen in Höhe von 384 Millionen Euro platziert worden, um angesichts einer noch immer ungewissen zukünftigen Marktentwicklung den Kundenwünschen nachzukommen. Im Laufe des Jahres hat die Bank ein Outsourcing-Projekt abgeschlossen, im Rahmen dessen ein großer Teil der IT-Dienstleistungen ausgelagert und auf ein Gemeinschaftsunternehmen außerhalb des Ras Konzerns übertragen wurde, an dem dieser beteiligt ist. Verglichen mit dem ausgeglichenen Jahresergebnis 2002, weist das Betriebsergebnis 2003 einen Verlust von 26,6 Millionen Euro aus. Dieser Verlust ist hauptsächlich der Übernahme der Commerzbank Asset Management Italia zuzuschreiben.

Rasfin Sim, Mailand

Im Jahr 2003 hat sich die Gesellschaft erstmalig ausschließlich dem Geschäft des Kapitalmarkts, Corporate Finance, Advisory und der Beratung über den Dachfond im Bereich der Private Equity, Finance, Advisory *Raspep* zugewandt. Im Zusammenhang mit Neuemissionen hat die Gesellschaft sich an vier Aktienplatzierungen beteiligt, wobei der Gegenwert der platzierten Wertpapiere ca. 3 Millionen Euro betrug (acht Transaktionen im Jahr 2002 über 26 Millionen Euro) sowie an fünf Kapitalerhöhungen (bei denen ihr in einem Fall die Rolle des Konsortialführers zufiel) mit Gesamtsicherheiten von ca. 41 Millionen Euro (sechs Geschäfte im Jahr 2002 in Höhe von 43 Millionen Euro). Die Gesellschaft hat drei Private Placement Anleihen und die Platzierung von Finanzwechseln für insgesamt 105 Millionen Euro organisiert (vier Geschäfte in 2002 im Wert von 280 Millionen Euro). Sie hat sich an einem von Dritten organisierten Anleihekonsortium mit einem Volumen von 15 Millionen Euro beteiligt (drei Geschäfte im Jahr 2002 im Wert von 46 Millionen Euro). Bei den Übernahmeangeboten war die Gesellschaft an sechzehn Transaktionen beteiligt und erhielt, neben der Annahme von Vollmachtsvertretungen, den Zuschlag im Wert von insgesamt 517 Millionen Euro (im Jahr 2002 waren es sieben Transaktionen über 112 Millionen Euro). Im Bereich Corporate Finance hat sie neun

Mandate erworben. Das Geschäftsjahr 2003 schloss mit einem Jahresüberschuss von 0,4 Millionen Euro, wobei aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung der Tätigkeit ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich ist.

Finanzholdings

Ras International nv, Amsterdam

Zum 31. Dezember 2002 betrug das Kapital der Gesellschaft 453.781.000 Euro, davon 342.650.000 gezeichnetes und eingezahltes Kapital. Der Eigenkapitalanteil betrug am 31. Dezember 2002 2.394 Millionen Euro gegenüber 2.427 Millionen zum Ende des Jahres 2002. Im Verlauf des Geschäftsjahres ergaben sich bei der Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios keine nennenswerten Veränderungen.

Agf Ras Holding bv, Amsterdam

Zum 31. Dezember 2003 verfügte die Gesellschaft über ein Kapital von 500 Millionen Euro. Das gezeichnete und eingezahlte Kapital belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 236.450.544 Euro und wurde zu 50 Prozent von der Ras International nv und zu 50 Prozent von verschiedenen Gesellschaften des Agf Konzerns gehalten. Die Gesellschaft stellt das gemeinsame Kontrollzentrum für die Tätigkeiten des Ras- und des Agf-Konzerns in Spanien dar. Insbesondere besitzt sie 96,46 Prozent des Grundkapitals der Allianz Seguros y Reaseguros, 51 Prozent der Eurovida und 49 Prozent der Europensiones.

Schwesterunternehmen und assoziierte Unternehmen

Koç Allianz Hayat ve Emeklilik, Istanbul

Die gebuchten Bruttobeiträge entsprachen einem Gegenwert von 117,5 Millionen Euro und führten nominell zu einem Zuwachs von 35,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (die jährliche Inflationsrate in der Türkei betrug zum Jahresende 2003 18,4 Prozent). Der Jahresüberschuss entsprach einem Gegenwert von 18 Millionen Euro.

Koç Allianz Sigorta, Istanbul

Die von der Gesellschaft verzeichneten Bruttobeitragseinnahmen entsprachen einem Gegenwert von 174,7 Millionen Euro; somit wurde gegenüber 2002 eine nominelle Steigerung um 19,2 Prozent erzielt. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von umgerechnet 16 Millionen Euro.

SK Versicherung, Wien

Die im Bereich Kraftfahrzeug-Versicherung tätige Gesellschaft verbuchte Beitragseinnahmen in Höhe von 16,1 Millionen Euro (+22 Prozent gegenüber 2002). In Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Jahres 2002 war der Abschluss des Geschäftsjahrs im Wesentlichen ausgeglichen.

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. März 2004 wurde die Übernahme der Banca BNL Investimenti durch die Ras zum Abschluss gebracht, nachdem die Banca d'Italia und die Kartellbehörde ihre Genehmigungen erteilt hatten. Nach dieser Transaktion steht die Banca BNL Investimenti jetzt an der Seite der RasBank: der Ras Konzern verfügt somit über ein Netzwerk von ca. 3.400 Finanzberatern und wird damit sowohl hinsichtlich der Anzahl der professionellen Mitarbeiter als auch im Hinblick auf das unter Verwaltung stehende Kapital (von mehr als 19 Milliarden Euro) zum drittgrößten Systemanbieter in Italien.

Gestaltung der Kapitalausstattung

Zu Beginn des Jahres 2000 hat sich die Ras zum Ziel gesetzt, eine Wertmaximierung für die Aktionäre u.a. durch die Optimierung der Kapitalausstattung und durch eine Rationalisierung der konzerninternen Vermögensstruktur zu erreichen. Zu diesem Zweck und um die strategischen Optionen wirkungsvoller beurteilen zu können, entwickelte die Ras 2001 ein eigenes Modell des Risk Capital und führte ein Programm des Capital Management ein, das einerseits eine Verringerung des gebundenen Kapitals und andererseits einen effizienteren Nutzen des Kapitalüberschusses (capital excess) gewährleisten sollte.

Genutztes Modell und Aufnahme nach Geschäftsbereich

Bei dem von der Ras genutzten Modell verbinden sich die Begriffe Kapital und Risiko insofern miteinander, als das Kapital die Gesamtheit der Finanzmittel darstellt, die es dem Unternehmen ermöglichen, unerwarteten Verlusten oder unvorhersehbaren Renditeschwankungen zu begegnen. Diese Sichtweise des Vermögens geht über den Begriff der Rückstellungen zur Absicherung der Versicherten hinaus, da diese durch die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsspannen festgelegt sind. Das in Zusammenarbeit mit dem finanzwirtschaftlichen Labor Alef (*Alef-Laboratorio di economia finanziaria*) erarbeitete Modell der Ras basiert auf dem Zusammenhang des *Asset und Liability Management* und berücksichtigt die Auswirkungen der verschiedenen finanziellen und versicherungsmathematischen Risiken auf die Aktiva und Passiva. Das *Risk Capital* wird als Value at Risk für einen Zeitrahmen von einem Jahr entsprechend eines zuvor definierten Vertrauenswertes berechnet und mit 99,93 Prozent angesetzt. Die Berechnungsweise, die sich an den allgemeinen Vorsichtsprinzipien orientiert, berücksichtigt die wechselseitigen Beziehungen zwischen verschiedenen Risikoquellen (Diversifikationsvorteil) und den unterschiedlichen Geschäften des Konzerns (Aggregationsvorteil). Die erforderliche Kapitalausstattung erfolgt, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, entsprechend der einzelnen Geschäftsbereiche.

	2003	2002	CAGR	Capital Allocation (in Millionen Euro)
Schaden-/Unfallversicherung	2.395	2.570	-0,4%	
Lebensversicherung	887	985	-24,1%	
Finanzdienstleistungen	104	104	-9,9%	
Gesamt	3.385	3.659	-8,9%	

Die deutliche Veränderung im Zeitraum 2002-2003 ist das Ergebnis der von der Ras in diesen Jahren eingeleiteten Schritte, die zu einer zunehmenden Verringerung des gebundenen Kapitals durch das Geschäft führen sollten und den Zweck hatten, das Wachstum des Unternehmens mit einer wirkungsvollen Nutzung des Kapitals zu verbinden, um bei gleichbleibendem wirtschaftlichen Ergebnis den Wert für die Aktionäre zu steigern.

Zu den Schritten, die diese Entwicklungen ausgelöst haben, zählen:

- im Bereich Schaden-/Unfallversicherung die Einschränkung des Gesamtrisikos von Naturkatastrophen durch Erwerb von Kapazitäten auf dem traditionellen Rückversicherungsmarkt; die Neugestaltung einiger weniger ertragreicher Portfolios im Haftpflichtbereich, deren Risiko (und damit die Gefahr des der Kapitalbindung) nicht von der erwarteten Geschäftsrendite gedeckt wird; und eine bessere Steuerung bei der Tarifgestaltung, insbesondere im Segment Retail;
- im Bereich Lebensversicherung:
 - ein auf die Art der Verbindlichkeiten abgestimmtes Vermögensmanagement durch die Suche nach einer Übereinstimmung zwischen der Dauer der versicherungstechnischen Verpflichtungen und der Laufzeit der Anlagen sowie einem weiterhin geringen Aktienrisiko insbesondere bei den Produkten mit Spezialverwaltung. Dieses lag im Fall des Managements der Ras Vitariv im Jahr 2003 zum Beispiel bei 5,3 Prozent (5,4 in 2002);
 - die konstante Überwachung des Kreditrisikos im Rahmen des Anleiheportfolios in Form einer Anlagenpolitik, die die Corporate Komponente nicht überfrachtet; die Qualität der Kredite ist auf Grund des geringen Bestands an spekulativen Wertpapieren gut aufgestellt, da diese weniger als 1 Prozent aller Papiere ausmachen.
 - die neu eingeführten Produkte im Bereich Lebensversicherung, die aufgrund der besonderen Finanzgarantien nur zu einer geringen Kapitalbindung führen.

Gleichzeitig führte die geringere Volatilität bei den Erträgen aus Kapitalanlagen sowohl im Bereich Schaden-/Unfallversicherung als auch bei den strategischen Beteiligungen zu Vorteilen. Ganz allgemein wurde die geringere Belastung beim Aktienportfolio durch Kapitalfreisetzen und durch den Einsatz von Deckungsderivaten erreicht, die bei der gegenwärtigen Marktlage ein effizientes Hedging der wichtigsten strategischen Beteiligungen der Ras praktisch zum Nulltarif garantierten. Nähere Einzelheiten zu diesen Geschäften finden Sie im Abschnitt 17, Teil B des Anhangs zum Jahresabschluss 2003 der Ras Spa.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen dienten in der Tat dazu, einerseits die zunehmende Volatilität der Finanzmärkte auszugleichen und andererseits das Kapital zu schützen und die Profitabilität der Gesellschaft zu sichern.

Angesichts einer immer effizienteren Vermögensverwaltung sind zwei Initiativen hervorzuheben:

- Value-Based-Management: Ab 2004 erfolgt die Bewertung der Konzernmanager auf der Grundlage von Leistungskennzahlen, die ausdrücklich an den Kapitalverbrauch gekoppelt sind. Mit dem Modell des Kapitalmanagements werden die einzelnen Business Units und Geschäftsbereiche mit Kapital ausgestattet und es erfolgt eine Messung dahingehend, ob mit dem vom Konzern und seinen verschiedenen Operationsbereichen eingesetzten Kapital ein Wertzuwachs oder ein Wertverlust geschaffen wurde.
- Risk Committee: Für nähere Einzelheiten zu diesem Beratungsgremium des Verwaltungsrats, das im Januar 2004 ins Leben gerufen wurde, wird auf das Kapitel Corporate Governance verwiesen.

Vermögensüberschussverwaltung

Die Steuerung des Überschusskapitals erforderte parallel einen weiterführenden Aktionsplan. Bei der ersten Bewertung des Risikokapitals ergab sich, dass der Vermögensüberschuss im Wesentlichen in immobilisierten Vermögensgegenständen der Gesellschaft fest angelegt war. Daher bestand im Jahr 2001 die erste Aufgabe darin, Teile dieser Vermögensgegenstände in Barkapital umzuwandeln.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2002 erfolgte daher der Verkauf des assoziierten Unternehmens und Joint Venture Proprietà Immobiliari, in dem die an Dritte vermieteten Immobilien der Ras, die keiner Zweckbestimmung unterlagen, zusammengefasst waren. Der Verkauf erfolgte über ein im Oktober 2001 eingeleitetes Wettbewerbsverfahren, das unter Betreuung durch qualifizierte unabhängige Berater nach nach Kriterien höchster Transparenz durchgeführt wurde, und das Ziel hatte, die Orientierungen des Markts in Erfahrung zu bringen. Der Verwaltungsrat, der es als für die Ras wirtschaftlich sinnvoll erachtete, die Proprietà Immobiliari zu vertreten, beschloss unter Berücksichtigung der Hinweise der Berater, die Übertragung über die Gesellschaft Aida Srl abzuwickeln, deren Angebot sich im Vergleich zum Preis von ca. 1,7 Milliarden Euro als am günstigsten erwies. Das Geschäft führte zu einem Veräußerungsgewinn nach Steuern von 874 Millionen Euro. Die Steuerquote war mit 19 Prozent außerordentlich günstig.

Von einem Teil der liquiden Mittel aus dem Verkaufserlös hat die Ras über ein Übernahmeangebot im Zeitraum vom 9. Dezember 2002 bis zum 10. Januar 2003 eigene Aktien im Gesamtwert von 709,1 Millionen Euro zu einem Gegenwert von 14 Euro pro Aktie zurückgekauft.

Im Anschluss setzte die Ras am 17. Februar 2003 einen Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Oktober 2002 um und veranlasste nach Ablauf der gesetzlichen Frist die Herabsetzung des Kapitalüberschusses in Höhe von ca. 800 Millionen Euro, unter anderem auch durch die Entwertung von 57.778.318 eigenen Aktien (49.483.389 Stammaktien und 8.294.929 Sparaktien) im Gegenwert von nominell 34.666.990,80 Euro. Von den entwerteten Aktien wurden 42.676.389 Stammaktien und 7.973.929 Sparaktien im Rahmen des Übernahmeangebots erworben. Die restlichen entwerteten Aktien (6.807.000 Stammaktien und 321.000 Sparaktien) befanden sich bereits zu Beginn des Übernahmeangebots im Besitz der Ras. Nach Abschluss dieses Geschäftes betrug das Geschäftskapital der Ras 403.102.758 Euro, das sich aus 670.497.920 Stammaktien und 1.340.010 Sparaktien, jeweils zum einheitlichen Nominalwert von 0,60 Euro pro Stück zusammensetzte.

Auch nach der Herabsetzung des Kapitals um 800 Millionen Euro verfügt die Gesellschaft nach Urteil von erstklassigen Rating-Agenturen auch weiterhin über eine beträchtliche solide Vermögensausstattung (siehe Kapitel „Ras Aktie“ unter dem Abschnitt „Finanzrating“).

Im Laufe des Jahres 2003 hat der Ras Konzern entsprechend des Geschäftsplans 2001-2003 zur Finanzierung des Ausbaus des eigenen Finanzdienstleistungsbereichs die BPVi Suisse sowie die Commerzbank Asset Management Italia gekauft und zum Jahresende einen Vorvertrag über die Übernahme der Banca BNL Investimenti unterzeichnet.

Trotz dieser Erweiterung ist die Vermögenslage und Finanzausstattung des Konzerns so stabil, dass sie in der Lage ist, weitere Anlagen im Kerngeschäft zu finanzieren und bei der Dividendenpolitik sowohl den Wachstumsprognosen des Geschäftsplans 2004-2006 als auch einer kräftigen Kapitalausstattung Rechnung zu tragen.

RAS

AS Aktie

Wertentwicklung der Aktie und gesamten Kapitalanlagenrendite

Im Verlauf des Jahres 2003 verzeichnete die Stammaktie der Ras eine Wertentwicklung von 16,4 Prozent und lag damit über dem allgemeinen Aktienindex des italienischen Börsenmarks Mibtel (13,9 Prozent) und dem Mibtel Branchenindex für Versicherungen (15,4 Prozent). Der Preis der Ras Stammaktie betrug zum 30. Dezember 2003 13,50 Euro. Berücksichtigt man ferner die im Verlauf des Jahres an die Aktionäre ausgeschütteten Dividenden und das Buy back-Geschäft im Wert von 1,1 Milliarden Euro und unterstellt die entsprechende Reinvestition in Aktienwerte, dann belief sich die Aktienrendite der Ras im Jahr 2003 insgesamt auf 20,4 Prozent und war damit um 3 Prozentpunkte höher als die nach denselben Kriterien (17,4 Prozent) errechnete Gesamtrendite des Mibtel-Indizes.

In einem breiteren Zeithorizont, d.h. von Anfang 2000 bis Ende 2003, erzielte die Ras Stammaktie, gegenüber den registrierten -31,2 Prozent des Mibtel Index und den -51,1 Prozent des Branchenindex *Europeo DJ Euro Stoxx 600 Insurance*, eine Wertentwicklung von 62,2 Prozent. Berücksichtigt man nicht nur die Aktien-Performance, sondern unterstellt, dass sowohl die nach und nach ausgeschütteten Dividenden als auch der für das Buy back gezahlte Preis erneut in das Papier investiert worden wären, dann hätte die Anlage in Ras Stammaktien im gleichen Zeitraum zu einer Gesamtrendite von 75,96 Prozent geführt. Wenn man die Dividenden für die Jahre 2000, 2001, 2002 und 2003 und das Buy back-Geschäft einbezieht, dann wurden an die Aktionäre insgesamt ca. zwei Milliarden Euro zurückgezahlt.

Marktkapitalisierung

Auf Grund der erwähnten Wertentwicklung steigerte die Ras die Marktkapitalisierung von 6 Milliarden Euro zu Beginn des Jahres 2000 auf 9,1 Milliarden am Ende 2003 und stieg unter den 30 notierten Unternehmen der Mib 30 (Mailänder Börse) von Platz zwanzig auf Platz elf. Das Ergebnis ist noch erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass Ras im gleichen Zeitraum Ausschüttungen in Höhe von 1,6 Milliarden an die Aktionäre und davon 1,2 an Minderheitsaktionäre vorgenommen hat. Im europäischen Vergleich eroberte die Ras zum Jahresende 2003 den siebten Platz des Branchenindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance (Ende 1999 befand sie sich auf Platz zehnen).

	Marktkapitalisierung und Position zum 30.12.2003 (Millionen Euro)		Marktkapitalisierung Position zum 31.12.1999 (Millionen Euro)		DJ Euro Stoxx 600 Insurance
Allianz AG	38.406	1	81.626	1	
Ing Groep	37.997	2	56.943	3	
Axa	29.973	3	48.924	4	
Generali	26.796	4	33.649	6	
Münchener Rück	22.080	5	44.154	5	
Aegon	17.764	6	57.319	2	
Ras	9.070	7	6.022	10	
Agf	7.992	8	9.928	7	
Alleanza	7.346	9	9.493	9	
Cnp Assurances	5.633	10	4.997	11	
Sampo Leonia Oyj/Sampo	4.552	11	2.101	14	
Mediolanum	4.535	12	9.915	8	
Irish Life & Permanent Plc	3.436	13	2.765	13	
Amb Generali Holding AG	3.268	14	3.737	12	
Hannover Rückvers AG	2.693	15	1.283	16	
Fonditaria (Sai Spa)	2.498	16	1.729	15	
Mapfre (Corporacion)	2.039	17	988	17	
Unipol	1.431	18	914	18	
Cattolica Assicurazioni	1.383	19	-	-	

Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie

In den letzten drei Jahren stieg das Ergebnis pro Ras Stammaktie um 55,6 Prozent: Im Jahr 2000 entsprach dieses 0,53 Euro und im Jahr 2003 erreichte es 0,82 Euro, womit eine durchschnittliche Steigerung von 15,9 Prozent verbucht wurde. Im gleichen Zeitraum sank das Ergebnis pro Aktie des Branchenindex Europeo DJ Euro Stoxx 600 Insurance um 25 Prozent und veränderte sich somit jährlich um durchschnittlich -9 Prozent. Im letzten Dreijahreszeitraum betrug das Wachstumsdifferential des Ergebnisses pro Ras Stammaktie gegenüber dem der europäischen Versicherungsbranche somit jährlich 24,9 Prozentpunkte.

Dividendenentwicklung pro Aktie

In der Zeit von 2000 bis 2003 wuchs die Dividende pro Ras Stammaktie um 93,5% Prozent: die Dividende betrug im Jahr 2000 (ausgeschüttet im Jahr 2001) 0,31 Euro und im Jahr 2003 (ausgeschüttet im Jahr 2004) 0,60 Euro und verbuchte somit eine mittlere Jahreszuwachsrate von 24,6 Prozent. Im gleichen Zeitraum sank die durchschnittliche Aktiendividende des europäischen Branchenindex DJ Euro Stoxx 600 Insurance und verzeichnete eine Veränderung von durchschnittlich -2,7 Prozent pro Jahr.

Besonders im Jahr 2003 war ein beschleunigtes Wachstum mit einer Steigerung um 36,4 Prozent zu beobachten; dieser Zuwachs steht im Zusammenhang mit den Maßnahmen, die zur Kapitaloptimierung unternommen wurden, die im Kapitel Kapitalmanagement näher ausgeführt sind. Die Dividende im Jahr 2003 führte im Gegensatz zum Durchschnittswert von 3,7 Prozent der Mailänder Börse Mib 30 zu einer Dividenden-Rendite von 5,2 Prozent zum Preis von Anfang 2003. Vom Jahr 2000 bis heute stieg der Pay-out auf den Jahresgewinn somit von 59 Prozent auf 73 Prozent.

Für die Ras Sparaktien betrug die Dividende im Jahr 2003 0,62 Euro.

Anzahl der Aktien

Die Gesamtanzahl der Aktien betrug zum Jahresende 2003 insgesamt 670.886.994 Stammaktien und 1.340.010 Sparaktien. Die Spar- und die Stammaktien verringerten sich infolge der Löschung durch das Buy back-Geschäft vom 17. Februar 2003 auf 8.294.929 bzw. auf 49.483.389. Zum Jahresende 2003 besaß das Unternehmen 793.220 gesellschaftseigene Aktien im Kaufwert von 10,2 Millionen Euro.

Sonstige Indikatoren

Im Jahr 2003 war die Volatilität des Wertpapiers in Bezug auf den Mib 30 Index sehr verhalten und verzeichnete einen Beta (Indikator der Sensitivität des Ras Preises bezüglich der Indexschwankungen der Mib 30) von 0,96.

Finanzrating

Seit einigen Jahren wird die Ras von den anerkanntesten, auf das Finanz- und Versicherungswesen spezialisierten Rating Agenturen wie Standard & Poor's, AM Best und Moody's bewertet. Das Rating erfolgt im Rahmen eines breit angelegten Bewertungsverfahrens des Allianz Konzerns, zu dem die Ras gehört, und basiert auf drei Hauptkriterien:

- Analyse der Jahresdaten und Jahreszwischenergebnisse der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die Indikatoren Profitabilität, Effizienz und Finanzstabilität;
- jährliches Zusammenkommen mit dem Top Management, bei dem Ergebnisse, Strategien und sowohl kurz- auch mittel- bis langfristige Ziele und Erwartungen diskutiert und kommentiert werden;
- permanente Marktbeobachtung, Kontrolle der Wettbewerbssituation sowie der gesellschaftlichen Entwicklung.

Die Synthese aus den erhaltenen und mit Hilfe dieser drei Kriterien abgewägten Informationen gibt Anlass zu einem Bericht, der die Bewertung der Gesellschaft beschreibt und die Beweggründe, die zu dem jeweiligen Urteil geführt haben. Dieser Bericht und die Bewertungen der anderen wichtigsten

Gesellschaften des Allianz Konzerns bestimmen das Gesamt-Rating des Konzerns.

Bei dem Rating im Jahr 2003 wird der Ras Konzern erneut als einer der finanzstärksten Konzerne auf dem italienischen Markt eingestuft; darin werden ihm die beträchtliche Deckung der kapitalbasierten Risiken, die sichere Marktposition, die verbesserten Ergebnisse der letzten Jahre und das Potenzial für ein weiterhin profitables Wachstum bescheinigt.

Rating:

- Standard & Poor's: AA- (Very strong financial security characteristics) Ausblick negativ;
- AM Best:A+ (Superior), Ausblick negativ;
- Moody's: Aa2 (Under review for downgrade), Ausblick negativ.

S

Strat

Strategische Richtlinien für die Zukunft

Ein Multi Channel Vertriebssystem mit einer Plattform von Produkten und Dienstleistungen, die sich in hohem Maße wechselseitig ergänzen; eine herausragende Position bei einer Vielzahl von Geschäftsbereichen; eine schlagkräftige Organisationsstruktur und eine große Aufgeschlossenheit gegenüber Innovationen: das sind die Wettbewerbsvorteile, die auf die Maßnahmen nach dem Geschäftsplan 2001-2003 zurückgehen und die auch für den zukünftigen Weg der Ras während des Zeitraums 2004-2006 die Grundlagen bilden werden. Ein Weg, der sowohl den Renditen als auch dem Geschäftsvolumen ein Wachstum beschert hat, wie der vom Verwaltungsrat am 6. Oktober 2003 verabschiedete Geschäftsbericht (Business Plan) belegt.

Ein Schlüsselement des neuen Plans besteht in einer weiteren Stärkung des Vertriebsmodells, das durch beträchtliche Investitionen in das Agenturnetz und die Finanzberater-Organisation erreicht werden soll. Ferner setzt die Ras darauf, den Anteil der Finanzdienstleistungen und der Lebensversicherungsgeschäfte am Konzernergebnis erheblich zu steigern. Auf die einschneidenden Erfahrungen, die im Rahmen der Reorganisation und des Managements des Risikokapitals seit 2001 gereift sind, wird man im Sinne einer Renditesteigerung des Anlagekapitals schließlich auch bei den zukünftigen Optimierungsmaßnahmen zurückgreifen.

Wachstumsziele für den Dreijahreszeitraum 2004-2006

Die Ras hat sich für 2006 die folgenden Profitabilitätsziele gesetzt: eine Steigerung des gesamten Nettogewinns bei einem Roe (Return on equity) von 16,5 Prozent (12,9 Prozent im Jahr 2003), einem Rorac (Return on risk adjusted capital) von 17,5 Prozent (15,6 Prozent im Jahr 2003) und insbesondere einer Steigerung des Ergebnisses der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Roev (Return on embedded value) von 13,7 Prozent).

Betrachtet man die Geschäftsbereiche im einzelnen, so wird dank der Maßnahmen der letzten drei Jahre zur Qualitätsverbesserung des Kundenportfolios die Zielmarke beim Beitragsaufkommen aus Schaden-/Unfallversicherung für 2006 nun bei mehr als 8 Milliarden Euro und die Combined Ratio unter 100 Prozent angesetzt. Im Bereich Lebensversicherung strebt die Ras eine kräftige Steigerung des Neugeschäfts und Beitragseinnahmen von mehr als 11 Milliarden Euro an, die durch eine gesteigerte Aufmerksamkeit auf die Vertriebskanäle, auf Kunden und Produkte mit größeren Margen erreicht werden sollen. Bei den Finanzdienstleistungen erwartet die Ras durch eine Zunahme des Verwaltungsvolumens schließlich einen Bruttogewinn von mehr als 120 Millionen Euro. Sichergestellt werden sollen diese Steigerungen durch die Stärkung des Vertriebsnetzes (für welches Investitionen von ca. 300 Millionen Euro vorgesehen sind), durch Weiterbildung der Agenturmitarbeiter und einen nachhaltigen und umsichtigen Kundendienst.

Finanzdienstleistungen

Im Einzelnen strebt die Ras einen starken Ausbau des Finanzdienstleistungsbereichs an, der durch das Filialenetz der RasBank erfolgen soll. Nach diesem Konzept besteht der tatsächliche Wertzuwachs für den Kunden in der Beratungstätigkeit durch die Berater des Konzerns, bei der nicht notwendigerweise bestimmte Produkte des Portfolios gefördert werden müssen. Für die Ras stellen Finanzdienstleistungen im Übrigen einen Bereich dar, der kräftige Kapitalrenditen verspricht. Unter diesem Gesichtspunkt ist es das Bestreben der Ras, zu dem Bezugspunkt schlechthin auf jenem Markt zu werden, auf dem sie bereits heute zu den führenden Unternehmen zählt (bezüglich des verwalteten Kapitals an dritter Stelle der Anbieter).

Als Wachstumsmotoren gelten:

- Investitionen in die Anwerbung von Beratern mit dem Ziel, bis 2006 eine Anzahl von 3.600 zu erreichen.

Mit der Übernahme der Banca BNL Investimenti wurde dieses Ziel beinahe bereits erreicht (die Übernahme unterliegt noch den notwendigen Genehmigungen, die für die erste Jahreshälfte 2004 erwartet werden). Dieses Geschäft ist im Kapitel „Wirtschafts- und Finanzentwicklung“ im Abschnitt „Sondermaßnahmen“ genauer beschrieben. Mit ca. 1.000 Beratern der BNL Investimenti erweitert sich das Netz der RasBank auf insgesamt beinahe 3.400 Fachleute (gegenüber einer Anzahl von 2.400 zum Jahresende 2003);

- Eine Weiterentwicklung des Servicekonzeptes in Richtung einer Vermögensplanung (Wealth Planning), das auf alle Finanzdienstleister, auch auf die in Versicherungsagenturen tätigen, ausgeweitet wird die Erwartungen und Bedürfnisse des Kunden

(Rente/Absicherung/Ersparnisse/Anlagen) dergestalt berücksichtigt, dass er auch langfristig seinen gegenwärtigen Lebensstil aufrecht erhalten kann. Das Wealth Planning bietet unterschiedliche Lösungen, die bei einer flexiblen Gestaltung der Vermögensplanung der sich im Laufe der Zeit verändernden Bedürfnissen des Kunden oder der Marktbedingungen Rechnung tragen.

Diese Maßnahmen werden zu einer Profitabilitätssteigerung in diesem Segment führen, wobei es im Hinblick auf die Kunden zu einer Umorientierung hin zu Angeboten mit größerem Beratungsumfang kommt, die sich durch höhere Margen auszeichnen.

Lebensversicherung

Trotz des konservativen Klimas, in dem die Gesellschaft besonders bei Produkten mit hohem Investitionsvolumen einen Druck auf die Spannen befürchtet und nicht mit der Umsetzung einer eventuellen Rentenreform rechnet, plant die Ras im Bereich Lebensversicherung, wie bereits erwähnt, kräftige Wertzuwächse im Neugeschäft. Das Wachstum in diesem Geschäftsbereich soll durch die folgenden Maßnahmen erreicht werden.

- Stärkung der Vertriebskapazitäten, wie dies bereits für die Finanzdienstleistungen hinsichtlich des Vertriebs durch Berater beschrieben wurde. Was die Vertreter betrifft, so wird das Modell der „Organisierten Agentur“, deren Anteil an den Vertretungen heute 25 Prozent beträgt, erweitert und eine leistungsstarke zweite Gruppe mit weiteren 30 Prozent aufgebaut (insgesamt ca. 550 Agenturen). Die „Organisierte Agentur“ der Ras, das einzige Modell in der italienischen Branche mit einem echten Gesamtkonzept, bei dem ein Management-Team die Zusammenarbeit von Experten im Bereich Personenschäden, von Spezialisten im Lebensversicherungsgeschäft und Finanzdienstleistern koordiniert, ist durch eine komplexe Struktur gekennzeichnet. Dank des eingespielten Teams von Personen, die einen individuell zugeschnittenen Service bieten, kann dem Kunden ein Gesamtangebot unterbreitet werden. Die leistungsstarken Versicherungsagenturen werden neben mehr als 2000 Lebensversicherungsspezialisten auch 300 neue Berater hinzugewinnen;
- Neugestaltung des Produktangebots zur Förderung des oben beschriebenen neuen Ansatzes bei der Vermögensplanung (Wealth Planning). Mit der Bestimmung der neuen Produktfamilie wurde bereits Ende 2003 begonnen (siehe Kapitel Geschäftsentwicklung unter dem Abschnitt „Ras Konzern Lebensversicherung - Vertreter und Berater“); sie wird im Jahr 2004 fortgesetzt;
- Schulung der Vertriebsabteilungen über das neue Service-Angebot und gezielte Marketingaktionen, die sich die Techniken zur Kundensegmentierung zu Nutze machen;
- Kontinuierliche stärkere Hervorhebung des Markennamens durch beträchtliche Investitionen in Werbekampagnen.

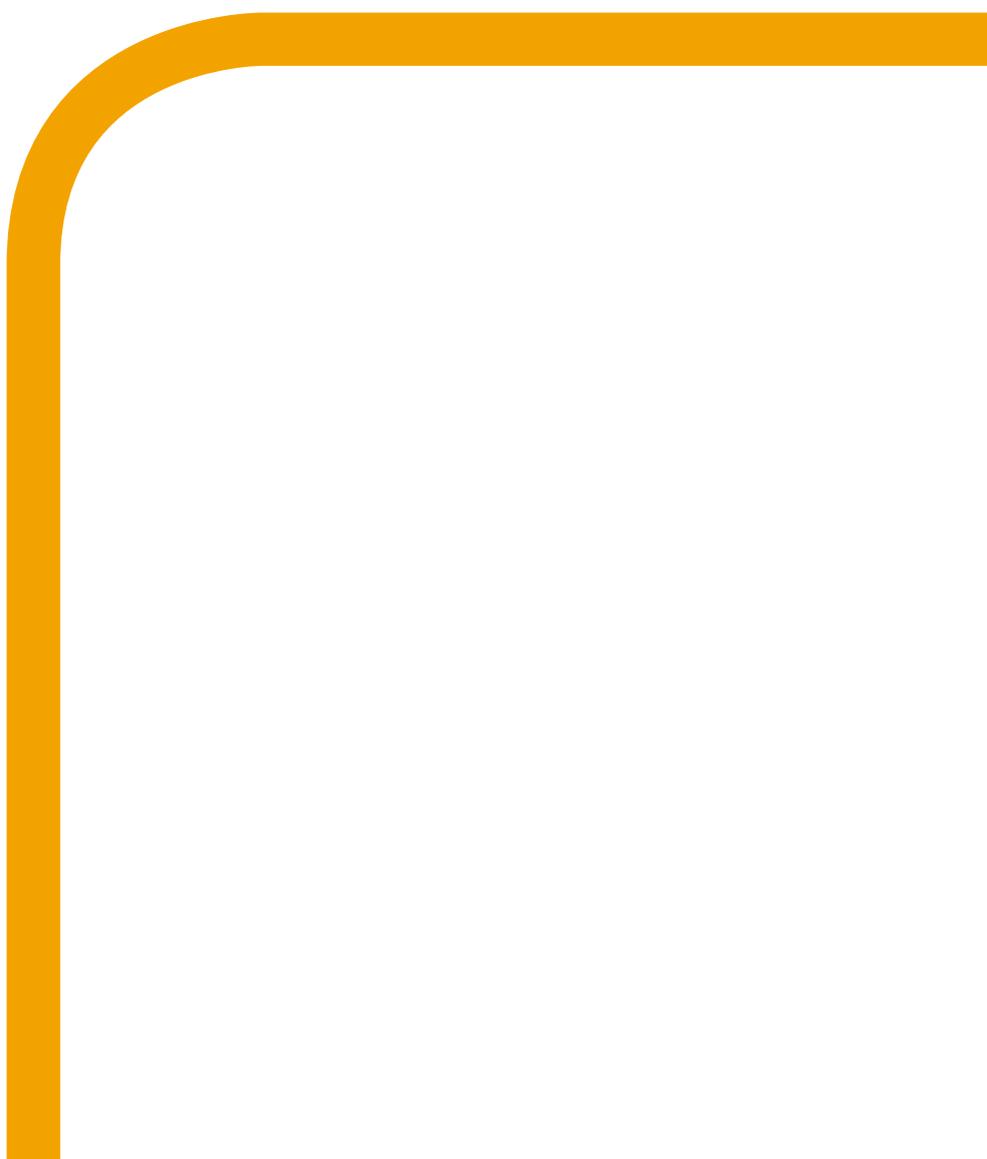
Schaden-/Unfallversicherung

Wie bereits erwähnt, erwartet die Ras im Bereich Schaden-/Unfallversicherung, dass die Combined Ratio gegenüber den 101,1 Prozent im Jahr 2003 weiter gesenkt und versicherungstechnische Erträge gewährleistet werden können. Ras sieht vor, bei einem nach Segmenten differenzierten Angebot den Hebel anzusetzen und fokussiert das Wachstum bei Versicherungen gegen Personenschäden und Versicherungen für klein- und mittelständische Unternehmen. Im Einzelnen:

- in der Kraftfahrzeug-Versicherung soll mit Hilfe der in den letzten Jahren entwickelten Methoden die Aufmerksamkeit auch weiterhin der Qualität des Bestands der Versicherungsnehmer gelten. Ein bedeutender Wachstumsimpuls wird von der Online- und Telefonvertriebsgesellschaft Genialloyd, ausgehen;
- bei den Segmenten Versicherung gegen Personenschäden außerhalb des Bereichs Kraftfahrzeug-Versicherung und den Versicherungen für klein- und mittelständische Unternehmen werden Produktinnovationen und gezielte Marketingaktionen durch die den Kunden angebotenen höheren Deckungsleistungen zu Rückflüssen führen;
- Im Bereich Haftpflichtversicherung werden zum einen die bereits ab 2001 umgesetzten Sanierungsmaßnahmen des Portfolios Früchte zeigen, zum anderen werden die gezielten Aktionen in diesem Sinne fortgeführt.

Kapitaloptimierung

Den im vergangenen Dreijahreszeitraum bereits eingeschlagenen und erprobten Weg wird die Ras weiter beschreiten und durch die aktive Verwaltung des eigenen Risikokapitals versuchen, eine Wertsteigerung für die Aktionäre zu erzielen und Kapitalanlagen mit geringem Zinsertrag zu reduzieren. Eine Untersuchung auf der Ebene der Business Unit und der Geschäftsbereiche hat ergeben, dass sich die Expansion des Konzerns ebenso mit der Steuerung des gesamten Risikoprofils wie auch mit der Wahl geeigneter Asset Allocations entsprechend der Renditeziele des Geschäftsplans vereinbaren lässt. Daher hat sich die Ras zum Ziel gesetzt, den Rorac (Return on risk adjusted capital) differenziert nach einzelnen Geschäftslinien zu erhöhen, um durch Einsatz des Kapitalüberschusses eine Wertsteigerung zu erzielen und die Expansion zu finanzieren. Angesichts der gegenwärtigen Finanz- und Vermögensstruktur des Konzerns ermöglicht der Einsatz des Kapitalüberschusses in jedem Fall eine signifikante Dividendenenerhöhung, ohne Gefahr zu laufen, dass etwaige sich bietende Marktchancen nicht wahrgenommen werden könnten.



S

Sozialverantwortung

zielle

In diesem Kapitel, das eine Zusammenfassung der ausführlichen Sozialbilanz 2003 (wird in Kürze veröffentlicht) enthält, wird das Verhältnis der Ras zu seinen verschiedenen Stakeholdern untersucht. Die Ausführungen hier beschränken sich hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Ras in Italien auf zwei wesentliche Säulen der Gesellschaft: die Personalressourcen und die Gemeinschaft.

Personalressourcen

Im Bewusstsein der besonderen Bedeutung der Personalressourcen für die Dienstleistungsgesellschaften hat die Ras eine Personalpolitik eingeführt, die darauf ausgelegt ist, die Marktbedürfnisse und die Unternehmensproduktivität mit den Erwartungen der Individuen zu verbinden.

Neben den gesetzlichen Regelungen und dem Tarifvertragswesen (bei den beiden nationalen Manteltarifverträgen „CCNL“, die weit über die Bestimmungen hinaus angewandt werden, handelt es sich um Tarifverträge für das Versicherungswesen und für das Kreditwesen), verweist die Ras bei ihrem Personalmanagement auf eine spezielle Norm ihrer Ethikrichtlinien, (Artikel 2), die, u.a. an die Grundsätze der International Labour Organisation (ILO) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte anknüpfen. Die betreffende Norm besagt, dass es zu den grundlegenden Anliegen des Unternehmens zählt, die Personalentwicklung in folgender Weise zu fördern: durch Anerkennung der menschlichen Würde jedes Einzelnen, Schutz vor Diskriminierung und Missbrauch jeder Art, durch angemessene Aus- und Weiterbildung, die Bestimmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten, eine umsichtige und ausgewogene Ausübung von Rechten durch Vorgesetzte, Anerkennung von innovativen Ideen, durch eine klare, transparente innerbetriebliche Kommunikation zum Thema Unternehmenspolitik und betriebliche Strategien, angemessene Arbeitsplätze, die den Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen entsprechen sowie durch einen sorgfältigen und diskreten Umgang mit persönlichen Daten.

Beim Personalmanagement und der Personalentwicklung, die sich auf die Mitarbeiter aller italienischen Konzernunternehmen bezieht, nutzt die Leitung der Personalabteilung ausschließlich innerbetrieblich vorhandene Instrumente und Kompetenzen.

Zusammensetzung und Personalbestand

Gesellschaft	Frauen		Männer		Gesamt		Personalressourcen pro Gesellschaft
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	
Ras (inkl. Pfortner u. Beschäftigte auf den Landgütern)	926	955	1.193	1.180	2.119	2.135	0,75
Investitori Sgr	5	5	7	8	12	13	8,33
Ras Asset Management Sgr	94	94	102	97	196	191	-2,55
RasBank	306	293	230	226	536	519	-3,17
Rasfin Sim	5	5	6	5	11	10	-9,09
R.It.	14	10	88	75	102	85	-16,67
Allianz Subalpina	143	147	191	188	334	335	0,3
CreditRas Vita	15	17	3	9	18	26	44,44
Ge.S.I.	106	102	284	282	390	384	-1,54
Gi. Azs.	3	-	6	-	9	-	-
Genialloyd	225	288	114	142	339	430	26,84
Prevint	12	13	8	7	20	20	0
Ras Immobiliare (einschl. Pfortner)	3	3	2	3	5	6	20
Ras Tutela Giudiziaria	29	32	23	24	52	56	7,69
RasService	539	590	627	645	1.166	1.235	5,92
RB Vita	0	0	1	0	1	0	-100
Agricola San Felice	15	15	39	42	54	57	5,56
Az. Agricola Perolla	4	-	6	-	10	-	-
Hotel Borgo San Felice	3	4	3	3	6	7	16,67
Villa La Pagliaia	2	2	0	0	2	2	0
Italienischer Konzern* Gesamt	2.449	2.575	2.933	2.936	5.382	5.511	2,4

*Mit anderen italienischen Unternehmen verbundene Unternehmen und Joint Ventures.

Der Personalbestand des Konzerns in Italien stieg 2003 um 2,4 Prozent; die Anzahl der Mitarbeiter stieg somit auf 5.511 Mitarbeiter gegenüber 5.382 im Vorjahr (Stand zum 31. Dezember). Die deutlichste Personalaufstockung (prozentual ebenso wie in absoluten Zahlen) gab es bei Genialloyd (die zum 31. Dezember 2003 430 Mitarbeiter zählte, 26,84 Prozent mehr als zum Jahresende 2002) und bei RasService (1.235 Mitarbeiter, fast 6 Prozent mehr). Weiterhin niedrig (nämlich 1,2 Prozent) ist die Fluktuation (d.h. das Verhältnis zwischen den im Verlauf des Jahres 2003 ausgeschiedenen Mitarbeitern und dem gesamten Personalbestand am Jahresende) bei der Ras Spa. Höher dagegen liegt der Wert bezogen auf den Konzern (2,5 Prozent).

Dieses Phänomen hat offensichtlich Auswirkungen auf die Dauer der Betriebszugehörigkeit. Im Konzerndurchschnitt beträgt die Verweildauer im Betrieb 12 Jahre und schwankt von 16 Jahren bei der Ras Spa und 7 Jahren bei der RasBank bis zu 2 Jahren bei der Genialloyd. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die RasBank im Jahr 1990 entstanden und die Genialloyd erst seit 1997 tätig ist. Die Genialloyd hat als Gesellschaft mit einer gewissen Anzahl an Mitarbeitern das jüngste Personal. (das Durchschnittsalter beträgt ca. 30 Jahre). Bezogen auf den Konzern liegt das durchschnittliche Alter dagegen bei ungefähr 40 Jahren: Bei der Ras Spa beträgt das Durchschnittsalter 42, bei der RasBank 36 Jahre. Das Alter der Mitarbeiter außerhalb des Kerngeschäftes (landwirtschaftliche Betriebe) liegt über dem Durchschnitt.

Was die berufliche Einstufung der insgesamt 5.511 Mitarbeiter zum Jahresende 2003 (5.382 in 2002), betrifft, so verteilen sich diese auf 205 Führungskräfte (207 in 2002), 749 leitende Angestellte (746 in 2002), 4.508 kaufmännische Angestellte oder Produzenten (4.360 in 2002) und 49 Pförtner, Hausmeister oder Arbeiter (die Pförtner sind bei der Ras Spa und der Ras Immobiliare beschäftigt, die Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben oder Landgütern) gegenüber 59 im Jahr 2002.

Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit

Das italienische Gesetz verbietet jegliche Diskriminierung aufgrund von Rasse, Geschlecht, politischer oder religiöser Überzeugung oder der Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft. Diese Diskriminierungsverbote wurden in den Ethikrichtlinien der Ras ausdrücklich übernommen, wobei der bereits erwähnte Artikel 2 noch um die Verbote der Ungleichbehandlung aufgrund sexueller Neigungen und aufgrund von Behinderungen erweitert wurde.

Zur Sicherstellung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen wurde auf der Grundlage der Betriebsergänzungsvereinbarung der Ras eine gemeinsame Kommission eingerichtet, die aus Unternehmens- und Gewerkschaftsvertretern besteht.

Bezogen auf den italienischen Konzern belegen die Zahlen 2003, dass im Vergleich zum Stand von 2002 der Anteil der weiblichen Mitarbeiter zum Jahresende von 45,5 Prozent auf 46,7 Prozent des gesamten Personalbestands gestiegen ist. Am 31. Dezember 2003 gehörten dem italienischen Konzern also 2.575 Frauen (+ 126 gegenüber dem Vorjahresende) und 2.936 Männer (+ 3) an.

Was den Anteil der Frauen im Managementbereich betrifft, so betrug zum Jahresende der Anteil der Frauen in Führungs- oder leitenden Positionen 6 Prozent aller Angestellten (bei Männern 27 Prozent). Im übrigen ist es im Jahr 2003 zu einer erfreulichen Entwicklung gekommen: zum 31. Dezember ist der prozentuale Anteil der Frauen an der Gesamtheit der Führungskräfte und leitenden Angestellten gegenüber dem Vorjahr von 14,9 auf 16,3 Prozent gestiegen. Die prozentuale Verbesserung, in absoluten Zahlen ausgedrückt, bedeutet: von 2002 bis 2003 stieg die Anzahl der weiblichen Führungskräfte von 24 auf 28 und die Zahl der Frauen in leitenden Positionen von 118 auf 128. Umgekehrt sank die Anzahl der männlichen Führungskräfte von 183 auf 177 und die der Männer in leitenden Positionen von 628 auf 621. Im Jahr 2003 sind 3 Frauen und 7 Männer zu Führungskräften befördert worden.

Obwohl es in diesem Bereich noch keine gesetzlichen Bestimmungen gibt, enthält die Betriebsergänzungsvereinbarung der Ras Spa ferner eine gemeinsame Stellungnahme von Unternehmen und Gewerkschaften zu einer besonderen Art der Diskriminierung, die unter dem Begriff Mobbing bekannt geworden ist.

Von ihren Lieferanten fordert die Ras, dass diese in ihrem Umfeld die gleichen Grundsätze der Nichtdiskriminierung einhalten, die auch die Gesellschaft in ihrem Unternehmen anwendet. So hat sie Ende 2002 mit einer schrittweisen Überprüfung der Allgemeinen Vertragsbedingungen für die von der Einkaufsabteilung ausgewählten Lieferanten begonnen und darin eine Klausel aufgenommen, die eine Vertragskündigung für den Fall vorsieht, dass es zu diskriminierenden Verhaltensweisen oder zu Verletzungen von Arbeitnehmerrechten durch den Lieferanten kommt.

Rekrutierung und Praktikum

Bei der Rekrutierung von Mitarbeitern für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft konzentriert man sich auf Akademiker aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Ingenieurwesen, Statistik, Mathematik und Informatik, wendet sich aber auch an qualifizierte junge Schul- oder Berufsabgänger. Dabei verlässt sich die Ras nicht nur auf die Lebensläufe, mit denen sich Interessenten u.a. über die Internetseite www.ras.it (in der die verfügbaren Stellen veröffentlicht werden) oder über andere Seiten des Konzerns spontan bewerben, sondern setzt auch auf gezielte Rekrutierungsveranstaltungen.

2003 wurden in ganz Italien 25 solcher Veranstaltungen durchgeführt, und zwar:

- 12 Job Meetings („Karriere-Tage“) an den Universitäten Bocconi und Bicocca, an der Technischen Hochschule in Mailand, der Cattolica in Piacenza; der La Sapienza und der Luiss in Rom; der Federico II in Neapel; an den Universitäten von Bologna, Genua, Padua, Pisa und Bari; ein Job Meeting fand auch an der Fachoberschule Parco Nord in Mailand statt;
- 7 Präsentationen der Ras (zwei an den Universitäten Cattolica in Mailand und der La Sapienza in Rom; eine jeweils an den Universitäten Bocconi in Mailand, Cattolica in Brescia und Luiss in Rom);
- 5 „In-House Days“ mit ca. 180 Akademikern und 120 Absolventen von Universitäten und Mailänder Instituten, die von der Generaldirektion der Ras eingeladen wurden und Gelegenheit hatten, in Gruppen konkrete Geschäftsvorgänge zusammen mit den Sachbearbeitern zu bearbeiten.

Die Rekrutierung neuer Schul- oder Berufsabgänger und junger Hochschulabsolventen erfolgt über ein erstes persönliches Gespräch; im Anschluss daran finden psychologische Eignungsprüfungen statt. Bewerber, die diese Phase bestanden haben, unterziehen sich einem so genannten Assessment, das der Bewertung ihrer beruflichen Qualifikation dient. Im Jahr 2003 gingen beim Ras Konzern ungefähr 32.000 Bewerbungen ein, es wurden ca. 2.500 Gespräche und 46 Assessments allein mit den Bewerbern durchgeführt, die bei den Versicherungsgesellschaften eine vertragliche Anstellung erhalten sollten.

Im Jahr 2003 bot die Ras ferner 70 jungen Diplomanden, Hochschulabsolventen und Schul- bzw. Berufsabgängern Gelegenheit, in einem Praktikum bei einem Konzernunternehmen erstmals die Arbeitswelt kennen zu lernen. Von diesen Praktikanten wurden anschließend 25 in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Aus- und Weiterbildung

In die Aus- und Weiterbildung innerbetrieblicher Mitarbeiter investierte die Ras 2003 allein mehr als 15.700 Mitarbeiter-Tage. Das Ras Training Center (RTC) widmet sich unter Führung der Leitung der Personalabteilung den Fortbildungsmaßnahmen für den gesamten italienischen Konzern und bietet in Form eines Aufbausystems Kurse für homogene Gruppen innerhalb der Betriebsangehörigen (oder „Berufsfamilien“) an. Im Jahr 2003 umfasste der entsprechende Schulungskatalog, der allen Mitarbeitern über das Intranet zugänglich ist, 93 Kurse: neben 11 Grundkursen entfielen dabei 47 auf fachbezogene Schulungen und 35 auf Verhaltenstraining. Außer diesen allgemeinen Fortbildungen obliegt dem Training Center RTC die Vorbereitung von ad hoc Projekten für besondere Führungsgremien oder spezielle Unternehmen; ferner hat sie die Oberaufsicht bei hoch spezialisierten Projekten, die von dem jeweiligen Personenkreis entsprechend ihres spezifischen Schulungsbedarfs direkt organisiert werden. Neben dem Online-Katalog, der sich an alle Mitarbeiter richtet, bereitet das RTC einen speziellen Angebotskatalog für Führungskräfte vor.

In Hinblick auf den Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen wurden 2003 neben dem traditionellen Unterricht die Selbstlernprogramme mit Hilfe von CD-ROMs fortgesetzt; das „E-Learning“ über das Intranet betraf indes die neu eingestellten Mitarbeiter sowie all diejenigen, deren Tätigkeit die tägliche Beschäftigung mit personenbezogenen Daten und mit Daten zur Bekämpfung der Geldwäsche mit sich bringt.

Auch im Jahr 2003 wurde das gemeinsame Projekt aller italienischen Unternehmen fortgesetzt, das zur Anwerbung und Förderung der besten Talente durch deren Einschreibung in einen Master-Lehrgang führen soll. Im Januar 2004 haben zwölf aufgrund ihres hohen Potentials ausgesuchte Personen einen Master in „Net Business Administration“ (ein zweijähriger Online-Lehrgang, der von der Technischen Hochschule Poliedra in Mailand und der Sfera-Gruppe Enel entwickelt wurde) erworben. Weitere zwölf Personen, die sich 2002 eingeschrieben haben, schließen ihr zweijähriges Studium Ende 2004 ab.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Poliedra und der Sfera wurde ferner ein neuer Online Master-Studiengang für das Versicherungs- und Finanzwesen entwickelt. Im Jahr 2004 werden sich die ersten Teilnehmer des Konzerns für den von der Ras geförderten Master-Studiengang einschreiben.

Förderung

Zur Förderung der Personalressourcen bedient sich die Ras des so genannten Performance Managements, einem System zur Leistungsüberprüfung, das seit 2002 ohne Berücksichtigung ihrer Funktion auf alle Mitarbeiter angewandt wird. Das System - basierend auf dem Erreichen der zu Jahresbeginn definierten und den Mitarbeitern vorgegebenen Ziele sowie der Einhaltung zuvor festgelegter organisatorischer Handlungsweisen - dient verschiedenen Zielen: es soll Anreiz zur Verbesserung der individuellen Leistungen mit dem Ziel der Gewährleistung des geschäftlichen Erfolgs bieten, das Verhalten der Belegschaft im Sinne der von der Unternehmenskultur vorgegebenen Werte beeinflussen, und eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern dadurch erzielen, dass Erwartungen klar mitgeteilt und die leistungsorientierten und objektiven Bewertungskriterien für den individuellen Mitarbeitererfolg von beiden Seiten anerkannt werden. Weiterhin sollen konsequent Anreize, Fortbildungsmaßnahmen und geschäftliche Initiativen unter dem Gesichtspunkt der individuellen Förderung angeboten werden. Darüber hinaus führt die Leitung der Personalabteilung regelmäßig Gespräche mit Personen, deren Aufgabe es ist, die Motivation, die Zufriedenheit und die Erwartungen der Mitarbeiter zu beurteilen (2003 wurden 984 Gespräche dieser Art geführt).

Für die Mitarbeiter, deren Leistungen über einige Jahre hinweg positiv beurteilt wurde, ist ein Assessment vorgesehen, in dem sie ihr berufliches Potenzial unter Beweis stellen können. Im Durchschnitt findet monatlich eine Sitzung mit 8 Teilnehmern statt, die mit Geschäftsproblemen und Businessfragen konfrontiert werden, die gewöhnlich außerhalb ihres eigenen Aufgabenbereichs liegen. 2003 wurden insgesamt 12 Assessment-Sitzungen mit Personen durchgeführt, die bereits im Unternehmen tätig sind.

Da leitende Angestellte ein wichtiges Bindeglied in der Unternehmenshierarchie mit verantwortlichen Positionen darstellen, ist es unabdingbar, dass Bewerber für diese Posten über Grundkenntnisse aller Geschäftsaspekte des Konzerns unabhängig von ihrer Stellung verfügen. Daher müssen sich ab 2003 alle Kandidaten für leitende Positionen im Versicherungsgeschäft (2003 betraf dies ausschließlich Kandidaten aus dem Versicherungsgeschäft) einer Überprüfung ihrer diesbezüglichen Grundkenntnisse unterziehen, die der Bestätigung ihrer fachlichen Kenntnis dient. Werden dabei etwaige Wissenslücken festgestellt, so sollen diese durch Fortbildungskurse, Gespräche mit dem Personal oder den Abteilungsleitern der entsprechenden Fachbereiche oder durch kurze Praktika in diesen Abteilungen geschlossen werden. Am Ende dieses Prozesses verfügt die Person zwar über die Voraussetzung zur Beförderung, die tatsächliche Berufung hängt jedoch sowohl von der Verfügbarkeit einer offenen Stelle ab als auch von der Entscheidung für den Bewerber, der im Vergleich zu den anderen als der geeignetste erscheint.

Beim so genannten Management by Objectives (MBO) handelt es sich um ein Instrument, das bei Erreichen bestimmter quantitativer oder qualitativer Ziele (zum Beispiel Produktivität, Effizienz, Kundendienst, Ressourcenentwicklung, innovative Vorschläge) eine wirtschaftliche Anerkennung vorsieht. Die erste Stufe des MBO betrifft ca. fünfzig Führungskräfte; die zweite Stufe (die 2003 ca. 900 Personen einschloss) bezieht jene Mitarbeiter ein, deren Performance positiv beurteilt wurde und die damit im Hinblick auf die Ziele zum Erfolg ihres Vorgesetzten beigetragen haben. Neben diesem System gibt es für einige besondere Bereiche (Schaden und Handel) noch weitere Formen des wirtschaftlichen Anreizes. Diese Formen und das MBO betrafen 2003 insgesamt 47 Prozent des Personals.

Beim Management der Personalressourcen wird immer mehr der Bedarf deutlich, berufliche Werdegänge zu schaffen, die sich auf mehrere Tätigkeitsbereiche erstrecken. Um die Mobilität zu begünstigen, wurde im Oktober 2003 das Job Posting, eingeführt, d.h., über das Intranet werden zeitnah und in übersichtlicher Form einige der offenen Stellen innerhalb des Konzerns veröffentlicht. So können sich Kandidaten mit entsprechender Einstufung ebenso unmittelbar für die Besetzung der Stelle bewerben.

Beteiligung und Dialog

Als erster Schritt zur Entwicklung einer Unternehmensidentität wurde 2001 erstmalig in der Geschichte der Ras unter allen Angestellten des Konzerns in Italien eine Untersuchung zum Betriebsklima durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Firmenzeitschrift bekannt gegeben und in Besprechungen mit den Führungskräften und den leitenden Angestellten des Konzerns analysiert. Angesichts der Ergebnisse wurde beschlossen, 2002 ein Bündel von Maßnahmen einzuleiten, um die Mitarbeiter zu einer größeren Mitwirkung und zu einer stärkeren Beteiligung am Unternehmensgeschehen zu ermutigen. Das Programm wurde 2003 fortgesetzt.

Zu diesem Programm gehört das „Progetto Ascolto“ („Projekt Zuhören“), das dazu dient, den Zufriedenheitsgrad hinsichtlich der Angebote der Leitung der Personalabteilung zu messen. Für die Untersuchung, die zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der Antworten durch eine externe Beraterfirma durchgeführt wurde, sind 200 für die Gesamtbelegschaft repräsentative Personen ausgewählt worden, die wenigstens ein Mal an einer Fortbildung teilgenommen haben oder eine Leistungsbewertung erhalten hatten. Im Ergebnis wurden die Assessment-Tests positiv beurteilt; allerdings wurde auch die Notwendigkeit zum Ausdruck gebracht, die Testergebnisse schneller mitzuteilen. In Bezug auf die Leistungsbewertung haben die Projektteilnehmer gewürdigt dass mit diesem Instrument das Erreichen der Ziele tatsächlich honoriert und die individuelle Entwicklung gefördert wird. Das Mitarbeitergespräch mit dem Vorgesetzten bei dem Vergleich der Ergebnisse wird als besonderer Pluspunkt gesehen. Bezüglich der Fortbildung wurde die Qualität der Dozenten und der Kurse gewürdigt, es wurde aber auch auf die Notwendigkeit hingewiesen, eine engere Verbindung zwischen Schulung und dem konkreten operativen Geschäft herzustellen.

Um die Einbindung der Mitarbeiter stärker zu fördern, ist darüber hinaus geplant, im neuen Intranet einen „Vorschlagskasten“ einzurichten und damit einem angeregten interaktiven Austausch Raum zu geben. Darin kann jeder seine Anregungen zur effizienteren Gestaltung von Prozessen, innovative Ideen zu Produkten und Dienstleistungen oder Vorschläge zur Verbesserungen des Alltags im Unternehmen darlegen. Jede Anregung wird aufgegriffen und in angemessener Weise beantwortet. Seit der Einrichtung dieses Dienstes am 1. Juni 2003 bis zum Jahresende sind ungefähr 220 Vorschläge eingegangen. Alle wurden analysiert und etliche führten zu konkreten Maßnahmen wie z.B. die zur getrennten Abfallsammlung oder zur Erweiterung des Angebots an Snacks und Getränken der in den Etagen aufgestellten Automaten. In diesem Forum wurde auch auf ca. 50 Fehlfunktionen bei verschiedenen Dienstleistungen hingewiesen, die umgehend bearbeitet wurden.

Im Jahr 2003 wurden auch die Initiativen für die Kinder der Angestellten fortgesetzt. Beabsichtigt ist, die Barrieren abzubauen, die gewöhnlich das Arbeits- vom Familienleben trennen und die Arbeit häufig auf eine notwendige Belastung ohne Bezug zur Gefühlswelt reduzieren. In Anspielung auf den beruflichen Ehrgeiz der Eltern auf der einen und das familiären Zugehörigkeitsgefühl auf der anderen Seite, besichtigten bei der vierten Veranstaltung des „Tages der offenen Tür“ („Spazi Aperti“) ca. 200 Kinder die Büros in den Niederlassungen in Mailand, Turin und Rom in denen „Mama“ und „Papa“ arbeiten, während einer Führung, die auch durch Vergnügungspausen und Unterhaltungsspiele aufgelockert wurde. Schließlich wurden für die Kinder ad hoc Veranstaltungen organisiert, die von einigen Verbänden und Einrichtungen aus dem Sport- und Kulturleben, zu denen die Ras Kontakte unterhält, gesponsert wurden: für die ganz Kleinen fand im Auditorium von Mailand ein Einführungsabend in die Klassische Musik statt; auf eine Begegnung mit den Fußballspielern des AC Mailand folgte für die Kinder der Angestellten ein Fußballturnier, das in einem Finale gegen die Nachwuchsspieler der Mailänder Mannschaft, den „pulcini“, seinen Höhepunkt fand und ein bekannter Zeichentrickfilm feierte Premiere.

Benefit

Die nationalen Manteltarifverträge und die Betriebsergänzungsvereinbarungen sehen für alle Angestellten Vorteile bei der Versicherung und der Altersvorsorge vor: In einigen Fällen werden die Kosten vollständig von der zugehörigen Gesellschaft getragen; in anderen Fällen ist eine Teilung der Kosten zwischen Unternehmen und Angestellten vorgesehen und in anderen wiederum trägt der Mitarbeiter die gesamten Kosten zu einem Vorzugspreis. In den beiden zuletzt genannten Fällen steht dem Mitarbeiter die Teilnahme an diesem System natürlich frei.

Dabei handelt es sich z.B. im Versicherungsbereich (und zum großen Teil auch im Kreditbereich) um Lebensversicherungen oder die Anlage von Vorauszahlungen der Abfindungen für Arbeitnehmer („trattamento di fine rapporto“), die Versicherung zur Rückerstattung von Krankheitskosten, um Unfall-, Auto-, Hausratsversicherungen und die betrieblichen Pensionsfonds. Die Mitarbeiter können dann alle anderen normalerweise jedermann zugänglichen Versicherungen unter Abzug von Provisionen und Aufschlägen abschließen. Zu den Vorteilen außerhalb des Versicherungsbereichs, die nur für die Angestellten gelten, zählt die Möglichkeit, sich um die im Eigentum der Ras stehenden Mietwohnungen zu bewerben, Stipendien für Kinder, Darlehen für den Erwerb des ersten Wohneigentums und Kredite für den Kauf eines Firmenfahrzeugs zu erhalten.

Der Vertrag deckt jedoch keine anderen Vorteile ab, wie z.B. die Steuerberatung bei der Vorbereitung der Einkommensteuererklärung 730, Ermäßigungen für Jahresabonnements bei den Öffentlichen Verkehrsmitteln der Mailänder Gesellschaft „Azienda Trasporti Milanese“ und exklusive Produkte, die ad hoc für Mitarbeiter entwickelt wurden, wie das Darlehen Mutuo Unico und das Girokonto Ras Unico.

Kinderkrippe

Eines der wichtigsten Angebote für die Angestellten besteht in der 2002 eingeweihten betriebseigenen Kinderkrippe „Bimbingioco“, die eines der wenigen Experimente dieser Art in Italien ist. Die Einrichtung grenzt an das Gebäude der Hauptverwaltung, mitten im Zentrum von Mailand und erstreckt sich über ca. 400 Quadratmeter. Es können um die fünfzig Kinder zwischen 1 und 3 Jahren Platz finden (2003 waren es 25). Geleitet wird die Einrichtung von hochqualifizierten Fachkräften, die über eine akademische Ausbildung verfügen (Hochschulabschluss in Kinderpädagogik- oder Psychologie). 2003 stellte die Kinderkrippe für jeweils fünf Kinder eine Erzieherin zur Verfügung, was gemessen am üblichen Durchschnitt ein sehr gutes Verhältnis darstellt. Bei den Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr gibt es drei verschiedene Zeitperioden. Verglichen mit den Kosten für vergleichbare private Einrichtungen in der Stadt Mailand, liegt der Preis im Durchschnitt unterhalb dieses Niveaus. Ras trug die Kosten für die Renovierung der Räumlichkeiten, die den neusten Erkenntnissen der Kinderpädagogik und -Architektur angepasst wurden und hat die freien, nicht durch interne Nutzung vergebenen Plätze auch für Familien außerhalb des Unternehmens geöffnet.

Freizeitgestaltung und -beschäftigung

Ras fördert den Gemeinschaftsgedanken unter den Beschäftigten auch außerhalb des reinen Arbeitsbereichs, da man überzeugt ist, dass die beruflichen Beziehungen von guten zwischenmenschlichen Kontakten und einer allgemein familiären und entspannten Atmosphäre nur profitieren können. Die Orte für diese sozialen Kontakte, die Betriebskantine und Erfrischungsstände, sind außerordentlich gepflegt. Die traditionelle Feier anlässlich der Firmenjubiläen für Mitarbeiter, die dem Unternehmen seit 25, 35 und 40 Jahren angehören (2003 waren es 107 Personen) schloss mit einer dreitägigen Kreuzfahrt nach Barcelona.

Innerbetrieblicher Klub

Der 1927 gegründete Klub der Ras steht allen Mitarbeitern des Konzerns offen. Er sieht seine Aufgabe darin, die zwischenmenschlichen Beziehungen zu stärken und zu fördern und bietet verschiedene Freizeitaktivitäten, Leistungen und Vorteile an. Er befindet sich neben dem Sitz der Ras in Mailand und wird meist nach Geschäftsschluss, aber auch am frühen Morgen oder in der Mittagspause besucht. Der Klub besteht aus einer Bar/Imbissstube, die eine Alternative zur Betriebskantine bietet, aus einer Turnhalle, einem Billardsaal und einer Bibliothek.

Getragen wird der Klub sowohl vom Unternehmen als auch von den Mitarbeitern, die gegen einen Jahresbeitrag von ca. 25 Euro Mitglied werden möchten, der in monatlichen Raten direkt vom Gehalt abgezogen wird (2003 betragen diese Beiträge 65.000 Euro). Auch Familienangehörige (Kinder gratis) und ehemalige Angestellte im Ruhestand können Mitglied werden. Ende 2004 betrug die Mitgliederzahl 3.562.

Der Klub veranstaltet verschiedene Freizeitaktivitäten, darunter Sportturniere und Wettkämpfe in unterschiedlichen Disziplinen, Besichtigungen kultureller Art, Besuche von Ausstellungen, Reisen und Kurse. In den Monaten Juni und Juli, wenn die Kinder der Mitglieder Schulferien haben, werden auch tageweise Sommerfreizeitcamps organisiert. Ferner schließt er Verträge mit Unternehmen und Einrichtungen, bei denen die Mitglieder zu ermäßigten Preisen Produkte und Dienstleistungen erwerben können (ca. 80 angeschlossene Verkaufsstellen). Die Quartalszeitschrift des Klubs wird im Unternehmen verteilt.

Beziehungen zu Gewerkschaften

In den Gesellschaften mit Versicherungsangestellten haben sieben Gewerkschaftsorganisationen ihre entsprechenden Betriebsvertretungen gebildet. Das Verhältnis zu diesen Organisationen ist von dauerhafter Natur und basiert überwiegend auf dem Informationsaustausch und der Diskussion über verschiedene Probleme im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen. Ca. 50 Prozent der Versicherungsangestellten sind gewerkschaftlich organisiert.

Wie gewöhnlich waren die Tarifverhandlungen im Jahr 2003 von zahlreichen Diskussionen geprägt, sorgten jedoch auf Grund des schlüssigen und offenen Dialogs für wenig Konfliktstoff. Unter anderem wurde die Anwendung von gewerkschaftlichen Vereinbarungen in den Bereichen ergänzende Altersvorsorge, Provisionsleistungen für die Mitarbeiter des Call Centers der Genialloyd, Vergünstigungen für Praktikanten, Erweiterung der Krankenversicherung auf nicht im Haushalt lebende Familienangehörige, Streuung des Aktienbesitzes und der variablen leistungsorientierten Betriebsprämie vereinbart.

Was die Bereiche Banken und Finanzen betrifft, so sind bei der RasBank und der Ras Asset Management Sgr vier Gewerkschaftsorganisationen über ihre jeweiligen betrieblichen Vertretungen präsent. Der gewerkschaftliche Organisationsgrad liegt bei der RasBank ebenso wie bei der Ras Asset Management Sgr bei ungefähr 37 Prozent. Die Beziehungen zu den Gewerkschaften sind vergleichbar mit denen der Versicherungsgesellschaften. 2003 kam es zu einer Tarifaueinandersetzung auf Grund der Übernahme und der nachfolgenden Verschmelzung der Commerzbank Asset Management Italia mit der RasBank. Der Tarifkonflikt wurde durch eine Vereinbarung, die eine erfolgreiche Eingliederung ermöglichte, und durch die Zustimmung der Arbeitnehmer beigelegt.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Vorschriften bezüglich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (die hauptsächlich auf das Gesetz Nr. 626/94 zurückgehen) werden von den italienischen Gesellschaften des Ras Konzerns strengstens eingehalten; dies gilt ebenso für die Übungen zur Evakuierung der Gebäude, das spezielle Training der Brandschutzeinheit und für die vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen.

Unabhängig von den gesetzlichen Bestimmungen sind in den Betriebsergänzungsverträgen der Gesellschaften sowohl im Bereich Versicherungen als auch im Bereich Banken und Finanzen eine Reihe unentgeltlicher Vorsorgeuntersuchungen für die Angestellten vorgesehen, die neben den bereits beschriebenen Vorteilen auch die Möglichkeit haben, zu Vorzugsbedingungen Unfallversicherungen und Versicherungen zur Erstattung von Krankheitskosten abzuschließen.

Neben den gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen verpflichtet sich die Ras zur Verbesserung der Qualitäts- und Gesundheitsbedingungen im Umfeld des Arbeitsplatzes durch Kontrollen der Temperatur, der Feuchtigkeit und des Luftaustauschs in den Büros, durch Desinfektion und Reinigung von Hardware und Telefonen, Stichproben der Kantinenmahlzeiten und der in den Verkaufsautomaten angebotenen Produkte und durch Überprüfungen der Sauberkeit in den Räumlichkeiten. In den Hauptverwaltungen der Ras in Mailand, Rom und Triest so wie auch am Sitz der Ge.S.I. stehen während der Arbeitszeiten oder während eingeschränkter Dienstzeiten darüber hinaus Krankenpfleger, Ärzte und medizinisches Hilfspersonal zur Verfügung. Diese Einrichtungen und das entsprechende Personal stehen den Beschäftigten bei Unwohlsein oder im Falle der Inanspruchnahme anderer Leistungen ebenfalls kostenlos zur Verfügung.

2003 ereigneten sich 110 Arbeitsunfälle (d.h. 2 Unfälle auf je 100 Angestellte), gegenüber 126 im Jahr 2002 (also 2,3 Unfälle auf je 100 Angestellte). Die meisten Unfälle passierten auf dem Arbeitsweg, d.h. auf dem Weg von der Wohnung zum Arbeitsplatz und umgekehrt. 2003 kam es zu keinerlei Beanstandungen zu Lasten der Ras wegen etwaiger Verletzungen der Unfallverhütungsvorschriften.

Interne Kommunikation

Eine effiziente und so offen wie möglich gehaltene interne Kommunikation ist wesentliche Voraussetzung für einen korrekten Umgang mit den Arbeitskollegen und für die Einbindung der Beschäftigten bei der Verfolgung der Unternehmensziele.

Corporate Portal

Das im Juni 2003 eingeführte neue Intranet ist ein wichtiges Unterstützungsinstrument und bietet neben besonders benutzerfreundlich gestalteten Diensten eine Plattform, die gemeinsam und firmenübergreifend dem gesamten Konzern zur Verfügung steht. Der hohe Grad der Anpassung an die individuellen Anforderungen ermöglicht dank der eingesetzten Technik den Zugang zu Informationen und Diensten entsprechend der Geschäftsbereiche und der jeweiligen Stellungen innerhalb des Unternehmens. Ein neuer und logischerer Aufbau der Inhalte und eine moderne Grafik unterstützen die Navigation. Das Portal ermöglicht durch das bereits erwähnte Forum des zur Einreichung von Vorschlägen Formen der Beteiligungen und Möglichkeiten zum Meinungsaustausch über arbeitsbezogene Inhalte oder über weniger gewichtige Themen von allgemeinem Interesse, die dann in der Firmenzeitschrift La Rassegna aufgegriffen und weiter entwickelt werden. Das Corporate Portal bietet eine Übersicht über die Tagespresse und ein schwarzes Brett für kürzere Bekanntmachungen.

Aus Sicht des Unternehmens führten die Online-Verfahren zu einem Abbau des Papieraufkommens und zu einer Rationalisierung und Automatisierung der Prozesse. Von Juni 2003 (Öffnung des Portals) bis Januar 2004 stiegen die durchschnittlichen Tageszugriffe (sowohl seitens der Beschäftigten als auch der Versicherungsagenturen) von 5.000 auf 9.000, auch infolge der zunehmenden Qualifizierung neuer Nutzer (von 10.171, davon 6.071 innerbetriebliche Mitarbeiter, auf 15.606, davon 6.837 innerbetriebliche Mitarbeiter). In dieser Zeit ist auch die Anzahl der besuchten Seiten von 168.000 im Juni 2003 auf 518.000 im Januar 2004 gestiegen; es zeigt sich somit, dass das Portal eine zunehmend wichtige Informationsquelle darstellt.

Firmenzeitschrift

Die Firmenzeitschrift La Rassegna, die sich an alle italienischen Konzernmitarbeiter richtet, hat eine Auflage von 5.500 Exemplaren und erscheint alle 2 Monate. 2003 wurde die Zeitschrift sowohl inhaltlich als auch unter grafischen Gesichtspunkten - Magazinformat mit 24 Seiten und Farbdruck - überarbeitet. Sie wird auf den Schreibtischen verteilt und in Ausstellern in den stärker frequentierten Bereichen ausgelegt. Im Hinblick auf die behandelten Themen möchte La Rassegna alle Organisationseinheiten und Funktionsträger, insbesondere die weniger bekannten, zu Wort kommen lassen, die in eigenen Beiträgen über die operative Begleitung von Projekten oder über bestimmte Aufgaben berichten.

Besprechungen auf Führungsebene

Außer den genannten Medien, die auf Grund ihrer besonderen Eigenschaften zwar ein besonders breites Publikum erreichen, aber im Hinblick auf die Interaktion weniger geeignet sind, bilden die Treffen auf der Ebene kleinerer Gruppen (Führungskräfte und leitende Angestellte) einen wichtigen innerbetrieblichen Kommunikationsweg, da sie mehr Raum zur Diskussion ermöglichen. Diese Besprechungen erhielten ein neues Format, das der Gelegenheit zum Dialog mit dem gesamten Managementteam mehr Priorität einräumt. Das neue Format erlaubt den verschiedenen Gruppen eine erweiterte Sicht auf Aspekte und Geschäftsbereiche, die nicht notwendigerweise in ihren eigenen Kompetenzbereich fallen. 2003 haben zwei jeweils halbtägige Besprechungen unter Teilnahme aller ca. 200 Führungskräfte und ebenso viele Treffen (aufgeteilt in gut zwölf Besprechungen) mit den 800 leitenden Angestellten des Konzerns stattgefunden.

Ausschüsse, Arbeitsgruppen oder funktionsübergreifende Gruppen

Bei der Arbeitsorganisation legt die Ras den Schwerpunkt auf die Prinzipien Offenheit und Transparenz und bevorzugt Arbeitsformen mit funktionsübergreifender Beteiligung: Es beschäftigen sich zum Beispiel Arbeitsgruppen, an denen Führungskräfte und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ebenen innerhalb der Unternehmenshierarchie teilnehmen, mit spezifischen Themen wie dem Datenschutz oder dem Internetauftritt.

Um die strategische Kohärenz der auf unterschiedlichen Ebenen getroffenen Entscheidungen sicherzustellen, beschäftigen sich darüber hinaus verschiedene Ausschüsse mit Schwerpunktthemen wie dem Geschäftsverlauf in seiner Gesamtheit (Versicherungstechnischer Ausschuss, Ausschuss Value Planning) oder mit speziellen Bereichen wie Lebens- und Schaden-/Unfallversicherung, Handel sowie Informationstechnologien. Bei diesen Gelegenheiten debattieren die verschiedenen Verantwortlichen über die Annahme von Vorschlägen und treffen Entscheidungen, stimmen diese aufeinander ab und koordinieren ihre Handlungen.

Preise und Anerkennungen

Das Unternehmen Deloitte Business Consulting, das sich der Thematik der Personalressourcen widmet und als ständiger Beobachter der einschlägigen Entwicklungen gilt, hat 2003 eine im Jahr 2002 durchgeführte Untersuchung veröffentlicht und die Ras aufgrund ihres Personalmanagement-Systems als „Best Performer“ im Versicherungssektor gewürdigt. Nach dieser Untersuchung erzielte das Unternehmen 2002 den höchsten Produktivitätsindex im Verhältnis von Beitragseinnahmen zur Anzahl der Beschäftigten (1.885 Millionen Euro gegenüber dem Durchschnittswert der anderen traditionellen Gesellschaften mit 1.353 Millionen) und das beste Ergebnis beim Verhältnis zwischen Vergütung bzw. Gehalt und Beitragseinnahmen (1,48 gegenüber 2,46 der anderen Gesellschaften).

2002 erhielt Ras auch den Preis für beste Geschäftsgepflogenheiten („miglior prassi aziendale“) und wurde damit von der Provinz Mailand für die Einführung der Flexibilisierungsinstrumente und insbesondere für ihre betriebseigene Kinderkrippe ausgezeichnet.

Gemeinschaft

Die Ras betrachtet es als Konzern dieser Größe und Bedeutung als ihre Aufgabe, wirksam zur Verbesserung der Gesellschaft beizutragen, in der die Unternehmen des Konzerns tätig sind.

Umana Mente, Wohlfahrtsstiftung

2001 gründete die Ras die Stiftung Umana Mente, die soziale Hilfsprojekte auswählt, unterstützt und finanziert. Zwar ist die Stiftung Bestandteil des Konzerns, sie übt ihre Tätigkeit jedoch selbständig aus und veröffentlicht jedes Jahr einen separaten Rechenschaftsbericht, der u.a. auch unter www.umana-mente.it zu finden ist.

Unter juristischen Gesichtspunkten ist Umana Mente eine „Beteiligungsstiftung“, eine Form, die gewählt wurde, um eine Beteiligung auch anderer Institutionen als der Ras zu ermöglichen.

Umana Mente sieht ihre Aufgabe darin, Hilfsbedürftigen eine bessere Lebensperspektive zu bieten. Unter diesem Blickwinkel arbeitet die Stiftung mit Non-Profit Unternehmen bzw. Einrichtungen zusammen und konzentriert ihr Engagement auf wichtige Projekte mit großer sozialer Wirkung. Dabei verfolgt sie das Ziel, ein konkretes Partnerschaftsverhältnis aufzubauen und die Einrichtung während der ersten Jahre der Entstehung und bei der Umsetzung des Projekts Schritt für Schritt zu begleiten, wobei vermieden werden soll, nach einem „Gießkannenprinzip“ zu verfahren.

Umana Mente konzentriert ihr Engagement auf klar begrenzte Bereiche (Angeborene geistige Behinderung und Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen), um die Probleme der betreffenden Personen von Grund zu verstehen und sich gute Fachkenntnisse anzueignen, die es ihr ermöglichen, neben der finanziellen Unterstützung der Engagements im Laufe der Zeit auch ein kompetenter Ansprechpartner für Non-Profit-Unternehmen, öffentliche Körperschaften und Einrichtungen zu werden. Die Stiftung verpflichtet sich, solche Projekte auszuwählen, die sich in anderen Umgebungen wiederholen lassen, um eine Zersplitterung durch die Einbindung zu vieler Dienste zu vermeiden.

Die Ras ist Gründungsmitglied der Stiftung Umana Mente. Ihr Beitrag besteht neben dem Angebot an operativen Mitteln (Räumlichkeiten, unterstützende Einrichtungen, etc.) aus einem jährlichen finanziellen Beitrag im Rahmen der steuerlichen Abzugsfähigkeit in Höhe von max. 2 Prozent des steuerlich ausgewiesenen Ertrags, keinesfalls jedoch höher als ca. 4,5-5 Millionen Euro (ursprünglich 9-10 Milliarden Lire). Sowohl 2002, im ersten Jahr der Stiftungstätigkeit, als auch im Jahr 2003 wurden der Stiftung ca. 3,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

2003 setzte sich die Stiftung zum Ziel, ihre Arbeit in den bereits 2002 ausgewählten Bereichen fortzusetzen und ihre Tätigkeit auf das gesamte Staatsgebiet auszudehnen, um dort solche Projekte zu finanzieren, die sich als Vorbild für erfolgreiche Engagements herausgestellt haben.

Bei der Auswahl der Einrichtungen orientiert sich Umana Mente an der Seriosität und der Bereitschaft der Unternehmen zu einer offenen Zusammenarbeit, die auf einen kontinuierlichen Kompetenzaustausch und eine genaue und fortlaufende Prüfung des Engagements gestützt sein muss. Nach einem förmlichen Antrag auf Finanzierung nimmt ein spezielles Team eine Bewertung und Analyse des Projekts vor und untersucht die Klarheit der Zielsetzung, die Übereinstimmung mit den Strategien, die Finanzierbarkeit (auch mittels mathematischer Modelle) sowie die Wirksamkeit der beabsichtigten Rehabilitationsmaßnahmen.

Sobald das Projekt genehmigt und der Projektgegenstand in Form eines Vertrags festgehalten wurde beginnt die Kontrollphase. Sie beruht auf einer kontinuierlichen Bewertung der erzielten Teilergebnisse nach finanziellen, qualitativen sowie quantitativen Gesichtspunkten. Ziel dieser Kontrollen ist es, eventuelle Verzögerungen oder aufgetretene Schwierigkeiten genauestens aufzuzeigen. Zur Optimierung der Kontrollen wurde beschlossen, diese Tätigkeit auf ein Team zu übertragen, das aus anderen als den Personen besteht, welche die Auswahl und Bewertung des Projekts vorgenommen haben.

Getroffene Maßnahmen

Die Stiftung stellt zu Non-Profit-Einrichtungen, die sich nahezu in allen Gebieten des Landes befinden, Kontakte her. Dabei handelt es sich um Verbände, Genossenschaften, Vereine und andere Stiftungen, die im Bereich Angeborene Geistigen Behinderung und Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen tätig sind. 2003 kontaktierte die Stiftung 134 Einrichtungen und bewertete 68 Projekte, von denen 6 genehmigt wurden; 14 Einrichtungen erhielten Finanzierungen. Es wurden mehr Einrichtungen finanziert als es Projekte gab, da bei einigen Projekten eine vernetzte Betreuung durch mehrere Einrichtungen vorgesehen ist.

Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen

2003 setzte Umana Mente ihre Arbeit im Bereich Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen fort und widmete sich mit Projekten solchen Phänomenen wie Verwahrlosung, körperliche und seelische Gewalt bis hin zum sexuellen Missbrauch. Sie kümmerte sich um offenkundig misshandelte und missbrauchte Minderjährige, aber auch um diejenige, die z.B. durch Akte der Selbstverstümmelung, Essstörungen, Neigung zur Kleinkriminalität oder der Aufgabe der Schule auffielen und andere mehr oder weniger schwere Auffälligkeiten zeigten.

Die Stiftung konzentriert sich auf die Unterstützung von Projekten, die sich auf pädagogischer, psychologischer und klinisch-therapeutischer Ebene dem Gesamtproblem annehmen. Bei der Finanzierung gilt oberste Priorität daher sowohl Wohngemeinschaften, Einrichtungen zur Soforthilfe, offenen Internaten, Einrichtungen der zweiten Ebene (Psychotherapien, einleitende Diagnosen) als auch anderen innovativen Formen von Hilfsmaßnahmen.

Die im Jahr 2003 aktiv betriebenen Projekte, ihre Ziele und die begünstigten Einrichtungen waren:

- „Ti Ama“ (Verband La Strada und Kindergarten Mariuccia/Associazione La Strada e Asilo Mariuccia): unterstützt den Aufbau einer Tageseinrichtung in Mailand, die misshandelten Kindern psychologische Unterstützung anbietet;
 - „Rete Sestante“ (Verband und Genossenschaft Farsi Prossimo, Genossenschaft La Grande Casa, Genossenschaft San Martino, Ceas/Consorzio e Cooperativa Farsi Prossimo, Cooperative La Grande Casa, Cooperativa San Martino, Ceas): finanziert die Einrichtung von vier Beratungszentren in Mailand und im Hinterland in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe und Kindesmisshandlung.
- Für die beiden Projekte wurden 2002 Mittel in Höhe von 2.300.510 Euro zur Verfügung gestellt.

- „Formare per accogliere e crescere insieme“ (Genossenschaft Casa del Giovane/Cooperativa Casa del Giovane): führt nach dem Community Care- Gedanken in Vendrognò (Lecco) Maßnahmen für misshandelte Kinder durch und bezieht das ganze soziale Umfeld ein;
- „Famiglie all’opera“ (Verband Cometa/Associazione Cometa): fördert in Como durch ein breiteres Serviceangebot und eine verbesserte Qualität die stationäre Aufnahme und tageweise Unterbringung in familienähnlichen Gemeinschaften.

Für die beiden Projekte wurden im Jahr 2003 Mittel in Höhe von 419.570 Euro zur Verfügung gestellt.

Angeborene Geistige Behinderung

Im Bereich Angeborene Geistige Behinderung konzentriert Umana Mente ihre Tätigkeit hauptsächlich auf die kognitive, soziale und beziehungsorientierte Rehabilitation. Dabei versteht sie unter Rehabilitation Maßnahmen, die den Personen innerhalb eines gesamtheitlichen Prozesses die Wiedererlangung, Erhaltung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten ermöglichen sollen. Ziel ist, den Betroffenen durch soziale und beziehungsorientierte Tätigkeiten zu größtmöglicher Selbständigkeit zu verhelfen. In diesem Sinne unterstützt Umana Mente bevorzugt Projekte mit einem breit angelegten Rehabilitationsprogramm, das auch eine zeitweise stationäre Unterbringung sowie Maßnahmen für die Familien einschließt.

2003 wurden folgende Projekte abgeschlossen:

- „Cascina Rossago“ (Elternstiftung für Autismus/Fondazione Genitori per l’autismo): Beteiligung am Aufbau einer Wohneinrichtung mit stark rehabilitativem Charakter für autistische Erwachsene in Pontenizza (Pavia);
- „Move“ (Verband namens La Nostra Famiglia/Associazione La Nostra Famiglia): Durch die Veranstaltung von Begegnungen, Seminaren und Workshops in der Lombardei soll das Rehabilitationsprogramm „Move-Mobility Opportunities Via Education“ Verbreitung finden;
- „Villa Santa Maria“ (Genossenschaft Sse/Cooperativa Sse): Aufbau eines Zentrums in Tavernerio (Como) zur Behandlung von Kindern mit schwerer Behinderung (autistische und geistig zurückgebliebene Kinder);
- „Gabbiano 2000“ (Verband namens Il Gabbiano/Associazione Il Gabbiano): Finanzierung eines Teils des Projektes Gabbiano 2000 für die Einrichtung einer Tagesstätte in Mailand, die Personen mit einer minderschweren angeborenen geistigen Behinderung offen steht.

Für die Projekte wurden 2002 Mittel in Höhe von 572.933 Euro bereitgestellt.

Die aktiven Projekte im Jahr 2003 waren:

- „Gabbiano 2000“: Aufbaufinanzierung des oben genannten Projektes;
- „Cascina Rossago“: Aufbaufinanzierung des oben genannten Projekts;
- „Superability“ (Stiftung Istituto la Sacra Famiglia/Fondazione Istituto la Sacra Famiglia): Erprobung einer Rehabilitationsmaßnahme durch Beschäftigungstherapie für Erwachsene mit Behinderungen in Cesano Boscone (Mailand);
- „Centro di riferimento per le disabilità neuromotorie infantili“ (Stiftung Ariel/Fondazione Ariel): Errichtung eines landesweiten Zentrums in Fizzonasco di Pieve Emanuele (Mailand) für Kinder mit neuromotorischen Behinderungen;
- „Polo per l'età adulta“ (Aipd-Sektion Rom): Unterstützung des Aufbaus eines innovativen Hilfsprojekts für Personen mit Down-Syndrom in Rom, bei dem deren Beziehungsfähigkeit und Fähigkeit zur Beherrschung des täglichen Lebens entwickelt werden sollen;
- „Polinrete Cgm-Fis“ (Fis Netzwerk und Cgm Netzwerk): Integration beider Netzwerke der zweiten Ebene in der Lombardei, wobei Menschen mit Behinderungen in Form eines innovativen Modells ambulante Dienste angeboten werden;
- „Caa e Ambiente di vita“ (Centro Benedetta D'Intino): Finanzierung der Erprobung eines neuen Therapieansatzes der klinischen Praktik von Caa (alternatives Kommunikationstraining) in Mailand für am Angelmann Syndrom erkrankte Kinder (Krankheitsbild, das zu körperlich-geistiger Retardierung und zu Kommunikations- und Motorikstörungen führt);
- „Laboratorio sociale“ (Comunità Capodarco di Roma onlus): Finanzierung von Beschäftigungstherapien für Erwachsene mit Behinderungen in Rom.

Für die Projekte wurden 2003 Mittel in Höhe von 2.788.314 Euro bereitgestellt.

Kongress „Transparenz und die Entstehung von Mehrwert im Spannungsverhältnis zwischen Profit- und Non-Profit-Orientierung“

Das Anliegen von Umana Mente ist die Verbreitung einer auf Solidarität gründenden Kultur und die Auseinandersetzung mit der Thematik des Non-Profit-Bereichs. Dies belegt der Kongress „Transparenz und die Entstehung von Mehrwert im Spannungsverhältnis zwischen Profit- und Non-Profit-Orientierung“, den die Stiftung am 5. Juni an der Universität Bocconi in Mailand in Zusammenarbeit mit der Universitäts-Forschungsstelle Cergas (Zentrum zur Erforschung der Organisation von medizinischen Versorgungsleistungen/Centro di ricerche sulla gestione dell'assistenza sanitaria) abhielt. Im Verlauf der Veranstaltung, bei der Umana Mente seine Stiftungstätigkeit präsentierte und die Arbeit anderer Non-Profit-Einrichtungen vorstellte, kündigten Umana Mente und Cergas eine Untersuchung darüber an, wie auf der Grundlage von ad hoc entwickelten Indikatoren der Erfolg von Investitionen in soziale Engagements gemessen werden kann. Die Studie konzentriert sich auf die Entstehung des Mehrwerts durch Investitionen in den sozialen Bereich, der sich auf die Förderung der Marke, die Mitarbeitermotivation und auf das Image und Ansehen des Unternehmens auswirkt. Bei der Gelegenheit wurden auch die Ergebnisse einer Untersuchung von Astra Demoskopea zum Thema „Finanzierung von Non-Profit-Organisationen durch klein und mittelständische Unternehmen in Norditalien“ vorgestellt.

„Oscar für die Bilanz 2003“ an Umana Mente

Eine deutliche Anerkennung für die Selbstverpflichtung der Umana Mente zur Information und Transparenz drückte sich auch in der Preisverleihung des „Oscar für die Bilanz 2003“ aus. Die Stiftung wurde mit dem von der Ferpi (Federazione Italiana Relazioni Pubbliche) verliehenen Preis für die Kategorie Rechenschaftsberichte der Non-Profit-Organisationen ausgezeichnet. Den Preis erhielt die Umana Mente für ihre erfolgreiche Missionsbilanz im Jahr 2002, „für die konsequente und vollständige Umsetzung der von der Geschäftsleitung vorgelebten Werte Kommunikation und Transparenz, für die besondere Priorität, die der Projektsteuerung eingeräumt wurde und für die Anwendung eines innovativen operativen Modells. Die Stiftung - so lautet die Begründung der Ferpi weiter - lieferte darüber hinaus umfassende finanzwirtschaftliche Auskünfte und die Bilanzierung ihrer sozialen Tätigkeit, die unter konkreter Beteiligung der bedeutendsten Stakeholder erfolgt, stimmte stets mit dem Wesen der Stiftung überein. Schließlich stellten sich die Kommunikationsinstrumente zur Erteilung von Auskünften über die Bilanz als besonders wirksam heraus“.

Mailand, den 11. März 2004

Der Verwaltungsrat

Konzernbilanz und Konzern- Gewinn- und Ver

zermb

lustrechnung

Konzernbilanz Aktiva

Geschäftsjahreswerte

A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital								
	Kapital							1 0
	Davon eingefordertes Kapital							
		2	0					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände								
	1. Aktivierte Abschlussprovisionen	3	0					
	2. Sonstige Abschlusskosten	4	0					
	3. Firmenwert	5	36.359					
	4. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6	59.881					
	5. Konsolidierungsausgleichsposten	7	342.692					8 438.932
C. Kapitalanlagen								
	I - Grundstücke und Bauten					9	2.687.175	
	II - Beteiligungen an Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen							
	1. Aktien und Anteile:							
	a) herrschende Unternehmen	10	0					
	b) verbundene Unternehmen und Joint Ventures	11	248.690					
	c) Schwesterunternehmen	12	141.311					
	d) assoziierte Unternehmen	13	33.076					
	e) sonstige	14	1.053.543	15	1.476.620			
	2. Anleihen			16	340.979			
	3. Ausleihungen und Darlehen			17	898.646	18	2.716.245	
	III - Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien und Anteile			19	1.043.106			
	2. Anteile an Investmentfonds			20	2.284.999			
	3. Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere			21	26.947.460			
	4. Ausleihungen und Darlehen			22	3.168.838			
	5. Anteile an Investmentfonds			23	0			
	6. Einlagen bei Kreditinstituten			24	501.921			
	7. Sonstige Kapitalanlagen			25	1.234.789	26	35.181.113	
	IV - Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					27	146.623	28 40.731.156
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern im Bereich Lebensversicherung und Kapitalanlagen								
	Zusammenhang mit der Verwaltung von Pensionsfonds							29 13.114.125

Übertrag

54.284.213

Konzernbilanz Aktiva

Geschäftsjahreswerte

	Übertrag		54.284.213
D bis.	Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen		
	I - Schaden-/Unfallversicherung		
1. Beitragsüberträge	30	168.755	
2. Rückstellung für Versicherungsfälle	31	974.912	
3. Sonstige	32	155	33 1.143.822
	II - Lebensversicherung		
1. Deckungsrückstellungen	34	701.403	
2. Rücklagen für Versicherungsleistungen	35	29.822	
3. Sonstige	36	450	
4. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	37	0	38 731.675 39 1.875.497
E.	Forderungen		
	I - Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
			40 1.735.081
			41 373.270
	II - Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
			42 969.495
	III - Sonstige Forderungen		
			43 3.077.846
F.	Sonstige Aktivposten		
	I - Sachanlagen und Vorräte		
			44 114.800
	II - Flüssige Mittel		
			45 828.778
	III - Eigene Aktien oder Anteile		
			46 10.178
	IV - Sonstige Aktiva		
			47 651.581
			48 1.605.337
G.	Rechnungsabgrenzungsposten		
			49 461.832

Vorjahreswerte

Übertrag

47.833.568

130 156.734

131 1.091.239

132 0

133 1.247.973

134 861.476

135 80.358

136 787

137 29

138 942.650

139 2.190.623

140 1.561.569

141 586.566

142 985.757

143 3.133.892

144 127.875

145 1.354.711

146 100.460

147 645.976

148 2.229.022

149 405.068

150 55.792.173

Konzernbilanz Passiva und Eigenkapital

Geschäftsjahreswerte

A. Eigenkapital

I - Konzernanteil am Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital oder vergleichbare Mittel	51	403.336		
2. Kapitalanteil	52	3.691.682		
3. Konsolidierungsausgleichsposten	53	-246.626		
4. Rücklage für unterschiedliche Bewertung der nicht konsolidierten Beteiligungen	54	71.450		
5. Rücklagen für Währungsumrechnung	55	-93.541		
6. Rücklagen für eigene Aktien	56	10.178		
7. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	57	554.342	58	4.390.821

II - Fremdanteile am Eigenkapital

1. Fremdanteil an Kapital und Rücklagen	59	532.428		
2. Fremdanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	60	48.816	61	581.244
			62	4.972.065

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

63 45.000

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I - Schaden-/Unfallversicherung

1. Beitragsüberträge	64	2.192.963		
2. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle	65	8.895.216		
3. Rückstellung für den Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf	66	62.349		
4. Sonstige	67	238.458	68	11.388.986

II - Lebensversicherung

1. Deckungsrückstellungen	69	25.593.567		
2. Rücklage für Versicherungsleistungen	70	431.314		
3. Sonstige	71	566.030	72	26.590.911
			73	37.979.897

D. Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds

74 13.112.355

E. Andere Rückstellungen

1. Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen			75	160.295
2. Steuerrückstellungen			76	350.714
3. Rückstellungen für künftige Risiken und Kosten			77	0
4. Sonstige Rückstellungen			78	333.322
			79	844.331

Übertrag

56.953.648

Vorjahreswerte

151	437.770		
152	3.603.121		
153	-76.314		
154	56.467		
155	-57.898		
156	100.460		
157	910.817	158	4.974.423
159	615.743		
160	-57.121	161	558.622
		162	5.533.045
		163	0
164	2.075.419		
165	8.905.998		
166	49.388		
167	254.625	168	11.285.430
169	25.415.263		
170	406.063		
171	607.081	172	26.428.407
		173	37.713.837
		174	8.308.710
		175	171.503
		176	514.083
		177	0
		178	313.918
		179	999.504

Übertrag

52.555.096

Geschäftsjahreswerte

	Übertrag	56.953.648
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		80 770.830
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I - Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	81 878.981	
II - Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	82 331.291	
III - Anleihen	83 0	
IV - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84 117.720	
V - Gesicherte Verbindlichkeiten	85 111	
VI - Sonstige Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten	86 1.001.543	
VII - Abfindung für Arbeitnehmer	87 107.363	
VIII - Sonstige Verbindlichkeiten	88 425.735	
IX - Sonstige Passiva	89 639.210	90 3.501.954
H. Rechnungsabgrenzungsposten		91 78.293
SUMME PASSIVA UND EIGENKAPITAL		92 61.304.725

Geschäftsjahreswerte

I - Geleistete Sicherheiten	93 72.577
II - Erhaltene Sicherheiten	94 4.262
III - Geleistete Sicherheiten Dritter im Interesse der konsolidierten Unternehmen	95 62.584
IV - Verpflichtungen	96 141.323
V - Vermögensgegenstände von Dritten	97 916.234
VI - Geschäfte im Bereich Pensionfonds für Dritte	98 67.769
VII - Bei Dritten hinterlegte Wertpapiere	99 35.408.439
VIII - Sonstige durchlaufende Posten	100 426.614

Vorjahreswerte

Übertrag

52.555.096

180 867.088

181 582.636

182 290.908

183 0

184 42.115

185 612

186 72.624

187 108.203

188 443.538

189 759.936

190 2.300.572

191 69.417

192 55.792.173

Vorjahreswerte

193 64.092

194 5.065

195 67.625

196 2.749.670

197 689.142

198 36.522

199 29.414.614

200 94.180

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

I. Versicherungstechnische Rechnung Schaden-/Unfallversicherung

1. Verdiente Beiträge, nach Abzug des in Rückdeckung

gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gebuchte Bruttobeiträge	1	7.016.579		
b) (-) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2	695.035		
c) Veränderung der Rückstellung für Beitragsüberträge	3	129.290		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Rückstellung für Beitragsüberträge	4	12.156	5	6.204.410

2. Sonstige versicherungstechnische Erträge, nach Abzug des in

Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

7 11.125

3. Aufwendungen für noch nicht

abgewickelte Versicherungsfälle nach Abzug des in

Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gezahlte Beträge

aa) Bruttobetrag 8 4.850.984

bb) (-) Anteil der Rückversicherer 9 390.370

cc) Veränderung der Regressforderungen nach Abzug der Anteile der Rückversicherer

10 -23.791 11 4.436.823

b) Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle:

aa) Bruttobetrag 12 163.608

bb) (-) Anteil der Rückversicherer 13 -67.290

14 230.898 15 4.667.721

4. Veränderung sonstiger

versicherungstechnischer Rückstellungen nach Abzug des in

Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

16 -24.094

5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattungen nach Abzug des in Rückdeckung

gegebenen Versicherungsgeschäfts

17 45.783

6. Verwaltungskosten

a) Abschlussprovisionen 18 813.440

b) Sonstige Abschlusskosten 19 352.436

c) Veränderung der aktivierten Abschlussprovisionen und sonstiger aktivierter Abschlusskosten

20 0

d) Inkassoprovisionen 21 119.505

e) Sonstige Verwaltungsaufwendungen 22 358.097

f) (-) Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in

Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

23 117.647 24 1.525.831

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

nach Abzug der Anteile der Rückversicherer

25 54.789

8. Veränderung der Rückstellungen für den Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf

26 13.567

9. Versicherungstechnisches Ergebnis

Schaden/Unfallversicherung (Posten III.1)

27 -68.062

Vorjahreswerte

		111	6.696.130		
		112	635.281		
		113	-130.712		
		114	22.382	115	5.952.519
				117	7.507
118	4.775.872				
119	449.738				
120	-54.632	121	4.271.502		
122	336.074				
123	-61.770	124	397.844	125	4.669.346
				126	11.037
				127	29.281
		128	747.099		
		129	369.582		
		130	0		
		131	116.962		
		132	358.232		
		133	110.685	134	1.481.190
				135	56.426
				136	-4.753
				137	-282.501

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

II. Versicherungstechnische Rechnung Lebensversicherung

1. Laufende Beiträge, nach dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

a) Gebuchte Bruttobeiträge	28	9.552.495		
b) (-) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	29	111.863	30	9.440.632

2. (+) Technischer Zins			40	1.113.561
--------------------------------	--	--	----	-----------

3. Nicht realisierte Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer und aus Kapitalanlagen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Pensionsfonds

41	41.648.926
----	------------

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge, nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

42	220.315
----	---------

5. Aufwendungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Gezahlte Beträge:

aa) Bruttobetrag	43	4.983.808		
bb) (-) Anteil der Rückversicherer	44	194.730	45	4.789.078
b) Veränderung der Rücklagen für Versicherungsleistungen				
aa) Bruttobetrag	46	28.336		
bb) (-) Anteile der Rückversicherer	47	-49.242	48	77.578
			49	4.866.656

6. Veränderung der Deckungsrückstellungen und anderer versicherungstechnischer Rückstellungen, nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

a) Deckungsrückstellungen:

aa) Bruttobetrag	50	552.952		
bb) (-) Anteile der Rückversicherer	51	-122.094	52	675.046

b) Sonstige:

aa) Bruttobetrag	56	-30.185		
bb) (-) Anteile der Rückversicherer	57	20	58	-30.205

c) Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich Lebensversicherung soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds

aa) Bruttobetrag	59	4.813.035		
bb) (-) Anteile der Rückversicherer	60	0	61	4.813.035
			62	5.457.876

7. Rückerstattungen und Gewinnbeteiligungen nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts

63	97.978
----	--------

8. Verwaltungskosten

a) Abschlussprovisionen	64	422.542		
b) Sonstige Abschlusskosten	65	80.381		
c) Veränderung der aktivierten Abschlussprovisionen und der sonstigen aktivierten Abschlusskosten	66	0		
d) Inkassoprovisionen	67	41.334		
e) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	68	148.270		
f) (-) Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts	69	11.983	70	680.544

9. Aufwendungen für Kapitalanlagen und nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern und aus Kapitalanlagen aus der Verwaltung von Pensionsfonds

75	210.203
----	---------

10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge

76	44.872
----	--------

11. Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (Posten III.2)

78	65.305
----	--------

Vorjahreswerte

		<u>138</u>	<u>8.342.821</u>		
		<u>139</u>	<u>135.200</u>	<u>140</u>	<u>8.207.621</u>
				<u>150</u>	<u>996.719</u>
				<u>151</u>	<u>360.934</u>
				<u>152</u>	<u>200.651</u>
	<u>153</u>		<u>3.668.312</u>		
	<u>154</u>	<u>155</u>	<u>3.496.028</u>		
	<u>156</u>		<u>13.356</u>		
	<u>157</u>	<u>158</u>	<u>3.312</u>	<u>159</u>	<u>3.499.340</u>
	<u>160</u>		<u>2.180.768</u>		
	<u>161</u>	<u>162</u>	<u>2.253.684</u>		
	<u>166</u>		<u>3.414</u>		
	<u>167</u>	<u>168</u>	<u>3.413</u>		
	<u>169</u>		<u>2.039.666</u>		
	<u>170</u>	<u>171</u>	<u>2.046.930</u>	<u>172</u>	<u>4.304.027</u>
				<u>173</u>	<u>68.591</u>
		<u>174</u>	<u>356.692</u>		
		<u>175</u>	<u>66.365</u>		
		<u>176</u>	<u>0</u>		
		<u>177</u>	<u>78.523</u>		
		<u>178</u>	<u>141.175</u>		
		<u>179</u>	<u>16.015</u>	<u>180</u>	<u>626.740</u>
				<u>185</u>	<u>1.105.328</u>
				<u>186</u>	<u>43.899</u>
				<u>188</u>	<u>118.000</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahreswerte

III. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

1. Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden-/Unfallversicherung (Posten I.9)				79	-68.062	
2. Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensversicherung (Posten II.11)				80	65.305	
3. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus Aktien und Anteilen:						
aa) Anteilige Jahresergebnisse aus „at equity“- Methode bewerteten Beteiligungen	81	41.864				
bb) Sonstige	82	226.343	83	268.207		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:						
aa) aus Grundstücken und Bauten	84	155.931				
bb) aus sonstigen Kapitalanlagen	85	1.596.914	86	1.752.845		
c) Zuschreibungen auf Kapitalanlagen			87	84.322		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			88	476.174	89	2.581.548
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen:						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			90	273.412		
b) Abschreibungen auf die Kapitalanlagen			91	82.190		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			92	274.905	93	630.507
5. (-) Übertrag des anteiligen Kapitalergebnisses in die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung (technischer Zins) (Posten 11.2)					94	1.113.561
6. Sonstige Erträge					95	240.641
7. Sonstige Aufwendungen						
a) Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten			96	11.289		
b) Sonstige Aufwendungen			97	221.213	98	232.502
8. Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit					99	842.862
9. Außerordentliche Erträge					100	163.162
10. Außerordentliche Aufwendungen					101	80.542
11. Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit					102	82.620
12. Ergebnis vor Steuern					103	925.482
13. Ertragssteuer auf Betriebsergebnis					104	322.324
14. Konsolidiertes Ergebnis					105	603.158
15. Fremdanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)					106	48.816
16. Konzernanteil am Jahresüberschuss (-fehlbetrag)					107	554.342

Vorjahreswerte

			189	-282.501	
			190	118.000	
191	24.655				
192	259.430	193	284.085		
194	169.744				
195	1.476.539	196	1.646.283		
		197	56.698		
		198	634.472	199	2.621.538
		200	123.974		
		201	762.500		
		202	483.055	203	1.369.529
				204	996.719
				205	339.004
		206	15.437		
		207	306.593	208	322.030
				209	107.763
				210	1.179.742
				211	58.602
				212	1.121.140
				213	1.228.903
				214	375.207
				215	853.696
				216	-57.121
				217	910.817

A nhang

Teil A – Allgemeine Bilanzierungsvorschriften und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss und der Vergleich mit dem Vorjahr wurden nach den Bestimmungen der Gesetzesverordnung 173/97 abgefasst, welche die EU-Richtlinie 91/674/EWG umsetzt.

Konsolidierungsgrundsätze

Für die Unternehmen, die gemäß Art. 63 der Gesetzesverordnung 173/97 in die Konsolidierung aufgenommen wurden, gilt die Methode der vollen Konsolidierung. Diese Methode sieht spezifisch folgendes vor:

- alle Bilanzposten werden mit ihrem Gesamtbetrag angegeben;
- den Drittaktionären werden die ihnen zustehenden Anteile am Eigenkapital und Jahresüberschuss ausgezahlt;
- der Jahresüberschuss der Beteiligungen wird mit dem Eigenkapital derselben verrechnet;
- ein eventueller Wertzuwachs der Buchwerte der Beteiligungen gegenüber den Werten des Eigenkapitals wird zugeordnet:
 1. dort, wo die Voraussetzungen gegeben sind, zu den Aktivposten, auf die sich besagte Überschüsse beziehen;
 2. zur Verringerung der Konsolidierungsrücklagen genutzt;
 3. dem aktivischen Konsolidierungsausgleichsposten, der dadurch erhöht und über die Laufzeit abgeschrieben wird;
- ein eventueller Wertzuwachs des Eigenkapitals aus Beteiligungen gegenüber deren Buchwerten wird in den passivischen Konsolidierungsausgleichsposten gestellt, der dadurch erhöht wird;
- alle konzerninternen gesellschaftsrechtlichen, Kapital- sowie aufwands- und ertragsmäßigen Vorgänge werden eliminiert;
- die Ausgliederung des innergesellschaftlichen Austauschs bezüglich der Rückversicherung führt zu Konsolidierungsausgleichsposten, die sich aus der allgemeinen Praxis ergeben und die wirtschaftlichen Ergebnisse der aktiven Rückversicherung auf das nachfolgende Geschäftsjahr verschieben. Diese Ausgleichsposten werden bei der Bestimmung des Eigenkapitals und des Ergebnisses des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Für die Abfassung des Konzernabschlusses werden die von den Konzernunternehmen bereitgestellten handelsrechtlichen Jahresabschlüsse benutzt, welche schon von den betreffenden Versammlungen verabschiedet worden sind oder z.Zt. verabschiedet werden; einige Posten werden erneut gegliedert und bewertet, um sie an die angewandten Rechnungslegungsvorschriften der Muttergesellschaft anzupassen.

Für die in die Konsolidierung mit der proportionalen Methode gemäß Art. 70 der Gesetzesverordnung 173/97 einbezogenen Unternehmen wurde folgender Ansatz angewendet:

- alle Bilanzposten werden proportional zum Besitzanteil bilanziert;
- den fremden Aktionären werden weder Minderheitsanteile am Eigenkapital noch am Geschäftsjahresergebnis zugeordnet;
- alle anderen Methoden entsprechen denen der vollständigen Konsolidierung.

Nicht konsolidierte Beteiligungen gemäß Art. 71 der Gesetzesverordnung 173/97 wurden mittels der „at equity“-Methode bewertet.

Der eventuelle Überschuss der Buchwerte der Beteiligungen gegenüber deren Eigenkapital ohne Jahresergebnis wird in die Rücklage für unterschiedliche Bewertung der nichtkonsolidierten Beteiligungen gestellt.

Derselben Rückstellung wird der eventuelle Überschuss des Eigenkapitals, ohne den Bilanzgewinn, hinsichtlich des Buchwertes der Beteiligungen zugesprochen. Die Veränderung des Wertes von einem Geschäftsjahr zum anderen, die sich aus Gewinnen und Verlusten zusammensetzt, ist unter dem entsprechenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt.

Teil C des Anhangs enthält eine Tabelle mit einer Liste der beteiligten Unternehmen, welche gemäß der „at equity“-Methode bewertet wurden.

Konsolidierungskreis

Zur Ras gehören 137 verbundene Unternehmen und Joint Ventures, davon sind 38 vollständig und 5 nach der proportionalen Methode konsolidiert, 27 nach „at equity“-Methode bewertet, 16 nach Kosten bewertet und 51 dem Elmonda-Konzern zuweisbar.

Vollständig oder proportional konsolidierte Konzernunternehmen

	2003	2002	Veränderung
Versicherungsgesellschaften	28	25	3
Finanz- und Beteiligungsholdings	6	8	-2
Immobilienunternehmen, landwirtschaftl. Betriebe und andere	9	10	-1
Insgesamt	43	43	0

Gemäß Art. 63 der Gesetzesverordnung 173/97 wurden in die vollständigen und proportionalen Konsolidierung die 43 Konzernunternehmen eingeschlossen, die Versicherungsgeschäfte oder gleichwertige Geschäfte ausführen (Beteiligungsholdings, Immobiliengesellschaften und landwirtschaftlichen Betriebe).

Die in unterschiedlichen Sektoren tätigen verbundenen Unternehmen und Joint Ventures werden nach der „at equity“-Methode bewertet.

Von den 43 in die vollständige und die proportionale Konsolidierung eingeschlossenen Unternehmen haben 18 ihren Geschäftssitz in Italien und 25 im Ausland.

Die Aufteilung nach Wirtschaftszweig ist in der Tabelle dargestellt.

Die Veränderungen für die vollständig oder proportional konsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2003 betrafen:

a) für die Versicherungsgesellschaften:

im Zuwachs:

- der Erwerb der Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie (Lausanne) und Phénix Compagnie d'Assurances (Lausanne);
- die Eingliederung der neu gegründeten Dartá Saving Life Assurance Ltd (Dublin).

b) für die Holdings:

im Rückgang:

- das Ausscheiden der Sabesac Investimentos S/C Ltda (Sao Paolo), die nach Kosten bewertet wurde, da in Liquidation begriffen;
- das Ausscheiden der Providentia Vermögensverwaltungs-BetriebsgmbH (Wien), eingegangen in Operring-Hofbau- und Betriebs AG (Wien).

c) für die Immobilien- und sonstige Gesellschaften:

in Zuwachs:

- die Eingliederung der Logistikwerkstatt Assistance Gmbh (Wien) und der Allianz Risiko Service GmbH (Wien), die zuvor nach „at equity“-Methode bewertet wurden.

im Rückgang:

- das Ausscheiden der G.I.Azs srl (Turin), die im März verkauft wurde;
- das Ausscheiden der Inmobiliaria Inverfenix (Madrid), die im dritten Quartal 2003 in der Allianz Compañía de Seguros y Rease-guros (Madrid) aufgegangen ist;
- das Ausscheiden des landwirtschaftlichen Betriebs Azienda Agricola Perolla srl (Mailand), der im Dezember 2003 in die Agricola San Felice srl (Castelnuovo Berardenga - Siena) eingeflossen ist.

Die Unternehmen CreditRasAssicurazioni und CreditRasVita, die zu 50 Prozent von Ras kontrolliert werden, wurden nach Vereinbarung der Gesellschafter voll konsolidiert.

Teil B - Bewertungskriterien

Abschnitt 1 – Darstellung der Bewertungskriterien

Immaterielle Vermögensgegenstände

Sie bestehen aus mehrjährigen Kosten, ausgehend von ihrer Nutzlebensdauer und ab dem Geschäftsjahr, in dem sie angefallen sind.

Kapitalanlagen in Grundstücke und Bauten

Sie sind in der Bilanz zu ihren ursprünglichen Anschaffungs- oder Baukosten, nach Abzug aller eventuellen Abschreibungen aufgeführt, mit Ausnahme der durch Währungsanpassung oder durch Gesetze aufgewerteten Güter sowie der Güter, die auf der Grundlage von Marktwerten bewertet wurden; besagte Marktwerte ergaben sich dabei aus Gutachten anlässlich außerordentlicher Maßnahmen, wie zum Beispiel Fusionen und Umwandlungen in der juristischen Struktur stabiler ausländischer Organisationen; die Gewinnsaldi aus den Neubewertungen wurden unter den Vermögensrückstellungen gutgeschrieben.

Der angegebene Gesamtwert liegt dennoch unter dem Marktwert.

Beteiligungen

Sie sind in drei Klassen unterteilt:

- Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures, die nicht konsolidiert, jedoch nach der „at equity“-Methode bewertet wurden, da sie kein Versicherungsgewerbe oder gleichartige Geschäfte ausüben;
- Beteiligungen an Schwesterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der „at equity“-Methode bewertet wurden;
- sonstige Beteiligungen:
 - a) feste Beteiligungen an anderen Unternehmen, deren Geschäftsjahreswert bei dauerhaften Verringerungen des Marktwerts berichtet wird;
 - b) Sonstige Beteiligungen, deren Bewertung zum geringeren Wert zwischen Geschäftsjahreswert und Marktwert vorgenommen wird oder, für nicht bewertete Beteiligungen, der nach dem Eigenkapital bestimmte Wert, der sich aus der Bilanz des letzten Geschäftsjahres ergibt.

Die Wertänderung einer jeden Beteiligung an assoziierten- oder verbundenen Unternehmen und Joint Ventures von einem Geschäftsjahr zum anderen, die sich aus der Anwendung der „at equity“-Methode ergibt, wird für den Anteil aus Gewinnen oder Verlusten unter den entsprechenden Posten der Konzern-Gewinn - und Verlustrechnung erfasst.

Die Auflistungen der Beteiligungen an assoziierten- und verbundenen Unternehmen und Joint Ventures – mit Angabe des Geschäftssitzes, des Gesellschaftskapitals, der direkt und indirekt gehaltenen Anteile und des ausgeübten Gewerbes – sind im Teil C des Anhangs enthalten.

Anleihen

Festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dauerhaft gehalten werden, sind mit ihren Anschaffungskosten (bestimmt nach der Methode des Durchschnittsanschaffungswertes) bilanziert.

In den Kosten sind inbegriffen die zum Jahresende fälligen Anteile von eventuellen Ausgabeunterschiedsbeträgen.

Festverzinsliche, als dauerhaft eingestufte Anleihen werden nach den Kosten (die vorrangig mit der Durchschnittskostenmethode bestimmt werden) bewertet. In den Kosten sind die zum Jahresende anfallenden Anteile der eventuellen Handelsmargen inbegriffen.

Aktien und Anteile an Investmentfonds

Aktien, die keine Vermögensgegenstände darstellen, eigene Aktien und sonstige Anteile der Investmentfonds sind mit den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bilanziert.

Aktien und Investmentanteile, die der dauerhaften Vermögensanlage dienen, werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der Wertminderung aus den als dauerhaft.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmer im Bereich Lebensversicherung und Kapitalanlagen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Pensionsfonds

Diese Oberklasse ist in zwei Klassen unterteilt. Die erste umfasst die Kapitalanlagen, die Teil der Versicherungsfonds der Unit-linked Policen sind, sowie Anteile an Investmentfonds, die an Lebensversicherungen gebunden sind. In der zweiten Klasse sind die Kapitalanlagen der offenen Pensionsfonds verzeichnet.

Bei Abschluss des Geschäftsjahres setzten sich die Kapitalanlagen beider Kategorien aus flüssigen Mitteln in Lire, Anteilen an Investmentfonds und festverzinslichen, börsennotierten Wertpapieren zusammen. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum Börsenwert

des Abschlusstichtages mit Anrechnung der Differenz des Buchwertes auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Forderungen

Diese werden mit dem geschätzten Ertragswert abzüglich des Nominalwerts festgelegt, sollten die Voraussetzungen dafür vorliegen.

Sachanlagen und Vorräte

Diese Vermögensgegenstände sind mit dem Anschaffungswert angegeben; die relativen Abschreibungen stimmen mit den technisch-wirtschaftlichen Nutzungsplänen der einzelnen Gegenstände überein.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden nach der Periodenabgrenzung ermittelt.

Beiträge und entsprechende Aufwendungen

Die Beiträge werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit verbucht, nach vorherigem Abzug der Annullierungen; die Rechnungsabgrenzung wird durch den Posten der Beitragsüberträge realisiert. Die Abschlusskosten werden mit demselben Verfahren bestimmt. Im Bereich Lebensversicherung werden die akquisitionsbedingten Erträge der mehrjährigen Verträge vollständig dem Geschäftsjahr zugewiesen, mit Ausnahme der ausländischen Staaten, in denen die geltenden Bestimmungen den Aufschub mittels Zillmersatz der Deckungsrückstellungen ermöglichen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Für den Bereich Lebensversicherung umfassen die Deckungsrückstellungen, die Beitragsüberträge, die zu Gunsten der Versicherungsnehmer erfassten Überschussbeteiligungen und alle weiteren versicherungstechnischen Rückstellungen des Bereichs. Diese werden anhand von angemessenen versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden bilanziert, wenn das Risiko der Kapitalanlage von den Versicherungsnehmern getragen wird und die Rentendeckungsrücklagen auf Grund von angemessenen versicherungsmathematischen Annahmen unter Berücksichtigung des betreffenden Fondsquotenwertes an den die Leistungen gebunden sind.

Für die Schaden-/Unfallversicherung setzen sich die Rückstellungen für Beitragsüberträge zusammen aus den Beträgen für noch andauernde Risiken zum Ende des Geschäftsjahres, aus der Rückstellung für Beitragsanteile und der Rückstellung für drohende Verluste. Die Rückstellung für Beitragsüberträge wird vor allem nach der Pro Rata Temporis Methode bestimmt. Für besondere Versicherungsbereiche und in Anbetracht des Risikogrades wird diese Rückstellung mit äußerst vorsichtigen Kriterien ermittelt. Die Rückstellung für laufende Risiken setzt sich aus dem zur Risikodeckung der Unternehmen bereitgestellten Betrag zum Ende des Geschäftsjahres zusammen, um für alle Schadensersatzleistungen und Ausgaben aus vor diesem Datum abgeschlossenen Versicherungsverträgen aufzukommen, für einen Betrag, der die Rückstellung nach Beitragsanteilen und die auszahlenden Beiträge berücksichtigt. Die Schadensrückstellungen, welche die Verpflichtungen in Bezug auf eingetretene, angezeigte und nicht angezeigte, noch nicht liquidierte oder bezahlte Schäden darstellen, ergeben sich (im Allgemeinen auf analytischem Wege) unter Berücksichtigung der objektiven, bekannten Elemente im Augenblick der Bewertung und aus der historischen Erfahrung. Die Kriterien entsprechen den gültigen Vorschriften der in den verschiedenen Ländern für private Versicherungen zuständigen Aufsichtsbehörden. Die Rückstellungen für Schwankungen im Schadenverlauf beinhalten die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen festgelegten Beträge, um Schwankungen im Schadensaufwand in den kommenden Jahren oder außerordentliche Risiken auszugleichen.

Laut Art. 72 Absatz 3 der Gesetzesverordnung 173/97 werden zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen die gesetzlichen Anforderungen der ausländischen Staaten der in die Konsolidierung eingeschlossenen Unternehmen angewandt.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

In den Ländern, welche dieses vorsehen, werden die den Mitarbeitern zur Altersvorsorge zugesagten Anwartschaften zurückgestellt.

Steuerrückstellungen

Dieses Konto enthält die Rückstellungen für die Steuern des Geschäftsjahres (ermittelt auf der Grundlage von Schätzungen) und für die abgegrenzten Steuern.

Sonstige Rückstellungen

Sie wurden hinsichtlich der komplexen Beziehungen zu Dritten gebildet, d.h. zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts beim Risikomanagement außergewöhnlicher Ereignisse im allgemeinen Versicherungsgeschäft. Ebenso wie im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Holding, wies man auch im Konzernabschluss dem Wertschwankungsfond die von den einzelnen Gesellschaften ausgewiesenen Eröffnungssaldi zu, die sich aus der Neubewertung der aktiven und passiven Vermögensposten zu den aktuellen Wechselkursen der von der Kontowährung abweichenden Währungen ergeben.

Steuern

Die Ertragssteuern, einschließlich der Steuern auf die beschlossenen Dividenden, werden zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die abgegrenzten Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne werden verbucht, sofern eine Nutzung vorgesehen ist, die ihre Besteuerung zur Folge hat und in der die steuerrechtliche Abwicklung zwischen Italien und dem ausländischen Staat keine Aufhebung der doppelten Dividendenbesteuerung vorsieht. Der Posten umfasst außerdem die abgegrenzten Steuern, die von den einzelnen Gesellschaften gemäß der geltenden Gesetzgebung berechnet werden.

Berichtigungen an den Bewertungskriterien

Die Angleichung an die Rechnungslegungskriterien der Muttergesellschaft bringt notwendige Berichtigungen der Bilanzen einiger zum Konsolidierungskreis zählenden Gesellschaften mit sich.

Diese Berichtigungen betreffen insbesondere:

- Provisionen auf mehrjährige Policen, die kapitalisiert werden und die in der Bilanz der Muttergesellschaft vollständig zu Lasten des Geschäftsjahres eingetragen wurden, in dem sie angefallen sind;
- Rückstellung von Einstellungen/Entnahmen in/von Kapitalrücklagen der Jahresbilanz, da diese bereits vor der Billigung von Seiten der Aktionäre in den betreffenden Hauptversammlung bestimmt worden sind;
- Wiederherstellung der ursprünglichen Anschaffungskosten bei konzerninternen Geschäften;
- Zuordnung von verschiedenen Eigenkapitalmaßnahmen zu den Kapitalrücklagen;
- Wiederherstellung des Buchwertes gemäß der Bewertungskriterien der Muttergesellschaft (nicht zu Gunsten der Versicherungsnehmer der Lebensversicherung) die zum Marktwert bewertet sind;
- Rücknahme der Gewinne auf nicht realisierten Devisenhandel;
- Rücknahme der Abschreibungen auf im Gebrauch Dritter stehender Immobilien;
- Aktivierung abgegrenzter Steuern.

Berichtigungen der Bilanzen einiger konsolidierter Gesellschaften auf Grund der Angleichung an die Rechnungslegungsstandards der Muttergesellschaft

Besagte Berichtigungen haben sich auf die Bilanzen der an der Konsolidierung beteiligten Unternehmen niedergeschlagen und sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt:

(in Tausend Euro)	Geschäftsergebnis	Eigenkapital der Beteiligungsunternehmen
Berichtigung Vorjahre	–	97.440
Berichtigung laufendes Jahr	10.823	6.867
Insgesamt	10.823	104.307

Die vollständig in einer vom Konto abweichenden Währung ausgedrückten Positionen der einzelnen Bilanzen der Konzernunternehmen werden entsprechend den jeweils aktuellen Sätzen am Geschäftsjahresende umgerechnet. Entsprechend der Umrechnungsrichtlinie der Gesetzesverordnung 213/98 ergeben sich für die Jahre 2003 und 2002 folgende für die wichtigsten Währungen angewandten Wechselkurse:

	2003	2002	Währungsumrechnungskurse für die wichtigsten Währungen
US-Dollar	1,2630	1,0487	
Schweizer Franken	1,5579	1,4524	

Die sich durch die Umrechnungen des Eigenkapitals der an der Konsolidierung beteiligten Gesellschaften ergebenden Wechselkursdifferenzen fließen in den Posten "Rücklagen für Währungsumrechnung" ein, wie im Teil C des Anhangs hervorgehoben.

Die Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals der mit der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaften ergeben, fließen in den Posten "Rücklagen für unterschiedliche Bewertung der nichtkonsolidierten Beteiligungen" ein.

Abschnitt 2 – Berichtigungen und Steuerrückstellungen

Sollten die Aktivposten der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen Gegenstand von Berichtigungen in Anwendung der steuerlichen Normen in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen geworden sein, werden diese vom Konzernabschluss ausgeschlossen, siehe Abschnitt 1. Es werden keine Rückstellungen ausschließlich auf Grund von Anwendungen steuerlicher Normen erstellt.

Liste der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen

Voll konsolidierte verbundene Unternehmen und Joint Ventures

Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras%	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa					
Italien					
Riunione Adriatica di Sicurtà spa - Mailand Gez. Kapital Euro 403.336.202,40	Versicherung				
Agricola San Felice spa - Mailand Gez. Kapital Euro 21.052.800	Landwirtschaft	100,00			100,00
Allianz Subalpina spa - Turin Gez. Kapital Euro 21.294.325	Versicherung	97,94			97,94
Bernese Assicurazioni spa - Rom Gez. Kapital Euro 7.252.000	Versicherung		71,67 27,87	Allianz Suisse Vers. Bernese Ass. Fin.	99,54
Bernese Assicuraz. Finanziaria spa - Rom Gez. Kapital Euro 4.000.000	Holding		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Bernese Vita spa - Rom Gez. Kapital Euro 5.180.000	Versicherung		83,92 12,33 3,75	Allianz Suisse Vers. Bernese Ass. Fin. Bernese Assicuraz.	100,00
CreditRas Assicurazioni spa - Mailand Gez. Kapital Euro 5.200.000	Versicherung	50,00			50,00
CreditRas Vita spa - Mailand Gez. Kapital Euro 102.000.000	Versicherung	50,00			50,00
Genialloyd spa - Mailand Gez. Kapital Euro 30.975.000	Versicherung	99,99			99,99
Ge.S.I. Gestione Sist. Inform. scpa - Mailand Gez. Kapital Euro 4.450.260	Informatik Services	51,00	48,99 0,01	Allianz Subalpina Andere Konzern- unternehmen	100,00
Investitori Holding spa - Mailand Gez. Kapital Euro 1.000.000	Holding	100,00			100,00
L'Assicuratrice Italiana Danni spa - Mailand Gez. Kapital Euro 5.200.000	Versicherung	100,00			100,00
L'Assicuratrice Italiana Vita spa - Mailand Gez. Kapital Euro 10.920.000	Versicherung	100,00			100,00
Prevint Gestione Servizi Previdenziali spa Mailand - Gez. Kapital Euro 850.000	Pensionsfonds	100,00			100,00
Ras Immobiliare srl – Mailand Gez. Kapital Euro 516.400	Immobilien	100,00			100,00
RasService Gestione e Liquidazione Danni scpa - Mailand Gez. Kapital Euro 200.000	Services	83,55	16,40 0,03 0,02	Allianz Subalpina L'Assic. Ital. Danni RB Vita	100,00
Ras Tutela Giudiziaria spa – Mailand Gez. Kapital Euro 4.075.000,33	Versicherung	100,00			100,00
RB Vita spa- Mailand Gez. Kapital Euro 114.400.000	Versicherung	100,00			100,00

Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras%	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Andere Länder der EU					
Allianz Elementar Lebensversicherungs AG Wien - Gez. Kapital Euro 9.084.104	Versicherung		99,00	Allianz Elem.Vers.	99,00
Allianz Elementar Versicherungs AG - Wien Gez. Kapital Euro 45.935.568	Versicherung		50,10	Ras International nv	50,10
Allianz Kundenservice GmbH - Wien Gez. Kapital Euro 70.000	Services		100,00	Allianz Elem.Vers.	100,00
Allianz Pensionskasse AG - Wien Gez. Kapital Euro 5.086.900	Pensionsfonds		74,00	Allianz Elem.Vers.	74,00
Amaya, Compañía de Seguros y de Reaseguros sa - Madrid Gez. Kapital Euro 18.030.000	Versicherung		100,00	Amaya AG	100,00
Companhia de Seguros Allianz Portugal sa Lissabon - Gez. Kapital Euro 39.545.400	Versicherung	38,70	26,15	Ras International nv	64,85
Darta Saving Life Assurance ltd Dublin - Gez. Kapital Euro 3.000.000	Versicherung	100,00			100,00
Logistikwerkstatt Assistance GmbH Wien - Gez. Kapital Euro 35.000	Services		100,00	Allianz Elem.Vers.	100,00
Opernring - Hof Bau und Betriebs AG Wien - Gez. Kapital Euro 654.056	Immobilien		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Ras International nv - Amsterdam Gez. Kapital Euro 342.650.000	Holding	100,00			100,00
Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (exAllianz Risiko Service GmbH) Wien - Gez. Kapital Euro 36.336	Versicherungsbberatung		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Unipensao Soc. Gestora de Fundos de Pensoes - Lissabon Gez. Kapital Euro 1.000.000	Pensionsfonds		81,40	Allianz Portugal	81,40
Außereuropäische Staaten					
Alba Allgemeine Versicherungs AG Basel - Gez. Kapital Sfr.. 10.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Allianz Suisse Immobilien AG Volketswil (CH) - Gez. Kapital Sfr.. 9.000.000	Immobilien		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Allianz Suisse Lebensversicherungs AG Zürich - Gez. Kapital Sfr.. 100.000.000	Versicherung		99,99	Allianz Suisse Versicherungs	99,99
Allianz Suisse Versicherungs AG Zürich - Gez. Kapital Sfr.. 100.000.000	Versicherung		69,80	Ras International nv	69,80
Amaya AG - Bern Gez. Kapital Sfr.. 100.000	Holding		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
CAP Compagnie d'Assurance de Protection Juridique sa - Zug (CH) Gez. Kapital Sfr.. 3.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00
Phénix Compagnie d'Assurances Losanna - Gez. Kapital Sfr.. 10.000.000	Versicherung		100,00	Phénix Vie	100,00
Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie Losanna - Gez. Kapital Sfr.. 35.000.000	Versicherung		100,00	Allianz Suisse Versicherungs	100,00

Proportional konsolidierte verbundene Unternehmen und Joint Ventures

Hinsichtlich der indirekten Beteiligungen der mit dem Agf-Konzern verbundenen Konzernholding wird der Gesamtbesitz, der vom Ras Konzern an dieser Holding gehalten wird, prozentual und nicht anteilmäßig angegeben.

Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras %	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Andere Staaten der EU					
Agf Ras Holding bv - Amsterdam Gez. Kapital Euro 236.450.544	Holding		50,00	Ras International nv	50,00
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros sa Madrid - Gez. Kapital Euro 47.379.811,01	Versicherung		96,46 0,16	Agf Ras Holding Azioni proprie	96,62
El Fénix Español sa - Madrid Gez. Kapital Euro 192.000	Holding		99,99	AZ Comp. Seguros	99,99
Eurovida sa Compañía de Seguros y Reaseg. Madrid - Gez. Kapital Euro 9.015.300	Versicherung		51,00	Agf Ras Holding	51,00
Fénix Directo sa - Madrid Gez. Kapital Euro 14.424.000	Versicherung		98,00 2,00	AZ Comp. Seguros El Fénix Español	100,00

Sowohl für die voll konsolidierten Unternehmen, als auch für die nach der proportionalen Methode einbezogenen, entspricht der Prozentsatz der Stimmen in den Hauptversammlungen der einzelnen Gesellschaften dem in der obenstehenden Tabellen aufgeführten Gesamtanteil.

„At cost“ bewertete und von der Konsolidierung ausgeschlossene Unternehmen

Folgende verbundene Unternehmen und Joint Ventures wurden „at cost“ bewertet:

Unternehmen	% Besitzanteil Gesamt	Grund
Ras Alternative Investments Sgr spa	100,00	nicht operativ
Rasfin Sim spa	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
RB Fiduciaria spa	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
R.I.T. - Servizi per l'Information Technology spa	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Allianz Invest Kapitalanlage GmbH	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Allianz Servicios Tecnicos, A.I.E.	100,00	neugegründet
ITB Immobilienreuhand GmbH	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Nereus GmbH	100,00	nicht operativ
Pallas GmbH	100,00	nicht operativ
Pemse sa	100,00	irrelevant
Ras Hellas sa	99,99	in Liquidation
Top Report Schadensbesichtigungs GmbH	100,00	nicht operativ
RasBank (Suisse) sa	100,00	im Besitz einer nach der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaft
Empresa de Inversiones sa	99,94	in Liquidation
Organizacion Goa sa	99,95	in Liquidation
Sabesac Inverimentos S/C Ltda	100,00	in Liquidation

Folgende Gesellschaften fallen nicht unter die proportionale Konsolidierung, da sie sich im Besitz von Elmonda, konsolidiert nach der „at equity“-Methode, befinden:

Unternehmen	% Gesamt Besitz
Elvia Service srl	100,00
Mondial Assistance Italia spa	100,00
Permatel srl	100,00
SIAS Società Italiana di Assicurazioni e Riassicurazioni spa	90,00
Assistance and Services Corporation of Ireland	100,00
Elucydée sa	100,00
Elvia Assistance GmbH	100,00
Elviassist - Serviços de Assistencia 24 Horas lda	100,00
Elviaseg sa	100,00
Elvia Travel Insurance International nv	100,00
France Secours International Assistance sa	90,99
Gestion de Télésecrurité et de Service sa	99,98
Mondial Assistance bv	100,00
Mondial Assistance Deutschland GmbH (ex Mondial Assistance Germany GmbH)	100,00
Mondial Assistance France sa	93,25
Mondial Assistance Holding Deutschland AG (ex Mondial Assistance Holding Germany AG)	50,00
Mondial Assistance Réunion sa (ex Bourbon Services et Assistance sa)	99,98
Mondial Assistance United Kingdom ltd	100,00
Mondial Assistance sas	99,99
Mondial Service Deutschland GmbH (ex Mondial Service Germany GmbH)	100,00
Poly Assistance & Services A.E.	51,00
Sacnas Développement sa	99,99
Sacnas International sa	99,99
Sacnas Re	100,00
SAGE sarl	100,00
Sociedad Mundial de Asistencia sa	100,00
Société Belge d'Assistance Internationale sa	94,15
Société Belge de Services Téléphoniques sa	100,00
Société de Services Communs "SSC" sas	100,00
Société Européenne de Protection et de Services d'Assistance à Domicile sa	56,00
World Access Europe ltd	100,00
Elvia Assistance KFT ltd	100,00
Elvia Assistance sro	100,00
Elvia Reiseversicherungs - Gesellschaft AG	100,00
Elvia S.p.zoo	100,00
Satas	96,00
AS 24 (AS Nijuyon k.k) ltd	90,00
Compañía de Asistencia Sudamericana sa	99,99
ETI Australia Pty ltd	100,00
Mascareignes Services and Assistance ltd	60,00
Mercosul Assistance Argentine sa	100,00
Mercosul Assistance Participacoes ltda	99,99
Mondial Assistance Australia Holding Pty ltd	100,00
Mondial Assistance Beijing Services Co. ltd	100,00
Sociedad Corredora de Reaseguros CAS Brokers sa	99,98
Travel Care Inc.	100,00
World Access (Asia) Pte. ltd	100,00
World Access Canada Inc.	100,00
World Access Health Care Services Inc.	100,00
World Access Incorporated Inc.	100,00
World Access Service Corporation	100,00

Teil C - Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz - Aktiva

Abschnitt 1 - Immaterielle Vermögensgegenstände (Posten B)

Firmenwert - Posten B.3

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Firmenwert	36.359	40.904

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

- 1.168 stammen aus Ras Immobiliare und aus der Fusion mit Gaggiano und Bis;
- 35.191 stammen aus CreditRasVita und aus der Fusion von Casse e Assicurazioni Vita und DuerreVita.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände - Posten B.4

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Kosten für die Anlage und die Erweiterung des Unternehmens	9	157
Kosten für die Erhöhung des gezeichneten Kapitals	573	1.244
Kosten für Entwicklung und Forschung	543	1.167
Werbekosten	2	3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	58.754	75.820
Gesamt	59.881	78.391

Konsolidierungsausgleichsposten - Posten B.5

Euro 342.692.000

Der Konsolidierungsausgleichsposten betrifft Allianz Suisse in Höhe von 244.196.000 Euro, Allianz Subalpina in Höhe von 91.332.000 Euro, die Phénix Compagnie d'Assurances in Höhe von 6.522.000 Euro und Phénix Compagnie d'Assurances sur la Vie in Höhe von 642.000 Euro.

Die durch die Konsolidierung der Gruppe Allianz Suisse verursachte Differenz wird systematisch über einen Zeitraum von zwanzig Jahren abgeschrieben unter Berücksichtigung der objektiven Faktoren, welche die Geschäftstätigkeit der Gruppe kennzeichnen (Marktanteil und Vertragslaufzeit), sowie in Anbetracht der Gewinnprognosen in Zusammenhang mit den schon in die Wege geleiteten Umstrukturierungen und Rationalisierungen, die ihre positiven Auswirkungen in einer umfassenden Anzahl von zukünftigen Geschäften zum Ausdruck bringen werden.

Gleichermaßen wird der Goodwill von Allianz Subalpina, der nach Abschluss des Übernahmeangebots, das zu einer Kontrollbeteiligung von 97,94 Prozent führte, über zwanzig Jahre abgeschrieben.

Für die Phénix wurde im Geschäftsjahr der Konsolidierungsausgleichsposten aktiviert, der ausgehend von den Gewinnprognosen für die kommenden Geschäftsjahre in zwanzig Jahren abgeschrieben wird.

Abschnitt 2 - Kapitalanlagen (Posten C)

Grundstücke und Bauten - Posten C.I

Geografische Verteilung:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Vermögensgegenstände, bestimmt für den Geschäftsbetrieb		
Europa		
Italien	89.527	92.609
Andere Eu-Staaten		
Österreich	29.950	31.380
Spanien	22.195	17.187
Portugal	38.924	40.725
Staaten außerhalb der EU		
Schweiz	180.896	186.494

(in Tsd Euro)	2003		2002	
Vermögensgegenstände zum Nutzen Dritter				
Europa				
Italien	276.134	276.134	334.573	334.573
Andere EU-Staaten				
Österreich	401.221		419.164	
Spanien	149.605		174.274	
Portugal	42.426	593.252	43.253	636.691
Außereuropäische Länder				
Schweiz	1.456.297	1.456.297	1.445.886	1.445.886
Vermögensgegenstände in Leasing gegeben	-	-	-	-
Gesamt		2.687.175		2.785.545

In den vom Unternehmen genutzten Immobilien sind die Grundstücke und landwirtschaftlichen Betriebe zu einem Betrag von 29.986.000 Euro enthalten. Zu den fremdgenutzten Immobilien gehören im Bau befindliche Immobilien und Anzahlungen für 6.537.000 Euro. Der Teil des Mehrbetrags der Buchwerte der Beteiligungen über deren Eigenkapital wurde mit dem Betrag von 206.897.000 Euro den Immobilienwerten zugeschrieben, bei denen Mehrwerte vorhanden waren. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember entsteht vorrangig: in Italien nach Abtretung der G.I.Az Turin; in der Schweiz nach der Währungsveränderung zwischen Schweizer Franken und Euro, die teilweise durch den Ankauf neuer Immobilien durch die Allianz Suisse Leben und den Eintritt in den Konsolidierungskreis der Gesellschaft Phénix kompensiert wurde.

Beteiligungen an Konzernunternehmen und andere Gemeinschaftsunternehmen - Posten C.II

Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Joint Ventures

Für 22 Unternehmen, welche die erforderlichen Voraussetzungen für die volle oder proportionale Konsolidierung nicht aufweisen, wurde die Bewertung nach der „at equity“-Methode vorgenommen. Für weitere 14 wurde die Kosten Methode angewandt; dabei ergaben sich folgende Resultate im Vergleich zum Vorjahr.

(in Tsd Euro)	2003	2002	Bewertung der Beteiligungen
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures bewertet nach der „at equity“-Methode			
Borgo San Felice srl - Siena	1.069	1.330	
Gestiass srl -Turin	29	32	
Investitori Sgr spa - Mailand	14.263	14.689	
Preindustria spa - Mailand (1)	451		
Ras Asset Management Sgr spa - Mailand (2)	31.563	24.252	
RasBank spa - Mailand (2)	164.658	159.967	
Solvat srl (ex Finmatic srl) - Mailand (3)	1.646		
Villa La Pagliaia srl - Siena	1.120	1.242	
Allianz Investmentbank AG (AIB) - Wien	21.189	21.098	
Braun & Co. GmbH - Wien	4.219	4.219	
Logistikwerkstatt Assistance GmbH - Wien (4)	-	24.915	
Ras Asset Management Lux sa - Luxemburg	2.438	2.865	
Allianz Suisse Personal Financial Services AG - Zürich	1.347	1.015	
Allvor AG (ex Elfitas AG) - Dättwil (CH)	68	75	
Gesellschaft für Vorsorgeberatung - Bern	745	377	
Investitori Suisse sa - Lugano	779	1.012	
Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (ex Allianz Risiko Service GmbH) - Wien (4)	-	15.042	
Sonstige	1.534	1.271	
Insgesamt	247.118	273.401	
Sonstige „at cost“ bewertete Unternehmen	1.572	8.582	
Gesamt	248.690	281.983	

Die Begründung und die Liste der nach Kosten bewerteten Gesellschaften sind in Teil A im Einzelnen dargestellt.

(1) 2003 geht es von „at equity“-Methode bewertetem Konzernunternehmen in „at equity“-Methode bewertetes Beteiligungsunternehmen über.

(2) im Oktober 2003 wurden CAMI und CAMI Sgr eingegliedert

(3) 2003 geht es von nach Kosten bewertetem Beteiligungsunternehmen in ein „at equity“-Methode bewertetes Konzernunternehmen über.

(4) 2003 voll konsolidiert.

Verzeichnis der Beteiligungen

Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras%	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa					
Italien					
Assimediassrl- Mailand Gez. Kapital Euro 25.800	Versicherungsvertreter	1,00	99,00	L'Assic. Italiana Danni	100,00
Borgo S.Felice srl - Castelnuovo Berardenga (SI) - Gez. Kapital Euro 944.000	Ferienhof	99,50	0,50	L'Assic. Italiana Danni	100,00
Gestiass srl-Turin Gez. Kapital Euro 10.400	Versicherungsvertreter		100,00	Allianz Subalpina	100,00
Intermediassrl- Mailand Gez. Kapital Euro 10.300	Versicherungsvertreter	1,00	99,00	L'Assic. Italiana Danni	100,00
Investitori Sgr spa - Mailand Gez. Kapital Euro 1.010.000	Sparen	5,94	94,06	Investitori Holding	100,00
Previndustria spa - Mailand Gez. Kapital Euro 108.360	Altersvorsorge	85,71			85,71
Ras Asset Management Sgr spa - Mailand Gez. Kapital Euro 12.900.000	Sparen	100,00			100,00
Rasbank spa - Mailand Gez. Kapital Euro 95.000.000	Kredit	100,00			100,00
Solvat srl (ex Finmatic srl) - Mailand Gez. Kapital Euro 1.762.000	Services	100,00			100,00
Villa La Pagliaia srl - Castelnuovo Berardenga (SI) - Gez. Kapital Euro 1.032.000	Vertrieb landwirtschaftl.	0,50	99,50	Agricola San Felice	100,00
Sonstige Staaten der EU					
Allianz Elementar Werkkitchenbetriebs GmbH -Wien - Cap. soc. Euro 36.336	Unternehmenskantinbetrieb		100,00	Allianz Elem. Vers.	100,00
Allianz FinInvest BeratungsgmbH (ex Allianz Finanzinvest BeratungsgmbH) - Wien - Gez. Kapital Euro 60.000	Finanzgesellschaft		100,00	Allianz Elem. Leben	100,00
Allianz Investmentbankag(AIB) - Wien Gez. Kapital Euro 4.360.370	Vermögensverwaltung	66,67 33,33		Allianz Elem.Vers. Allianz Elem. Leben	100,00
Braun & Co. GmbH - Wien Gez. Kapital Euro 1.744.148	Hotel für Aus- und Weiterbildung		75,00	Allianz Elem. Vers.	75,00
Ras Asset Management Lux sa Luxemburg - Gezeichnetes Kapital. US-Dollar 2.000.000	Verwaltung Gemeinschafts-fonds		99,99	Ras International nv	99,99
EU-Länder und außereuropäische Staaten					
Allianz Asset Management AG - Zürich Cap. soc. Sfr. 100.000	Finanzgesellschaft		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Allianz Suisse Personal Financial Services AG Zürich – Gez. Kapital Sfr. 500.000	Services		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Allvor AG (ex Elfitas AG) - Dättwil (CH) Gez. Kapital Sfr. 100.000	Handel u. Koll. Wertpapiere		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Gesellschaft fürVorsorgeberatung-Bern Gez. Kapital Sfr.. 500.000	Dienstleistungen		100,00	Allianz Suisse Leben	100,00
Investitori Suisse sa - Lugano Gez. Kapital Sfr.. 500.000	Handel u. Koll. Wertpapiere		100,00	Investitori Holding	100,00
S.H.A. SeminarHotelag- Unteraegeri (CH) Gez. Kapital Sfr.. 100.000	Hotel für Aus- und Weiterbildung		100,00	Allianz Suisse Vers.	100,00
Société Financière du Léman sa - Lausanne Gez. Kapital Sfr.. 500.000	Finanzgesellschaft		80,00 20,00	Ras International nv Allianz Suisse Vers.	100,00

Beteiligungen an Schwesterunternehmen, die nach der „at equity“-Methode bewertet werden

(in Tsd Euro)	2003	2002	Bewertung der Beteiligungen
Agf Atlantico sa - Madrid	1.059	1.304	
Allianz Gestion sa - Madrid	1.531	1.969	
Allianz Inversiones, Sociedad de Valores sa - Madrid	2.652	2.414	
Elmonda AG - Zürich	122.368	117.103	
Europensiones sa - Madrid	8.537	8.372	
BawagAllianz Mitarbeitervorsorgekasse AG - Wien	2.284	2.284	
Sonstige	2.880	121	
Gesamt	141.311	133.567	

Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras%	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %	Verzeichnis der Beteiligungen
Europa						
Sonstige EU-Länder						
Agf Atlantico Entidad Gestora de Fondos de Pensiones sa - Madrid Gez. Kapital Euro 1.800.000	Pensionsfonds		50,00	AZ Comp. Seguros	50,00	
Allianz sa Agencia de Seguros Madrid - Gez. Kapital Euro 1.000.000	Versicherungsvertreter		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Allianz Gestion sa - Madrid Gez. Kapital Euro 1.500.000	Verwaltung Gemeinschaftsfonds		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Allianz Inversiones, Sociedad de Valores sa Madrid - Gez. Kapital Euro 4.508.000	Sparen		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Bawag Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG Wien - Gez. Kapital Euro 1.500.000	Pensionsfonds		50,00	Allianz Elem. Vers.	50,00	
Europensiones sa Entidad Gestora de Fondos de Pensiones - Madrid Gez. Kapital Euro 15.626.000	Pensionsfonds		49,00	Agf Ras Holding	49,00	
Informatica y Servicios Financieros sa - Madrid - Gez. Kapital Euro 60.200	Services		100,00	AZ Comp. Seguros	100,00	
Außereuropäische Staaten						
Elmonda AG - Zürich Gez. Kapital Sfr.. 40.000.000	Holding		50,00	Ras International nv	50,00	

Beteiligungen an assoziierte Unternehmen, die nach der „at equity“-Methode bewertet werden

Die folgenden Minderheitsbeteiligungen, die mit über 20 Prozent, oder 10 Prozent, sofern es sich um börsennotierte Unternehmen handelt und direkt von Ras oder indirekt mit ihren verbundenen Unternehmen und Joint Ventures gehalten werden, weisen nach der Bewertung der „at equity“-Methode folgende Werte auf.

(in Tsd Euro)	2003	2002	Bewertung der Beteiligungen
Agrigest spa - Rom	80	80	
CreditRas Previdenza Sim spa - Mailand	1.310	1.406	
MVK Datenmanagement GmbH - Wien (1)	8	-	
SK Versicherung AG - Wien	1.707	1.571	
Koç Allianz Hayat Ve Emeklilik as (ex Koç Allianz Hayat Sigorta as) IstanbulIstanbul	10.568	5.946	
Koç Allianz Sigorta as - Istanbul	18.907	10.747	
Sonstige	494	646	
Gesamt	33.074	20.396	
Sonstige zu Kosten bewertete Unternehmen(2)	2	1.834	
Gesamt	33.076	22.230	

(1) 2002 war sie nach Kosten kontrolliert

(2) Die Veränderung ergibt sich aus dem Verkauf der Gesellschaft Wiener Allianz Leasing.

Verzeichnis der Beteiligungen	Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras %	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa						
Italia						
	Agrigest spa - Rom Gez. Kapital Euro 160.000	Services	50,00			50,00
	CreditRas Previdenza Sim spa - Mailand Gez. Kapital Euro 2.600.000	Handel u. Koll. Wertpapiere	50,00			50,00
Sonstige EU-Länder						
	MVK Datenmanagement GmbH -Wien Gez. Kapital Euro 35.000	Services		24,97	AZ Kunderservice	24,97
	Ovd Versicherungsdienst GmbH - Wien Gez. Kapital Euro 36.336	Versicherungsbroker		40,00	Allianz Elem. Vers.	40,00
	SKVersicherung AG - Wien Gez. Kapital Euro 3.633.500	Versicherung		25,82	Allianz Elem. Vers.	25,82
	Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala GmbH Wien Gez. Kapital Euro 72.673	Versicherungsbroker		33,33	Allianz Elem. Vers.	33,33
Außereuropäische Staaten						
	Eurotax Garantie - Freienbach (CH) Gez. Kapital Sfr. 100.000	Services		48,50	Allianz Suisse Vers.	48,50
	Koç Allianz Hayat Ve Emeklilik as (ex Koç Allianz Hayat Sigorta as) - Istanbul Gez. Kapital türkische Lire 10.000.000.000.000	Versicherung	33,00	1,00	RB Vita	34,00
	Koç Allianz Sigorta as - Istanbul Gez. Kapital Türkische Lire 30.000.000.000.000	Versicherung	33,75			33,75
	Quality1 AG - Hombrechtikon (CH) Gez. Kapital Sfr. 100.000	Services		25,00	Allianz Suisse Vers.	25,00

Weitere Beteiligungen bewertet nach „at cost“

Bewertung der Beteiligungen	(in Tsd Euro)	2003	2002
	Emittenti Titoli spa – Mailand	256	256
	Rete Italiana Telematica Assicurativa srl - Mailand	747	747
	Sofigea srl – Rom	4.739	4.739
	Unicredito Italiano spa – Genua	874.056	781.993
	Banco Popular Español – Madrid	68.819	68.819
	Banco Portugues de Investimento - Porto	104.653	103.816
	Castil Parque Sociedade Exploradora sa - Lissabon	273	273
	Gesamt	1.053.543	960.643

Verzeichnis der Beteiligungen	Unternehmen	Geschäft	Anteil Ras %	Indirekter Anteil %	Indirekte Beteiligung	Gesamtanteil %
Europa						
Italien						
	Emittenti Titoli spa - Mailand Gez. Kapital Euro 4.264.000	Finanzgesellschaft	5,00			5,00
	Rete Italiana Telematica Assicurativa srl - Mailand Gez. Kapital Euro 5.720.000	Services	11,15	1,70 0,18 0,09 0,02	Allianz Subalpina Bernese Assicuraz. RB Vita Bernese Vita	13,14
	Sofigea srl - Rom Gez. Kapital Euro 47.664.600	Finanzgesellschaft	9,65	2,21 0,33	Allianz Subalpina Bernese Assicuraz.	12,19
	UniCredito Italiano spa - Genua Gez. Kapital Euro 3.158.168.076	Kredit	4,89	0,02 0,01	Allianz Subalpina RB Vita	4,92
Andere Staaten der EU						
	Banco Popular Español - Madrid Gez. Kapital Euro 108.577.058	Kredit		2,21 0,94	Ras International nv AZ Comp. Seguros	3,15
	Banco Portugues de Investimento (BPI SGPS) - Porto Gez. Kapital Euro 760.000.000	Finanzholding		8,64 0,20	Ras International nv Allianz Portugal	8,84
	Castil Parque Sociedade Exploradora sa Lissabon - Gez. Kapital Euro 55.000	Services		18,18	Allianz Portugal	18,18

Anleihen - Posten C.II - 2

340.979.000 Euro

Setzen sich wie folgt zusammen:

Von der Allianz AG ausgegebenen Anleihen *	249.801.000 Euro
Von Unicredito Italiano spa ausgegebenen Anleihen	88.192.000 Euro
Von der Banco Portugues de Investimento ausgegebenen Anleihen	2.986.000 Euro

* Die von der Allianz AG ausgegebenen Anleihen befinden sich im Portfolio der Ras Spa mit 193.885.000 Euro, der Allianz Subalpina Spa mit 32.976.000 Euro, der RB Vita Spa mit 19.935.000 Euro und der Genialloyd Spa mit 3.005.000 Euro.

Ausleihungen und Darlehen - Posten C.II - 3

898.646.000 Euro

Die Ausleihungen und Darlehen belaufen sich auf 898.646.000 Euro gegenüber 690.020.000 im Jahr 2002.

Es verbleibt das Darlehen von Allianz Suisse Leben an Allianz AG München, das verzinst wird mit 95 Basispunkten über der Durchschnittsrendite der Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft (für das zweite Jahr 3,25%), und wofür die Allianz Suisse Leben eine Garantie im Gegenwert von 1 Milliarde Schweizer Franken (entspricht 641.890.000 Euro) in Form von Aktien der Allianz Leben Stuttgart erhielt, aufgeführt unter durchlaufende Posten Drittgelder.

Von Seiten der Allianz Suisse Versicherung wurde für die Allianz AG München ein Darlehen in Höhe von 400 Millionen Schweizer Franken (entspricht Euro 256.756.000) aufgenommen, verzinst zu 3,94 Prozent. Das Darlehen von Seiten der Ras an Solvet (ex Finmatic) in Höhe von 1.505.000 Euro wurde getilgt.

Sonstige Kapitalanlagen - Posten C.III

Aktien und Anteile - Posten C.III - 1

1.043.106.000 Euro

Die Aktien und Anteile belaufen sich auf 1.043.106.000 Euro gegenüber 1.792.833 im Jahr 2002. Die Veränderung trat vorrangig in der Schweiz auf.

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere - Posten C.III - 3

Die festverzinslichen Wertpapiere weisen einen Zuwachs von 3,17 Prozent auf und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Festverzinsliche Wertpapiere italienische Gesellschaften	18.101.017	17.060.277	1.040.740
Festverzinsliche Wertpapiere ausländische Gesellschaften	8.846.246	8.953.504	-107.258
Wandelanleihen	197	78.295	-78.098
Gesamt	26.947.460	26.092.076	855.384

Der Rückgang der Wandelanleihen erfolgte vorrangig in Italien und Österreich.

Ausleihungen und Darlehen - Posten C.III - 4

Setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Gesicherte Darlehen	1.081.250	1.132.021	-50.771
Darlehen auf Lebensversicherung	132.074	144.062	-11.988
Sonstige gesicherte Darlehen	1.943.271	1.571.113	372.158
Sonstige ungesicherte Darlehen	12.243	9.566	2.677
Gesamt	3.168.838	2.856.762	312.076

Der Zuwachs ist vorrangig auf die Schweizer Gesellschaften zurückzuführen.

Sonstige Kapitalanlagen - Posten C.III - 7	1.234.789.000 Euro
Davon :	
Italien	1.000.060.000 Euro
Spanien	221.015.000 Euro
Österreich	13.438.000 Euro
Sonstige	276.000 Euro

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts - Posten C.IV **146.623.000 Euro**

Im Hinblick auf die Beziehungen zu den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen der Konzerngesellschaft RAS wird besonders hingewiesen auf:
 Koç Allianz HayatVe Emeklilik 4.547.000 Euro

Abschnitt 3 - Sonstige Aktivposten (Posten D - D bis - E - F - G)

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmer im Bereich Lebensversicherung und Kapitalanlagen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Pensionsfonds - Posten D

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Kapitalanlagen in fondgebundenen und marktindizesorientierten Werten	12.932.659	8.180.789	4.751.870
Kapitalanlagen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	181.466	128.654	52.812
Gesamt	13.114.125	8.309.443	4.804.682

Der Zuwachs erfolgte vorrangig in Italien.

Forderungen - Posten E **Euro 3.077.846.000**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsleistungsgeschäft - Posten E.I **Euro 1.735.081.000**

In diesem Posten wird, was die Beziehungen mit den nicht in die Konsolidierung eingebundenen Gesellschaften des Ras Konzerns anbelangt vor allem auf die Allianz Agencia de Seguros in Höhe von 756.000 Euro hingewiesen.

Sonstige Forderungen - Posten E.III

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Ausstehende Mieten	12.492	13.347	-855
Ausstehende Dividendscheine	120.700	140.159	-19.459
Forderungen gegenüber Finanzverwaltung	652.512	646.488	6.024
Konto von Nicht-Versicherungsgesellschaften	8.082	4.566	3.516
Unterschiedliche Forderungen	175.709	181.197	-5.488
Gesamt	969.495	985.757	-16.262

Der Rückgang von 16.262.000 Euro ergab sich vorrangig in der Schweiz (in Höhe von 50.805.000 Euro), und wurde teilweise durch einen Zuwachs von 26.874.000 in Italien und 15.259.000 in Spanien kompensiert.

Bezüglich der Verhältnisse gegenüber den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Ras Konzerns, wird besonders auf die in den Posten unterschiedliche Forderungen eingeflossenen Beträge hingewiesen:

Ras Asset Management Sgr	Euro 1.694.000
RasBank	Euro 1.548.000

Sonstige Aktivposten - Posten F

Eigene Aktien oder Anteile - Posten F.III

In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Versammlung vom 30. April 2003 leitete die Holding den Handel mit eigenen Aktien in die Wege. Der Betrag der Aktien im Portfolio kann der Umsetzung der Aktienangebotspläne zu Gunsten von Geschäftsführern und Führungskräften der Ras dienen, wie in der dem Konzernlagebericht beigefügten Aufstellung im Einzelnen aufgeführt. Zum Abschluss des Geschäftsjahres befinden sich im Portfolio der Holding 220 Sparaktien zu einem Gesamtwert von 3.000 Euro, sowie 793.000 Stammaktien zu einem Gesamtwert von 10.175.000Euro.

Sonstige Aktiva - Posten F.IV

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Transitorische Konten Aktiva aus Rückversicherungen	28.930	25.811	3.119
Andere Transitorische Konten	71.960	115.220	-43.260
Abgrenzungskosten für Schadenfälle	66.832	41.084	25.748
Sonstige Aktiva	483.859	463.861	19.998
Gesamt	651.581	645.976	5.605

Rechnungsabgrenzungsposten - Posten G

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten steigen um 14,01% Prozent und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Zinsen	428.010	387.150	40.860
Mieten	366	435	-69
Sonstige	33.456	17.483	15.973
Gesamt	461.832	405.068	56.764

Es sind keine Aktiva mit Nachrangigkeitsklausel zu verzeichnen.

(in Tsd Euro)	Verbleibende Laufzeit 1 Jahr	Verbleibende Laufzeit bis 5 Jahre	Verbleibende Laufzeit über 5 Jahre	Insgesamt 2003	Kapitalanlagen und Forderungen - Verbleibende Laufzeit
Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.284.652	8.830.487	16.832.321	26.947.460	
Ausleihungen und Darlehen	78.442	2.612.721	477.675	3.168.838	
Sonstige Kapitalanlagen	24.557	1.004.476	205.756	1.234.789	
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft *	1.372.120	50.121	25.986	1.448.227	
Kontokorrent-Forderungen	244.085	17.471		261.556	
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	346.236	27.034		373.270	
Sonstige Forderungen ohne Rückgriffsforderungen	822.236	72.869	74.390	969.495	

* Ausschließlich ausstehender Summen in Höhe von 25.298.000 Euro.

Den unter den Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Werten wurden keine Finanzaufwendungen zugeführt.

Konzernbilanz - Passiva

Abschnitt 4 - Eigenkapital und nachrangige Verbindlichkeiten (Posten A - B)

Entwicklung des Eigenkapitals und des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft und des Konzerns:

(in Tsd Euro)	Konzernanteil am Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss)	Fremdanteil am Eigenkapital (ohne Jahresüberschuss)	Konzernanteil am Jahresüberschuss	Fremdanteil am Jahresüberschuss
Muttergesellschaft	4.105.197	0	456.787	0
Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs nach der „at equity“ Methode bewerteten Unternehmen	0	0	332.476	51.393
Dividenden innerhalb des Konzerns	218.822	252	-218.822	-252
Buchung der Konsolidierungsdifferenz (gemäß Art.69 Gesetzesverordn. 173)	-1.014.462	505.986	0	0
Bewertung nach der „at equity“ Methode	71.450	788	0	0
Betriebsgewinn der Handelsbilanz der „at equity“-Methode bewerteten Gesellschaften	0	0	41.418	446
Anwendung unterschiedlicher Rechnungslegungsstandards	104.307	55.243	10.823	-7.018
Eliminierung konzerninterner Geschäftsvorfälle	-19.812	-29.841	-40.055	4.247
Goodwill (Konsolidierungsausgleichsposten)	370.977	0	-28.285	0
Gesamt	3.836.479	532.428	554.342	48.816

Veränderungen in den Eigenkapitalkonten

(in Tsd Euro)	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Rücklagen für eigene Anteile	Konsolidierungsrücklagen	Rüchl. Bewert. nicht kons.	Währungs-umrechnung	Jahresüberschuss	Konzernanteil am Eigenkapital	Fremdanteil am Ergebnis und Eigenkapital	Gesamt
Zum 31/12/2002	437.770	3.603.121	100.460	-76.314	56.467	-57.898	910.817	4.974.423	558.622	5.533.045
Verteilung des Gewinns 2002:										
Dividenden und Bezüge der Verwaltungsratsmitglieder							-295.377	-295.377	-10.583	-305.960
Rücklagen		763.834						763.834		763.834
Kapitalveränderung und sonstige Rücklagen (auf Grund buy-back)	-34.434	-675.273						-709.707		-709.707
Veränderung der Konsolidierungsrücklagen, Rücklagen für Währungsrechnung und sonstige			-90.282					-90.282		-90.282
Bewegung Konsolidierungsrücklagen, Umrechnungsdifferenzen und sonstige				-170.312	14.983	-35.643	-615.440	-806.412	-15.611	-822.023
Jahresüberschuss 2003							554.342	554.342	48.816	603.158
AL 31/12/2003	403.336	3.691.682	10.178	-246.626	71.450	-93.514	554.342	4.390.821	581.244	4.972.065

Abschnitt 5 - Versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige Rückstellungen (Posten C - D - E)

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen - Posten C

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Schaden-/Unfallversicherung nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile belaufen sich auf 10.245.164.000 Euro gegenüber 10.037.457.000 des Jahres 2002.

Der Zuwachs von 207.707.000 Euro betrifft Italien in Höhe von 200.763.000 Euro und das Ausland in Höhe von 6.944.000 Euro.

I - Schaden-/Unfallversicherung

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2001	Veränderung
Beitragsüberträge	2.024.208	1.918.685	105.523
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.920.304	7.814.759	105.545
Rückstellung für Schwankungen im Schadenverlauf und sonstige Rückstellungen	300.652	304.013	-3.361
Gesamt	10.245.164	10.037.457	207.707

Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen der Lebensversicherung nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile belaufen sich auf 25.859.236.000 Euro gegenüber 25.485.786.000 des Jahres 2002.

Der Zuwachs von 373.450.000 Euro erfolgte in Höhe von 1.049.721.000 in Italien und wurde durch einen Rückgang von 676.271.000 im Ausland kompensiert, der hauptsächlich auf den Wechselkursfaktor Schweizer Franken - Euro zurückzuführen ist.

II - Lebensversicherung

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Deckungsrückstellungen	24.892.164	24.553.787	338.377
Rückstellungen für Versicherungsleistungen und sonstige	967.072	931.999	35.073
Gesamt	25.859.236	25.485.786	373.450

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds - POSTEN D

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Rückstellungen bezgl. von Verträgen, deren Leistungen mit Investitionsfonds in Zusammenhang stehen und Marktindizes	12.931.099	8.180.026	4.751.073
Rückstellungen aus der Verwaltung von Pensionsfonds	181.256	128.655	52.601
Gesamt	13.112.355	8.308.681	4.803.674

Der Zuwachs von 4.803.674.000 Euro kommt von 4.494.713.000 Euro aus Italien und 308.961.000 Euro aus dem Ausland.

Rückstellungen - Posten E

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	160.295	171.503	-11.208
Steuerrückstellungen	350.714	514.083	-163.369
Sonstige Rückstellungen *	333.322	313.918	19.404
Gesamt	844.331	999.504	-155.173

* In diesem Posten sind u.a. die Rückstellungen in Höhe von 62.253.000 Euro, davon 50.652.000 aus Italien und 11.601.000 aus dem Ausland sowie, die Wertberichtigung der Forderungen (41.487.000) und sonstige Fonds (155.569 tausend) enthalten. Er umfasst ebenso die Wertschwankungsrückstellung aus der Aufwertung der Bilanzposten zu den laufenden Wechselkursen, die von den einzelnen Gesellschaften des Konzerns berechnet wird. Diese beläuft sich auf 74.013.000 Euro und betrifft italienische Gesellschaften in einer Höhe von 19.093.000 Euro sowie Schweizer Gesellschaften in einer Höhe von 54.920.000 Euro.

Abschnitt 6 - Verbindlichkeiten und sonstige Passivposten (Posten F - G - H)

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft- Posten F

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	770.830	867.088	-96.258
Gesamt	770.830	867.088	-96.258

Der Gesamtrückgang von 96.258 Euro ergab sich aus einem Rückgang von 104.254.000 Euro in Italien und einem Zuwachs von 7.996.000 im Ausland.

Sonstige Verbindlichkeiten - Posten G

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	878.981	582.636	296.345
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäften	331.291	290.908	40.383
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.720	42.115	75.605
Gesicherte Verbindlichkeiten	111	612	-501
Anleihen und andere Finanzverbindlichkeiten	1.001.543	72.624	928.919
Abfindungen für Arbeitnehmer	107.363	108.203	-840
Sonstige Verbindlichkeiten	425.735	443.538	-17.803
Sonstige Passiva	639.210	759.936	-120.726
Gesamt	3.501.954	2.300.572	1.201.382

Der Zuwachs von 1.201.382.000 Euro ergab sich aus einem Zuwachs von 953.497.000 Euro in Italien und einem Zuwachs von 247.885.000 Euro im Ausland.

Die Steigerung von 296.345.000 Euro bei den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und von 40.383.000 Euro bei den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft ergibt sich fast vollständig bei den Schweizer Gesellschaften.

Hinsichtlich der Beziehungen mit den nicht in die Konsolidierung eingeschlossenen Gesellschaften des Ras Konzerns wird besonders auf die Verbindlichkeiten in den Posten aus Versicherungsgeschäften für Agenten und Vermittler eingeflossenen Beträge hingewiesen: RasBank 10.035.000 Euro.

Die Zuwachsveränderung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 75.605.000 Euro ergibt sich in Italien in Höhe von 106.566.000 Euro, und wird teilweise durch eine Verringerung in der Schweiz von 30.961.000 Euro kompensiert.

Hinsichtlich der Verhältnisse mit den nicht in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Ras Konzerns wird besonders auf die in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eingeflossenen Beträge hingewiesen: RasBank 105.607.000 Euro.

Der Zuwachs von 928.919.000 Euro bei den Anleihen und anderen Finanzverbindlichkeiten ergab sich hauptsächlich in Italien.

Der Rückgang um 17.803.000 Euro der sonstigen Verbindlichkeiten ist in einer Höhe von 31.057.000 Euro Italien und in einer Höhe von 15.877.000 Euro der Schweiz zuzuweisen, teilweise kompensiert durch den Zuwachs in den anderen Ländern, vor allem in Spanien mit einer Steigerung von 26.592.000 Euro.

Die Einbuße von 120.726.000 Euro der Anleihen Verbindlichkeiten ist auf alle Länder verteilt.

Rechnungsabgrenzungsposten - Posten H

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002	Veränderung
Zinsen	518	91	427
Mieten	7.091	7.125	-34
Sonstige	70.684	62.201	8.483
Gesamt	78.293	69.417	8.876

Im Jahr 2002 belaufen sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten auf 69.417.000 Euro; der Zuwachs von 8.876.000 Euro ergab sich in Höhe von 5.770.000 im Ausland und in Höhe von 3.106.000 Euro in Italien.

Verbindlichkeiten - Verbleibende Laufzeit

(in Tsd Euro)	Verbleibende Laufzeit 1 Jahr	Verbleibende Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Verbleibende Laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 2003
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	483.492	277.821	9.517	770.830
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	872.405	6.576	-	878.981
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäften	309.345	21.295	651	331.291
Ungesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.720	-	-	117.720
Anleihen und gesicherte Anleihen	63	48	-	111
Sonstige Darlehen und Anleihen	1.202	1.000.341	-	1.001.543
Abfindungen für Arbeitnehmer	58.728	5.390	43.245	107.363
Sonstige Verbindlichkeiten*	425.042	436	7	425.485

* Ausschließlich "Rückgriffsforderungen" in Höhe von 250.000 Euro.

Abschnitt 7 - Sicherheiten, Verpflichtungen und sonstige durchlaufenden Posten

(in Tsd Euro)	2003
I Verfügbare Sicherheiten	72.577
- Bürgschaften	6.965
- Dingliche Sicherheiten	65.612
II Erhaltene Sicherheiten	4.262
- Bürgschaften	4.262
- Dingliche Sicherheiten	
III Von Dritten verfügbare Sicherheiten im Interesse konsolidierter Unternehmen	62.584
IV Verpflichtungen	141.323
V Drittgelder	916.234
VI Geschäfte Pensionsfonds für Dritte	67.769
VII Bei Dritten hinterlegte Wertpapiere	35.408.439
VIII Sonstige durchlaufenden Posten	426.614
Gesamtbilanz	37.099.802

Abschnitt 8 - Angaben zur versicherungstechnischen Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge – Details nach Versicherungsbereichen - (8.1) 16.569.074.000 Euro

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung belaufen sich auf 9.552.495.000 Euro und unterteilen sich in die folgenden einzelnen Bereiche:

(in Tsd Euro)	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Gesamt
I Lebensversicherungen	2.359.247	40.594	2.399.841
II Versicherungen Ehen und Geburten	-	-	0
III Versicherung der Punkte I und II verbunden mit Investmentfonds	5.044.363	-	5.044.363
IV Krankenversicherung siehe Art. 1, Nummer 1, Buchstabe d) der EU-Direktive 79/267 vom 5/3/79	9.421	-	9.421
V Kapitalversicherungen siehe Art. 40 der Gesetzesverordnung vom 17. März 1995, Nr. 174	1.310.281	-	1.310.281
VI Managementgeschäfte der für Leistungserbringung bei Todesfall, Erlebensfall, oder Aufgabe bzw. Kürzung der Erwerbstätigkeit entstandenen Kollektivdepots	788.589	-	788.589
Gesamt Lebensversicherung	9.511.901	40.594	9.552.495
Gesamt Beitragseinnahmen Lebensversicherung - Bilanz 2002	8.294.047	48.774	8.342.821
Zuwachs in %	14,7	-16,8	14,5

Es wird ein Zuwachs von 1.399.278.000 Euro im Bereich III und 393.538.000 Euro im Bereich V von CreditRas Vita gemeldet. Außerdem bringt die neu gegründete Gesellschaft Darta Saving gebuchte Bruttobeiträge von 186.255.000 Euro in Bereich III ein.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Bereichs Schaden-/Unfallversicherung belaufen sich auf 7.016.579.000 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	Direktes Geschäft	Indirektes Geschäft	Gesamt
Unfall- und Krankenversicherung	935.046	17.126	952.172
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.727.885	3.216	2.731.101
Kraftfahrzeugversicherungen, sonstige Bereiche	1.157.587	706	1.158.293
Seefahrt-, Luftfahrt- und Transportversicherungen	112.583	13.767	126.350
Versicherung gegen Feuer und sonstige Schadenversicherungen	1.060.400	101.109	1.161.509
Haftpflichtversicherung	525.869	4.804	530.673
Kredit und Kautionsversicherung	31.053	789	31.842
Verschiedene Vermögensverluste	193.986	7.000	200.986
Rechtsschutz	94.657	3	94.660
Bereich Assistance-Leistungen	28.993	-	28.993
Gesamt Schaden-/Unfallversicherung	6.868.059	148.520	7.016.579
Gesamt Beitragseinnahmen Schaden-/Unfallversicherung - Bilanz 2002	6.563.971	132.159	6.696.130
Zuwachs in %	4,6	12,4	4,8

Gebuchte Bruttobeiträge – nach geografischer Verteilung - (8.2)

(in Tsd Euro)	Lebensversicherung	Schaden-/Unfall- versicherung	Gesamt 2003	Gesamt 2002
Italien	7.460.632	3.793.961	11.254.593	10.117.003
Andere EU Länder				
Österreich	387.052	902.227	1.289.279	1.219.706
Portugal	89.744	304.942	394.686	337.222
Spanien	267.577	811.989	1.079.566	964.064
Irland	186.255	-	186.255	-
Andere europäische Länder				
Schweiz	1.161.235	1.203.460	2.364.695	2.400.956
Gesamt	9.552.495	7.016.579	16.569.074	15.038.951

Die Einbußen der gebuchten Bruttobeiträge der Schweiz ergeben sich aus der Wertung des Euro im Vergleich zum Schweizer Franken (+7,3 Prozent); in Originalwährung sind die Beiträge im Laufe des Jahres 2003 um 5,6 Prozent gestiegen.

Übertragung des anteiligen Kapitalanlageergebnisses auf die versicherungstechnische Rechnung der Lebensversicherung - (8.3)

Jede Lebensversicherungsgesellschaft hat den Wert der Nettoerträge aus Kapitalanlagen der Sparte Lebensversicherung angegeben, die nach den lokalen Gesetzesvorschriften der versicherungstechnischen Rechnung der Lebensversicherung zugeschrieben wurden. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 1.113.561.000 Euro im Gegensatz zu den 996.719.000 Euro des Geschäftsjahres 2002.

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen nach Abzug der in Rückversicherung gegebenen Anteile - (8.4)

Der Saldo der versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen, nach dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beläuft sich auf 131.779.000 Euro gegenüber 107.833.000 im Jahr 2002. Dies sind seine Hauptkomponenten:

(in Tsd Euro)	Lebensversicherung	Schaden-/Unfallversicherung	Gesamt
Storno der Forderungen an Versicherungsnehmer aus Vorjahren abzüglich der dazugehörigen Provisionen	-368	-2.594	-2.962
Wertberichtigungen auf Beitragsrückstände abzüglich der dazugehörigen Provisionen	-1.542	-26.621	-28.163
Konvention direkte Entschädigung (Cid) und Uci	-	-307	-307
Sonstige	177.353	-14.142	163.211
Gesamt	175.443	-43.664	131.779

Abschnitt 9 - Angaben zum nichtversicherungstechnischen Ergebnis

„Erträge aus anderen Kapitalanlagen“ - (9.1)

Diese belaufen sich auf 1.596.914.000 Euro bei einem Zuwachs von 8,1% gegenüber dem Jahr 2002. Nach ihrer Herkunft können sie wie folgt unterteilt werden:

Erträge aus:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Anteile an Investmentfonds	90.721	93.367
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	1.228.305	1.225.160
Ausleihungen und Darlehen	139.832	118.519
Guthaben bei Kreditinstituten	8.727	11.133
Sonstige Kapitalanlagen	129.329	28.360
Gesamt	1.596.914	1.476.539

Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen umfassen die Zinsen aus den Swap-Geschäften von Ras in Höhe von 75.967.000 Euro, Subalpina in Höhe von 20.975.000 Euro und Genialloyd in Höhe von 7.859.000 Euro.

Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen - (9.2)

Der Betrag der Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen ändert sich von 56.698.000 Euro im Jahr 2002 auf 84.322.000 Euro 2003. Der Hauptanteil besteht aus Aufwertungen von Aktien und Anteilen in Höhe von 37.525.000 Euro, davon 34.434.000 in Italien und 3.091.000 im Ausland.

Die Abtretung von kurzfristigen Kapitalanlagen führte in diesem Jahr zu einem Gewinn von 476.174.000 Euro gegenüber 634.472.000 Euro im Jahr 2002 (-24,9 Prozent). Die folgende Tabelle liefert Einzelheiten zu den Arten der Kapitalanlagen:

Erträge aus dem Abgang von:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Aktien und Anteile	224.083	218.465
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	172.325	256.292
Sonstige	79.766	159.715
Gesamt	476.174	634.472

Aufwendungen für die Kapitalanlagenverwaltung und passiven Zinsen - (9.3)

(in Tsd Euro)	2003	2002
Steuern außer auf Einkommen	6.695	1.257
Verwaltungsaufwendungen	10.369	10.314
Aufwendungen für Grundstücke und Bauten	54.265	36.456
Aufwendungen für Aktien und Anteile	1.285	1.829
Aufwendungen für Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere nach Zinsen und Erstattung	131.725	26.491
Aufwendungen für Emissionsaufschläge	26.900	13.742
Passive Zinsen auf Depotkonten	8.891	8.319
Abschreibungen, soweit nicht der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnet	16.367	14.031
Sonstige Aufwendungen und passive Zinsen	16.915	11.535
Gesamt	273.412	123.974

Die Aufwendungen für Anleihen und andere festverzinsliche Wertpapiere umfassen die Zinsen aus den Swap-Geschäften der Ras in Höhe von 73.057.000 Euro, der Subalpina in Höhe von 20.123.000 Euro, der Genialloyd in Höhe von 7.558.000 Euro.

Die Aufwendungen für Emissionsmargen setzen sich hauptsächlich aus 11.866.000 Euro der Ras und 10.351.000 Euro der CreditRasVita zusammen.

Wertberichtigungen an Kapitalanlagen und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - (9.4)

Im Jahre 2002 beliefen sich die Wertberichtigungen zu Kapitalanlagen auf 762.500.000 Euro, während 2003 Wertberichtigungen in Höhe von 82.190.000 Euro vorgenommen wurden, die wie folgt unterteilt sind:

Wertberichtigungen an:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Grundvermögen	6.215	11.590
Aktien und Anteile	24.148	417.312
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	32.975	77.353
Anteile an Investmentfonds	9.842	256.244
Sonstige Kapitalanlagen	9.010	1
Gesamt	82.190	762.500

Im Jahre 2003 ergab der Abgang von nicht dauerhaft gehaltenen Kapitalanlagen einen Verlust in Höhe von 274.905.000 Euro, während sich diese im Jahr 2002 auf 483.055.000 beliefen.

Veräußerungsverluste:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Aktien oder Anteile des Konzerns	-	-
Aktien und Anteile	170.068	360.264
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	20.425	45.218
sonstige Kapitalanlagen	84.412	77.573
Gesamt	274.905	483.055

Sonstige Erträge - (9.5)

Von den 339.004.000 Euro des Werts von 2002 verzeichnete man einen Rückgang um 98.363.000 Euro auf 240.641.000 Euro in 2003. Diese sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Zinsen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.250	148
Zinsen aus sonstigen Forderungen aus der Versicherungstätigkeit	354	7.509
Zinsen von Forderungen	820	674
Zinsen von flüssigen Mitteln	13.656	26.445
Zinsen aus Forderungen und unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten	7.908	11.535
Erträge und Bestände landwirtschaftlicher Betriebe	13.087	14.096
Entnahmen aus Risikofonds und sonstigen Rückstellungen	44.862	2.005
Entnahmen aus übrigen Rückstellungen	18.651	85.102
Sonstige Erträge	140.053	191.490
Gesamt	240.641	339.004

2003 betragen die von der Ras vorgenommenen Entnahmen aus den Rückstellungen 33.560.000 Euro, davon 27.650 für den Abschluss der Consap-Streitigkeit.

Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten und sonstige Aufwendungen - (9.6)

Im Geschäftsjahr 2003 wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer Höhe von 11.289.000 Euro auf Grund von Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten negativ beeinflusst; dabei ergab sich eine entsprechende Verbesserung gegenüber 2002 von 4.148.000 Euro:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Zinsen auf auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.079	4.015
Zinsen andere Verbindlichkeiten	1.225	1.876
Zinsen auf sonstige Passiva	2.985	9.546
Gesamt	11.289	15.437

Die sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf 221.213.000 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Zuführungen zu Aufwendungen und Bestände landwirtschaftlicher Betriebe	11.675	10.780
Zuführungen zu Steuerrückstellungen	0	1.809
Zuführungen zu Risikofonds und Aufwendungen	8.773	44.196
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	25.434	29.817
Forderungsfälle und Abschreibungen auf Forderungen gegenüber Nicht-Versicherungsnehmern	589	170
Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände	38.599	40.830
Abschreibung der Goodwill	28.285	28.353
Sonstige Steuern	4.337	5.486
Sonstige Aufwendungen	103.521	145.152
Gesamt	221.213	306.593

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen (9.7)

Die außerordentlichen Erträge belaufen sich auf 163.162.000 Euro, die außerordentlichen Aufwendungen auf 80.542.000 Euro. Die Erträge ergeben sich hauptsächlich aus Beteiligungen und umfassen die folgenden Posten:

Erträge:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Aus dem Abgang von:		
Sachanlagen und Vorräte	149	285
Grundvermögen	5.569	9.910
An Dritte veräußerte Beteiligungen an Konzernunternehmen	122.459	1.099.244
Aktien und Anteile	-	-
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	11.364	4.014
Sonstige:		
Außerordentliche Vorgänge	21.669	65.622
Sonstige außerordentliche Erträge	1.952	667
Gesamt	163.162	1.179.742

Während des laufenden Geschäftsjahres wurde durch den Verkauf von Optionen auf Unicredito-Aktien und den Verkauf von Beteiligungen an G.I.Azs für 10.505.000 Euro ein Mehrwert von 108.830.000 Euro erreicht.

Aufwendungen:

(in Tsd Euro)	2003	2002
Aus dem Abgang von:		
Sachanlagen und Vorräte	628	107
Grundvermögen	737	1.158
An Dritte veräußerte Beteiligungen an Konzernunternehmen	32.690	61
Aktien und Anteile	212	-
Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	386	9.414
Sonstige:		
Außerordentliche Vorgänge	32.930	26.708
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	12.959	21.154
Gesamt	80.542	58.602

Die außerordentlichen Aufwendungen ergaben sich hauptsächlich aus dem Minderwert durch den Verkauf von Optionen auf Unicredito-Aktien für 32.418.000 Euro.

Ertragssteuern des Geschäftsjahres - (9.8)

Die Ertragssteuern des Geschäftsjahres belaufen sich insgesamt auf 322.324.000 Euro, davon beziehen sich 252.104.000 auf italienische Gesellschaften.

Teil D - Weitere Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter der konsolidierten Gesellschaften zeigt gegenüber dem 31. Dezember 2002 einen Rückgang von 421 Einheiten, der im wesentlichen von der vertraglichen Veränderung des Arbeitsverhältnisses des Verkaufspersonals der Allianz Suisse Versicherungen verursacht wurde. Im Einzelnen stellt sich die Durchschnittszahl der Angestellten nach Kategorie im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt dar:

	2003	2002	differenza
Führungskräfte	228	273	-45
Leitende Angestellte und Angestellte	11.472	11.871	-399
Sonstige Mitarbeiter	532	509	23
Gesamt	12.232	12.653	-421

Vergütungen für Verwaltungsratsmitglieder und Rechnungsprüfer

Der Betrag, der den Verwaltungsratsmitgliedern und Rechnungsprüfern der Ras für die Ausübung ihrer Funktionen auch in den an der Konsolidierung beteiligten Gesellschaften zustand, belief sich auf 4.503.500 Euro brutto für die Verwaltungsratsmitglieder und 397.300 für die Kontrollorgane.

Solvabilitätsspanne des Konzerns

Entsprechend der Gesetzesverordnung vom 17. April 2001, Nr. 239 und dem Rundschreiben Isvap Nr. 456/D vom 6. November 1991, das die EU-Bestimmung 98/78 EWG in Kraft setzt, wurde die korrekte Bonitätsmarge nach der Methode des Konzernabschluss berechnet.

(in Tsd Euro)	2003	2002
Deckungsminimum	2.388.210	2.303.402
Deckung des Unternehmens	3.950.606	4.465.219
Überschuss (Defizit)	1.562.396	2.161.817

Cash flow

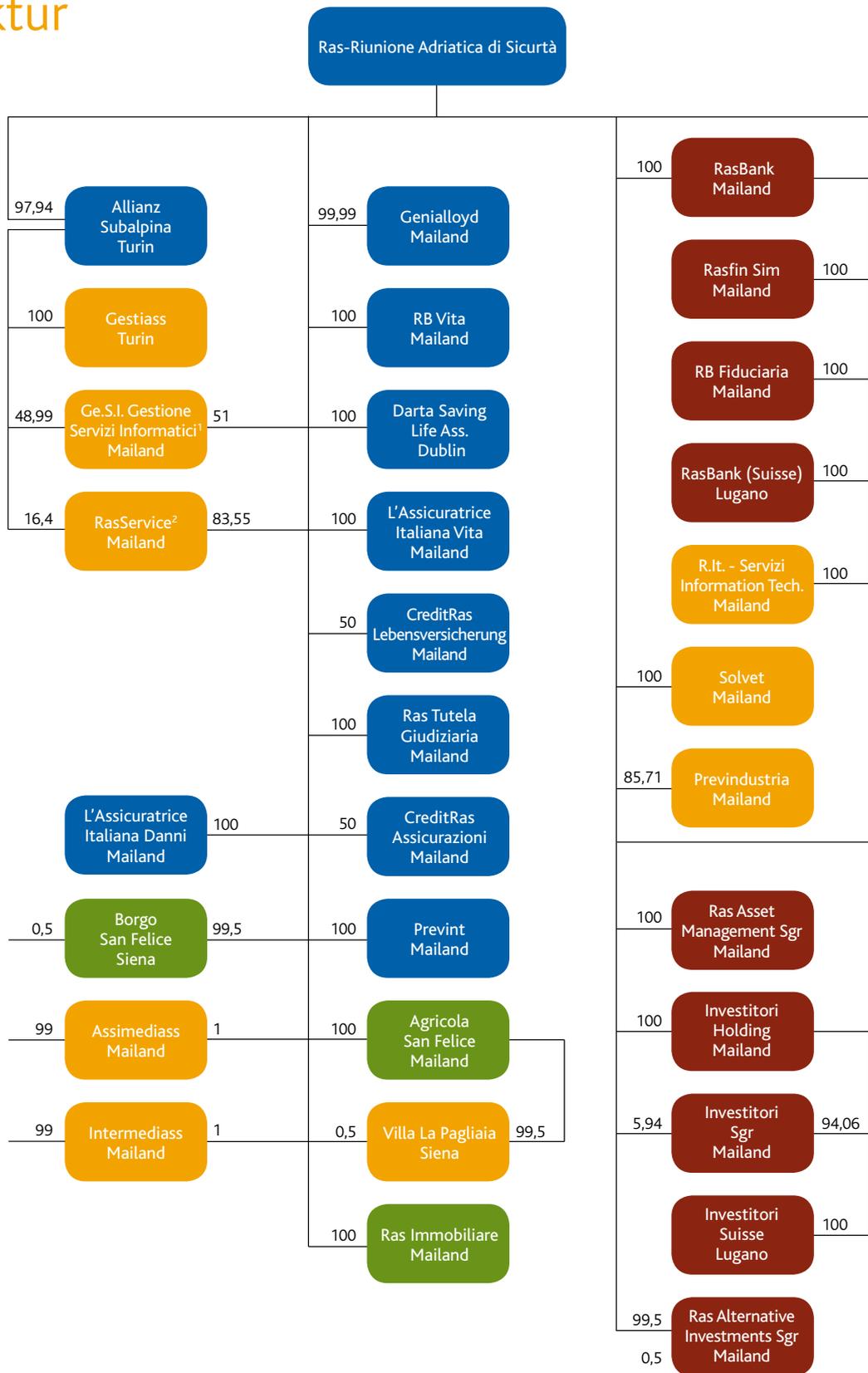
(in tausend Euro)	2003	2002	Mittelherkunft
Liquidität aus dem Geschäftsjahr:			
• Konzernüberschuss	554.342	910.817	
• Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	5.384.831	9.287.650	
• Abschreibungsquote Grundstücke, Bauten und Sachanlagen	63.548	37.094	
• Erhöhung (Rückgang) andere Rückstellungen (einschl. Dienstaltersentschädigung)	-155.173	203.651	
• Bewertungsverluste	82.190	762.499	
• Wertaufholung der Wertpapiere	-92.941	-67.286	
• Angleichung der Werte von Investmentfonds	-90.612	-93.169	
• (Zunahme) Rückgang von Forderungen und sonstigen Aktiva nach Abzug der sonstigen Passiva	1.803.925	-541.717	
• Emissionsauf-/abgelder auf festverzinsliche Wertpapiere	13.441	-1.287	
Rückgang des Eigenkapitals durch Buy Back	-799.989		
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	-42.578	-19.688	
Liquidität aus der Geschäftstätigkeit	6.720.984	10.478.564	
Erhöhung (Rückgang) der Fremdanteile	22.622	178.969	
Erwirtschaftete Liquidität Gesamt	6.743.606	10.657.533	

(in tausend Euro)	2003	2002	Mittelverwendung
Erhöhung der Netto-Kapitalanlagen:			
• in Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	1.949.466	5.798.582	
• in Aktien und Anteilen	3.438.002	2.230.111	
• in Grundstücken und Bauten	71.142	-198.390	
• in Ausleihungen/Darlehen und sonstigen Kapitalanlagen	761.871	1.898.498	
Gesamt	6.220.481	9.728.801	
Bezahlte Dividende:			
• von der Muttergesellschaft	295.287	268.318	
• von den verbundenen Unternehmen und Joint Ventures	10.583	14.625	
Erhöhung der Sachanlagen und sonstigen	5.019	87.660	
Erwerb eigener Aktien	709.107	87.045	
Verwendungen Gesamt	7.240.477	10.186.449	
Veränderung der Liquidität	-496.871	471.084	
	6.743.606	10.657.533	

(in tausend Euro)	2003	2002	Bankkonten und Kassenbestand
Am Anfang des Geschäftsjahres*	1.325.649	883.627	
Am Ende des Geschäftsjahres	828.778	1.354.711	
Veränderung der Liquidität	-496.871	471.084	

* Umrechnungsschwankungen für ausländische Werte eingeschlossen.

Konzernstruktur



¹ Die restlichen 0,01% werden von anderen voll verbundenen Unternehmen und Joint Ventures gehalten.

² Assicuratrice Italiana Danni und RB Vita halten je eine Beteiligung von 0,3 Prozent an der Gesellschaft.

Versicherungsgesellschaften
Pensionsfonds

Finanzierung
Treuhandgesellschaften

Immobilienunternehmen
Landwirtschaftsunternehmen

Services
Sonstiges



es
S

Bericht des

A

abschlussprüfers
bs



Rechnungsprüfung und Buchhaltung

KPMG S.p.A.
Via Vittor Pisani, 25
20124 Milano MI

Telefon: +39 (02) 6763.1
Telefax: +39 (02) 67632445
E-Mail: it-fmauditaly@kpmg.it

Konzernabschlussprüfungsbericht gemäß Art. 156 des Gesetzesdekrets vom 24. Februar 1998, Nr. 58 und gemäß Art. 75 des Gesetzesdekrets Nr. 173/97

An die Aktionäre der
RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ S.p.A.

1. Wir haben den Konzernabschluss der Gruppe RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses liegt in der Verantwortung der Verwaltungsratsmitglieder der RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ S.p.A. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der Buch- und Bilanzprüfung eine fachliche Beurteilung des Jahresabschlusses abzugeben.
2. Wir haben unsere Prüfung nach den von der Consob empfohlenen Grundsätzen und Kriterien der Rechnungsprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Unrichtigkeiten im Konzernabschluss und die Glaubhaftigkeit des Ergebnisses im Ganzen mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Die Abschlussprüfung umfasst die stichprobenartige Prüfung der Saldonachweise und der im Jahresabschluss enthaltenen Angaben sowie die Würdigung der Angemessenheit und der Korrektheit der verwendeten Buchungskriterien und der Angemessenheit der Einschätzungen des Verwaltungsrats. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung darstellt. Die Verantwortung der Prüfung der Jahresabschlüsse einiger verbundener Unternehmen und Joint Ventures sowie assoziierter Unternehmen, die etwa 31% der Konzernaktiva und etwa 39% der konsolidierten Bruttobeiträge darstellen, liegt bei anderen Abschlussprüfern.

Bei der Beurteilung des Konzernabschlusses des vergangenen Geschäftsjahres, der dem Gesetz entsprechend Daten zu Vergleichszwecken enthält, nehmen wir Bezug auf unseren Bericht vom 10. April 2003.

3. Nach unserer Überzeugung entspricht der Konzernabschluss der Gruppe RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ zum 31. Dezember 2003 den Standards der ordnungsmäßigen Buchhaltung; er ist transparent und vermittelt ein wahrheitsgetreues und korrektes Bild der Vermögens- und Finanzlage und des wirtschaftlichen Ergebnisses des Konzerns.

Mailand, 8. April 2004

KPMG S.p.A.

Piero Bianco
Gesellschafter



KPMG S.p.A., an Italian limited liability share capital company, is a member firm of KPMG International, a Swiss cooperative.

Milano Ancona Bari Bologna Bolzano
Brescia Catania Como Firenze Foggio Genova Lecce
Napoli Novara Padova Palermo Parma Perugia
Pescara Roma Torino Treviso Trieste Udine Varese Verona

Aktiengesellschaft
Stammkapital Euro 5.222.011,95 i.v.
Handels- und Firmenregister und Steuernummer
Nr. 00709600159
R.E.A. Mailand Nr. 512867
Ust.Id. Nr. 00709600159
Geschäftssitz: Via Vittor Pisani, 25 – 20124 Mailand MI

S

Substanzwert

Substanzwert

Einführung

Die Bilanzgewinne des Segments Lebensversicherung des Ras Konzerns, wie auch die anderer italienischer Versicherungsgesellschaften, werden auf Grundlage geltenden italienischen Rechts bestimmt. Die Bewertungskriterien für Aktiva und Passiva werden hauptsächlich zur Veranschaulichung der Finanzkraft und Solvabilität der Gesellschaft herangezogen. Dieser Ansatz könnte implizite Erträge im bestehenden Portfolio bewirken. Eine andere Methode zur Bestimmung von Performance und Wert einer Lebensversicherungsgesellschaft ist die Anwendung einer vom Substanzwert (embedded value) ausgehenden Buchführung. Diese Methode wird von verschiedenen europäischen Versicherungskonzernen angewandt, um zusätzlich zu den in der Bilanz angegebenen noch weitere Angaben zu liefern.

Die Eigenschaften des Bereichs Asset Management sind denen des Lebensversicherungsgeschäfts in vielem ähnlich, vor allem in Bezug auf fondsgebundene Produkte. Die der Bestimmung des Substanzwerts zugrunde gelegten Konzepte können somit gleichfalls auf das Asset Management angewandt werden, auch wenn eine diesbezügliche Offenlegung noch wenig verbreitet ist. Eine gemeinsame Vorgehensweise erlaubt folgerichtig einen Vergleich mit dem Lebensversicherungsgeschäft, der dann besonders wichtig werden kann, wenn ein Teil der Ertragsströme des Geschäftsbereichs Lebensversicherung in eine mit der Lebensversicherung verbundene Asset-Management-Gesellschaft fließen sollte.

Der Substanzwert ist eine nach versicherungstechnischen Maßstäben festgelegte Schätzung des Wertes einer Gesellschaft unter Ausschluss aller Werte, die dem zukünftigen Neugeschäft zugeordnet werden könnten. Die Jahreswertsteigerung (embedded value earnings) kann im Jahresverlauf als Änderung des Substanzwerts, die hinsichtlich möglicher Kapitalbewegungen in Form von Dividenden oder Kapitalneueinbringungen bereinigt wurde, definiert werden oder als Summe aus den Änderungen im Portfoliowert, den Änderungen in den Bereinigungen des Eigenkapitals und des Jahresnettogewinns. Beide Definitionen sind gleichwertig und liefern im Jahresverlauf einen Maßstab für die Performance der Gesellschaft, d.h. für ihre Wertschöpfungsfähigkeit. Aufgrund der Bedeutung der Geschäftsbereiche Lebensversicherung und Asset Management und in Anbetracht des Nutzens dieser Berichterstellung für die Entwicklungsanalyse der Gesellschaft hat der Ras Konzern beschlossen, den Substanzwert und den Jahreswertzuwachs der wichtigsten Geschäftsbereiche Lebensversicherung in Europa und Asset Management in Italien offen zu legen. Diese Werte wurden mit Unterstützung der Unternehmensberatungsgesellschaft Tillinghast-Towers Perrin ermittelt.

Die Bewertungen bedienen sich aktuarischer Methoden, die typischerweise bei der Wiedergabe des Substanzwerts verwendet werden und die auf deterministischen Projektionen der künftigen Profitströme nach Steuern basieren. Den mit dieser Operation verbundenen Risiken wird durch die Anwendung eines einzigen Diskontierungsfaktors und einer ausdrücklich auf dem Niveau der erforderlichen Kapitalkosten basierenden Annahme Rechnung getragen. Diese Risikobewertungen könnten von den Kapitalmarktbewertungen solcher Risiken abweichen. Bei der Errechnung des Substanzwerts des Konzerns müssen zahlreiche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen, geschäftsführerischen und operativen Verhältnisse aufgestellt werden sowie weitere Faktoren, von denen sich viele der Kontrolle des Ras Konzerns entziehen. Obgleich die Annahmen nur Schätzungen darstellen, die der Ras Konzern und Tillinghast-Towers Perrin als berechtigt ansehen, können sich auch deutliche Abweichungen der künftigen operativen Verhältnisse und der tatsächlichen Erfahrungen von den bei der Berechnung des Substanzwerts angenommenen Schätzungen ergeben. Folglich sind die in diesem Dokument enthaltenen Angaben über den Substanzwert in keiner Weise dahingehend als Erklärung seitens des Ras Konzerns, Tillinghast-Towers Perrins oder irgendeiner anderen Person zu sehen, dass die künftigen Gewinne nach Steuern, die der Berechnung des Substanzwerts zugrunde liegen, tatsächlich erzielt werden.

Substanzwert - Embedded value

Der Substanzwert einer Gesellschaft besteht aus dem berichtigten Eigenkapital und dem zum Zeitpunkt der Bewertung gültigen Portfoliowert der Geschäftsbereiche. Das berichtigte Eigenkapital wird dem Bilanzzeigenkapital plus den erforderlichen Bereinigungen zur Berücksichtigung der Aktiva zum Marktwert gleichgesetzt. Eine Lebens- und Schaden-/Unfallversicherungsgesellschaft wie die Ras muss beim Konzernabschluss eine Postenunterteilung vornehmen, um Werte vorweisen zu können, die sich lediglich auf das Lebensversicherungs- und Asset-Management-Geschäft beziehen.

Der gültige Portfoliowert Lebensversicherung ist der aktuelle Wert künftiger Gewinne nach Steuern, die aus zum Bewertungszeitpunkt bestehenden Policen fließen, wobei Aktiva in Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen angenommen werden, nach Abzug der Kosten die zur Bereitstellung freien Kapitals für die Solvabilität erforderlich sind. Der Portfoliowert des Asset Management ist analog dazu bestimmt als der aktuelle Wert künftiger Gewinne nach Steuern, die aus zum Bewertungszeitpunkt bestehenden Verträgen von Investmentfonds und Vermögensverwaltungsaufträgen zu erwarten sind.

Die bei der Ermittlung künftiger Gewinne angewandten Annahmen sind als Schätzungen der wahrscheinlichen operativen Bedingungen anzusehen, die z.B. im Hinblick auf Ertragsraten der Aktiva, Inflation, Aufwendungen, Steuern, Verlustraten, Veräußerungen, Sterblichkeit und anderer Aufwendungen zu erwarten sind. Die für die Berechnung der aktuellen Werte angewandten Diskontierungsfaktoren sind unter Berücksichtigung des aktuellen Zinsniveaus festgelegt worden, wobei eine Erhöhung eingearbeitet wurde, um dem Risiko Rechnung zu tragen, dass sich die Annahmen künftiger Gewinne nicht erfüllen könnten.

Zur Darstellung ihrer Solvabilität ist eine Lebensversicherungsgesellschaft generell dazu verpflichtet, ihr Kapitalniveau höher zu halten als ihre versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei dieser Bewertung hat der Ras Konzern ein Kapitalniveau angenommen, das eine Solvabilität in Höhe von 100 Prozent der von der EU geforderten Mindestdeckung vorweist. Es ist anzunehmen, dass die diesem Kapital gegenüberstehenden Aktiva gebunden sind, und man geht davon aus, dass deren Rendite nach Steuern geringer ausfallen wird als der bei der Berechnung des Portfolios angewandte risikobereinigte Diskontierungsfaktor. Die jährlichen mit der Kapitalrückstellung verbundenen Kosten werden durch die Differenz zwischen Ertrag nach Abzug der Steuern auf Deckungsgeschäfte und der durch Anwendung des Diskontierungsfaktor zu erwartenden Rendite dargestellt. Die Kapitalkosten sind der aktuelle Wert dieser jährlichen Kosten während der Restlaufzeit der bestehenden Policen.

Substanzwert Lebensversicherung und italienisches Asset Management

Der Ras Konzern hat den Substanzwert der wichtigsten Bereiche Lebensversicherung und italienisches Asset Management berechnet. Die folgende Tabelle zeigt diese Werte zum 31. Dezember 2001, 2002 und 2003.

Substanzwert Lebensversicherung und italienisches Asset Management (in Mio. Euro)

31. Dezember	2001	2002	2003
Konsolidiertes Eigenkapital (Lebensversicherung und ital. Asset Management)	1.394	1.496	1.444
Berichtigungen zum konsolidierten Eigenkapital	493	352	301
Berichtigtes Eigenkapital Lebensversicherung und ital. Asset Management	1.887	1.848	1.745
Laufendes Portfolio Lebensversicherungen			
- italienische Geschäfte	925	1.071	1.126
- ausländische Geschäfte	360	312	404
Portfolio ital. Asset Management	302	224	215
Laufendes Portfolio	1.587	1.607	1.745
Substanzwert Lebensversicherung und ital. Asset Management	3.474	3.455	3.490

Die oben aufgeführten Werte verstehen sich nach Abzug von Anteilen Dritter, Steuern und Kapitalkosten. Das konsolidierte Eigenkapital Lebensversicherung bezieht sich auf die italienischen Geschäfte der Gesellschaften Ras, Allianz Subalpina, L'Assicuratrice Italiana Vita, CreditRas Vita, Darta Svaing und RB Vita; die ausländischen Geschäfte beziehen sich auf die Gesellschaften Allianz Suisse, Allianz Portugal, Allianz Elementar Leben, Allianz Seguros y Reaseguros und Eurovida. Das Eigenkapital der ital. Asset Management beinhaltet Ras Asset Management, Ras Asset Management Lux, RasBank (mit Aktiva der Commerzbank Asset Management Italia), R.It., Rasfin Sim, RB Fiduciaria, RasBank Suisse, Investitori Sgr, Investitori Suisse und Investitori Holding.

Das konsolidierte Eigenkapital der oben aufgeführten Bereiche Lebensversicherung und Asset Management berücksichtigt folgende Berichtigungen der Bilanzposten der Lebensversicherung der Ras Spa: (i) Ausschluss nicht berücksichtigter Geschäfte, hauptsächlich in Verbindung mit der Schaden-/Unfallversicherung; (ii) Berichtigungen durch Konsolidierung, unter Berücksichtigung des Gesellschaftswerts nach konsolidiertem Eigenkapital; (iii) Miteinbeziehen der Beteiligung der Lebensversicherungsgeschäfte in die Bilanz der Schaden-/Unfallversicherung der Ras Spa.

Die Berichtigungen des Eigenkapitals betreffen: (i) den Einfluss nach Steuern aus der Berücksichtigung aller Geschäfte einschließlich der Immobilien zum Marktwert, wobei eventuelle implizite Zinsen zu berücksichtigen sind, die den Versicherungsnehmern im Bereich Lebensversicherungen aufgrund dieser Wertberichtigung zuzusprechen wären; (ii) den Einfluss von nach Italien abzuführenden Gewinnsteuern, auch mit Verzögerungen, und (iii) den Wegfall unantastbarer Aktiva, einschließlich des Firmenwertes, von Provisionsabschreibungen und anderen, kleineren Berichtigungen nach Steuern.

Die Portfolios Lebensversicherung und Asset Management werden grundlegend konsolidiert nach Geschäftsbereich ermittelt, nach Abzug der Anteile Dritter und unter Zuhilfenahme von für die Bewertungsdaten als geeignet geltenden Annahmen. Die Diskontierungsfaktoren für italienische Geschäfte wurden zum 31. Dezember 2003 und 2002 auf 7 Prozent festgesetzt und zum 31. Dezember 2001 auf 7,75 Prozent, während die Raten für andere Länder wirtschaftlich angepasst wurden. Das Portfolio Lebensversicherung wird nach den für die Solvabilität erforderlichen Kapitalkosten aufgeführt.

Der für einen Aktionär oder Investor geeignete Diskontierungsfaktor hängt von der von ihm geforderten Profitabilität ab, von seiner steuerlichen Position und seiner Einschätzung der Risiken, die mit der Erwirtschaftung künftiger Gewinne verbunden sind. Um beurteilen zu können, wie sich andere Diskontierungsfaktoren auswirken, wurde der Substanzwert des Ras Konzerns zum 31. Dezember 2003 mit Diskontierungsfaktoren ermittelt, die jeweils 0,5 Prozent über bzw. unter dem Leitzinssatz liegen. Um einschätzen zu können, wie sich Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld auswirken können, wurde zudem der Substanzwert des Ras Konzerns zum 31. Dezember 2003 mit Zinssätzen ermittelt, die bei gleichbleibendem Diskontierungsfaktor jeweils 0,5 Prozent über bzw. unter dem Leitzinssatz liegen. Die zinsgebundenen Aktiva wurden hypothetisch wertberichtigt, um den marktüblichen Zinsschwankungen Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	+0,5%	Leitzinssatz	-0,5%	Sensitivitätsanalyse des Substanzwerts zum 31. Dezember 2003 (in Mio. Euro)
Sensitivität des Substanzwerts auf den Diskontierungsfaktor				
Substanzwert	3.409	3.490	3.574	
Schwankung in %	-2,3%		+2,4%	
Sensitivität des Substanzwerts auf die Ertragsrate				
Substanzwert	3.690	3.490	3.226	
Schwankung in %	+5,7%		-7,6%	

Jahreswertzuwachs der Bereiche Lebensversicherung und ital. Asset Management

Der Jahreswertzuwachs der Bereiche Lebensversicherung und italienisches Asset Management des Ras Konzerns entspricht der Summe aus der Abweichung im Portfolio, der Abweichung in den Eigenkapitalberichtigungen und der Anteilsquote der Konzerngewinne nach Abzug der Steuern des Ras Konzerns zusammen mit den berücksichtigten Geschäftsbereichen, wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

	2001	2002	2003	Wertzuwachs in den Jahren 2001, 2002 und 2003 pro Geschäftsbereich (in Millionen Euro)
Abweichung des laufenden Portfolio Lebensversicherung und Asset Management	(50)	20	138	
Abweichung im Wert der konsolidierten Eigenkapitalberichtigungen	60	(141)	(51)	
Anteilsquote der Konzerngewinne nach Abzug von Steuern	144	259	198	
Jahreswertzuwachs	154	138	285	
davon:				
Änderung im Substanzwert	228	(19)	35	
Erwerb und Verkäufe des konsolidierten Eigenkapitals	(5)	57	-	
Andere Kapitalbewegungen	(69)	100	250	

Der Jahreswertzuwachs 2003, unterteilt in Lebensversicherungsgeschäft Italien, Lebensversicherungsgeschäft Ausland und Asset Management ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Lebensver- sicherung Italien	Lebensver- sicherung Ausland	Asset Management Italien	Wertzuwachs im Jahr 2003 pro Geschäftsbereich (in Millionen Euro)
Abweichung des laufenden Portfolios Lebensversicherung und Asset Management	55	92	(9)	
Abweichung im Wert der konsolidierten Eigenkapitalberichtigungen	(57)	6	-	
Anteilsquote der Konzerngewinne nach Abzug der Steuern	150	30	18	
Jahreswertzuwachs	148	128	9	

Der Jahreswertzuwachs kann in drei Hauptkomponenten unterteilt werden:

1. Der Einfluss außergewöhnlicher Geschäftsvorfälle (Erwerb, Verkäufe usw.), die im Verlauf des Jahres getätigt werden und die Lebensversicherungs- oder Asset-Management-Geschäfte betreffen.
2. Der Wertzuwachs vor dem Neugeschäft umfasst: (i) die voraussichtliche Rendite aufgrund der dem Eröffnungssubstanzwert zugrunde liegenden Annahmen; (ii) die wechselkursabhängigen Schwankungen; (iii) die Änderungen der Annahmen aufgrund der Abweichung zwischen effektiver Jahresentwicklung und den zu Jahresbeginn festgelegten Annahmen vor dem Einfluss des Neugeschäfts; (iv) den Einfluss der aufgrund der Geschäftsentwicklung veränderten Annahmen am Jahresende außer bei wirtschaftlichen und steuerlichen Annahmen; (v) die Änderungen der wirtschaftlichen Annahmen einschließlich des Diskontierungsfaktors; (vi) die Änderungen der steuerlichen Annahmen.
3. Der Wertzuwachs des Neugeschäfts im Jahresverlauf, der zum Zeitpunkt des Verkaufs aufgrund von Annahmen am Jahresende ermittelt worden ist, wird am Ende des Jahres zum Diskontierungsfaktor kapitalisiert. Das Neugeschäft Lebensversicherung besteht aus im Verlauf des Jahres ausgegebenen Neupolicen. Im Bereich Asset Management versteht man unter Neugeschäft die Summe der Bruttoeinnahmen im Retail-Geschäft nach Abzug der Switch-Kosten innerhalb der Fonds und Verwaltungen von insgesamt 1.273 Mio. Euro in 2002 und 1.765 Mio. Euro in 2003.

Die folgende Tabelle führt zu Vergleichszwecken die Daten von 2001, 2002 und 2003 auf.

Komponenten des Wertzuwachses der Jahre 2001, 2002 und 2003 (in Mio. Euro)

	2001	2002	2003
Einfluss der Zu- und Verkäufe, Fusionen	3	(17)	-
Wertzuwachs vor Neugeschäft			
- voraussichtliche Rendite	207	210	192
- wechselkursabhängige Schwankungen	15	4	(28)
- Änderungen der Annahmen	(65)	(142)	29
- Änderungen der operativen Annahmen	(15)	21	(56)
- Änderungen der wirtschaftlichen Annahmen	(125)	(43)	(61)
- Änderungen der steuerlichen Annahmen	23	(27)	33
Gesamtwertzuwachs vor Neugeschäft	40	23	108
Wertzuwachs des Neugeschäfts	111	132	177
Jahreswertzuwachs	154	138	285

Es folgt eine Beschreibung der für den Wertzuwachs des Jahres 2003 relevanten Faktoren.

Die voraussichtliche Rendite aufgrund der dem Eingangssubstanzwert zugrunde liegenden Annahmen belief sich auf 192 Mio. Euro. Die Kursschwankungen sind auf die Aufwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen. Die Abweichungen von den Annahmen zu Jahresbeginn haben zu einer Erhöhung des Jahreswertzuwachses von insgesamt 29 Mio. Euro geführt. Die positiven Abweichungen im Zusammenhang mit der Kapitalanlage-Performance beliefen sich auf 17 Mio. Euro. Diese Ergebnisse rühren einmal von der negativen Änderung der Aufstellung der Aktiva von 16 Mio. Euro im Geschäftsbereich Asset Management und einer positiven Investment-Performance von 29 Mio. Euro bei den Lebensversicherungsgesellschaften sowie von 4 Mio. Euro bei den italienischen Gesellschaften her. Bei den italienischen und ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften gab es positive Steueränderungen von insgesamt 38 Mio. Euro. Im Übrigen sind die negativen Änderungen von 23 Mio. Euro hauptsächlich an wichtige Kapitalanlagen im Bankgeschäft und an die Integration der Commerzbank Asset Management Italia gebunden, die gerade erst gekauft und fusioniert wurde.

Die Modifizierungen der operativen Annahmen haben den Wertzuwachs um 56 Mio. Euro reduziert und sind hauptsächlich das Ergebnis von Änderungen der erwarteten Entwicklung für Kosten und Verluste. Die Änderungen der wirtschaftlichen Annahmen haben den Wertzuwachs durch den Wegfall künftiger Renditen im italienischen Kapitalanlagegeschäft um 61 Mio. Euro reduziert, was teilweise durch die Wechselwirkung der Erhöhung der projektierten Kapitalrenditen und den Diskontierungsfaktor für das Schweizer Geschäft aufgefangen wird. Die Steuersatzminderung für Italien und für vorherige Verluste beim Schweizer Geschäft hatten einen positiven Einfluss auf den Wertzuwachs von 33 Mio. Euro.

Das Jahresneugeschäft hat 177 Mio. Euro zum Wertzuwachs beigetragen. Es wurde zum Zeitpunkt der Produktion aufgrund von Annahmen am Jahresende ermittelt und am Ende des Jahres zum Diskontierungsfaktor kapitalisiert.

	2001	2002	2003	
Lebensversicherung - ital. Geschäfte				Wertzuwachs des Neugeschäfts in den Jahren 2001, 2002 und 2003 (in Mio. Euro)
- Vertreter	52	65	72	
- Finanz- und Anlageberater	8	19	37	
- Banken	27	32	35	
Lebensversicherung – ausländ. Geschäfte	3	3	17	
Ital. Asset Management	21	13	16	
Wertzuwachs des Neugeschäfts Gesamt	111	132	177	

Um beurteilen zu können, wie sich andere Diskontierungsfaktoren auswirken, wurde der Wertzuwachs des Neugeschäfts 2003 mit Diskontierungsfaktoren ermittelt, die jeweils 0,5 Prozent über bzw. unter dem Leitzinssatz liegen. Und um einschätzen zu können, wie sich Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld auswirken können, wurde der Wertzuwachs des Neugeschäfts mit Zinssätzen ermittelt, die bei gleichbleibendem Diskontierungsfaktor jeweils 0,5 Prozent über bzw. unter dem Leitzinssatz liegen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	+0.5%	Leitzinssatz	-0.5%	
Sensitivität des Wertzuwachses auf den Diskontierungsfaktor	164	177	191	Sensitivitätsanalyse des Wertzuwachses des Neugeschäfts in 2003 (in Mio. Euro)
Schwankung in %	-7,1%		+7,8%	
Sensitivität des Wertzuwachses auf den Zinssatz	197	177	155	
Schwankung in %	+11,1%		-12,5%	

Annahmen

Die Schätzung des Substanzwerts, wie auch jede andere Bewertungsmethode, die sich auf die Projektion künftiger Gewinne stützt, impliziert notwendigerweise eine gewisse Subjektivität bei der Festlegung der anzuwendenden Annahmen. Der Ras Konzern hat mit Unterstützung von Tillinghast-Towers Perrin versucht, geeignete und kohärente Annahmen für alle Geschäftsbereiche zu finden. Die Annahmen wurden wie bei der Berichterstellung für den Substanzwert deterministisch definiert und können daher nicht die natürliche Volatilität widerspiegeln, die vor allem zinsabhängige Annahmen aufweisen.

Die hauptsächlichen Annahmen und Grundlagen sind:

- Der risikobereinigte Diskontierungsfaktor für italienische Geschäfte wurde zum 31. Dezember 2003 auf 7 Prozent festgesetzt (7 Prozent im Jahr 2002 und 7,75 Prozent im Jahr 2001). Die Diskontierungsfaktoren für die anderen Länder wurden, mit Ausnahme der Schweiz, wirtschaftlich kohärent an das Vorjahresniveau angepasst. Dort wurden die Diskontierungsfaktoren von 5 Prozent auf 6,25 Prozent angehoben;
- der für den marktüblichen Bruttorenditesatz angewandte Benchmark für zehnjährige festverzinsliche Staatsanleihen wurde in der Bewertung von 2003 auf 4,5 Prozent festgesetzt (5,20 und 4,50 Prozent jeweils für 2001 und 2002); die Gesamtbruttorendite für Aktien wurde für 2003 und 2002 auf 7 Prozent und für 2001 auf 7,75 Prozent festgesetzt. Für die anderen Länder wurden die entsprechenden Benchmarks angewendet;
- der Renditesatz auf versicherungstechnische Deckungsgeschäfte im Bereich Lebensversicherung wird von wirtschaftlich kohärenten Parametern aufgrund der zu erwartenden durchschnittlichen Aufstellung der Vermögensgegenstände bestimmt. Für die separaten italienischen Vermögensverwaltungen lagen die Durchschnittsergebnisse bei 4,5 Prozent für 2003 und bei 4,8 Prozent für 2001 und 2002. Der Einfluss latenter Kursgewinne hierbei ist in den Berichtigungen des Eigenkapitals berücksichtigt. Die Renditesätze auf fondsgebundene Lebensversicherungen, auf Investmentfonds und auf verwaltetes Fremdvermögen werden aufgrund der zu erwartenden durchschnittlichen Aufstellung jedes Fonds bestimmt und weisen Durchschnittsergebnisse für die Bewertung von 2003 von jeweils 4,5 Prozent, 4,9 Prozent und 4,7 Prozent auf.

- die in Italien projektierten, künftigen Gewinne sind für die Bewertung 2003 in Höhe von 38,25 Prozent und für 2001 und 2002 in Höhe von 40 Prozent voll steuerpflichtig (Ires plus Irap). Bei der Bewertung von 2003 wird der Zinsverlust durch die von der neuen Gesetzgebung vorgesehene Steuervorauszahlung mit Besteuerung der Rückstellungen von Versicherungen wiedergegeben. Die projektierten Gewinne für ausländische Gesellschaften unterliegen den normalen örtlichen Steuern. Bei der Konsolidierung der Ergebnisse wurde die Besteuerung der nach Italien zurück geführten Gewinne berücksichtigt.
- die zukünftig angenommenen Sterblichkeits-, Verlust- und Rückkaufprämien sowie die Raten für andere Ausgaben einschließlich der Raten für vollständige und teilweise Kapitalveräußerung bei fondsgebundenen und Asset-Management-Geschäften wurden mittels einer Erfahrungsanalyse des Ras Konzerns ermittelt und, soweit dazu geeignet, durch Branchenbetrachtungen ergänzt.
- die allgemeinen und Verwaltungsausgaben für das Lebensversicherungs- und das italienische Asset-Management-Geschäften wurden auf Konsolidierungsebene in Geschäftsbereiche unterteilt und innerhalb der Bereiche jeweils vollständig den Ausgabenposten für Kapitalanlagen, Neugeschäftszukäufe und Verwaltung des Vertragsportfolios zugeteilt. Es ist vorgesehen, den Parameter für Verwaltungsaufwendungen mit Fixwert je Police auf einen Satz von 2,5 Prozent jährlich für italienische Geschäfte (3 Prozent für die Bewertungen 2001 und 2002) anzuheben;
- die Annahmen für die Höhe der Provisionen und anderer Zahlungen an Vertreter, Verkäufer und Finanz- und Anlageberater im Bereich Lebensversicherung und Asset Management wurden nach neuesten operativen Erfahrungen des Ras Konzerns, in konsolidierter Form und je Geschäftsbereich festgelegt;
- für das Lebensversicherungsgeschäft ist die Beibehaltung der Vertragsfristen und –konditionen einschließlich der Rückkaufgrundlagen vorgesehen;
- für die italienischen Lebensversicherungsgeschäfte ist vorgesehen, dass künftig die geltenden Retrozessionssätze und die Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer sowie die Verwaltungsgebühren und andere vertraglich vereinbarte Abgaben beibehalten werden;
- für die ausländischen Lebensversicherungsgeschäfte wurde, wenn bezüglich der Gewinnbeteiligungen ein Ermessensspielraum gegeben war, die aktuelle Ausschüttungspolitik an die Versicherungsnehmer beibehalten, die mit den Annahmen im wirtschaftlichen und operativen Rahmen vereinbar war;
- alle zum 31. Dezember 2003 gültigen konzerninternen Vereinbarungen wurden unverändert beibehalten;
- die Verwaltungsgebühren und andere Abgaben aus dem Asset-Management-Geschäft wurden bei hypothetischer Beibehaltung des bestehenden Niveaus zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt dargestellt;
- die Annahme für künftige Performancegebühren im Asset-Management-Geschäft wurde anhand intern vom Ras Konzern durchgeführter Analysen erstellt;
- das Portfolio Lebensversicherung wurde unter Berücksichtigung konzernexterner Rückversicherungsgeschäfte festgelegt;
- die Kosten der Kapitalerhaltung für den Nachweis der Solvabilität im Lebensversicherungsgeschäft wurden basierend auf einem erforderlichen Solvabilitätsniveau von 100 Prozent der von der EU festgelegten Mindestdeckung angesetzt; zudem wird angenommen, dass aus den diesem Kapital gegenüberstehenden Aktiva eine Bruttorendite erwächst, die den Steuereinfluss und für die Italiengeschäfte auch den DIT-Vorteil berücksichtigt. Im Durchschnitt liegt die Differenz zwischen dem Margenrückgang nach Steuern und dem Diskontierungsfaktor bei etwa 3,6 Prozent. Entsprechend dieser Annahmen belaufen sich die Kapitalkosten im Jahr 2003, die im laufenden Portfolio Lebensversicherung bereits berücksichtigt sind, auf 249 Mio. Euro, während die Kapitalkosten für das Neugeschäft Lebensversicherung im Jahr 2003 bei 32 Mio. Euro liegen.

Externe Stellungnahme

Tillinghast-Towers Perrin, eine Unternehmensberatung für Versicherungsgesellschaften, Banken und andere Finanzdienstleister, hat den Ras Konzern bei der Definition der angewandten Methodik und Annahmen sowie bei der Berechnung des Substanzwerts und des Jahreswertzuwachses unterstützt. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Daten hat Tillinghast dem Ras Konzern mitgeteilt, dass sie die Methodik für angemessen und mit der gängigen Marktpraxis konform halte; dass sie die zur Bestimmung der Werte angewandten Annahmen gemäß den Erfahrungen und Erwartungen des Konzerns für angemessen halte; dass die wirtschaftlichen Annahmen, der Diskontierungsfaktor und die Annahmen hinsichtlich der Kapitalkosten für den Nachweis der Solvabilität zur Berechnung des Substanzwerts allgemein üblich seien; und dass die sich ergebenden Substanzwerte und der Jahreswertzuwachs angemessen seien. Es war erforderlich, bei der Berechnung der Werte für das ausländische Lebensversicherungsgeschäft einige Annäherungen vorzunehmen, die insgesamt als unbedeutend anzusehen sind.

Via Pontaccio 10
20121 Mailand

Tel: (02) 86392.1
Fax: (02) 809.753

Tillinghast - Towers Perrin

Herrn Dott.
Mario Greco
Delegierter des Verwaltungsrats
RAS - Riunione Adriatica di Sicurtà Spa
Corso Italia, 23

20123 **MAILAND**

Mailand, den 10. März 20

Sehr geehrter Dott. Greco,

OFFENLEGUNG DES SUBSTANZWERTS

Tillinghast-Towers Perrin, Unternehmensberatungen für Versicherungsgesellschaften, Banken und andere Finanzdienstleister, hat den Ras Konzern bei der Definition der angewandten Methoden und Annahmen sowie bei der Berechnung des Substanzwerts ("*Embedded Value*") zum 31. Dezember 2003 und des Jahreswertzuwachses ("*Embedded Value Earnings*") unterstützt, ebenso beim Wertzuwachs des Neugeschäfts für 2003, für die wichtigsten Lebensversicherungsunternehmen des Konzerns und für die Aktivitäten der Asset Management in Italien.

SUBSTANZWERT

Der Konzern hat die Werte der Lebensversicherungsunternehmen einschließlich des zu erwartenden Wertes der Asset-Management-Unternehmen und der direkt mit der Lebensversicherung in Italien verbundenen Unternehmen auf Konsolidierungsebene berechnet, ebenso den Wert ihrer in Italien tätigen Asset-Management-Unternehmen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle 1 dargestellt.

Sehr geehrter Dott. Greco
Mailand, den 10. März 2004
Seite 2

Tillinghast-Towers Perrin

Tabelle 1

Substanzwert zum 31. Dezember 2002 und 2003 (Mio. €)

31. Dezember	2002	2003
Zentraler Diskontierungsfaktor	7%	7%
	1.496	1.444
Konsolidiertes Eigenkapital (Lebensversicherung und ital. Asset Management)	352	301
Berichtigungen zum konsolidierten Eigenkapital	1.607	1.745
Aktueller Portfoliowert		
Substanzwert Lebensversicherung und ital. Asset Management	3.455	3.490

WERTZUWACHS 2003

Der Wertzuwachs in der Lebensversicherung und dem ital. Asset Management des Ras Konzerns entspricht der Summe aus der Abweichung im Portfolio, der Abweichung in den Eigenkapitalberichtigungen und des Anteils der Konzerngewinne nach Abzug der Steuern des mit den berücksichtigten Geschäftsbereichen verbundenen Ras Konzerns. Tabelle 2 zeigt die Abweichung des Wertzuwachses im Jahr 2003.

Tabelle 2

Wertzuwachs 2003 (Mio. €)

	2003
Veränderung des Portfoliowerts Lebensversicherung und Asset Management	138
Änderung des Werts bzgl. der Berichtigungen konsolidiertes Eigenkapital	(51)
Zugeordneter Anteil der Konzerngewinne nach Abzug der Steuern	198
Jahreswertzuwachs	285

Sehr geehrter Dr. Greco
Mailand, den 10. März 2004
Seite 3

Tillinghast - Towers Perrin

WERT NEUVERKÄUFE IM JAHR 2003

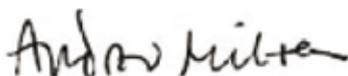
Der Wertzuwachs aus dem Neugeschäft des Jahres belief sich auf € 177 Mio. und wurde zum Zeitpunkt des Verkaufs festgelegt und am Ende des Jahres zum Diskontierungsfaktor kapitalisiert. Das Neugeschäft der Lebensversicherung besteht aus im Verlauf des Jahres ausgegebenen Neupolicen. Unter Neugeschäft im Bereich Asset Management versteht man die Summe der Bruttoeinnahmen im Retail-Geschäft nach Abzug der Switch-Geschäfte innerhalb der Fonds und Verwaltungen von insgesamt € 1.765 Mio.

EXTERNE MEINUNG

Tillinghast hat die vom Konzern angewandte Methodik und die Annahmen sowie die daraus resultierenden Werte untersucht, ohne jedoch alle Berechnungen im Einzelnen nachzuprüfen. Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Daten hat Tillinghast dem Ras Konzern mitgeteilt, dass sie die Methodik und die bei der Werteberechnung für das ausländische Lebensversicherungsgeschäft angewandten Näherungswerte für angemessen und mit der gängigen Marktpraxis konform halte; dass sie die zur Bestimmung der Werte angewandten Annahmen gemäß den Erfahrungen und Erwartungen des Konzerns für angemessen halte; dass die wirtschaftlichen Annahmen, der Diskontierungsfaktor und die Annahmen hinsichtlich der Kapitalkosten für den Nachweis der Solvabilität zur Wiedergabe des Substanzwerts allgemein üblich seien. Tillinghast hält die sich ergebenden Substanzwerte, den Jahreswertzuwachs und den Wertzuwachs des Neugeschäfts für angemessen.

Gemäß den in unserem Auftragsschreiben genannten Bedingungen geben wir hiermit den Äußerungen in Bezug auf Tillinghast-Towers Perrin und unsere Arbeit, die in der Präsentation für die Finanzgemeinschaft und in der beigefügten Offenlegung beinhaltet ist, unsere Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen,



Andrew Milton
Fellow of the Institute of Actuaries



Geoffrey Jones
Fellow of the Institute of Actuaries

Glossar

Bancassurance

Gesamtheit von Beziehungen zwischen Bankinstituten und Versicherungsunternehmen, mit der Zielsetzung, Versicherungsprodukte über Bankschalter zu vertreiben, darunter vor allem Lebensversicherungen.

Beiträge der direkten Geschäfte

Von einer Gesellschaft eingenommene Beiträge ohne diejenigen, die aus der aktiven Rückversicherung stammen, welche diese möglicherweise mit anderen Gesellschaften unterhält.

Beiträge der indirekten Geschäfte

Beiträge aus den Beziehungen der aktiven Rückversicherung.

Bruttobeitrag

Beitrag, der insgesamt vom Versicherungsnehmer geschuldet wird, erhöht um die Abgaben.

Bruttoeinnahme

Gesamtheit dessen, was von den Kunden eingenommen wird.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis zwischen abgegrenzten Schäden und Kosten im Verhältnis zu den abgesetzten Beiträgen.

Einmal-Beitrag

Beitragssumme, die bei Versicherungsabschluss einmalig eingezahlt wird.

Einzelpolice

Zwischen zwei Parteien, nämlich der Vertragspartei (auch, jedoch nicht notwendigerweise, vertraglicher Versicherungsnehmer) und dem Versicherungsunternehmen abgeschlossene Versicherung.

Gebuchte Beiträge

Sollbeiträge im Zusammenhang mit abgeschlossenen Versicherungen sowohl im laufenden als auch in Vorjahren, nach Abzug der annullierten Beiträge im Zusammenhang mit aufgekündigten Versicherungen sowie nach Abzug der Beiträge, die nachgewiesenerweise uneintreibbar sind.

Gruppenpolice

Von einer Vertragspartei (Arbeitgeber) im Interesse mehrerer Versicherungsnehmer (Unternehmensmitarbeiter oder Mitarbeiter, die zu Berufsgruppen gehören) abgeschlossene Versicherung auf der Grundlage einer Vereinbarung. Im Allgemeinen wird ein Dritter zwischen die Gesellschaft und die Versicherungsnehmer geschaltet (beispielsweise ein Unternehmen), der die Beitritte zum Vertrag sowie einen Teil der verwaltungstechnischen Verpflichtungen abwickelt.

Index-linked

Lebensversicherung, deren Rendite an die Performance eines zugrunde liegenden Vermögenswertes (Aktienindex oder ein anderer Bezugswert) gekoppelt ist. Sollte das

Ergebnis negativ sein, kann das investierte Kapital, ein Mindestkapital oder auch eine Mindestrendite garantiert werden.

Konsolidierte Beiträge

Gesamtheit der durch die Gesellschaften eines Konzerns in die Bilanz eingetragenen Beiträge nach Abzug der aufgrund von Vorgängen innerhalb eines Konzerns erfolgten Annullierungen.

Laufender Beitrag

Beitragssumme, die gemäß einem im Vorfeld festgelegten Plan oder auch außerhalb des Rahmens des besagten Plans zu zahlen ist. Normalerweise ist er mit einer Folge von Einmal-Beiträgen mit variablem Betrag zu vergleichen, die regelmäßig auf freiwilliger Basis eingezahlt werden, ohne dass die typische Zahlungsverpflichtung wie bei den laufenden jährlichen Beiträgen vorliegt.

Laufender jährlicher Beitrag

Beitragssumme, die regelmäßig zu Beginn einer jeden Versicherungsperiode (in der Regel jedes Jahr) für die gesamte vorgesehene Zahlungsdauer (im Höchstfall gleichzusetzen mit der Vertragsdauer) einzuzahlen ist.

Multimanager

Begriff für Dachfond oder für Vermögensverwaltung in Fonds, der die Investition in Fonds mehrerer Verwalter diversifiziert.

Nettoeinnahme

Gesamtheit dessen, was von den Kunden eingenommen wird, nach Abzug der Rückerstattungen.

Private Banking

Individuelle Vermögensverwaltung für eine Kundschaft mit hohen finanziellen Verfügbarkeiten. Neben dem Portfoliomanagement kann die Beratung im Zusammenhang mit alternativen Kapitalanlagen (beispielsweise Immobilien, Kunstwerke, Edelmetalle) sowie mit steuerlichen oder Nachfolgegesichtspunkten erfolgen.

Rating

Zusammenfassendes Urteil hinsichtlich der Fähigkeit eines Unternehmens, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Es wird von unabhängigen Gesellschaften wie Moody's und Standad & Poor's erstellt und beeinflusst erheblich den Zinssatz, zu dem die bewerteten Unternehmen am Markt Gelder aufnehmen können.

Reserve Ratio

Verhältnis zwischen versicherungstechnischen Rückstellungen und eingenommenen Beiträgen.

Rorac (Return on risk adjusted capital)

Risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (prozentuales Verhältnis Nettoergebnis eines Geschäftsbereichs/Risikokapital).

Roe (Return on equity)

Ertragsfähigkeit des Kapitals (prozentuales Verhältnis Nettoergebnis/Kapital).

Roev (Return on embedded value)

Roev des Bereichs Lebensversicherung und Asset Management (prozentuales Verhältnis Nettoergebnis/Embedded Value [innerer Wert]).

Rückstellungen für laufende Risiken

Rückzustellender Betrag zur Deckung von Risiken, die dem Unternehmen zum Ende des Geschäftsjahres drohen, um somit den Verpflichtungen (Entschädigungszahlungen) nachzukommen, die sich aus Verträgen ergeben, die vor diesem Datum abgeschlossen wurden).

Schadensrückstellungen oder

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Von einem Versicherungsunternehmen zurückgestellter Betrag für Zahlungen, im Zusammenhang mit denen das Unternehmen davon ausgeht, dass es diese in Zukunft für Schäden leisten muss, die sich bereits ereignet haben, die jedoch noch nicht beglichen sind.

Schadenhäufigkeit

Anzahl und/oder Betrag der angezeigten Schäden in einem jeweiligen Geschäftsjahr.

Sonstiges Fremdvermögen (risparmio amministrato)

Summe der Girokonten und der Wertpapierdepots, die von einer Gesellschaft verwaltet werden.

Unit-linked

Lebensversicherung, welche die versicherte Leistung an den Wertverlauf der Anteile eines Investmentfonds innerhalb oder außerhalb des Versicherungsunternehmens bindet, und zwar gemäß dem Risikoprofil der Versicherung selbst.

Verwaltetes Fremdvermögen (risparmio gestito)

Vermögen, das zu einem bestimmten Datum von einer Gesellschaft im Auftrag von Dritten verwaltet wird und das lediglich in Form von Investmentfonds, personalisierten Vermögensverwaltungen, Dachfonds oder vergleichbaren Produkten besteht.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Spezifische Angabe der Ertragsfähigkeit des Bereichs oder der betrachteten Bereiche. Man erhält es, indem man von den typischen Erlösen der Versicherung (den Beiträgen) die entsprechenden Kosten abzieht. (Schadensbeträge).

Zusammengefasste Beiträge

Gesamtheit der durch die Gesellschaften eines Konzerns in die Bilanz eingetragenen Beiträge.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des italienischen Originaltexts. Im Falle von Abweichungen ist das italienische Original maßgebend.

Diese Bilanz ist auf der Seite www.ras.it, Abteilung „Corporate Website“, im PDF-Format verfügbar.

Kontakte

Kommunikation und Image, Tel. (+39) 02.7216.2224

Investor Relations, Tel. (+39) 02.7216.5335

Gesellschaftssekretariat - Gesellschafterbüro, Tel. (+39) 02.7216.3166/4117

Koordinierung: Kommunikation und Image Grafikentwurf: Studio Luvíé, Mailand Druck: Arti Grafiche Mario Bazzi, Mailand

Koordinierung: Kommunikation und Image

Grafikentwurf: Studio Luvíé, Mailand

Druck: Arti Grafiche Mario Bazzi, Mailand

Dieses Dokument ist eine Übersetzung des italienischen Originaltexts. Im Falle von Abweichungen ist das italienische Original maßgebend.



Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A. gegründet in Triest 1838
Gesellschaftssitz und Generaldirektion: Corso Italia 23, 20122 Mailand
Telefon: 02 7216.1 - Fax: 02 7216.5000
Vollständig eingezahltes Gesellschaftskapital: Euro 403.336.202,40
Steuernummer und eingetragen im Firmenregister von Mailand: 00218610327
Zur Versicherungstätigkeit ermächtigt mit Ministerialdekret vom 26. November 1984